

jahrbuch der
stadt donauwörth 2013

annales werdae



www.donauwoerth.de

donauwörth

ANNALES WERDAE

Jahrbuch
der Stadt Donauwörth
2013

Herausgeber
Stadt Donauwörth



Copyright und Herausgeber: Stadt Donauwörth

Redaktion: Deniz Landgraf

Texte:

Kalendarium 2013: Deniz Landgraf

Geschäftsleitender Beamter: Richard Lodermeier

Personal und Innere Verwaltung:

- Büro des Oberbürgermeisters: Birgit Durner
- Personal und Besoldung: Margit Oberländer
- Zentrale Dienste: Andrea Rudolf
- Personalrat, Betriebsausflug, Betriebssport und Weihnachtsfeier: Gabriele Aurnhammer
- Informationstechnik: Christine Schaich
- Stabsstelle 03, Marketing und Sonderaufgaben: Felix Späth

City-Initiative Donauwörth: Felix Späth

Seniorenbeirat: Klaus Stephan

Städtischer Kindergarten und Schulen: Günther Gierak

Sport, Freibad und Stadtbad am Mangoldfelsen: Günther Gierak

Donauwörther Sportgala: Günther Gierak

Werner-Egk-Musikschule: Martina Rieger

Stadtkapelle: Karin Schmidtkunz

Tourismus: Ulrike Steger

Kultur: Iris Scheibel

Museen: Thomas Heitele, Kirsten Göbner

Stadtarchiv: Dr. Ottmar Seuffert

Stadtbibliothek: Evelyn Leippert-Kutzner

Finanzverwaltung: Gertrud Hammer

Bürgerspital: Brigitte Wießneth

Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung:

Katrin Schreiber

Entwicklung und Bauen: Kay Wannick

- Stadtplanung, Umwelt und Energie: Marco Schwartz, Jörg Fischer, Bettina Höhenberger-Scherer
- Hochbau: Hans-Peter Wurdack, Birgit Bosner
- Tiefbau: Leonhard Volk, Josef Grimm
- Bauverwaltung: Sabine Blank
- Stadtwerke: Ralf Allmannsberger, Ulrich Schmerer
- Bauordnung: Tobias Pfahler

Forst: Michael Fürst

Perchtoldsdorf: Dr. Gregor Gatscher-Riedl

Druck und Gestaltung: Schätzl Druck & Medien

Cover: Repro Mayr

Titelfoto: Stefan Sisulak

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Donauwörther Jahrbuch weist auch im Jahre 2013 eine Fülle an Projekten, Investitionen und Veranstaltungen aus. Das städtische Leben bedeutet Vielfalt, in diesem Nachschlagewerk kann nur eine Auswahl hiervon aufgenommen werden.

Die Arbeitsplatzzentralität Donauwörths hat weiter zugenommen, die Investitionen der Stadt reichen vom Ausbau der Kinderbetreuung und dem Erweiterungsbau mit Mensa der Ludwig-Auer-Schule über die Ortsdurchfahrt Auchsesheim und die Erschließung neuer Baugebiete bis hin zum Start der Sanierung des Freibades. Breiten Raum nahm neben der Entwicklung des Einzelhandelskonzeptes sowie der weiteren Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes die große Herausforderung der militärischen Konversion ein: Von den vorbereitenden Untersuchungen bis zur Bürgerwerkstatt.

Nicht unbedeutend sind auch viele kleine Maßnahmen wie zum Beispiel ein Turnhallenbau in Nordheim, die Errichtung einer Urnen-Stele in Auchsesheim oder der Ausbau eines Schulungsraumes im Feuerwehrhaus Riedlingen.

In diesem Jahr erhielt die Stadt erneut eine besondere Auszeichnung, auch als Ansporn für die Zukunft: Seitens des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wurde Donauwörth als einzige Große Kreisstadt in diesem Jahr mit dem Staatspreis für nachhaltige und vorbildliche Waldbewirtschaftung ausgezeichnet.

Auch 2013 erlebten die Menschen ein vielfältiges Kulturleben und begegneten sich auf den unterschiedlichsten Veranstaltungen. Wir feierten ein Reihe von Jubiläen: von 10 Jahre City-Initiative Donauwörth und Kinderkulturtage bis zum 50-jährigen Bestehen des Freibades. Von großer Herzlichkeit geprägt war der Besuch einer Donauwörther Delegation in Perchtoldsdorf anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft.

Viele besondere Gäste konnte ich im Laufe des Jahres in unserer Stadt begrüßen, darunter den Landesbischof der Evang.-Lutherischen Kirche in Bayern, Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm sowie die Schauspieler Ben Becker und Michaela May.



Ein herzliches Dankeschön sage ich den vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich in sozialen, sportlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Belangen ehrenamtlich für die Gemeinschaft einsetzen. Für gelebte Mitmenschlichkeit gibt es in Donauwörth sehr viele überzeugende Beispiele.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die am Jahrbuch 2013 mitgewirkt haben und im Besonderen Herrn Deniz Landgraf für die Federführung.

Lasst uns weiterhin miteinander an einer guten Zukunft für unsere Stadt arbeiten!

Armin Neudert

Oberbürgermeister

Inhalt	
Impressum	2
Vorwort des Oberbürgermeisters	3
Kalendarium 2013	5
Geschäftsleitender Beamter und Rechtsamt	13
Rechtsangelegenheiten – Sitzungsdienst – Bauordnung – Baustatistik – Bauberatung – Baukontrolle – Denkmalpflege – Wasserrecht – Bodenverkehr – Erschließungskosten	
Personal und Innere Verwaltung	19
Büro des Oberbürgermeisters – Personal und Besoldung – Zentrale Dienste – Personalrat – Informationstechnik – Innere Verwaltung	
City-Initiative-Donauwörth	28
Termine 2013 – Vorstand – Projekte	
Seniorenbeirat	31
Veranstaltungen und Aktionen	
Schulen, Kindergärten, Sport	33
Personal – Geschäftsbereich – Kinderkrippen – Kindergärten – Schulen – Sport – Freibad – Sportstätten – Sportförderung	
Donauwörther Sportgala	45
Sportler des Jahres – Ehrenbriefe	
Musikschule	50
Personal und Geschäftsbereich – Ensembles – Finanzierung – JeKi-Projekt – Veranstaltungen	
Stadtkapelle	53
Spieltermine – Vororchester – MusikKids	
Tourismus	56
Übernachtungszahlen – Gästeführungen – Öffentlichkeitsarbeit – Tourismus als Wirtschaftsfaktor	
Kultur	59
Neujahrskonzert – Kultur-Frühling – Kinder-Kulturtag – Reichsstraßenfest – 40 Jahre Donauwörther Kulturtag – Kinder & Klassik – Große Nordschwäbische Kunstaussstellung – Adventsserenaden	
Museen	68
Besucherzahlen – Käthe-Kruse- Puppenmuseum – Krippenparadies – Jubiläumsausstellung – Adventskalender – Museumssonntag – Archäologisches Museum – Heimatmuseum – Romantischer Weihnachtsmarkt – Zugänge – Schenkungen	
Stadtarchiv	73
Mitarbeiter – Benutzerbetreuung – Fortbildung – Aktenübernahmen, Ordnungsarbeiten, Erschließung – Historisch-politische Bildungsarbeit – Ausstellung – Stadtführungen – Vorträge – Stadtheimatpflege	
Stadtbibliothek	76
Besucher – Ausleihen – Leser – Bildungspartnerschaft – Veranstaltungen – Öffentlichkeitsarbeit – Kulturelle Angebote	
Finanzverwaltung	82
Geschäftsbereich – Personal – Steuern – Liegenschaften – Stadtkasse	
Bürgerspital	86
Entgelte – Belegung – Personal – Soziale Betreuung	
Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung	91
Sicherheit – Straßenverkehr – Gewerbe – Markt – ÖPNV – Stadtbus – Einwohner – Feuerwehr – Soziales – Rente – Verkehrsüberwachung – Standesamt – Friedhofsverwaltung – Wahlamt	
Entwicklung und Bauen	104
Geschäftsbereich und Personal – Stadtplanung – Konversion Alfred-Delp- Kaserne – Städtebauförderung „Soziale Stadt- Parkstadt“ – Umwelt und Energie – Hochbau – Tiefbau – Bauverwaltung – Stadtwerke – Wasserversorgung – Kläranlage – Abwasserentsorgung	
Forst	130
Staatspreis – Ökologische Waldwirtschaft – Bürgerwald	
Perchtoldsdorf	132
Siegfried Ludwig (1926-2013): Nachruf und Würdigung	

Kalendarium 2013

9. Januar

Gospel (DZ) Amerikanische Gospelsänger geben im Tanzhaus ein Konzert, das beim Publikum Begeisterung hervorruft.

10. Januar

Fotoausstellung (DZ) Der freie Kulturmanager Bernd Raeder präsentiert im Zeughaus unter dem Titel „Unsere Stadt stellt sich vor – Donau-Ries-Impressionen“ Fotografien mit schönen Motiven aus Donauwörth, die er im Rahmen seiner Wanderausstellung aufgenommen hat.

19. Januar

Schützen (DZ) Ihren Schutzpatron, den hl. Sebastian, feiern zum 526. Mal an die 1000 Schützen aus dem Schützengau Donau-Ries in Donauwörth mit einem Zug durch die Reichsstraße, einem Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche und Ehrungen im Tanzhaus.

28. Januar

Arbeiterwohlfahrt (DZ) Sigrid Helmer wird bei der Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Donauwörth der Arbeiterwohlfahrt (AWO) für 20 Jahre im Amt der Vorsitzenden ausgezeichnet.

29. Januar

Führung (DZ) Stadtarchivar Dr. Ottmar Seuffert führt die Teilnehmer zweier Geschichtsseminare des Gymnasiums Donauwörth durch die Stadt und zeigt ihnen Orte, die in der NS-Zeit eine Rolle gespielt haben. Einige der Schüler haben Seminararbeiten zu regionalgeschichtlichen Themen aus der NS-Zeit verfasst, die sie beim Historischen Verein an einem Vortragsabend vorstellen werden.

11. Februar

Fasching Die Reichsstraße füllt sich wieder mit Tausenden Närrinnen und Narren, die den traditionellen Tandlerfasching bei Musik und Tanzdarbietungen zahlreicher Garden feiern. Die ausgelassene Veranstaltung wird getrübt durch einzelne Fälle stark alkoholisierter Jugendlicher, die mitunter auch Sachbeschädigung begehen.

14. Februar

Käthe Kruse (DZ) Die Übernahme der Käthe-Kruse Produktions- und Vertriebs-GmbH in Donauwörth durch das Schweizer Spielwarenunternehmen Hape Holding wird bekannt. Unklar ist, ob das Unternehmen, das hauptsächlich in China produzieren lässt, die Käthe-Kruse-Manufaktur in ihrer bisherigen Form weiterführt.

15. Februar

DZ-Sportgala (DZ) Im Stadtsaal im Tanzhaus findet die sechste Sportgala der Donauwörther Zeitung statt. Geehrt werden die von den Lesern in der DZ-Sportlerwahl gekürten Sportler.

16. Februar

Auer Buch und Medien (DZ) Das endgültige Aus für den Standort Donauwörth des Traditionsunternehmens Auer wird eingeläutet. Bis Ende des Jahres ziehen alle noch in Donauwörth verbliebenen Unternehmensteile nach Bobingen um, dem Stammsitz des Mutterkonzerns Kessler Druck + Medien.

16. Februar

Adolph Kolping Die Kolpingfamilie Donauwörth und der Kolping-Bezirk Donau-Ries feiern in der Klosterkirche Heilig-Kreuz mit einem Festgottesdienst den 200. Geburtstag des seligen Adolph Kolping. Eine Reliquie des 1991 seliggesprochenen Gründers des Kolpingwerks macht Station in Heilig Kreuz.

20. Februar

Wörnitz-Center (DZ) Es wird publik, dass ein neuer Möbelmarkt und ein Bio-Lebensmittelmart in den seit Jahren leer stehenden Teil des Wörnitz-Centers an der Sallinger Straße einziehen werden. Die Zufahrt zu den Parkplätzen soll hierfür geändert werden.

20. Februar

Reformation Im Rahmen der Veranstaltungen zum 150jährigen Bestehen der evangelischen Christuskirche hält Stadtarchivar Dr. Ottmar Seuffert einen Vortrag über den Gang der Reformation in Donauwörth.

22. Februar

Egk-Preisträger Wolfgang Sawallisch, der 1999 den Werner-Egk-Preis der Stadt Donauwörth verliehen bekam, stirbt 89jährig in seinem Haus im oberbayerischen Grassau. Er war unter anderem lange Jahre der Generalmusikdirektor der Münchener Staatsoper gewesen. Von 1993 bis 2003 leitete er das Philadelphia Orchestra.

22. Februar

Seminararbeiten (DZ) Drei Schüler des Gymnasiums Donauwörth präsentieren die Ergebnisse ihrer Seminararbeiten aus dem W-Seminar „Politische Geschichte des Zweiten Weltkriegs“. Lena Donhauser hat zum Thema Zwangssterilisation, Lucas Hell hat zum Thema „Donauwörth im Schatten von Hitler besuchen“ und Alexander Schmiedeck hat zum Thema „Ziviler Luftschutz in Donauwörth zur Zeit des Zweiten Weltkriegs“ im Stadtarchiv Donauwörth geforscht.

22. Februar

Behördenfunk (DZ) Der Sendemast für den neuen Behördenfunk wird nicht in Nähe bebauten Gebietes auf dem Schellenberg stehen, sondern in sicherer Entfernung inmitten des Stadtwalds.



Johann Baptist Enderle (1725-1798), Das Göttermahl

24. Februar

Deutschordenshaus Das Innere der „neuen“ Polizeiinspektion im für knapp 10 Millionen Euro sanierten Deutschordenshaus wird für Besucher geöffnet. Auch der Enderlesaal mit dem berühmten Deckenfresko von Johann Baptist Enderle steht zur Besichtigung offen.

27. Februar

Vortrag Stadtarchivar Dr. Ottmar Seuffert referiert im Gemeindehaus der evangelischen Kirche über das Thema „Die evangelische Kirche im Dritten Reich“.

27. Februar

Vorstand (DZ) Die Musikkapelle Wörnitzstein hat einen neuen Vorstand. Sebastian Blattner wurde bei der Generalversammlung zum Nachfolger von Markus Blattner gewählt.

5. März

Christuskirche Im evangelischen Gemeindehaus referieren der Architekt Wolfgang Obel und Stadtarchivar Dr. Ottmar Seuffert über die Baugeschichte der evangelischen Christuskirche.



Die evangelische Christuskirche 1864

7. März

Donaupromenade (DZ) Im Stadtplanungsausschuss, dessen Sitzung am Donnerstag großen Andrang der interessierten Öffentlichkeit erlebte, wurde über die Einzelheiten des Ausbaus der Donaupromenade verhandelt. Im Sommer 2013 sollen die Arbeiten des Wasserwirtschaftsamtes an der ehemaligen Hafenmauer beginnen. Durch das Projekt soll die Silbe „Donau“ in „Donauwörth“ wieder besonders betont werden.

9. März

Wasserknappheit (DZ) In der Parkstadt gibt es für einige Wochen nur eine eingeschränkte Wasserversorgung, während dringend nötig gewordene Erneuerungsarbeiten an der Druckerhöhungsstation ausgeführt werden.

12. März

Kammermusik (DZ) Der Donauwörther Kulturfrühling wird mit einem Abend der Kammermusik von der städtischen Werner-Egk-Musikschule eröffnet. Die Bandbreite der gespielten Stücke reicht von Barock bis Moderne.

13. März

Landesbischof (DZ) Heinrich Bedford-Strohm, der evangelische Landesbischof von Bayern, besucht die Stadt und die evangelische Gemeinde. Er trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein, und verrät zur Überraschung der Vertreter der Stadt und der evangelischen Gemeinde, dass er ein Nachfahre des ersten Vikars von Donauwörth, Ludwig Eduard Preu, ist.

15. März

103 (DZ) Die älteste Donauwörtherin, Frau Amalie Mayer, stirbt mit 103 Jahren im Bürgerspital.

15. März

Kabarett (DZ) Der Parodist und Imitator Wolfgang Krebs unterhält im Tanzhaus das begeisterte Publikum mit seinen Darstellungen früherer und aktueller Politiker.

18. März

Sportgala (DZ) Bei der diesjährigen Sportgala wird die Kanutin Manuela Stöberl zum vierten Mal zur Sportlerin des Jahres gekürt. Der Leichtathlet Markus Kosok wird als Sportler des Jahres ausgezeichnet. Die Veranstaltung wird wieder durch musikalische und sportliche Darbietungen umrahmt.

20. März

Abschied Das Bataillon 922 wird heute mit Wirkung zum 31. März aufgelöst. Damit endet die seit 1959 dauernde Anwesenheit des EloKa-Bataillons in Donauwörth. Das Ereignis wird mit einem „Auflösungsappell“ begangen.

20. März

Erlebnis Museum (DZ) Zusammen mit der Stadt Donauwörth will der neue Besitzer der Käthe-Kruse-Werkstätten dem Käthe-Kruse-Museum einen verstärkten Erlebnischarakter verleihen. Peter Handstein beteuert außerdem, dass keine Arbeitsplätze am Standort Donauwörth verloren gehen werden.

21. März

Mistcapala (DZ) Musikkabarett des Quartetts aus Landsberg am Lech wird im Zeughaus zum Kulturfrühling geboten. Mit ihrem neuen Programm „Wurst statt Käse“ amüsieren die musikalischen Multitalente das Publikum.

21. März

Benediktiner (DZ) Abtprimas Notker Wolf, der dem Orden der Benediktiner vorsteht, hält im Rahmen des Wirtschaftsforums der Sparkasse im Tanzhaus-Saal einen Vortrag über eine breite Palette von Themen, darunter Werte, Vertrauen, Verantwortung und Offenheit.

22. März

Wasser (DZ) Am Weltwassertag wird im Wasserwirtschaftsamt in der Förgstraße eine Kunstausstellung mit Werken zum Thema Wasser von Christian Neubauer, Marc Rogat und Jochen Rüth feierlich eröffnet. Gezeigt werden Gemälde, Fotografien und Keramikgegenstände.

1. April

Vermessungsamt (DZ) Neuer Leiter des Vermessungsamts Donauwörth wird der Donauwörther Thomas Gruber, der bereits von 2005 bis 2010 in der Donauwörther Behörde tätig war.

9. April

GoSpecial (DZ) Zu einem gemeinsamen Gottesdienst in der Christuskirche trafen sich Muslime und Christen aus Donauwörth. Die Glaubensgemeinschaften stellten sich und ihre religiösen Bräuche einander vor und feierten auch nach dem Gottesdienst bei einem Büfett mit Spezialitäten der türkischen Küche weiter.

15. April

Gas (DZ) 150 Jahre Gasversorgung in Donauwörth feiert Erdgas Schwaben mit zahlreichen Gästen im Tanzhaus. Umrahmt von Musik von Joe Hiegers Orchester und dem Auftritt eines Zauberers spricht unter anderem auch der bayerische Umweltminister Marcel Huber, der einen Bogen spannt von der Einführung der kommunalen Gasversorgung zu den Herausforderungen der Energiewende heutzutage.

16. April

Haushalt (DZ) Einstimmig beschlossen wurde der Haushalt der Stadt im Stadtrat. Die höheren Einnahmen bei der Gewerbesteuer ermöglichen weitere Investitionen in begonnene Projekte für Infrastruktur, Kinderbetreuung und Bildung. Möglichst wenig soll durch Kredite finanziert werden.

16. April

Der **Altbürgermeister** von Perchtoldsdorf (1975–1981), Siegfried Ludwig, stirbt im Alter von 87 Jahren in St. Pölten in Niederösterreich, wo er von 1981 bis 1992 Landeshauptmann war.

17. April

Konversion (DZ) Donauwörth nimmt zum zweiten Mal am European-Wettbewerb teil, dem europäischen Ideenwettbewerb für Städtebau und Architektur. Dabei sollen kreative Ideen der teilnehmenden Architekten, Stadtplaner und Landschaftsplaner zur Konversion der Alfred-Delp-Kaserne entwickelt werden.

17. April

Wasserverlust (DZ) Durch systematische Kontrollen ist es den Stadtwerken gelungen, den durch Rohrbrüche verursachten Verlust von Trinkwasser zu reduzieren.

18. April

Ehrenring MdL Georg Schmid wird zwei Tage vor seinem 60. Geburtstag mit dem Ehrenring der Stadt Donauwörth geehrt. Seine Heimatstadt bedankt sich

damit für sein langjähriges Engagement für die Belange Donauwörth's.

20. April

Geburtstag (DZ) Im Tanzhaus feiert Georg Schmid, MdL (CSU) mit 200 Gästen seinen sechzigsten Geburtstag. Anwesend sind unter anderem Ministerpräsident Horst Seehofer und der Ex-Ministerpräsident Günther Beckstein.

2. Mai

Ausbau An der Donau-Ries-Klinik findet der Spatenstich für An- und Umbaumaßnahmen statt. Für sechs Millionen Euro werden neue Räume für die Geburtshilfe gebaut und die Anzahl der Betten in der Psychiatrie verdoppelt. Ebenfalls umziehen werden die Orthopädie, die Abteilung Hals-Nasen-Ohren und die Augenklinik.

3. Mai

Rücktritt (DZ) Wenige Tage nach seinem 60. Geburtstag nimmt Georg Schmid's politische Laufbahn ein jähes Ende. Der Politiker, der viel für die Region und die Stadt Donauwörth erreicht hat, tritt nach Vorwürfen wegen der hochbezahlten Beschäftigung seiner Ehefrau vom Fraktionsvorsitz im Bayerischen Landtag zurück. Er wird nicht mehr für den Einzug in den nächsten Landtag kandidieren, behält aber vorerst seine Ämter als Kreis- und Stadtrat.

4. Mai

Käthe Kruse (DZ) Seit zwanzig Jahren ist mittlerweile das Käthe-Kruse-Museum geöffnet. Aus Anlass des Jubiläums wird bis September eine Sonderausstellung mit Schätzen aus dem Fundus des Museums gezeigt.

4. Mai

Internet (DZ) Nach Wörnitzstein und Felsheim wird nun auch bald Riedlingen in den Genuss des schnellen Internets über Breitbandkabel kommen.

9. Mai

Türkische Kulturtage Drei Tage lang laden unsere türkischen Mitbürger zu ihren mittlerweile schon traditionellen Kulturtagen im Kulturzentrum an der Dillinger Straße ein. Neben Moscheeführungen ist wieder ein wichtiger Bestandteil das Angebot an typisch türkischen Speisen. Deutsche und Türken können sich dabei besser kennenlernen.



Die türkische Moschee in der Dillinger Straße

10. Mai

Geburtstag 80 Jahre alt wird heute Pater Anton Karg, MSC, der von 1976 bis 1998 die Knabenrealschule Heilig-Kreuz leitete und dem die Stadt Donauwörth für seinen Einsatz für das Allgemeinwohl den Ehrenbrief verliehen hat.

10. Mai

Tag der offenen Tür Die Ludwig-Auer-Mittelschule hat ihre Pforten für alle Besucher geöffnet und feiert damit die Eröffnung des neuen Erweiterungsbaus, der unter anderem die Mensa beherbergt. Dieser war am Wochenende auch mit einem Festakt feierlich eingeweiht worden.

14. Mai

Einweihung (DZ) Im Beisein von Ministerpräsident Horst Seehofer wird das neue Systemhaus von Eurocopter feierlich eingeweiht und offiziell in Betrieb genommen. Über 1000 Mitarbeiter werden bis zum Sommer ihre Büros gewechselt haben.

16. Mai

Prozess (DZ) Nihat Ertuğrul, der als Fotojournalist für die türkische Tageszeitung Hürriyet arbeitet und in Donauwörth lebt, ist als einer von acht Fotografen beim NSU-Prozess am Münchener Oberlandesgericht zugelassen.

25. Mai

Fischerstecher (DZ) Beim 39. Wettbewerb der Fischerstecher in Neuburg an der Donau setzte sich die Donauwörther Mannschaft gegen fünf Konkurrenten durch und gewann im Finale gegen Oberndorf an der Salzach, das wegen eines Regel-verstoßes den Sieg abgesprochen bekam, und das, obwohl die Donauwörther nach zwei unentschiedenen Finalkämpfen dem Gegner den Sieg überlassen wollten.

3. Juni

Nachfolger Die CSU wählt Wolfgang Fackler, ihren Donauwörther Ortsvorsitzenden und hiesigen Stadtrat, zum Direktkandidaten des Wahlkreises Donau-Ries für die Landtagswahl. Er tritt damit die Nachfolge von Georg Schmid an, der nicht mehr für den Landtag kandidiert. Die Entscheidung fällt im zweiten Wahlgang, nachdem es zuvor ein Patt zwischen dem Harburger Bürgermeister Wolfgang Kilian und Wolfgang Fackler gegeben hatte.

5. Juni

Schützenfest trotz Hochwasser (DZ)

Unerschrocken und optimistisch bauen die Wörnitzsteiner Schützen auf dem wegen hohen Pegelstands der Wörnitz unter Wasser stehenden Festplatz das Zelt für die Feierlichkeiten zum Jubiläum 100 Jahre Adler-Schützen auf, die vom 07. bis 09 Juni stattfinden.

8. Juni

Kinder sind die Hauptakteure beim diesjährigen Spieletag der City-Initiative-Donauwörth. In der Reichsstraße und im Ried haben sie Gelegenheit, an vielen Aktionen teilzunehmen und sich an Spielständen auszutoben.

14. Juni

THW Der Donauwörther Ortsverband des Technischen Hilfswerks feiert sein 60-jähriges Bestehen mit einem Festakt und einem Tag der offenen Tür.

17. Juni

Geburtstag Der langjährige Kreisrat und Donauwörther Stadtrat (in der Funktion des Vorsitzenden der CSU/EBD-Fraktion) und ehemalige Schulleiter Dr. Bernd Lerch feiert seinen 70sten Geburtstag. Er war zunächst Direktor der Fachoberschule und später der staatlichen Berufsschule. Der CSU Ortsverband ehrt sein langjähriges Mitglied bei einem Empfang mit der Ehrenmitgliedschaft.

22. Juni

Premiere Auf der Freilichtbühne an der Promenade hat das Volksstück „Brandner Kaspar“ Premiere. Das Ensemble überzeugt mit seiner Darstellung von Tiefsinn und Freude.

23. Juni

Bürgerwerkstatt Um die Donauwörther Bürger in die Planungen zur Nutzung des Areals der ehemaligen Alfred-Delp-Kaserne einzubeziehen, wird eine erste „Bürgerwerkstatt“ veranstaltet. Jeder kann seine Ideen und Anregungen einbringen. Fazit des Abends: sowohl Bürger als auch Stadt sähen am liebsten eine Nutzung als Wohngebiet mit viel Grün und hoher Lebensqualität.

24. Juni

Donauhafen Mit der Unterzeichnung einer Vereinbarung zwischen dem Wasserwirtschaftsamt und der Stadt Donauwörth über die Verteilung der Kosten von 2,7 Millionen Euro ist ein weiterer wichtiger Schritt hin zur Sanierung der Hafenmauer und dem Bau eines Geh- und Radweges entlang der Donau an der ehemaligen Donaulände getan.

6. Juli

Das **Freibad** auf dem Schellenberg wurde 50 Jahre alt. Mit einem großen Fest, bei dem 4500 Gäste mitfeierten, und bei dem eine unterhaltsame Mischung aus Sport und Entertainment geboten wurde, wurde der Tag abwechslungsreich begangen.

14. Juli

Fernsehen Der Augsburger Fernsehsender atv sendet ein viertelstündiges Feature über Donauwörth. Gezeigt werden neben Fischerstechern und Mondspritzern auch Käthe-Kruse-Puppen und ein Rundgang durch die Stadt mit Stadtarchivar und Heimatpfleger Dr. Ottmar Seuffert, der dem Moderator der Sendung Einblicke in die Stadtgeschichte gibt.

17. Juli

Reichsstraßenfest Zum neunzehnten Mal feiert die ehemals freie Reichsstadt Donauwörth ihr Reichsstraßenfest, das Besucher von nah und fern anlockt. Mittags beginnt das Fest mit dem Bieranstich durch OB Armin Neudert. Am Abend ziehen die Donauwörther Schulkinder beim Schwäbischwerder Kindertag in historischen Kostümen durch die Reichsstraße und stellen Episoden aus der Stadtgeschichte nach.

22. Juli

Rekord Das sommerliche Wetter beschert dem Reichsstraßenfest so viele Besucher wie nie zuvor. Schätzungen gehen von bis zu 11000 Gästen zu Spitzenzeiten aus. Insgesamt zählt das Traditionsfest heuer über 42000 Besucher.

4. August

Unwetter Über den Landkreis Donau-Ries bricht ein extremes Unwetter herein, mit starken Windböen und wolkenbruchartigen Regenfällen. Im Stadtgebiet gibt es zahlreiche Schäden an Bäumen.

7. August

Skizzenbücher Der Künstler Helmut C. Walter übergibt dem Stadtarchiv Donauwörth seine Sammlung von Skizzenbüchern, die seine künstlerische Tätigkeit seit den sechziger Jahren dokumentieren.

29. August

Donau-Ries-Ausstellung Zum fünfzehnten Mal findet die Donau-Ries-Ausstellung auf dem Gelände am Stauferpark statt. Über 300 Aussteller präsentieren sich auf der bedeutenden Regionalmesse in Nordschwaben.

29. August

Auer Buch+Medien (DZ) Mit dem Ablauf des Mietvertrages für die Werkhallen in der Heilig-Kreuz-Straße zum 30. November wird der gesamte Betrieb der Buchbinderei Auer nach Bobingen umgezogen sein. Der Umzug der Maschinen läuft bereits. Teile der Belegschaft wechseln ebenfalls an den neuen Standort.



Das Gebäude der Firma Auer Buch+Medien

9. September

Nora (DZ) Ein historisches Flugzeug des Typs Noratlas N2501 überfliegt die Stadt auf seinem Weg nach Baden-Württemberg. Die Maschine, die dem französischen Verein „Le Noratlas de Provence“ gehört, besteht auch aus Bauteilen, die einst in Donauwörth gefertigt wurden.

11. September

Freibad (DZ) Nachdem das Freibad auf dem Schellenberg heuer schon am 1. September geschlossen wurde, sind die Sanierungsarbeiten in vollem Gange. Besonders das Schwimmerbecken ist sanierungsbedürftig. Es wird eine neue Betonschicht und eine Folienauskleidung statt des bisherigen Anstrichs bekommen. Der Badebetrieb wird nächstes Jahr voraussichtlich erst Anfang Juni wieder starten.

17. September

Käthe Kruse wurde heute vor 130 Jahren geboren. Ihr Name ist eng mit Donauwörth verbunden. Ihre

weltberühmten Puppen werden in Donauwörth noch immer in Handarbeit hergestellt.

18. September

Storr (DZ) Das Alte muss dem Neuen weichen: das Modehaus Storr, das heuer endgültig geschlossen hat, wird im hinteren Teil abgerissen. Nächstes Jahr wird die Modekette H&M an dieser Stelle eine Filiale eröffnen.

1. Oktober

Flugzeug (DZ) Das neue Flugzeug der Motorflugsportgruppe Donauwörth-Genderkingen e.V. wird beim Flugplatzfest in Genderkingen von Christine Hofzumberge, der Gattin von OB Armin Neudert, auf den Namen „Donauwörth“ getauft.

3. Oktober

Kirmes Zwei Tage lang lädt die Türkisch-Islamische Gemeinde in Donauwörth wieder zum Besuch der Moschee und des Kulturzentrums an der Dillinger Straße ein. Die Herbstkirmes und der Tag der offenen Moschee ist ein bundesweit schon regelmäßiger Termin der interreligiösen Begegnung.

3. Oktober

Donaulände Die Bauarbeiten an der geplanten Donaupromenade haben begonnen. Zum Spatenstich haben sich Oberbürgermeister Armin Neudert, Stadträte sowie Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes Donauwörth versammelt.

5. Oktober

Verborgene Schätze Der Donauwörther Fotograf Stefan Sisulak hat in der Stadtpfarrkirche so manche Kunstschätze „entdeckt“ und abgelichtet. Die Ergebnisse sind in einer Ausstellung im Münsterpfarrheim zu sehen, wie man sie selbst vielleicht in der Kirche nicht hätte sehen können.

6. Oktober

Pfarrer Dr. Heiko Grünwedel wird als neuer Pfarrer in Donauwörth ordiniert. Er wird zukünftig die evangelischen Gemeinden in Riedlingen, Asbach-Bäumenheim und Mertingen betreuen.

6. Oktober

40 Jahre Im Stadtteil Riedlingen feiert die St. Martin-Pfarrrei ihr vierzigjähriges Bestehen, und zugleich wird die Dreifaltigkeitskirche in Riedlingen vierzig Jahre alt. Zum Festgottesdienst erklingt die Krönungsmesse von Mozart, mit Solisten und den Kirchenchören von Riedlingen und Mertingen.

16. Oktober

Päpstliches Ehrenkreuz (DZ) Bürgermeisterin Maria Bauer (CSU) wird von Papst Franziskus mit dem Ehrenkreuz „Pro Ecclesia et Pontifice“ ausgezeichnet. Die Urkunde wird von Bischof Konrad Zdarsa übergeben. Maria Bauer wird geehrt für ihr langjähriges soziales und kirchliches Engagement für Arme und Notleidende.

17. Oktober

Café Engel Zum Schutz vor herabfallendem Fassadenputz wird auf dem Gehsteig vor dem ehemaligen Café Engel von der Stadt Donauwörth ein Gerüst mit Auffanggittern aufgestellt.

18. Oktober

Gesang (DZ) im Rahmen der Donauwörther Kulturtage treten im Zeughaus die Donauwörther Sängerinnen Lea und Karin Benedikter auf und bieten ein abwechslungsreiches Programm mit musikalischer Begleitung durch Piano.

19. Oktober

Oskar Maria Graf Die beliebte Münchener Schauspielerinnen Michaela May, bekannt aus Film und Fernsehen, liest im Gallussaal des Klosters Heilig Kreuz deftige Geschichten des großen bayerischen Schriftstellers aus Berg am Starnberger See.

22. Oktober

Veränderungen (DZ) Nico Ach wird sich aus dem Stadtrat zurückziehen und im nächsten Jahr bei den Kommunalwahlen nicht mehr für dieses Amt kandidieren. Der Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen bekommt mit Stadtrat Thomas Krepkowski einen neuen Vorsitzenden.

23. Oktober

Kraxlstadt (DE) Die Kletterhalle Donauwörth ist um ein weiteres Angebot reicher: in einem separaten Bereich ist eine Schulungswand entstanden, an der Anfänger üben können.

09. November

Zeltbau auf der B2 (DZ) Die Sanierung der Brücke am Schellenberg gestaltet sich schwieriger als erwartet. Um gegen das Wetter gewappnet zu sein, werden für notwendige Arbeiten am Straßenbelag und der Stahlkonstruktion der Brücke große beheizte Zelte aufgestellt, da nur bei Temperaturen um zehn Grad und im Trockenen an der Brücke gearbeitet werden kann.

9. November

Realschule Heilig-Kreuz Vor 125 Jahren gründete Ludwig Auer die Knabenmittelschule Heilig Kreuz.

Dieser Anlass wird im Laufe des Schuljahrs mit verschiedenen Veranstaltungen gefeiert.

15. November

Geburtstag Dekan Ottmar M. Kästle feiert seinen 70. Geburtstag mit einer Messe in der Stadtpfarrkirche, an der zahlreiche Gläubige teilnehmen.

19. November

Café Engel (DZ) Der Bauausschuss des Donauwörther Stadtrates stimmt dem Abriss des denkmalgeschützten Hauses zu. Eine Modernisierung des Gebäudes ist nicht rentabel, denn zu lange wurde nichts für den baulichen Unterhalt unternommen.



19. November

Historischer Verein Bei der Jahreshauptversammlung des Historischen Vereins für Donauwörth und Umgebung wird der Vorstand neu gewählt. 1. Vorstand bleibt Stadtarchivar und -heimatpfleger Dr. Ottmar Seuffert, 2. Vorstand wird erneut Kreisheimatpfleger Erich Bäcker. Auch die Kassiererin Frau Ertl und die Schriftführerin Heike Lammers-Harlander werden wieder gewählt. Dr. Ottmar Seuffert hält im Anschluß an die Wahlen einen stadtgeschichtlichen Vortrag zum Reichskrieg von 1462 und seine Folgen für Donauwörth.

27. November

Adventskalender Eine Sonderausstellung im Käthe-Kruse-Museum zeichnet die Entwicklung des Adventskalenders als „Countdown“ zum Weihnachtsfest nach. Gezeigt werden auch Adventskalender, die von der Firma Käthe-Kruse herausgebracht wurden.

28. November

Kunstpreis (DZ) Zum ersten Mal erhält ein Donauwörther Künstler den Kunstpreis der Großen Kreisstadt. Marc Rogat, Kunsterzieher am Donauwörther Gymnasium und vielseitiger Künstler, wird Preisträger mit seinem dreiteiligen Werk „Laterne, Kalvarienberg I –III“.

6. Dezember

Digital (DZ) Die Fahrzeuge der Donauwörther Feuerwehr werden mit digitaler Funktechnik ausgestattet um für den digitalen Behördenfunk Tetra gerüstet zu sein, der 2015 in Bayern eingeführt wird.

9. Dezember

Floßkrippe (DZ) Der Donauwörther Krippenverein hat mit Hilfe des THW an der Sebastian-Franck-Brücke auf der Wörnitz eine Floßkrippe installiert. Die Figuren fertigte Sonja Strobel an. Zwei Hirten sind in den Donauwörther Farben Blau-Gelb bemalt, Maria und Josef tragen Donauwörther Tracht.

11. Dezember

Landratsamt (DZ) Es wird bekannt, dass das Donauwörther Landratsamt Räume im Gebäude der ehemaligen Druckerei Auer von der Pädagogischen Stiftung Cassianum mieten wird, um dem Platzmangel am jetzigen Standort abzuhelpen.

11. Dezember

Johann Baptist Enderle Nachdem es vier Wochen in München von der Restauratorin Ingrid Stümmer restauriert wurde, hängt das erste Ölgemälde des Bernhard-Zyklus der Ölgemälde zu Leben und Tätigkeit des Bernhard von Clairvaux von Johann Baptist Enderle wieder an seinem angestammten Platz unter der Orgelempore in der Stadtpfarrkirche. Die Restaurierung hatten die Mitglieder des Rotary-Clubs Donauwörth unter dem Präsidenten Thomas Schrötle initiiert.

14. Dezember

Europap (DZ) Der französische Beitrag zum stadtplanerischen Architekturwettbewerb Europap für die Umgestaltung der Alfred-Delp-Kaserne wird zum Sieger des Wettbewerbs erklärt.

19. Dezember

Staatspreis (DZ) Donauwörth wird vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit dem Staatspreis für vorbildliche Waldbewirtschaftung ausgezeichnet. Stadtförster Michael Fürst und OB Armin Neudert nahmen den mit 1000 Euro dotierten Preis in München entgegen.



v. l.: Waldprinzessin Stefanie Wecker, Stadtförster Michael Fürst, Oberbürgermeister Armin Neudert, Forstminister Helmut Brunner, Waldkönigin Isabella Wimmer



Sanierung des Schwimmerbeckens im Freibad am Schellenberg



Erweiterungsbau der Mittelschule mit Mensa

Geschäftsleitender Beamter und Rechtsamt

Der Geschäftsleitende Beamte, Herr Rechtsdirektor Richard Lodermeier, ist der fachliche Vertreter des Oberbürgermeisters. Er hat die Aufgabe, bei grundsätzlichen und schwierigen ämterübergreifenden Angelegenheiten federführend mitzuwirken. Zum Aufgabenbereich der Geschäftsleitung gehören sämtliche Rechtsangelegenheiten der Großen Kreisstadt Donauwörth, insbesondere das Bearbeiten von Rechtsstreitigkeiten aller Art, Prozessführung und Prozessvertretung der Stadt, soweit kein Anwaltszwang besteht, Organisation aller Sitzungen des Stadtrats, des Verwaltungs- und Wirtschaftsausschusses, des Kulturausschusses einschließlich Fachanwendungsbetreuung für das Sitzungsdienstprogramm und Ratsinformationssystem, das eigenverantwortlich durch das Vorzimmer der Geschäftsleitung, Frau Sybille Merz, verwaltet wird. Aufgabenschwerpunkt der Geschäftsleitung sind die der Kommune übertragenen staatlichen Aufgaben; so erteilt die Geschäftsleitung alle Verwaltungsakte in ihrer Eigenschaft als Untere Bauaufsichtsbehörde, Untere Denkmalschutzbehörde und Wasserbehörde. Daneben ist die Geschäftsleitung federführend zuständig im Erschließungsbeitragswesen und hat unter anderem folgende Sonderaufgaben inne: Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses und Leiter der Arbeitsgruppe Bundeswehrkonversion.

Das Jahr war wiederum geprägt durch die Gestaltung einer ganzen Reihe von Verträgen; so war zunächst zu Beginn des Jahres der Vertrag auszuarbeiten und zu bewerten für die Aufstellung eines BOS-Mastes im Stadtwald. Sodann musste die Geschäftsleitung den Vertrag zum Sozialen Haus in der Parkstadt und zum Energiecontracting im Spindeltal bewerten. Ein weiterer Schwerpunkt waren auch die Vertragsgestaltungen bei der Neuordnung des Bahnhofsbereichs. Des Weiteren gab es Gespräche über Vertragsinhalte beim Ausbau des Wärmenetzes in Auchschesheim und der Erweiterung eines Einzelhandelsschwerpunktes im Gewerbegebiet an der Südspange. Lösungen zu komplexeren Fallgestaltungen beim Bauen und Grunderwerb gab es auch beim Umbau des Café Engel und des Wörnitz-Centers. Im Laufe des Jahres wurde gegen die Stadt eine ganze Reihe von Klagen erhoben. Zunächst war es eine Firma, die zivilrechtliche Zahlungsforderungen gegen die Stadt bei der Sanierung einer Schule erhob. Wegen Erfolglosigkeit wurde die Klage allerdings dann noch vor einer Hauptverhandlung zurückgenommen. Eine weitere Firma wandte sich gegen die Erteilung einer Werbeanlage an das Verwaltungsgericht Augsburg; nach Vornahme eines Ortstermins wurde die Erfolglosigkeit der Klage

ebenfalls festgestellt und die Klage wurde zurückgenommen. In der zweiten Jahreshälfte wandte sich der Nachbar eines Bauvorhabens an die Stadt und griff eine von ihr erteilte Baugenehmigung zur Aufstockung eines mehrgeschossigen Hauses in der Dillinger Straße an. Das Verfahren endete durch Vergleich in dem sich der Bauherr verpflichtete, einen Holzzaun zum Nachbargrundstück hin zu bauen. Gegen Ende des Jahres reichte die Stadt gegen den Freistaat Bayern eine Klage zum Verwaltungsgericht Augsburg ein, weil sie sich gegen eine aus ihrer Sicht zu niedrige Festsetzung der Einwohnerzahl der Stadt Donauwörth im Rahmen des Zensusverfahrens zur Wehr setzen möchte.

Im ersten Quartal wurden die Verfahren zur Ehrung verdienter kommunaler Persönlichkeiten ausgearbeitet und in den Beschlussgremien vorgestellt. Im vierten Quartal gab es eine ganze Reihe von Gesprächen der Geschäftsleitung mit Vertretern der Regierung von Schwaben und dem Staatlichen Bauamt zur Unterbringung von Asylbewerbern in der Stadt Donauwörth. Außerdem nahm die Geschäftsleitung im zweiten Halbjahr vier Termine beim Bayerischen Gemeindetag wahr, indem die neue Mustergeschäftsordnung der Gemeinden für die Legislaturperiode 2014/2020 ausgearbeitet wurde.

Wie jedes Jahr führte der Leiter des Rechtsamts eine Fülle von Gesprächen in bau-, denkmalschutz-, wasser- und beitragsrechtlichen Angelegenheiten und erteilte hierzu die Genehmigungen, die im eigenen Amt bzw. in den Sachgebieten 66 (Bauordnung) oder 63 (Tiefbau; wasserrechtliche Verfahren) vorbereitet wurden. Außerdem war das Jahr geprägt durch die Wahrnehmung einer Fülle von Terminen im Rahmen der Bundeswehrkonversion der Alfred-Delp-Kaserne. Zusammen mit der Bauamtsleitung nahm die Geschäftsleitung am European 12-Wettbewerb teil und nahm eine Vielzahl von Terminen außerhalb Donauwörths und im europäischen Ausland wahr. Die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme erforderte eine ganze Reihe von Gesprächen mit dem externen Projektsteuerer, den Fachplanern und den Mitarbeitern der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben. Hier nahm die Geschäftsleitung persönlich auch Termine im Bayerischen Innenministerium und bei den Regierungen von Schwaben und Oberbayern wahr. Nähere Informationen hierzu unter der Rubrik Bauamt – Stadtplanung.

Bauordnung

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 222 (204) Baugesuche (in Klammern die Angaben zum Vorjahr 2012) angenommen, erfasst, bearbeitet und genehmigt oder

im Freistellungsverfahren durchgeführt. Davon waren 189 (171) Bauanträge, 11 (16) Freisteller und 22 (17) Anträge auf Vorbescheid und formlose Bauvoranfragen. Unberücksichtigt sind hier ca. 20 Vorgänge, die 2013 nicht mehr abgeschlossen werden konnten und im Jahr 2014 genehmigt werden (Führung in der Statistik 2014).

Die Nutzungen, die in diesen Anträgen zu genehmigen waren, reichten von Wohn- und Geschäftshäusern, Einfamilienhäusern und Gewerbebauten bis zu landwirtschaftlichen Bauten. Bei einer Großzahl der Bauanträge konnte ein nach der Bayer. Bauordnung vorgesehenes vereinfachtes Genehmigungsverfahren mit eingeschränktem Prüfprogramm durchgeführt werden. Bei 15 (15) Bauvorhaben (Sonderbauten) war eine vollumfassende, aufwändige und zeitintensive Prüfung vorzunehmen. Vier (sieben) Beauftragungen von Prüfstatiken für Sonderbauten und deren Abrechnung nach Gebührenordnung für Prüfämter und Prüfengeure mussten in diesem Zusammenhang erledigt werden.

Baustatistik Im Hinblick auf die Bearbeitungszeit dieser Baugesuche wurde auch für 2013 wieder eine Baustatistik erstellt. (vgl. S. 18)

Überwiegend bestätigt sich in Bezug auf die Bearbeitungsdauer wieder das positive Ergebnis aus den vergangenen Jahren.

Detaillierte Einzelheiten sind in der anhängenden Statistik abzulesen.

Obwohl als Untere Bauaufsichtsbehörde eine Vielzahl der Baugesuche auf dem Verwaltungsweg entschieden werden konnten, was sich für den Bürger in einer verkürzten Bearbeitungszeit niederschlägt, wurden 2013 insgesamt **97** Sitzungsvorlagen bzw. Beschlussvorschläge ausgearbeitet und dem Bau- und Grundstücksausschuss zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Diese Beschlüsse waren bei den jeweiligen Genehmigungsverfahren zu berücksichtigen.

Für alle Baugenehmigungsverfahren mussten die Baukosten als Grundlage für die Genehmigungsgebühren (Kostenverfügungen) überprüft oder ermittelt werden. Gleiches galt auch für Abgeschlossenheitsbescheinigungen und Gebrauchsabnahmen bei fliegenden Bauten (z. B. Zirkuszelte oder sonstige Veranstaltungen in Zelten wie Konzerte, Vereinsfeste und Ausstellungen).

Ein wesentlicher Bestandteil von Baueingaben ist der Auszug aus dem Katasterkartenwerk. Mit Hilfe eines

Online-Dienstes erhalten Bauherren bei der Stadtverwaltung (Stadtbauamt) auf Antrag und gegen Bezahlung einer Gebühr von 36,00 Euro einen Katasterauszug zur Bauvorlage (Bauantrag), in dem zur Katasterkarte auch die aktuellen Eigentümer- und Nachbarinformationen enthalten sind. Im Jahre

2013 wurde dieser Dienst von Bauherren in **32** Fällen in Anspruch genommen.

Weiterhin wurden im Rahmen der Aufgaben als Baugenehmigungsbehörde bearbeitet:

Zwei Anzeige-Verfahren für den Abbruch oder die Beseitigung von Wohngebäuden.

Drei Vorhaben der Stadt Donauwörth, bei denen in eigener Zuständigkeit ein bauaufsichtliches Zustimmung- bzw. Prüfverfahren durchgeführt wurde.

Zwei sonstige Verfahren, in denen die Zuständigkeit und Federführung bei anderen Behörden liegen (z. B. Bauvorhaben des Landes, BISchG-Verfahren), und bei denen nach Beschlussfassung des Bau- und Grundstücks- oder des Stadtplanungsausschusses (gemeindliches Einvernehmen aus planungsrechtlicher Sicht) die entsprechenden Stellungnahmen an die zuständigen Behörden weitergeleitet werden mussten.

Bauberatung Eine der wichtigsten Aufgaben der Bauaufsichtsbehörde einer Großen Kreisstadt ist die Bauberatung. So wurden auch 2013 täglich eine Vielzahl an Fragen von Bauinteressenten beantwortet oder auch Wege für das Baugenehmigungsverfahren aufgezeigt. Als Ergänzung dazu fanden 2013 über das ganze Jahr **zehn** Beratungsnachmittage für die Mitbürgerinnen und Mitbürger statt, die in der Weise durchgeführt wurden, dass jeweils an einem Dienstag von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr den Bürgern Gelegenheit gegeben wurde, ihr Anliegen ohne vorherige Terminabsprache vorzutragen. Parallel dazu wurde an zehn Nachmittagen interessierten Bürgern auch die Möglichkeit gegeben, Fragen zum Thema Energieeinsparungen bei Gebäuden zu stellen.

Öffentliche Baukontrolle Im Rahmen von Baukontrollen waren bei allen Vorhaben die Einhaltung der öffentlich-rechtlichen Vorschriften zu überwachen und die entsprechenden Kontrollen (z. B. Rohbau- und Schlussabnahmen, Gebrauchsabnahmen für fliegende Bauten wie Zirkuszelte und Veranstaltungstribünen) durchzuführen.

Im Rahmen der Baukontrolle wurden **47** Höhenfestlegungen der Gebäude vor Baubeginn durchgeführt.

19 Gebrauchsabnahmen für fliegende Bauten wie Zirkuszelte, Zelte für Vereinsfeste und Veranstaltungstribünen wurden durchgeführt.

Auf Grund der nach Bayerischer Bauordnung (BayBO) vorgeschriebenen, wiederkehrenden Pflichtprüfungen wurden die in Frage kommenden Gast- und Versammlungsstätten begangen und überprüft; dies waren **vier** Objekte.

Denkmalpflege Die Stadt als Untere Denkmal-schutzbehörde erteilte insgesamt **zehn** denkmalrechtliche Erlaubnisse nach dem Denkmalschutzgesetz für Maßnahmen an acht Baudenkmalern und an zwei Bodendenkmalern in Absprache mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und dem Stadtheimatpfleger als separate Verwaltungsakte.

Des Weiteren fanden zur Vorbereitung von einzelnen Vorhaben turnusmäßig vor Ort gemeinsame Abstimmungen mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege statt.

Wasserrecht Eine Aufgabe des Wasserrechts stellt die Genehmigung von Versickerungen in den Untergrund dar, die nicht in den Bereich der Niederschlagsfreistellungsverordnung fallen. Hier wurden neun Genehmigungen erteilt.

Zusätzlich waren auch die laufenden Verwaltungsarbeiten, insbesondere die Überwachung der Prüftermine und Aufforderungen zur Prüfung, Aufforderungen zur Mängelbeseitigung und Nachprüfungen bei festgestellten Mängeln zu erledigen.

Bodenverkehr Auf Anfragen von Notaren wegen bestehender Vorkaufsrechte nach den einschlägigen Rechtsvorschriften sind **119** (129) Stellungnahmen ausgearbeitet worden.

Sanierungsvermerke Bei Grundstückskäufen innerhalb von festgesetzten Sanierungsgebieten der Stadt Donauwörth übersendet das Notariat die entsprechenden Urkunden. Hierzu wurde in **sieben** (sieben) Fällen die entsprechende Zustimmung erteilt (Sanierungsvermerk).

Abgeschlossenheitsbescheinigung für Wohnungen Auf Antrag von Grundstückseigentümern sind für abgeschlossene Wohnungen von der Bauaufsichtsbehörde Bescheinigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz zu erteilen; 2013 waren es insgesamt **sieben** (fünf) Bescheinigungen.

Hausnummern und Straßennamen Im Rahmen der im Jahre 2013 zu erteilenden Baugenehmigungen waren es **48** (59) Hausnummern, die vergeben wurden.

Überwachung von Heizöltanks Als Untere Bauaufsichtsbehörde hat die Stadt Donauwörth auch die Aufgaben der Verwaltung und Überwachung der Anlagen wassergefährdender Stoffe (Heizöltanks) wahrzunehmen. 2013 waren die laufenden Verwaltungsarbeiten dafür zu erledigen, insbesondere Überwachung der Prüftermine und Aufforderung zur Prüfung, Aufforderung zur Mängelbeseitigung und Nachprüfung bei festgestellten Mängeln.

Energieeinsparverordnung In den Zuständigkeitsbereich der Bauaufsichtsbehörde fällt auch der Vollzug der Energieeinsparverordnung (EnEV) und des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG). Gegenstand sind hier sowohl die Begrenzung des Energiebedarfs für die Beheizung und Warmwasserbereitung als auch die teilweise Deckung des dennoch notwendigen Energiebedarfs durch erneuerbare Energien. Dem Stadtbauamt obliegt die Kontrolle der Einhaltung der gesetzlichen Verpflichtungen. Hier werden vom Bezirkskaminkehrermeister an den Heizungsanlagen festgestellte Mängel der Bauaufsichtsbehörde mitgeteilt, die dann die weitere Bearbeitung vorzunehmen hat. In diesem Zusammenhang wurde auf Antrag eine Reihe von Verlängerungen für die Behebung der Mängel bewilligt. In Folge ist die Einhaltung der gesetzten Fristen zu überwachen.

Solaranlagen Der Einsatz erneuerbarer Energien ist ein wesentlicher Faktor für die Zukunft. Auch im Jahre 2013 wurden etliche Anfragen von Grundstücks- und Hausbesitzern zur Errichtung solcher Anlagen gestellt und beantwortet.

Diese Anlagen können unter bestimmten Vorgaben völlig verfahrensfrei errichtet werden.

Herstellung von Plankopien früherer Baupläne Häufig wurden auf Anfrage von Hauskäufern oder amtlichen Sachverständigen alte Pläne aus der Registratur gesucht und Kopien (gegen Gebühr) hergestellt.

Erschließungskosten

Im Jahr 2013 wurden Beitragsbescheide und Ablösevereinbarungen mit einem Einnahmesoll in Höhe von 260.000 Euro erstellt.

Ursächlich für die Beitragsveranlagungen im Bereich Erschließung und Straßenausbau waren neben diversen Einzelveranlagungen folgende Maßnahmen:

- Gehwegerneuerung in der Mertinger Straße, Gemarkung Auchsesheim
- Abrechnung der Dorferneuerung Zirgesheim
- Erschließung Wohnpark Mitte
- Erneuerung der Mohrengasse und Ausbau als Fußgängerbereich

Bei den Herstellungsbeiträgen für leitungsgebundene Einrichtungen erhob die Stadt Donauwörth bei zahlreichen Neubauten und Geschossflächenerweiterungen einen Gesamtbetrag von 547.000 Euro. Folgende Projekte waren von großer Bedeutung:

- Anschluss des Prielfeldweges, Gemarkung Wörnitzstein an die Schmutzwasserentwässerung
- Verbuchung der Herstellungsbeiträge für den Neubau des Systemhauses Eurocopter an der Industriestraße

Im Jahr 2013 wurden keine kostenerstattungspflichtigen Maßnahmen zum Ausgleich von Eingriffen in Natur und Landschaft verbucht.

Es gingen in diesem Jahr keine erneuten Widersprüche ein. Die Widersprüche aus den vergangenen Jahren haben sich im Rahmen der Verwirkung des Klagerechts erledigt.

Von Bürgern werden immer wieder Anfragen gestellt, ob verschiedene Grundstücke erschlossen und die Beiträge abgegolten sind. Diese Bearbeitung nimmt sehr viel Zeit in Anspruch und wird größtenteils ohne Erhebung von Kosten erledigt.

Im Zuge von Bauleitplanverfahren wird die Erschließung der neu entstehenden Bauparzellen frühzeitig geprüft, um möglich Probleme und Unstimmigkeiten möglichst schon in diesem Planungsstand zu beheben.



Das neue Systemhaus von Eurocopter
(Foto: www.B4BSCHWABEN.de)

Anzahl der genehmigten Bauvorhaben 2013**(Baugenehmigungen, Freistellungsverfahren, Vorbescheide, Bauvoranfragen)**

Zahl der Vorgänge insgesamt	Baugenehmigungen (BG) und Freistellungsverfahren (F) für:				Vorbescheid, Bauvoranfragen für:		
	Einfamilien-/ Zweifamilien-Häuser Einzelne Wohnungen Sanierung Umbau	Mehrfamilien-Häuser	Gemischte und sonstige Nutzung	Gewerbliche Nutzung	Wohngebäude	Gemischte und sonstige Nutzung	Gewerbliche Nutzung
	21 (BG) 9 (F)	3 / 19 W	133 (BG) 2 (F)	32 (BG)	8	2	12
222	30	3	135	32	8	2	12

Hinzu kommen noch eine Vielzahl von Anträgen, Anfragen und sonstigen alltäglichen Vorgängen, die über Schreiben erledigt wurden.

Baustatistik 2013 - Bauaufsichtsbehörde Große Kreisstadt Donauwörth

Zahl der Baugenehmigungsbescheide, Vorbescheide u. formlose Anfragen 2013 = 222							
Bearbeitungsdauer bis	Baugenehmigungen im normalen und vereinfachten Verfahren (ohne Freistellungsverfahren, Abbrüche, denkmalrechtliche Erlaubnisse) für:				Antrag auf Vorbescheid formlose Bauvoranfragen für:		
	Einfamilienhäuser Doppelhäuser Reihenhäuser	Mehrfamilienhäuser	Gemischte und sonstige Nutzung Werbeanlagen	Gewerbliche Nutzung	Wohngebäude	Gemischte und sonstige Nutzung	Gewerbliche Nutzung
	Anzahl/Prozent	Anzahl/Prozent	Anzahl/Prozent	Anzahl/Prozent	Anzahl/Prozent	Anzahl/Prozent	Anzahl/Prozent
15 Tage	4 = 13,3 %	1 = 33,3 %	30 = 22,2 %	5 = 15,6 %			
30 Tage	6 = 20 %		32 = 23,7 %	7 = 21,9 %	2 = 25 %	1 = 20 %	1 = 11,1 %
45 Tage	6 = 20 %		33 = 24,4 %	6 = 18,8 %	3 = 37,5 %	2 = 40 %	3 = 33,3 %
60 Tage	9 = 30 %	1 = 33,3 %	24 = 17,8 %	6 = 18,8 %	2 = 25 %	1 = 20 %	1 = 11,1 %
75 Tage	4 = 13,3 %		7 = 5,2 %	4 = 12,5 %			1 = 11,1 %
90 Tage	1 = 3,3 %	1 = 33,3 %	6 = 4,4 %	1 = 3,1 %			2 = 22,2 %
90 Tage und mehr			3 = 2,2 %	3 = 9,3 %	1 = 12,5 %	1 = 20 %	1 = 11,1 %
SUMME	30 = 100 %	3 = 100 %	135 = 100 %	32 = 100 %	8 = 100 %	5 = 100 %	9 = 100 %

Personal und Innere Verwaltung

Büro des Oberbürgermeisters Der Kalender von Oberbürgermeister Armin Neudert war auch im Jahr 2013 mit Hunderten von Terminen prall gefüllt: Sitzungen diverser Gremien, Besprechungen, Verhandlungen mit Unternehmern, Gespräche mit Bürgern und Vertretern der Geschäftswelt, Telefonate, Gratulationsbesuche anlässlich runder Geburtstage und Ehejubiläen u. a. m. forderten Zeit und Einsatz. Stark frequentiert waren auch die bewährten Einrichtungen der „Bürgersprechstunden“ und des „Bürgertelefons“. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger nutzten diese Möglichkeiten, ihre Anliegen dem Oberbürgermeister direkt vortragen zu können.

Die Organisation diverser Empfänge und Festlichkeiten war auch 2013 ein ganz besonderer Schwerpunkt der Arbeit im Büro des Stadtoberhauptes. Georg Schmid erhielt am 18. April die hohe Auszeichnung des „Donauwörther Ehrenringes“ für seine jahrzehntelangen, vielfältigen Verdienste um die Große Kreisstadt Donauwörth. Dazu wurde der Ehrenring völlig neu kreiert. Am 10. Juli jährte sich der 30. Todestag des Donauwörther Ehrenbürgers Professor Werner Egk. Mit einer Kranzniederlegung am Grab und einem Gedenkkonzert im Zeughaus gedachte die Große Kreisstadt des weltbekannten Komponisten. Einen weiteren Glanzpunkt im Jahreskalender setzte die Feier der 40-jährigen Städtepartnerschaft mit dem niederösterreichischen Perchtoldsdorf. Eine offizielle Donauwörther Delegation war dazu vom 12. bis 14. Juli in Perchtoldsdorf zu Gast und verbrachte frohe und erlebnisreiche gemeinsame Tage. Hohe Ehre wurde Donauwörth auch am 4. Dezember zuteil: Oberbürgermeister Armin Neudert nahm zusammen mit Stadtförster Michael Fürst aus den Händen von Forstminister Helmut Brunner den „Staatspreis für vorbildliche Waldbewirtschaftung“ entgegen. Annemarie Eigen, Peter Krebs und Karl Naegele erhielten in einer Festsitzung des Stadtrates am 19. Dezember für ihr jahrelanges ehrenamtliches Engagement den „Ehrenbrief der Stadt Donauwörth“.

Hochrangige Persönlichkeiten waren im Laufe des Jahres in der Großen Kreisstadt zu Gast und trugen sich in ihr „Goldenes Buch“ ein, u. a. der Landesbischof der Ev.-Lutherischen Kirche in Bayern, Professor Dr. Heinrich Bedford-Strohm, der Generalkonsul der Republik Frankreich, Emmanuel Cohet sowie die Schauspieler Ben Becker und Michaela May.

Zu den täglichen Routinearbeiten zählten darüber hinaus auch die Bewältigung des umfangreichen Schriftverkehrs sowie das Verfassen von Reden, Grußworten und Glückwünschen. In mehr als 170 Pressemitteilungen berichtete das Büro des Oberbür-

germeisters zudem in enger Zusammenarbeit mit den Medien sowie auf der Homepage der Großen Kreisstadt über das kommunale Geschehen. Ein Pressegespräch zur Konversion informierte anschaulich über das weitere Vorgehen nach der Schließung der Alfred-Delp-Kaserne.

Personal und Besoldung

Beamten- und Tarifrecht

Die Besoldung der Beamten stieg rückwirkend zum 1.1.2013 um 2,65 % und zum 1.1.2014 noch einmal um 2,95 %. Damit wurde das Tarifiergebnis der Verhandlungen zum Tarifvertrag der Länder (TV-L) vollständig auf die Beamtinnen und Beamten übertragen.

Am 1.8.2013 trat die zweite Stufe der Rücknahme der 42-Stunden-Woche für die bayerischen Beamten in Kraft. Seit diesem Zeitpunkt gilt für alle Beamten der bayerischen Dienstherren wieder eine einheitliche Wochenarbeitszeit von 40 Stunden.

Die Tariflöhne der Beschäftigten nach dem TVöD wurden zum 1.1.2013 um 1,4 % und ab 1.8.2013 um weitere 1,4 % angepasst. Für bestimmte „BAT-Übergangsfälle“ wurden im Oktober 2013 wiederum Pauschalzahlungen zum Ausgleich von Überleitungsnighteilen ausbezahlt.

Leistungsorientierte Bezahlung

Der tarifliche „Topf“ für die Leistungsbezahlung im Jahr 2013 umfasst 2 % der ständigen Monatsentgelte aller Tarifbeschäftigten des Vorjahres. Auch 2013 hat der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss auf Vorschlag von Oberbürgermeister Armin Neudert beschlossen, das Gesamtvolumen für das Leistungsentgelt um 0,25 Prozentpunkte freiwillig anzuheben. Damit sollen die guten Leistungen der Beschäftigten insgesamt gewürdigt und anerkannt werden. Für die Beamten können maximal 1 % der Grundgehälter des Vorjahres leistungsbezogen vergeben werden.

Weiterbildung der Beschäftigten

Die Stadt Donauwörth legt vor dem Hintergrund eines „lebenslangen Lernens“ großen Wert auf die Fort- und Weiterbildung der Beschäftigten aus allen Bereichen der Stadtverwaltung. Neben vielen fachbezogenen Weiterbildungsmaßnahmen bei verschiedenen externen Schulungseinrichtungen konnten 2013 auch wieder zwei hochkarätige Inhouse-Seminare abgehalten werden.

Leistungsbewertung für das Jahr 2013	Beamtinnen/Beamte Stadt	Tarifbeschäftigte Stadt	Spitalstiftung
Topfgröße 2013	9.768,31 €	120.198,14 €	27.162,64 €
Bewertungsfälle	24	195	53
€-Wert / Entgeltpunkt	50,21 €	110,03 €	104,34 €
Vorjahresvergleich: €-Wert / Entgeltpunkt	48,58 €	94,28 €	113,58 €

Für die Führungskräfte wurde die Schulung „**Interne Kommunikation – systematisch, wirkungsvoll und nutzbringend gestalten**“ angeboten. Für dieses zweitägige Seminar konnte in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Verwaltungsschule der Dozent und Trainer Dr. Siegfried Schick, eine anerkannte Kapazität auf dem Gebiet der Unternehmenskommunikation, gewonnen werden.

Ein weiteres zweitägiges Seminar unter der Leitung von Frau Susanne Kemmer von der Deutschen Gesellschaft für Personalwesen e.V. befasste sich mit dem Thema „**Souveräner Umgang mit schwierigen Menschen bei der Arbeit**“ und wurde gerade von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit starkem Publikumsverkehr als sehr interessant und hilfreich bewertet.

Nach der Umstellung unserer Arbeitsplatzcomputer auf ein neues Betriebssystem mit neuen Benutzeroberflächen erhielten alle Beschäftigten individuell zeitnah nach der Umrüstung sowohl eine Basis-schulung für MS-Word als auch für MS-Excel. Diese **EDV-Schulungen** fanden im besten und modern ausgestatteten Computerraum des Forums für Bildung und Energie (VHS Donauwörth) statt.

Ersthelferausbildung

Im Mai und Juni 2013 absolvierten insgesamt 67 Kolleginnen und Kollegen eine kostenfreie Ersthelferausbildung. An vier verschiedenen Terminen wurden die Teilnehmer vom BRK in moderner Erste-Hilfe-Leistung unterrichtet. Damit stehen nun wieder in allen Bereichen der Stadtverwaltung qualifizierte Ersthelfer bereit, um bei Notfällen die Erstversorgung zu übernehmen.

Beschäftigungsmöglichkeiten

In den städtischen Betrieben konnten auch im Jahr 2013 wieder insgesamt 15 Ferienarbeiterinnen und Ferienarbeiter beschäftigt werden. Darüber hinaus wurde vielen jungen Schülerinnen und Schülern im Rahmen eines „Schnupperpraktikums“ die Möglichkeit gegeben, die vielfältigen Aufgaben einer Stadtverwaltung sowie verschiedener städtischer Einrichtungen kennenzulernen.

Sechs Personen leisteten bei der Stadt Donauwörth gemeinnützige Hilfsdienste, die ihnen aufgrund eines gerichtlichen Beschlusses auferlegt worden waren. Die Spannweite der gemeinnützigen Hilfsdienste bewegte sich zwischen 40 und 450 Stunden.

Winterdienst

In Zusammenarbeit mit dem Personalrat wurden die seit vielen Jahren unveränderten Entschädigungsregelungen für den Winterdienst überarbeitet und den derzeit geltenden tariflichen und gesetzlichen Rege-

lungen angepasst. Dadurch ergibt sich für die Beschäftigten eine spürbare Verbesserung des finanziellen Ausgleichs für die Einschränkungen, die mit der ordnungsgemäßen Durchführung des Winterdienstes verbunden sind.

Zusätzlich wurden weitere organisatorische Maßnahmen vereinbart, z.B. der Einsatz eines hochwertigen Wetterüberwachungs- und Vorhersagesystems, die Alarmierung aller Einsatzkräfte durch die Einsatzleitung zentral per SMS oder die Einstellung von zusätzlichen Fahrern in der Winterzeit.

Durch eine neu abgeschlossene Dienstvereinbarung wird von den Abweichungsmöglichkeiten des Arbeitszeitgesetzes (Verlängerung der höchstzulässigen täglichen Arbeitszeit sowie Verkürzung der Ruhezeiten) allgemein und zulässig Gebrauch gemacht.

Für die Zukunft wird für den Winterdienst ein Rufbereitschaftsmodell mit entsprechenden Einsatzplänen angestrebt, um den eingesetzten Mitarbeitern eine längerfristige Freizeitplanung zu ermöglichen.

Wechsel der Trägerschaft bei der Mittagsbetreuung in Riedlingen

Bei einer Elternbefragung an der Gebrüder-Röls-Schule wurden der Wunsch und die Notwendigkeit einer verlängerten Mittagsbetreuung der Schüler bis 16 Uhr deutlich. Auf Initiative von Oberbürgermeister Armin Neudert fanden daraufhin Gespräche mit Vertretern des BRK statt, das bereits die Mittagsbetreuung an der Sebastian-Franck-Schule in der Parkstadt bestens organisiert. Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungs- und Finanzausschusses hat das BRK ab September 2013 auch die Trägerschaft der dann verlängerten Mittagsbetreuung an der Gebrüder-Röls-Schule übernommen.

Betreut werden die Schüler von bekannten Gesichtern. Das BRK hat alle städtischen Beschäftigten in ein Arbeitsverhältnis übernommen, die bereits in der Mittagsbetreuung eingebunden waren. Die Übernahme der städtischen Mitarbeiterinnen wurde bei mehreren Informationstreffen ausführlich besprochen und konnte so reibungslos und ohne Nachteile für die Beschäftigten zur Zufriedenheit aller Beteiligten vorgenommen werden. Die Einrichtung wird nun von Frau Michaela Müller geleitet, die als Erzieherin schon seit Jahren dem Leitungsteam angehört.

Neben den schon bisher genutzten Zimmern in der Gebrüder-Röls-Schule wurde für die räumliche Unterbringung der Gruppen von der Stadt übergangsweise eine großzügige mobile Container-Lösung direkt an der Schule aufgebaut.



Oberbürgermeister Armin Neudert und Sachgebietsleiter Martin Heilingbronner vom BRK unterzeichnen den Träger-schaftsvertrag für die Mittagsbetreuung in Riedlingen. Mit dabei: die neue Leiterin Michaela Müller sowie der zuständige Haupt- und Personalamtsleiter Roland Braun (Bild: StD)

Ehrung von Dienst- und Altersjubilaren

Am 13. November 2013 fand im kleinen Sitzungssaal ein Ehrungsabend für langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung sowie der Spitalstiftung Donauwörth statt. Insgesamt konnten fünf Kolleginnen und Kollegen ihr Dienstjubiläum sowie zwölf Kolleginnen und Kollegen ihr Stadtjubiläum bzw. Spitaljubiläum feiern. Neben Herrn Oberbürgermeister Armin Neudert nahmen auch die Vertreter der jeweiligen Verwaltungen sowie die Personalratsvorsitzenden teil.

Oberbürgermeister Armin Neudert bedankte sich bei jedem einzelnen Jubilar für seine Verbundenheit, die stets zuverlässige, motivierte Arbeit sowie den vielfältigen Einsatz. Die Jubilare erhielten als „kleines Dankeschön“ ein Erinnerungsgeschenk. Bei einem anschließenden kleinen Empfang wurden in heiterer Runde so einige Arbeitserinnerungen und die eine oder andere Anekdote ausgetauscht.



Oberbürgermeister Armin Neudert und die Dienstjubilare 2013, umrahmt vom Personalrat und den Personalverantwortlichen von Stadt und Spitalstiftung (Bild: StD)

Dienstjubilare:

25-jähriges Dienstjubiläum

Kunz Karolina
Pickhard Brigitte
Rudolf Andrea

40-jähriges Dienstjubiläum

Nothofer Michael
Nusser Anton

Stadtjubilare:

10-jähriges Stadtjubiläum

Denkler Rainer
Hofer Carolin
Kluger Dagmar
Kutzner Gisela
Rudolf Andrea

20-jähriges Stadtjubiläum

Färber Angelika
Gruber Franz
Merz Sybille
Morasch Ljudmila
Schneider Andrea

30-jähriges Stadtjubiläum

Gerstmayer Martin
Nieszery Simone

Verstorbene

Anton Preß

verstorben am 25.01.2013
von 1946 – 1981 bei der Stadt beschäftigt,
zuletzt als Leiter des Ordnungsamtes

Prof. Wolfgang Sawallisch

verstorben am 22.02.2013
Werner-Egk-Preis am 15.07.1999

Franz Kelz

verstorben am 06.03.2013
Ehrenbrief am 01.02.1996

Anton Steinle

verstorben am 05.04.2013
von 1973 – 1993 bei der Stadt beschäftigt,
Leiter des Sachgebiets Hochbau

Wirklicher Hofrat Siegfried Ludwig

verstorben am 16.04.2013
Bürgermeister der Partnergemeinde Perchtoldsdorf von 1975 – 1980
Landeshauptmann a. D. von Niederösterreich
Schirmherr Schwäbischwerder Kindertag 1983

Albin Margraf

verstorben am 30.05.2013
Ehrenbrief am 11.01.1980

Josef Sebald

verstorben am 17.06.2013
von 1980 – 1990 im Stadtforst beschäftigt

Rosemarie Schaller

verstorben am 20.07.2013
von 1991 – 20.07.2013 als Verwaltungsangestellte bei der Stadt beschäftigt

Bernhard Schober

verstorben am 14.11.2013
von 2009 – 14.11.2013 als Maurer im städtischen Bauhof beschäftigt

Zentrale Dienste

Goldenes Buch

In das „Goldene Buch“ durften sich auf Wunsch von Oberbürgermeister Armin Neudert wichtige Persönlichkeiten eintragen:

13. März 2014

Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern **Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm**

24. April 2013

Generalkonsul der Republik Frankreich **Emmanuel Cohet**

Lesungen anlässlich der 40. Donauwörther Kulturtage:

6. Oktober 2013

Ben Becker

„Der ewige Brunnen“

19. Oktober 2013

Michaela May

„Bayerische Geschichten“

Amtsblatt

Das Sachgebiet Zentrale Dienste ist für die Redaktion des Amtsblattes zuständig. Es erschienen im vergangenen Jahr insgesamt 52 Amtsblätter in der Donauwörther Zeitung mit amtlichen Bekanntmachungen (z.B. bei Wahlen) sowie Mitteilungen des Oberbürgermeisters und der Verwaltung. Ergänzt wird das Angebot durch die Gemeinsamen Bekanntmachungen der Städte Donauwörth und Rain, der Marktgemeinde Kaisheim, der Gemeinden Asbach-Bäumenheim, Mering und der Verwaltungsgemeinschaft Monheim. Die Redaktion dieser Gemeinsamen Bekanntmachungen wechselt turnusgemäß. Die Stadt Donauwörth bietet zeitnah auf ihrer Homepage zusätzlich das Amtsblatt zum Herunterladen als PDF-Datei an.

Feldgeschworene

Das Ehrenamt der Feldgeschworenen hat eine lange Tradition, die sich teilweise über Jahrhunderte zurückverfolgen lässt. Feldgeschworene sind angesehene Bürger, die über die örtlichen Verhältnisse in ihrer Gemeinde genau Bescheid wissen und das Vertrauen ihrer Mitbürger in besonderem Maße genießen. Sie wirken bei Abmarkungen und der Sicherung der Grundstücksgrenzen mit, sollen auf die Erhaltung der Grenzzeichen hinwirken und die Gemeindegrenzen überwachen. Dies stellt auch heute noch geradezu einen Modellfall bürgernaher Verwaltung dar. In der Regel waren in jeder Gemeinde sieben Personen für diesen Einsatz bestellt, so dass für die Feldgeschwo-

renen auch die Bezeichnung „Siebener“ gebräuchlich ist. Derzeit sind in Bayern etwa 21.000 ehrenamtliche „Siebener“ tätig.

In der Kernstadt sowie in den Stadtteilen Auchsesheim, Nordheim, Wörnitzstein und Zusum fanden turnusgemäß nach sechs Jahren Nachwahlen statt. Neue Feldgeschworene werden von den bisherigen Amtsinhabern in geheimer Abstimmung auf Lebenszeit gewählt.

Oberbürgermeister Armin Neudert hat Anfang April acht neu bestellte Feldgeschworene feierlich vereidigt. „Ich freue mich sehr, dass gerade auch junge Mitbürger bereit sind, dieses wichtige kommunale Ehrenamt zu übernehmen“, sagte er zur „neuen Generation der Feldgeschworenen“ im Beisein der örtlichen Obmänner. Neudert verpflichtete die Feldgeschworenen zur gewissenhaften und unparteiischen Erfüllung ihrer Amtspflichten, zur Verschwiegenheit und zur lebenslangen Bewahrung des „Siebener-Geheimnisses“. Das sind jene geheimen, von den Feldgeschworenen immer nur mündlich den Nachfolgern überlieferten Zeichen, an denen der Eingeweihte erkennen kann, ob ein Grenzstein von einem Unbefugten verrückt wurde.

Die neu gewählten Feldgeschworenen:

- für die Kernstadt: Michael Fischer und Christian Graber
- in Auchsesheim: Anton Hürle jun.
- in Nordheim: Markus Ziegelmeier
- in Wörnitzstein: Josef Braun und Martin Hofer
- in Zusum: Georg Gerstmeier und Theodor Gerstmeier

Fundbüro

2013 wurden 175 Fundgegenstände im Fundbüro abgegeben, darunter dreißig Fahrräder – einige waren sogar in einem äußerst guten Zustand. Insgesamt wurden 790,46 € Fundgelder vereinnahmt, davon konnten bereits 550,46 € wieder ausbezahlt werden. Von den 43 abgegebenen Schlüsseln konnten allerdings nur 14 Schlüssel wieder an ihre Eigentümer zurückgegeben werden. Die Besitzer von vielen verloren gegangenen Handys konnten fast alle ermittelt werden. Ein kurioser Fund 2013 war eine intakte E-Gitarre.

Personalrat

Die Personalvertretung der Stadt Donauwörth besteht seit dem 1. August 2011 aus folgenden Mitgliedern:

Bei den Beschäftigten:

Gabriele Aurnhammer (Vorsitzende)
 Martin Berchtenbreiter (stellvertretender Vorsitzender)
 Robert Blaschek
 Peter Gaugenrieder
 Carolin Hofer
 Iris Scheibel

sowie bei den Beamten:
 Lorenz Fitzel

Am 26.11.2013 fand die Neuwahl zur Jugend- und Auszubildendenvertretung statt. Dabei wurde Jonas Reinhard wiedergewählt und vertritt damit weiterhin die Belange der jugendlichen Beschäftigten und Auszubildenden. Im Vorgriff auf die Wahl wurde am 1. Oktober 2013 eine Jugend- und Auszubildendenversammlung im Rathaus abgehalten.

Als Schwerbehindertenvertretung fungiert seit Oktober 2010 Daniela Schoser.

2013 fanden insgesamt 14 Sitzungen des Personalrates und umfangreiche Gespräche mit der Personalstelle statt, die neben zahlreichen Einstellungen auch viele andere Themen zum Inhalt hatten. Darüber hinaus wurden 9 Monatsgespräche mit Oberbürgermeister Armin Neudert zur regelmäßigen Besprechung anstehender Themen und dem gegenseitigen Informationsaustausch von Personalrat und Dienststellenleitung abgehalten.

Bei sämtlichen Sitzungen und Besprechungen brachten sich die Mitglieder des Personalrates sehr engagiert und nachhaltig für die Belange der Kolleginnen und Kollegen ein.

Winterwanderung/Betriebsausflug

Neben den Aufgaben, die im Rahmen des Bayerischen Personalvertretungsgesetzes wahrgenommen werden, ist die Förderung der Betriebsgemeinschaft ein besonderes Anliegen des Personalrates.

So lud der Personalrat heuer erstmals zu einem Winterspaziergang durch den verschneiten Stadtwald am 26. Januar unter der fachkundigen Führung unseres Försters Michael Fürst mit einer gemütlichen Einkehr in der Forstbetriebshütte ein. Im Fackelschein ging es anschließend zurück zum Treffpunkt.

Am 3. Juli fand der jährliche Betriebsausflug statt, der heuer nach Füssen im Allgäu führte. Aufgrund des teilweise regnerischen Wetters waren einige spontane Programmänderungen notwendig, was aber der guten Laune der Teilnehmer, wie beim gemeinsamen Abendessen im Landhotel Haflinger Hof in Roßhaupten zu spüren war, keinen Abbruch tat.

Personalversammlung / Weihnachtsfeier

2013 hielt der Personalrat wie vorgeschrieben 2 Personalversammlungen ab, am 19. Juni im Zeughaus des Rathauses sowie am 12. Dezember im Mangoldsaal des VHS-Hauses im Spindeltal.

Dabei wurden jeweils neben dem Tätigkeitsbericht des Personalrats anstehende aktuelle Themen wie Betriebliches Vorschlagswesen, Jobticket Stadtbuss, Neuregelung Winterdienst und räumliche Verbesserung der Stadtgärtnerei behandelt.

Bei der Personalversammlung im Dezember wurde zudem ein kleiner Ausblick auf Termine und Themen des kommenden Jahres gegeben.

Bei der Weihnachtsfeier im Anschluss an die Personalversammlung am 12. Dezember 2013 präsentierte der Personalrat ein kleines vorweihnachtliches Programm beginnend mit einer von Jonas Reinhard vorgetragenen, sehr speziellen Weihnachtsgeschichte. Danach gelang es Dan MarkX und Sängerin Heida Lehdorfer, die anwesenden Gäste unter dem Motto „Swing into Christmas“ auf eine musikalische Reise durch das Winterwunderland Amerikas mitzunehmen. Die musikalische Umrahmung der Feier übernahm die Gruppe „Saxobeat“ der Werner-Egk-Musikschule.



Dan Markx und Heida Lehdorfer (Foto: Sisulak)

Weiter wurden im Rahmen der Weihnachtsfeier Frau Rita Ambrosy (Bauamt), Frau Anna Becker (Bürgerhospital), Herr Josef Förg (Neudegger Sporthalle), Frau Ljudmila Morasch (Rathaus) und Herr Leonhard Ziegler (Gärtnerei) durch Oberbürgermeister Armin

Neudert in den Ruhestand verabschiedet. Nicht anwesend sein konnte Frau Georgine Liepert (Bürgerspital).

Am Schluss der Feier stand im Foyer des VHS-Hauses ein kalt-warmes Büfett zur Stärkung bereit. In lockerer Atmosphäre klang mit netten Gesprächen im Kollegenkreis der Abend aus.



Von links: Gabriele Aurnhammer, Leonhard Ziegler, Ljudmila Morasch, Josef Förg, Anna Becker, Armin Neudert, Rita Ambrosy (Foto: Sisulak)

Informationstechnik

Die DV-Infrastruktur im Rathaus bestand im Jahr 2013 aus 26 Servern, 110 hausinternen Clients (mit sieben Notebooks), 47 Druckern und Multifunktionsgeräten, zehn Scannern sowie einigen weiteren Peripheriegeräten. Hinzu kamen vier Server und 33 weitere Clients (davon vier Notebooks) mit weiteren 19 Druckern und Multifunktionsgeräten in elf Außenstellen.

Es wurden 109 hausinterne Mitarbeiter sowie 26 Mitarbeiter in den Außenstellen in allen IT-relevanten Bereichen betreut. Hier ein kleiner Ausschnitt aus den vielfältigen Aufgaben: Planung, Ausschreibung und Installation neuer Hard- und Software (Server und Clients), Server- und Netzwerkbetreuung, Pflege (Updates, Upgrades, Fehlerbehebungen, Neuinstallationen, Migrationen) der 122 Fachanwendungen, Datenbankadministration, Lösung verschiedenster Probleme auf Anwender- und Anwendungsseite, Beratung in Fachfragen, Gewährleistung der Datensicherheit, Virenschutz u.v.m.

Auch im Jahr 2013 gab es keine nennenswerte Beeinträchtigung des Dienstbetriebes.

Folgende Projekte wurden im Berichtsjahr u. a. abgewickelt:

- Bedarfsermittlung, Planung, Ausschreibung und Austausch der Telefonanlage im Rathaus sowie
-

von 7 weiteren Anlagen in den Außenstellen in Zusammenarbeit mit dem SG 11

- Beschaffung und Installation von neuen Netzwerkkomponenten für die VPN-Anbindung in den Außenstellen und im Rathaus. Die neuen All-In-One-Lösungen übernehmen u. a. die folgenden Funktionen: Router, Application und Web Protection, Proxy Firewall, VPN.
- Einführung des elektronischen Standesamtsregisters inklusive Inbetriebnahme von Kartenlesern, Signaturkarten etc.
- Austausch und Neuinstallation von 36 Windows 2000 bzw. Windows XP PCs durch neue Geräte mit Windows 7. Um die Funktionsfähigkeit der 122 Fachanwendungen unter dem neuen Betriebssystem sicherzustellen, waren zahlreiche Tests und Anpassungen erforderlich
- Umstellung von 36 PCs von Microsoft Office 2003 auf Office 2010
- Organisation von Mitarbeiter-Schulungen für Windows 7 und Word 2010 sowie Excel 2010 in Zusammenarbeit mit dem Hauptamt
- nochmalige Erweiterung des Netzwerks durch Subnetting
- Unterstützung der städtischen Elektriker bei der Planung von Verbesserungen im Stromnetz des Rathauses
- Fertigstellung der Umstellung und Erweiterung des graphischen Informationssystems sowie der dazugehörigen Fachschalen (für Kanalnetz, Wasserleitungen, Baumbestand etc.) auf eine neue programmierte Windows7-fähige Version u. a. mit neuen Luftbildern. Hierzu waren eine vorübergehende Parallelinstallation auf einem weiteren Server und umfangreiche Anpassungsarbeiten erforderlich.
- Vorbereitungen auf die im kommenden Jahr anstehende Umstellung auf ALKIS und das Gauß-Krüger-Koordinatensystem.
- Einführung und Installation eines neuen Programms „ArchiCAD“ auf Wunsch des SG Stadtplanung auf einer virtuellen Maschine mit Dongle-Installation über USB-to-IP-Konverter
- Erweiterung der GLT-Leitstation (Gebäudeleittechnik): Anbindung des Forums für Bildung und Energie sowie des Tanzhauses
- Betreuung und Erweiterung der Netzwerkinfrastruktur im Rathaus und dessen beiden Nebengebäuden sowie Betreuung von Außenstellen wie z. B. Wasserwerk, Kläranlage, Friedhof, Museumsverwaltung, Kindergarten und Schulen
- Planungen und Vorbereitungen für die Mitte März 2014 anstehenden Kommunalwahlen. Erstmalige Ausstattung sämtlicher Wahllokale mit jeweils zwei (gemieteten) Laptops und Barcodelesestiften für die Auszählung.

Marketing und Sonderaufgaben

Internetauftritt

Die Redakteurinnen und Redakteure der einzelnen Sachgebiete sind für die Pflege und die Inhalte der ihnen zugeordneten Seiten verantwortlich. Die Pflege des Designs der Hauptnavigation und der Menüs obliegt der Stabsstelle 03 als „Chefredakteur“ und Letztverantwortlichen. Die Homepage der Stadt Donauwörth finden Sie unter www.donauwoerth.de.

Die Seiten des Schwäbischwerder Kindertages und der CID wurden im Laufe des Berichtsjahres aus Gründen der Übersichtlichkeit aus dem Auftritt der Stadt ausgegliedert und in jeweils eigene Internetauftritte übergeführt. Sie sind im Web zu finden unter: www.schwaebischwerder-kindertag.de bzw. www.cid-donauwoerth.de. Es bestehen untereinander entsprechende Verlinkungen.

Weihnachtsbeleuchtung

Die Weihnachtsbeleuchtung wird traditionsgemäß von der Stadt und Teilen der Donauwörther Geschäftswelt finanziert. Die Abwicklung hat die Stabsstelle 03 – Marketing und Sonderaufgaben übernommen. Gemeinsam mit Anliegern und Geschäftsleuten legt die Stadt großen Wert auf eine stimmungsvolle und attraktive Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt.

Breitbandversorgung

Die Homepage der Stadt informiert Sie über die Fortschritte und Maßnahmen in Sachen Breitbandversorgung in Donauwörth. Schauen Sie nach unter http://www.donauwoerth.de/html/user_de/Breitbandversorgung.html.

In guter Zusammenarbeit zwischen der Bürgerwärmenetz Auchsesheim eG, der Fa. DSLmobil und der Stadt (Oberbürgermeister, Breitbandpate und Tiefbauamt) ist es mit fachkundiger Unterstützung des Ingenieurbüros IK-T Manstorfer und Hecht gelungen, ein modernes und zukunftsorientiertes FTTB-Glasfasernetz (Glasfaser bis in die Gebäude) im Stadtteil Auchsesheim aufzubauen. Begünstigt wurde dies durch die vorgesehene Errichtung eines Fernwärmenetzes und den zeitgleichen Ausbau der Kreisstraße Don 28 durch den Landkreis. Hier konnten die Synergien für alle Beteiligten vorteilhaft und kostensparend genutzt werden.

Zum Jahresende 2012 konnten die beiden Stadtteile Wörnitzstein und Felsheim ans Glasfasernetz angeschlossen, die ersten Verträge zwischen den Kunden und dem Anbieter DSLmobil abgeschlossen und die entsprechenden Schaltungen vorgenommen werden.

Unmittelbar danach wurde der Stadtteil Riedlingen in Angriff genommen. Im Herbst des Berichtsjahres war auch dessen Breitbandausbau durch die Fa. DSLmobil mit einer Bandbreite von 50 MBit/s abgeschlossen und der „Glasfaserring“ wie vorgesehen geschlossen. Die Technik steht nun bereit, um von den Bürgerinnen und Bürgern genutzt zu werden.

Wie es weitergeht wird sich zeigen. Die Diskussion über das zweite Förderprogramm und dessen Möglichkeiten für die Kommunen ist derzeit in vollem Gange.

Schwäbischwerder Kindertag

Alle zwei Jahre, zum Auftakt des Reichsstraßenfestes, findet nur die „kleine Version“ des Schwäbischwerder Kindertages in Form des Festzuges statt. Tausende von begeisterten Festbesuchern applaudierten den Kindern, die in ihren farbenprächtigen Gewändern, begleitet von Musikkapellen, Fanfaren- und Spielmannszügen bei sonnigem Wetter durch die Innenstadt zogen. Vor dem Landratsamt, auf der Rathaustrampe und im Ried wurde der Festzug fachkundig moderiert und den Zuschauern so die ereignisreiche Geschichte Donauwörths näher gebracht. Näheres siehe unter Presseberichte

Arbeitsgemeinschaft Historischer Kinder- und Heimatfeste Süddeutschlands

Insgesamt 43 Vertreter der süddeutschen Kinder- und Heimatfeste trafen sich heuer am 19. und 20. Oktober in Altdorf bei Nürnberg zur jährlichen Herbsttagung Ihrer Arbeitsgemeinschaft.

Der Jahresbericht des Präsidiums sowie der Bericht über den Förderverein waren ebenso Themen und Beratungspunkte wie u.a. die Abstimmung über das weitere Vorgehen zur Gründung einer KSK-Ausgleichsvereinigung, die wieder zeitnah realisierbar erscheint, die Gestaltung des Prospektes 2014, die Vorstellung der neuen App, Informationen zum „Immateriellen Kulturerbe“ und die Aufnahme der neuen Mitglieder Heimat- und Kinderfest Mengen, Kinderfest Altshausen und das Lindauer Kinderfest als Mitglieder Nummer 40 bis 42. Eine starke Gemeinschaft!

Felix Späth, Vizepräsident der Arbeitsgemeinschaft und Geschäftsführer des gleichnamigen Fördervereins, wurde heuer für den Schwäbischwerder Kindertag vertreten durch Ulrike Steger, Leiterin der städtischen Tourist-Information, und für den Förderverein durch dessen Vorsitzenden Hans-Peter Mat-
tausch.

City-Initiative-Donauwörth e. V. (CID)

Die CID-Geschäftsstelle kann sich auf zahlreiche ehrenamtliche Projektleiter/innen und deren Helfer/innen stützen, um das **Jahresprogramm der CID** realisieren und umsetzen zu können.

Hier die Termine 2013 im Überblick:

05.01.	XXL-Samstag
21.01. bis 02.02.	Donauwörther Schlussverkauf
27.01.	2. Schwäbischer Fastnachtsumzug (IFD)
02.02.	XXL-Samstag
11.02.	Tandlerfasching in der Reichsstraße (IFD)
12.02.	Kehraus
23.02. und 24.02.	Gesundheitstage
02.03.	XXL-Samstag
10.03.	Ostereiermarkt und 1. Einkaufssonntag
10.03. bis 07.04.	Geschmückte Osterbrunnen
06.04.	XXL-Samstag
04.05.	XXL-Samstag
11.05.	Maimarkt mit Nordic-Walking-Event des DAV Sekt. Donauwörth und Zillenfahrten auf der Wörnitz (Donauwörther Fischerstecher)
12.05.	Maimarkt mit Tourismus-Saison-Eröffnung (städt. Tourist-Info), Zillenfahrten a. d. Wörnitz (Donauw. Fischerstecher), 2. Einkaufssonntag und Jubiläum „10 Jahre CID“
01.06.	XXL-Samstag
08.06.	Großer Kinderspieletag
23.06.	Donauwörther Automeile (Neuwagen)
06.07.	XXL-Samstag
22.07. bis 03.08.	Donauwörther Schlussverkauf
03.08.	XXL-Samstag
05.09. bis 07.09.	Flohmarkt in der Bahnhofstraße
07.09.	XXL-Samstag
08.09.	19. Ökomarkt und 3. Einkaufssonntag
05.10.	XXL-Samstag
12.10.	Herbstmarkt mit Regionalmarkt, Oktoberfest
13.10.	Herbstmarkt mit Regionalmarkt, Oktoberfest und 4. Einkaufssonntag
09.11.	XXL-Samstag
09.11.	Internationale Musiknacht

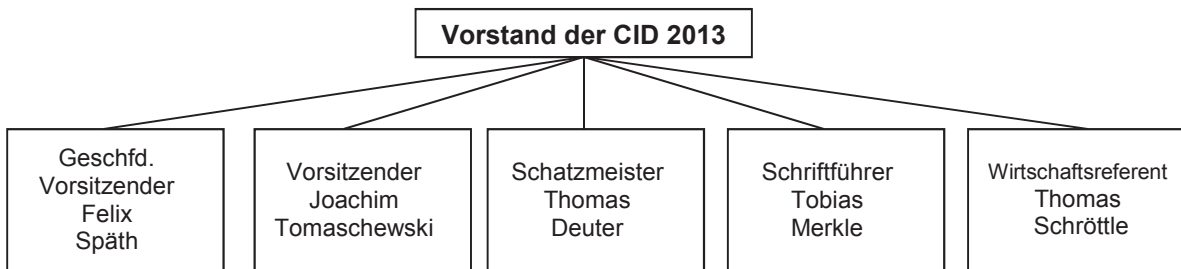
09.11.	Lichternacht
09.11.	late-night-shopping bis 24 Uhr
30.11. bis 06.01.2014	CID-Adventskalender, Serenaden, Konzerte, Aktionen, Präsentationen
30.11.	XXL-Samstag vor dem 1. Advent
07.12.	XXL-Samstag vor dem 2. Advent
14.12.	XXL-Samstag vor dem 3. Advent
21.12.	XXL-Samstag vor dem 4. Advent
19.12. bis 22.12.	Romantischer Weihnachtsmarkt im Ried

Die Mitglieder des Vorstandes und des Erweiterten Vorstandes (Projektleiterinnen und Projektleitern) haben **in acht Vorstandssitzungen und neun Sitzungen des Erweiterten Vorstandes** die Aktivitäten der CID abgestimmt, aber auch Themen zur Stadtentwicklung und zum Handels- und Wirtschaftsstandort Donauwörth aufgegriffen und diskutiert.

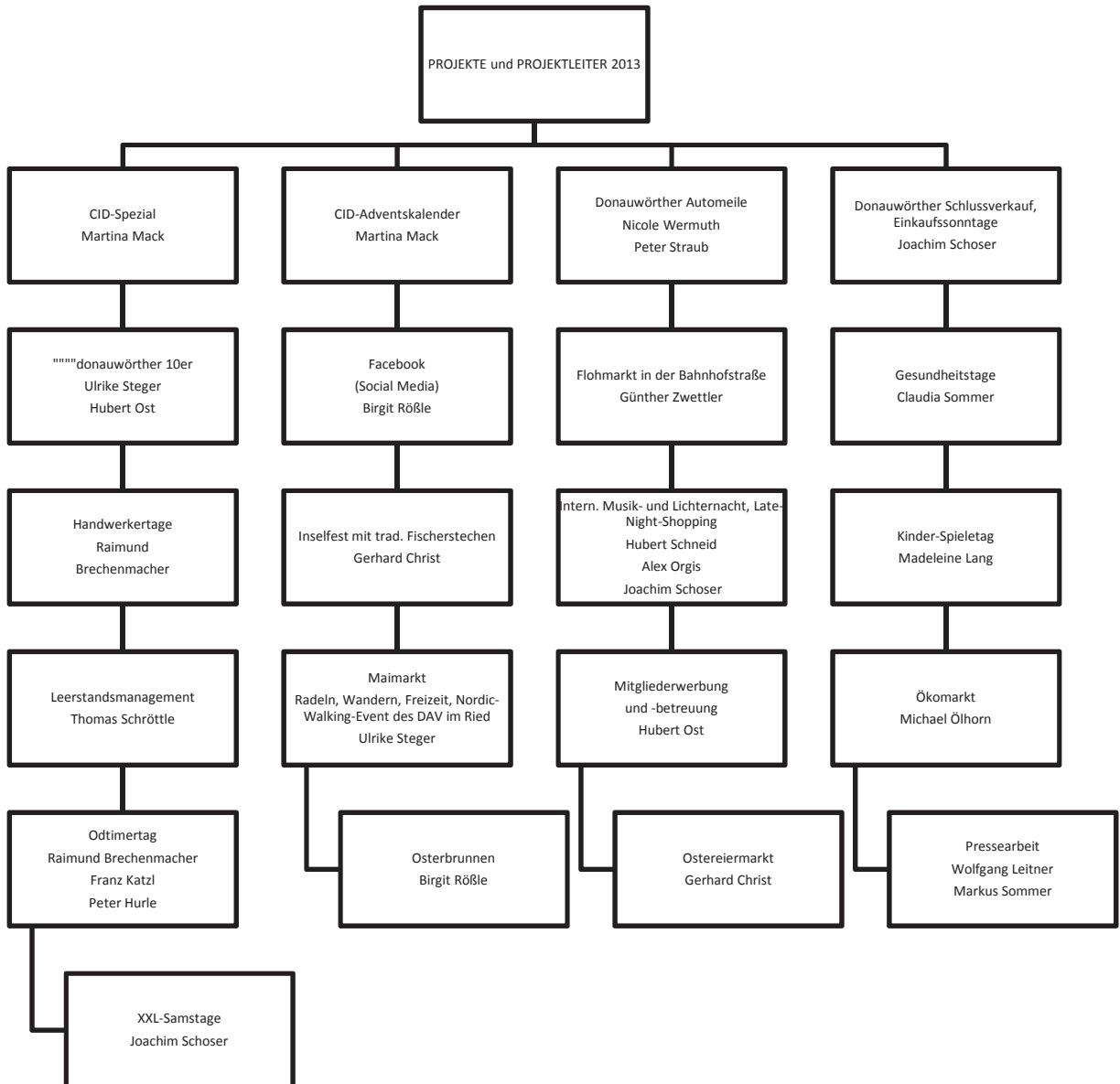
Bei der mit 34 Personen wiederum gut besuchten **19. Mitgliederversammlung** am 16. Mai im großen Sit-

zungssaal des Rathauses standen die Abrechnung der Projekte, der Jahresabschluss 2012, der Bericht der Kassenprüfer und die Entlastung von Schatzmeister und Vorständen, sowie das Einzelhandelsgutachten der Stadt und die Vorstellung der für die CID neu erstellten Homepage im Mittelpunkt. Die Neuwahl der Vorstandsmitglieder für die 6. Amtsperiode 2013 bis 2015 bestätigte die bisherigen Amtsinhaber in ihren Funktionen.

Der Vorstand der City-Initiative Donauwörth e.V. (CID)



Die in nachfolgender Übersicht genannten Projektleiterinnen und Projektleiter bilden gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt, Armin Neudert, und den Vorstandsmitgliedern den **Erweiterten Vorstand der CID**. Als **Kassenprüfer** sind bestellt Robert Oberfrank und Andreas Müller.



Seniorenbeirat

Eine Reihe von Veranstaltungen und Aktionen prägte auch im abgelaufenen Jahr die Arbeit des Seniorenbeirates.

So konnten wir im vergangenen Jahr ein kleines Jubiläum begehen: Der Seniorenbeirat bestand zehn Jahre. Bei einer Feierstunde im Rathaus aus diesem Anlass lobte Oberbürgermeister Armin Neudert die gemeinsame Arbeit des Gremiums, in dem die Verantwortlichen aller in der Seniorenarbeit tätigen Einrichtungen in der Stadt zusammenwirken.

Im Mittelpunkt der Feier stand die Präsentation der dritten Auflage des vom Seniorenbeirat erarbeiteten „Wegweisers und Ratgebers für Senioren und deren Angehörige“. Die Neuauflage der Informationsschrift enthält wieder eine Vielzahl von nützlichen Tipps und gibt Auskunft über die breite Palette der Angebote und Möglichkeiten für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserer Stadt. Sie erfreut sich bei den Seniorinnen und Senioren großer Beliebtheit.

Am Seniorentag der Donau-Ries-Ausstellung wurde sie von den Mitarbeitern des Seniorenbeirates am Stand der Stadt Donauwörth den Besuchern vorgestellt und angeboten. Mehr als 300 Exemplare fanden ihre Interessenten. Dabei unterstützte uns die „Rentnerband“; sie lockte mit ihrem Spiel viele Besucher an unseren Stand.

Zur guten Tradition ist das Seniorentreffen beim Reichsstraßenfest bereits geworden. Schon zum fünften Mal fand es im vergangenen Jahr statt. Der Seniorenbeirat hatte wieder die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger dazu eingeladen. OB Armin Neudert freute sich bei seiner Begrüßung über die große Zahl der Besucher, insbesondere aber auch, dass die ältere Generation in das populäre Straßenfest mit eingebunden sei. Bei idealen Wetterbedingungen herrschte überaus gute Stimmung unter den Gästen; das bunte Programm mit Musik, Gesang und verschiedenen Darbietungen fand viel Beifall.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte wieder die bei Senioren bereits bestens bekannte „Rentner-Band“. Natürlich kamen auch das Gespräch und nicht zuletzt das leibliche Wohl zu ihrem Recht.

Großer Beliebtheit erfreute sich wieder das Frühjahrskonzert mit der Stadtkapelle im Tanzhaus im März. Mehr als 250 Besucher waren gekommen. Dirigent Josef Basting, hatte ein buntes Programm vorbereitet, das von den Musikerinnen und Musikern mit viel Schwung und Elan dargeboten wurde und bei den Zuhörern hervorragend ankam. Die Besucher erlebten einen vergnüglichen Nachmittag, bei dem

zwar die musikalische Darbietung im Vordergrund stand, daneben aber auch die Geselligkeit und Unterhaltung zu ihrem Recht kamen. Dazu gab es wie immer Kaffee und Kuchen.

Unsere Sing-Nachmittage, ebenfalls bei Kaffee und Kuchen, mit der „Rentnerband“ im Februar und im Oktober kamen wie immer sehr gut an.



Die „Rentnerband“ beim Singnachmittag

Die bei den Senioren bestens bekannte „Rentnerband“ mit Hans Zobel, Adolf Hillmair, Ernst Kolonko und Hermann Sperl bringt stets gute Stimmung in den Saal. Zahlreiche Volkslieder und bekannte Melodien erklangen wieder und wurden von den Besuchern begeistert mitgesungen. Die Mitarbeiterinnen im Seniorenbeirat hatten jedes Mal eine Menge Kuchen gespendet und servierten Kaffee, so dass es rundum gelungene Nachmittage waren.

Frühlingsstimmung war angesagt beim „Mai-Singen“ mit dem Gesangsverein „Harmonie“, zu dem der Seniorenbeirat eingeladen hatte. Liebevoll war der Saal im Evangelischen Gemeindezentrum von den Sängern frühlingshaft geschmückt worden. Die zahlreich erschienenen Sangesfreunde wurden für ihr Kommen mit einem bunten Programm reichlich entschädigt. Im ersten Teil brachten die Sängerinnen und Sänger Volks- und Frühlingslieder zu Gehör, während nach der Pause die Besucher zum Mitsingen aufgefordert wurden, was sich diese nicht zweimal sagen ließen. Dazwischen gab es, passend zum Motto des Nachmittags, Vorträge einzelner Chormitglieder.

Eine Sondervorstellung auf der Freilichtbühne, insbesondere für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, denen die Abendvorstellungen zu spät enden, gab das Theater Donauwörth auf unsere Bitte hin am späten Sonntagnachmittag Ende Juni. Gegeben wurde nochmal das Stück „Der Brandner Kaspar und das

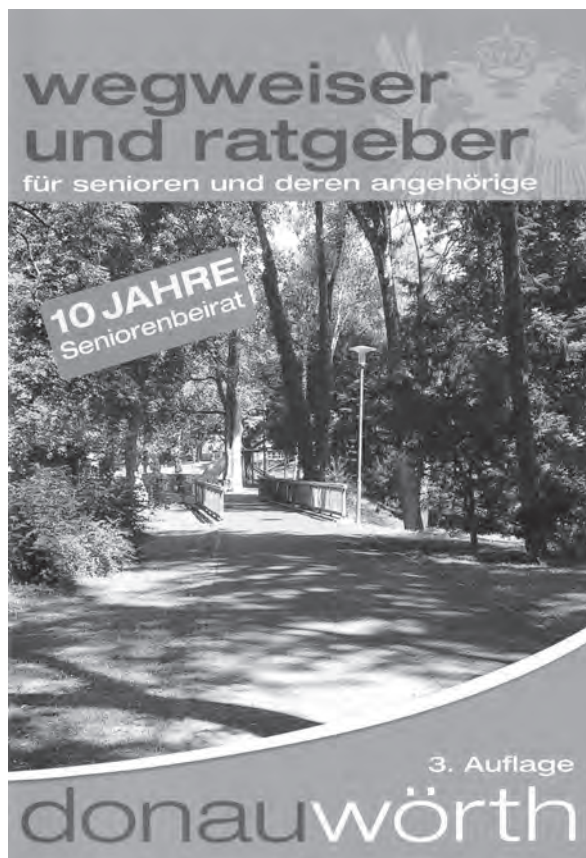
ewig` Leben“ Auch das Wetter spielte mit, so dass die Vorstellung ein positives Erlebnis für die Besucher war.

Bereits traditionell fand im November wieder unser Sonntagskonzert mit dem Salonorchester im vollbesetzten Tanzhaussaal bei Kaffee und Kuchen statt. Es kam bei den Besuchern wie immer gut an.

Oberbürgermeister Armin Neudert betonte in seinen Begrüßungsworten die Wichtigkeit der Begegnung und des Gesprächs sowohl der Senioren untereinander, als auch der Generationen miteinander. Nur so könne es eine lebendige Stadt geben.

Beschwingt startete das Salonorchester unter der bewährten Leitung von Gerhard Martin mit dem allseits bekannten „Deutschmeister-Regimentsmarsch“ in den Nachmittag. Mit beliebten Operettenauszügen und vielen anderen bekannte Melodien wurden die Besucher erfreut. Auch einige Lieder zum Mitsingen und Schwelgen gab es. Dirigent Gerhard Martin erwies sich mit launigen und informativen Moderationen als geschickter und charmanter Conférencier.

Mehrmals traf sich der Seniorenbeirat im Lauf des Jahres zu gemeinsamen Gesprächsrunden zur Behandlung seniorenspezifischer Fragen und zur Vorbereitung der einzelnen Veranstaltungen und Aktionen. Unter anderem wurde auch mit dem Leiter des städtischen Ordnungsamtes über das Konzept des Stadtbusses diskutiert. Die gute Zusammenarbeit ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit, die der Seniorenbeirat auch im kommenden Jahr fortsetzen will. Gerne nimmt er Wünsche und Anregungen entgegen.



Schulen, Kindergärten, Sport

Kindertagesstätten und Schulen

Personal und Geschäftsbereich Der städtische Kindergarten, die Abwicklung der staatlichen und kommunalen Zuschüsse für die Donauwörther Kindertagesstätten (Kindergärten, Kinderkrippen und Kinderhort), alle Aufgaben nach dem BayKiBiG sowie die Betreuung der Volksschulen (drei Grundschulen und eine Mittelschule) liegen im Sachgebiet "Schule und Sport" in den Händen von Frau Martina Rieger und Herrn Günther Gierak.

Kinderkrippen

Dem kontinuierlich gestiegenen Bedarf an Krippenplätzen wurde vom Stadtrat bereits 2010, also schon drei Jahre vor dem gesetzlichen Rechtsanspruch, Rechnung getragen, als er die Schaffung von drei weiteren Kinderkrippen mit je 36 Plätzen beschloss. Zum Ende des Berichtsjahres standen in Donauwörth bereits 151 Plätze zur Verfügung. Bis zum Frühjahr 2014 wird die Zahl der vorhandenen Krippenplätze auf 209, davon 13 in einer integrativen Einrichtung (Träger AWO) anwachsen.

Zum Beginn des KiTa-Jahres 2013/2014 verteilten sich die Krippenplätze wie folgt:

AWO-Kinderhaus (Spindeltal)	64 Plätze
--------------------------------	-----------

JUH-Kinderkrippe (Stadtteil Nordheim)	36 Plätze
--	-----------

BRK-Kinderkrippe (Stadtteil Riedlingen)	36 Plätze
--	-----------

Diakonie-Kinderkrippe (Parkstadt)	15 Plätze
--------------------------------------	-----------

Nach dem Abschluss der derzeit im Bau befindlichen Einrichtungen (geplante Fertigstellung Frühjahr 2014) kommen noch nachstehende Krippen mit insgesamt 58 zusätzlichen Plätzen für Kinder unter drei Jahren dazu:

EC-Kinderkrippe (Fa. Eurocopter)	24 Plätze
-------------------------------------	-----------

Diakonie-Kinderkrippe (Parkstadt) zusätzlich	21 Plätze
---	-----------

AWO-integrative Krippe (Sonnenstraße)	13 Plätze
--	-----------

Die Stadt förderte im KiTa-Jahr 2012/2013 die bestehenden Kinderkrippen mit insgesamt 292.809,87 Euro zzgl. freiwilliger Zuschüsse in Höhe von 58.939,07 Euro.

Städtischer Kindergarten im Schneegarten

Die Heimatstadt aus verschiedenen Perspektiven zu entdecken war das Ziel, das sich die dreizehn pädagogischen Fachkräfte, sowie die Erzieherpraktikantin für das Kindergartenjahr 2012/2013 gesetzt hatten. Mit wachem Blick auf die bekannten, wie auch weniger bekannten Gebäude, die Menschen, die in ihnen leben und die Angebote, die für die Bevölkerung zur Verfügung stehen, brachte diese Entdeckungsreise durch Donauwörth für die kleinen und großen Bewohner staunenswerte Einblicke. So führten zahlreiche Exkursionen die 135 kleinen Entdecker zu vielfältigen Eindrücken und ließen die Heimatstadt durch familienfreundliche, kindgerechte Angebote und einen naturnahen Freizeitwert wertschätzen.

Angelehnt an die Höhepunkte im Jahreskreis, sowie die Jahreszeiten, strukturierten unterschiedliche Projekte und Feste das Kindergartenjahr und übten auf die Kleinen große Anziehungskraft mit reichhaltigen Lerninhalten aus.



Woher kommt der Schnee? Wohin geht der Schnee? - Schneeflug

Die grundlegenden Erfahrungen mit den verschiedenen Aggregatzuständen von Wasser beschäftigten die Kinder zu Jahresbeginn. Um den Schneeflug genauer anzuschauen und die verschiedenen Vorgehensweisen beim Schneeräumen konkret kennenzulernen, wurde der Winterdienst in den Kindergarten eingeladen. Selbstverständlich konnten die Kinder auch eigene Erfahrungen beim Experimentieren mit dem Schnee und beim Schlittenfahren machen. Selbst an die hun-

gernden Vögel wurde gedacht und so entstanden nützliche Futterhäuschen aus Tontöpfen. Die „weiße Pracht“ war für alle Beteiligten ein spannendes Erlebnis!



In unserer Stadt ist was los! Osterbrunnen

Die ersten warmen Sonnenstrahlen lockten ins Freie und somit führte der Spaziergang ins Ried auf den Wochenmarkt zum Einkaufen. Nach gründlicher Begutachtung der verschiedenen Kräuter und Gemüsesorten, wurden knackige Radieschen und würzige Kräuter ausgewählt. Die erstandenen Waren kamen zur weiteren Verarbeitung zurück in den Kindergarten und zur Brotzeit kosteten alle Kinder den leckeren Dip auf selbstgebackenem Brot.

Auch zur Verschönerung der Osterbrunnen trugen die Kindergartenkinder vom Schneegarten bei, und gestalteten Hunderte von Plastikeiern in Schüttel-Technik mit Reiskörnern. Um das Ergebnis der Bemühungen zu begutachten, führte der nächste Spaziergang zu den verschiedenen Osterbrunnen, die das Stadtbild von Donauwörth äußerst attraktiv bereicherten. Alle Kinder waren sich einig, dass sie einen gelungenen Beitrag zur Verschönerung der Innenstadt geleistet hatten.

Wir waren dabei: Aktionstag „Musik in Bayern“

Dass Singen eine fördernde Wirkung auf die Sprachentwicklung hat, und Bewegung sich positiv auf die Motorik auswirkt, erleben die Kleinen täglich während des Besuchs des Kindergartens. Naheliegend war, sich am Aktionstag „Musik in Bayern“ in Kooperation mit der Werner-Egk-Musikschule zu beteiligen. Gruppenweise trafen sich die Kinder in den Räumen der Werner-Egk-Musikschule und wurden von erfahrenen Musikpädagogen über die unterschiedlichen Instrumente und deren klangliche Vielfalt informiert. Beim gemeinsamen Singen, Musizieren und Tanzen konnte man manch musikalisches Talent unter den Kindern

entdecken. Vielleicht war diese Veranstaltung ein entscheidender Impuls für eine musikalische Karriere.

Meine Heimatstadt, ein Ort der Geschichte

Um den Kindern die besondere geschichtliche Bedeutung ihrer Heimatstadt nahe zu bringen, entschied sich der Kindergartenbeirat in Zusammenarbeit mit der städtischen Tourist-Information eine Stadtführung für Kinder anzubieten. Deshalb erlebten die Vorschulkinder zum Abschluss ihrer Kindergartenzeit eine kindgerechte Stadtführung zu den verschiedenen Sehenswürdigkeiten. Die Kinder erfuhren von Rittern, Königen und Hofdamen und der Bedeutung von Gebäuden und Denkmälern, die das Stadtbild prägten. Dass die Donauwörther in einer geschichtsträchtigen Region leben, machte die Kleinen besonders stolz.

Im Herbst wird Donauwörth ganz bunt

Zum Ende des Gartenjahres konnten die Kinder endlich die vielen Früchte, Gemüse und Kräuter ernten, auf deren Reife sie schon viele Monate gewartet hatten. Eifrig wurden daraus leckere Gerichte zubereitet und im Anschluss genüsslich verspeist.

Beeindruckend bunte Farben kennzeichneten den Herbst. Diese Farbvielfalt konnte bei zahlreichen Spaziergängen durch die Promenade und Exkursionen in die nähere Umgebung entdeckt werden. Deshalb waren die Kleinen mit Stiefeln und warmer Kleidung bestens gerüstet, um die Natur auch bei ungünstiger Witterung zu erkunden.



Besinnliche Weihnachtszeit – Martinsumzug

Wie gerne denken wir Erwachsenen an die eigene Kindheit zurück und erinnern uns an die vorweihnachtliche Zeit. Zahlreiche Wünsche und Heimlichkeiten steigerten die Spannung, die schließlich an Weihnachten in großer Freude ihre Erfüllung fand. Auch im Kindergarten trugen gemeinsame Veranstaltungen, wie die Teilnahme am Martinsumzug, die Begegnung mit dem Nikolaus im Ried, sowie der Besuch der Krippeausstellung dazu bei, den Kindern Impulse zu

bieten, um die Advents- und Weihnachtszeit zu einem besonderen Erlebnis werden zu lassen.



Wir bleiben länger da! – Mittagsbetreuung

Mit vierzig Kindern, die das Angebot der Mittagsbetreuung in Anspruch nehmen, sind die Grenzen des Möglichen erreicht. Verteilt auf drei Gruppen erhalten die Kinder frisch zubereitete Gerichte von der AWO-Kinderkrippe, die täglich vom Hausmeister in den Kindergarten gebracht werden. Nach einer kurzen Ruhe- oder Schlafphase können die Kinder ab 14:00 Uhr von den Eltern abgeholt werden. Auf Wunsch werden die Kleinen vom pädagogischen Personal der Einrichtung bis spätestens 16:15 Uhr betreut. Die Mittagsbetreuung ist ein Angebot, das besonders auf die Bedürfnisse von berufstätigen Eltern zugeschnitten ist und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen soll. Mangels Platzkapazitäten ist der weitere Ausbau des Angebotes nicht mehr möglich.

Sprache als Schlüssel zur Bildung

Um dem Förderbedarf im sprachlichen Bereich frühzeitig gerecht zu werden, besteht seit Frühjahr 2012 für die Eltern die Möglichkeit, ihr Kind im Kindergarten logopädisch betreuen zu lassen. Der Erziehungs- und Jugendhilfeverbund (EJV) Nordschwaben hat dafür zwei Logopädinnen eingesetzt, die die Einrichtung zweimal wöchentlich besuchen, um die Kinder optimal zu fördern.

20% aller Kinder haben einen Migrationshintergrund und wachsen deshalb mehrsprachig auf. Zur Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten, sowie zur Erweiterung des Wortschatzes, erhalten diese Kinder eine wöchentliche Förderung von einer Erzieherin. In Zusammenarbeit mit der Mangold-Grundschule findet dieser sogenannte Vorkurs zusätzlich auch in der Schule statt.

Ziel dieser Maßnahmen ist, den Kindern einen optimalen Start in die Schule zu ermöglichen.

Möglichkeiten der Elternmitarbeit

In Folge zeichnete Alexandra Fackler als Elternbeiratsvorsitzende für das ehrenamtliche Engagement zahlreicher Elternbeiräte verantwortlich. Zielstrebig und mit großem Einsatz für die Verwirklichung verschiedener Projekte konnten wiederum einige Anschaffungen für die Kinder realisiert werden. Unterstützt wurde Alexandra Fackler von Daniela Kugler, Florian Viebranz, Petra Lanuschny, sowie Gabi Dirr, Nadine Gropper, Markus Häusler, Maud Nissl, Carola Späth, Monika Starek und Conny Unglert. Mit Aktionen, wie dem Basteln von Salzteiganhängern und Frühlingskerzen und den Angeboten einer Krippenweg-Führung, der AWW- Müllaufräumaktion, einem Elternfrühstück und dem Schulwegtraining bereicherte das Elternbeiratsteam um Alexandra Fackler den Kindergartenalltag. Mit tatkräftiger Unterstützung, wie der Organisation und Durchführung des Martinsumzugs und dem Maifest, konnten Veranstaltungen realisiert werden, die für zusätzliche Einnahmen sorgten, womit Anschaffungen für die pädagogische Arbeit getätigt werden konnten.

Projektarbeit bietet Möglichkeit sich auszuprobieren

Die eigenen Kompetenzen zu stärken und dabei miteinander und voneinander zu lernen ist das Ziel der Projektwoche, die fünfmal im Jahr stattfindet. In der Kinderkonferenz wird von den Kindern entschieden, unter welchem Thema die Projektwoche stehen soll. Jedes Kind hat danach die Möglichkeit seine eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten in die Projektgruppe einzubringen. An der Projektarbeit wurde als wichtigem Instrument zur Vermittlung von Bildungsinhalten in der Konzeption festgehalten.

Gemeinsam sind wir stark!

Das Zusammenleben von Kindern mit und ohne Handicap und die damit verbundenen positiven Erfahrungen für die Entwicklung der Kleinen sind für das Kindergarten team wie auch für die Eltern von enormer Bedeutung. Das Angebot eines Integrationsplatzes erfreut sich steter Beliebtheit. Bei zwei Kindern wurde das Integrationsangebot erfolgreich beendet, ein Kind wurde weiterhin im Rahmen der Einzelintegration betreut. Zur Unterstützung bei der Integrationsarbeit, zur Frühförderung des Kindes und zur Beratung der Eltern kommt eine Heilpädagogin stundenweise in die Einrichtung. Die Errichtung einer sogenannten integrativen Gruppe kann weiterhin wegen der gleichbleibend hohen Nachfrage an Kindergartenplätzen nicht realisiert werden.

Fließender Übergang zur Grundschule

Als einer von wenigen Kindergärten wurde der städtische Kindergarten ausgewählt, um in Zusammenarbeit mit der Mangold-Grundschule ein befristetes Projekt umzusetzen. Wöchentlich treffen sich dabei Schulkinder und Kindergartenkinder in der Schule, um an zwei Schulstunden beim Singen, Turnen, Basteln und Erzählen miteinander viel Spaß zu haben. Ziel der Kooperation ist, den Kindern den Übergang zur Schule zu erleichtern, indem sie einen kleinen Einblick in die Räumlichkeiten erleben und den Kontakt mit den Mitschülern und Lehrern frühzeitig erfahren.

In das Angebot „Fit-für-die-Schule“ sind alle Vorschulkinder eingebunden. Alle drei Wochen treffen sich dabei die sogenannten Sonnenkinder, um gemeinsam den Umgang mit Zahlen, Buchstaben, Formen und Farben zu vertiefen.

Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen

Ziel einer weiteren Kooperation mit dem Erziehungs- und Jugendhilfeverbund (EJV) Nordschwaben ist die individuelle Beratung von Eltern, um diese in ihrer Erziehungsaufgabe sinnvoll pädagogisch zu unterstützen. Monatlich bietet der Leiter des Erziehungs- und Jugendhilfeverbundes Nordschwaben, Heinrich Riegel, eine Sprechstunde an, bei der sich Eltern in Erziehungsfragen kostenlos beraten lassen können.



Voneinander profitieren – in der Stadtbibliothek

In der Zukunft ist vorgesehen, die Kindergärten zu zentralen Anlaufstellen für Familien, zu sogenannten Familienzentren, weiterzuentwickeln. Derzeit konnte der städtische Kindergarten zusätzliche Angebote im sprachlichen Bereich mit zwei Logopädinnen, sowie individuelle Förderung im Rahmen der Einzelintegration mit einer Heilpädagogin verwirklichen.

In Zusammenarbeit mit der sonderpädagogischen Beratungsstelle am Abt-Ulrich-Förderzentrum wird zusätzlich ein Kind mobil sonderpädagogisch durch eine Heilpädagogin wöchentlich betreut. Weitere Kooperationspartner sind die Mangold-Grundschule, die

Werner Egk-Musikschule, die Stadtbibliothek, die Stadtgärtnerei, die städtischen Museen sowie Bürgerinnen und Bürger, die ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten dem städtischen Kindergarten ehrenamtlich zur Verfügung stellen. In gegenseitigem Austausch lernen die Kinder die besondere Wertschätzung von Menschen und Institutionen in ihrer Heimatstadt.

Im Kindergartenjahr 2012/2013 besuchten 135 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt den städtischen Kindergarten. Nach Bedarf der Eltern ist eine tägliche Betreuungszeit von 07.00 Uhr bis 16.15 Uhr mit Mittagessen möglich. In sechs Kindergruppen leben die Kleinen miteinander und lernen voneinander unter Anleitung von dreizehn pädagogischen Fachkräften. Die Lernerfahrungen aus diesen Kindertagen bilden eine solide Basis für die weitere Entwicklung. Das Kindergartenpersonal stellt sich dieser Verantwortung und konzipiert in enger Zusammenarbeit mit dem Träger, den Eltern und dem Kindergartenbeirat Rahmenbedingungen, die der optimalen Förderung der Kleinen Rechnung tragen. Die Bildungsinhalte sind eng mit dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan verknüpft und werden kontinuierlich an die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse angepasst.



Auf dem Barfußpfad

Kindergärten anderer Träger

Für die unter anderer Trägerschaft stehenden Kindergärten St. Georg (Auchsesheim), St. Martin (Riedlingen), Christi Himmelfahrt (Parkstadt), den Waldkindergarten sowie den Kindergarten Heilig Kreuz leistet die Stadt Donauwörth neben den gesetzlichen Zuschüssen einen weiteren freiwilligen Zuschuss von 10 Prozent. Dies ist allerdings mit der Auflage verbunden, dass die Gebührensätze der anderen Träger mindestens denen des städtischen Kindergartens entsprechen.

Im Einzelnen förderte die Stadt die Donauwörther Kindergärten im Abrechnungsjahr 2012/13 wie folgt:

Kindergarten	Förderbetrag Stadt	Zusätzl. freiwillige Förderung
St. Georg, Auchsesheim	62.231,19 Euro	12.539,97 Euro
St. Martin, Riedlingen	224.576,94 Euro	45.250,35 Euro
Christi Himmelfahrt, Parkstadt	162.426,18 Euro	32.833,66 Euro
Waldkindergarten	16.852,37 Euro	3.392,62 Euro
Heilig Kreuz	112.213,78 Euro	22.590,22 Euro

Ferner wurde im September 2013 ein integrativer Kindergarten durch die AWO mit 25 Plätzen in Betrieb genommen.

Kinderhort der AWO

Der Kinderhort im AWO-Kinderhaus bildet mit seinen 58 anerkannten Plätzen eine weitere wichtige Einrichtung im Betreuungsnetz der Donauwörther Kinder, der von Kindern aller Donauwörther Grundschulen genutzt wird.

Die Stadt Donauwörth förderte den Hort neben den gesetzlich verankerten Zuschüssen zusätzlich mit einer freiwilligen Leistung in Höhe von 10 % des Gesamtförderbetrages. Im abgelaufenen Hortjahr 2012/2013 betrug die Gesamtförderung 155.362,72 €. Der kommunale Pflichtanteil betrug 77.174,26 €. Freiwillig förderte die Stadt den Hort mit 15.536,27 €. Somit betrug die Förderung der Stadt Donauwörth insgesamt 92.710,53 €.

Schulen

Die Stadt Donauwörth ist Sachaufwandsträger für die drei Donauwörther Grundschulen. Dies sind die Mangold-Schule im Zentrum (Rektorin Sibylle Lutzkat), die Gebrüder-Röls-Schule im Stadtteil Riedlingen (bis 31. Juli 2013 Rektor Roland Matitschka, ab Oktober 2013 Rektorin Marion Hanrieder) und in der Parkstadt die Sebastian-Franck-Schule (Rektor Alfred Wider).

Sachaufwandsträger für die Ludwig-Auer-Schule ist der Mittelschulverband Donauwörth. Mitglieder des Schulverbandes sind derzeit die Stadt Donauwörth und die Gemeinde Tapfheim. Rektor der Ludwig-Auer-Schule ist Werner Freiöbler.

Der Haushalt des Schulverbandes Donauwörth umfasste im Jahre 2013 im Ergebnishaushalt 649.900 €, im Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit 514.300 € und aus Investitionstätigkeit 941.300 €. Der größte Anteil der Investitionen betraf den Erweiterungsbau der Schule.

Zur Finanzierung des Schulverbandshaushaltes wurde von den beteiligten Gemeinden Donauwörth und

Tapfheim eine Schulverbandsumlage in Höhe von 329.900 € (Vorjahr: 302.400 €) eingehoben. Die Höhe der Verbandsumlage betrug 2013 je Verbandschüler 885 € (800 €). Die Umlage verteilte sich nach dem Stand der Verbandsschüler zum 1. Oktober 2012 auf Donauwörth mit seinen 293 (294) Schülern in Höhe von 259.144 € (235.200 €) und auf Tapfheim mit seinen 80 (84) Schülern in Höhe von 70.756 € (67.200 €).

Die Investitionsumlage zur Finanzierung des Investitionsbedarfs in Höhe von 707.500 € belief sich gemäß dem Haushaltsplan 2013 auf 1.896,78 € je Schüler. Für Donauwörth wurde dabei eine Umlage von 555.757 € und für Tapfheim 151.743 € festgesetzt.

Verwaltet wird der Schulverband durch das Sachgebiet Schule und Sport im Donauwörther Rathaus. Beschließendes Gremium des Schulverbandes ist die Schulverbandsversammlung unter dem Vorsitzenden Oberbürgermeister Armin Neudert. Als sein Stellvertreter fungiert Tapfheims Bürgermeister Karl Malz.

Die mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 an der Ludwig-Auer-Schule eingeführte offene Ganztagschule hat sich bestens bewährt. Inzwischen sind zwei Gruppen, mit bis zu 60 Schülern, fest installiert. Die Betreuung wird von der Kath. Jugendfürsorge unter der Leitung von Frau Christine Teiwes-Braun übernommen.

Erweiterungsbau fertig

Am 8. Mai 2013 war es dann endlich soweit, Schulverbandsvorsitzender Armin Neudert konnte den Erweiterungsbau der Ludwig-Auer-Mittelschule offiziell seiner Bestimmung übergeben.





Die Mensa der Ludwig-Auer-Mittelschule

Schülerzahlen

Bei den drei Grundschulen registrierte man zu Beginn des Schuljahres 2013/2014 (Stichtag: 01.10.13) mit insgesamt 618 Schülern erneut einen Rückgang der Kinder, und zwar eine leichte Reduzierung von 27 Schülern gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig besuchten zum Schulanfang 422 Schüler die Ludwig-Auer-Mittelschule (+1 gegenüber dem Vorjahr). Bei der Mittelschule handelt es sich um 373 Sprengelschüler (Donauwörth 293 und Tapfheim 80), 14 zugewiesenen Schülern in den M-Klassen, 7 Gastschüler sowie 27 Schüler aus dem Schulverbund mit dem Schulverband Asbach-Bäumenheim.

Als Elternsprecher der Grund- und Mittelschulen im Schuljahr 2013/2014 fungieren Ute Lechner (Gebrüder-Röls-Schule), Heike Dopfer (Mangold-Schule), Andrea von Mackensen (Sebastian-Franck-Schule) und Dirk Palm (Ludwig-Auer-Schule).

Schülerlotsenehrung St. Ursula

Es ist mittlerweile eine gute Tradition, dass Oberbürgermeister Armin Neudert kurz vor Schuljahresende im Rahmen einer kleinen Feierstunde in der Realschule St. Ursula den im abgelaufenen Schuljahr aktiven Schülerlotsinnen für ihren zuverlässigen und engagierten Dienst dankt. So durfte der OB zum Abschluss des Schuljahres 2012/2013 zwanzig Mädchen für ihren ehrenamtlichen Einsatz herzlich Dank sagen. Wörtlich: „Gerade durch Eure Einsatzbereitschaft, die in der heutigen Zeit alles andere als selbstverständlich ist, habt Ihr im vergangenen Schuljahr einen maßgeblichen Anteil zur Schulwegsicherheit unserer Grundschüler geleistet.“

Ebenfalls herzlichen Dank sagte die Rektorin der Mangold-Grundschule, Sibylle Lutzkat, und dies stellvertretend für ihre Schülerinnen und Schüler, da sie mit am meisten vom Einsatz der Schülerlotsinnen profitierten. Als verantwortlicher Betreuer der Schülerlotsen seitens der Polizei dankte Günter Schön „sei-

nen Schülerlotsinnen“ herzlich für ihren täglichen unermüdlichen Einsatz für die Verkehrssicherheit. Als Zeichen der Dankbarkeit erhielten die Realschülerinnen von den Gästen kleine Präsente und Urkunden.

Mittagsbetreuung an den Donauwörther Grundschulen

Mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 übergab die Stadt Donauwörth die Trägerschaft der Mittagsbetreuung an der Gebrüder-Röls-Schule an das Bayerische Rote Kreuz, das bereits seit dem Schuljahr 2010/2011 die Mittagsbetreuung an der Sebastian-Franck-Schule übernommen hatte. Gleichzeitig wurde an die Gebrüder-Röls-Schule die „neue“ Mittagsbetreuung in eigens dafür erworbenen Schulcontainern angegliedert. Um den Bedarf der Eltern an einer nachschulischen Betreuung an der Mangold-Schule zu erfüllen, übertrug der Stadtrat mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 die Trägerschaft an die AWO. Insgesamt werden im Schuljahr 2013/2014 rund 150 Schüler an den Schulen im Rahmen der Mittagsbetreuung von BRK und AWO betreut.

Sport, Freibad und Stadtbad am Mangoldfelsen

Turn- und Sporthallen Die städtischen Turn- und Sporthallen stehen während der Woche (Montag bis Freitag) nach dem offiziellen Schulsport den Donauwörther Sportvereinen für ihren Trainingsbetrieb kostenlos zur Verfügung. So sind alle Hallen nach dem Schulunterricht bis 21.30 Uhr belegt. Selbst an den Wochenenden kommt es zu Engpässen. Jedoch wird jährlich in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt versucht, einen optimalen Belegungsplan zu erstellen. Hier werden dann in Absprache mit den Vereinen alle Wettkämpfe aber auch die Trainingseinheiten der Donauwörther Fußball-Vereine erfasst. Ein Blick in den Belegungsplan der Neudegger Sporthalle zeigt dies deutlich. In den Monaten Oktober bis April war die Halle, teils mit bis zu drei Veranstaltungen an einem Tag (!), an allen Wochenenden belegt.

Stadion im Stauferpark

Ihre Belastungsgrenze erreicht haben inzwischen die Sportplätze im Stauferpark.

So werden die beiden Spielfelder während der Schulzeit bei entsprechender Witterung täglich bis 16.30 Uhr durch die Donauwörther Schulen genutzt. Anschließend, sowie am Wochenende, herrscht durch die Vereine ein reger Trainings- und Spielbetrieb. Der Belegungsplan für die beiden Rasenspielfelder notierte 2013 weit über 100 Fußballspiele!!!

Sportförderung Nach den Sportförderungsrichtlinien erhielten die Donauwörther Sportvereine 2013 folgende Zuschüsse ausbezahlt:

Allgemeine Zuschüsse (Ziffer II.1 der Richtlinien – Stichtag für Antragsstellung 1. April), die im Verhältnis der jugendlichen Mitglieder des Antrag stellenden Vereines zum Haushaltsansatz ermittelt werden. Gemäß Haushalt standen 6.000 Euro zur Verfügung. Durch Spenden bei der Sport-Gala 2013 konnte dieser Betrag um

1.059,70 Euro aufgestockt werden, so dass insgesamt 7.059,70 Euro zur Ausschüttung kommen konnten, die an folgende Vereine verteilt wurden: Alpenverein, BVSV Donauwörth, Eurocopter-Sportgemeinschaft Donauwörth, FC Donauwörth 08, FC Zirgesheim, Förderverein Jugendlicher Golfer Donauwörth, JFG Donauwörth, Kanu-Club Donauwörth, Polizei SV Donauwörth, Reit- und Fahrverein Donauwörth, SpVgg Riedlingen, SV Nordheim, SV Wörnitzstein-Berg, TKSVD Donauwörth und VSC Donauwörth.

Übungsleiterzuschüsse (Ziffer II.2 der Richtlinien – Stichtag 1. Mai), hier erhalten die Vereine für jede geleistete und anerkannte Übungsstunde einen Zuschuss von 0,90 Euro. Insgesamt stellten 13 Donauwörther Vereine einen Antrag für insgesamt 11.701 geleistete Übungsleiterstunden, was einem Gesamtzuschuss von 10.208,70 Euro entspricht. Gefördert wurden: Alpenverein Donauwörth, FC Donauwörth 08, FC Zirgesheim, JFG Donauwörth, Kanu-Club Donauwörth, Polizei SV Donauwörth, Post SV Donauwörth, Reit- und Fahrverein Donauwörth, SpVgg Riedlingen, SV Nordheim, SV Wörnitzstein-Berg, Tauchsportclub Donauwörth und VSC Donauwörth.

Turnhallenbenutzung (Ziffer II.6 der Richtlinien): Die Hallengebühren der Donauwörther Turn- und Sportvereine, soweit sie den Anforderungen der Sportförderungsrichtlinien entsprechen, werden von der Stadt Donauwörth im Rahmen der Sportförderung übernommen. 2013 waren dies für die Neudegger Sporthalle sowie die übrigen Turnhallen 26.600,00 Euro.

Förderung des Sportanlagenunterhalts (Ziffer II.7 der Richtlinien): Die Sportanlagen der Stadt Donauwörth

werden seit dem Jahre 1984 von den nachstehenden Vereinen unterhalten. Für diese Pflege erhalten die Vereine jährlich Zuschüsse aus den im Haushalt bereitgestellten Mitteln im Verhältnis der zu pflegenden Flächen. Dafür wurden im Haushalt 20.000 Euro zzgl. 500 Euro für die Loipenpflege bereitgestellt. Gefördert wurden: Alpenverein Donauwörth für Loipenpflege sowie für die Sportplatzpflege FC Donauwörth, FC Zirgesheim, Katholische Landjugend Auchsesheim,

SpVgg Riedlingen, SV Nordheim, SV Wörnitzstein und TKSVD Donauwörth.

Jubiläumszuwendung (Ziffer II.9 der Richtlinien – Stichtag 1. Dezember): Vereinen wird bei Vereinsjubiläen, die durch 25 teilbar sind, eine Jubiläumsgabe in Höhe von 5 Euro je Jahr gewährt. Der Höchstbetrag dieser Förderung ist auf 1.000 Euro beschränkt. Im Berichtsjahr feierte der BVSVD Donauwörth sein 50jähriges Vereinsjubiläum, für welches der Verein eine Förderung in Höhe von 250 Euro erhielt.

Freibad

Jubiläumsjahr mit über 100.000 Besuchern

Insgesamt zufrieden ist man mit der Freibad-Saison 2013, denn mit über 105.000 Badegästen zählte man die höchste Besucherzahl seit 2003 (132.765) und dies trotz der Tatsache, dass im „Wonnemonat“ Mai nur 2.531 das Freibad besuchten. Am letzten Maitag wagten sich bei Dauerregen und kühlen Temperaturen gerade einmal 27 Besucher ins Bad, um dort ihre Bahnen zu ziehen. Mitte Juni der erste kleine Lichtblick: vom 13. bis zum 20. Juni besuchten über 20.000 Gäste das Bad, allein am 18. und 19. Juni strömten jeweils über 4.000 ins Freibad auf dem Schellenberg. Anschließend allerdings wieder trostloses Wetter, das nur die Dauerschwimmer ins Bad lockte. Mit dem Tag der 50-Jahr-Feier am 6. Juli war dann allerdings der Bann gebrochen, denn die Jubiläumsfeier brachte mit 5.455 Gästen den Jahresrekord 2013.

Große Freibad-Geburtstagsparty zum „Fünfzigsten“

Die über zwei Jahre Vorbereitung in Verbindung mit einer akribischen Planung hatten sich voll und ganz gelohnt und Petrus ließ zum Freibad-Jubiläum am 6. Juli die Sonne den ganzen Tag über strahlen.



LEW-Spielepark für Kids

Um 13.00 Uhr startete das attraktive Programm, das allen Altersschichten etwas bot. Highlight im Kinderprogramm war sicherlich der LEW-Spielepark. Aber auch die weiteren Angebote wie das Basketball-Zielwerfen der Sparkasse Donauwörth bzw. der Rutschwettbewerb des VSC Donauwörth waren bei den Kids begehrt. Glitzernde Fingernägel und coole Tattoos zauberten die Mitarbeiter des Mehrgenerationenhauses allen die es wünschten auf die Haut, und im Rahmen der Aktion „Sonne mit Verstand“ (Gesundheitsamt) konnten die Kinder Riesenseifenblasen in die Lüfte entschweben lassen. Aber nicht nur für Kinder gab es am Nachmittag verschiedene Aktionen. So stand Ernährungscoach Martin Lang für eine Körperanalyse zur Verfügung und um 15.00 Uhr bzw. 16.00 Uhr „tobte der Bär“ beim Aqua-Zumba mit Evi Roßmann.



Aqua-Zumba mit Evi Roßmann

Mit einem eigenen Programm zur Jubiläumsveranstaltung wartete Freibad-Nachbar Erich Kottmaier mit seinem Team vom Fitness-Center Parkstadt auf, der sich mit verschiedenen Aktionen für Klein und Groß den ganzen Tag über am Freibad-Jubiläum beteiligte.

Hochkarätige Wassersportler zu Gast

Pünktlich um 17.00 Uhr startete die Feuerwehr Donauwörth mit Wasserkaskaden den sportlichen Teil des Jubiläumsprogramms und Oberbürgermeister Armin Neudert eröffnete die Geburtstags-Sport-Party. Dabei durften sich die Besucher auf die wohl besten deutschen Nachwuchsspringer aus der Münchner Springerschule freuen, die u.a. von keinem geringeren als Ingo Straube trainiert und betreut wurden. Gute alte Bekannte bei Veranstaltungen im Donauwörther Freibad waren anschließend die „Donaunixen“ der Neuburger Synchronschwimmerinnen unter der Leitung von Barbara Rauscher. Die „Donaunixen“ wie die Turmspringer zeigten in jeweils zwei Auftritten ihr Können, was die Besucher immer wieder zu Applaus

hinriss. Ferner demonstrierten die Donauwörther Fischerstecher in den Pausen im Schwimmerecken ihr Können.



Münchner Springerschule



Neuburger Synchronschwimmerinnen



Neuburger Synchronschwimmerinnen



Change



Tom Glas

Party mit „Change“ und Tom Glas von Bayern 3

Ab 19.30 Uhr hieß es dann „die Party geht los“ und die Donauwörther Rockband „Change“ bot unter dem Motto „Rock for Fun“ mit Klassikern der Rockmusik den über 5.000 Besuchern die Möglichkeit zum Zuhören und Mitrocken. Gegen 21.30 Uhr gehörte die Showbühne den Models von „hautnah-wäsche & mode“, die mit einer ansprechenden Show, organisiert und moderiert von Christina Lechner-Honig, die aktuellen Trends der Bademode sowie Dessous auf dem Laufsteg präsentierten. In den „Umziehpausen“ zeigte das Team von „Salsa in Donauwörth“ die Verbindung afrokaribischer und europäischer Tanzstile in Vollendung. Der letzte Part gehörte DJ Tom Glas von Bayern 3, vielen Donauwörthern kein Unbekannter, hatte er doch bei der BR-Radltour 2009 im Heilig-Kreuz-Garten für eine Bombenstimmung gesorgt. Bei ihm dreht sich alles um Musik: Er ist Musikredakteur, BAYERN 3 – NightLife – Moderator sowie gefürchteter Discjockey bei den BAYERN 3 – Partys (wenn er auflegt, gibt es keine Tanzmuffel). Bombenstimmung war

somit garantiert! So auch im Freibad. Bereits nach wenigen Sekunden des ersten Songs war die Tanzfläche voll, und dies bis 23:55 Uhr.



Bademodenschau



Salsa in Donauwörth



Party



Tom Glas und Günther Gierak verabschieden sich von „Ihren“ Gästen

Und zu guter Letzt gab es um Mitternacht ein Geburtstagsfeuerwerk, das Donauwörth so noch nicht gesehen hatten. DJ Tom Glas hatte mit *Conquest of paradise* natürlich die richtige Musik dabei. Die Besucher waren begeistert. Ein Video des Feuerwerks ist übrigens auch noch im Internet bei youtube unter <http://www.youtube.com/watch?v=ap6crN-4Zh0> zu sehen.



Zusammengefasst darf man behaupten, es war eine gelungene Geburtstagsfeier für das Freibad, die alle die dabei waren begeisterte.

Das schöne Wetter hielt bis zum 7. August an und bescherte somit dem Juli allein 52.202 Besucher. So war man im Rathaus zuversichtlich nach zehn Jahren die magische Besucherzahl von 100.000 wieder einmal zu knacken. Am 20. August war es dann soweit und Bürgermeister Fischer durfte mit Frau Heike Seidel einen Stammgast des Freibades als 100.000 Besucherin der Saison 2013 auszeichnen.



Schwimm-Meister Robert Blaschek, Bürgermeister Jörg Fischer und Sportamtsleiter Günther Gierak gratulieren Heike Seidel herzlich zur 100.000sten Besucherin der Jubiläumssaison

Sanierung gestartet

Schwammen am letzten Badetag, dem 1. September, gegen 19.00 Uhr noch die letzten Gäste der Saison 2013 ihre Bahnen im knapp 23°C warmen Wasser, so war um 21.00 Uhr das Sportbecken nahezu geleert. Grund für die Eile der Schwimmmeister war die Tatsache, dass bereits am Montagmorgen die Arbeiten der Sanierung starteten. Und da die gesamte Maßnahme doch ein sehr enges Zeitfenster hat, ist jeder Tag, an dem die Arbeiten stattfinden können, ein gewonnener Tag. Der Start hat der Sanierung hat geklappt, nun muss es nur noch so weitergehen.



Die Sanierung hat begonnen!

Stadtbad am Mangoldfelsen

Ein Blick in den Belegungsplan des Stadtbad am Mangoldfelsen beweist deutlich, dass das sanierte Bad im Spindeltal für die Donauwörther Schulen aber auch für die Bevölkerung mehr als notwendig war und ist. Von Montag bis einschließlich Sonntag ist das Bad restlos ausgebucht. Allein die Donauwörther Schulen

nutzen von Montag bis Freitag sowohl vormittags wie nachmittags das Bad für ihren Schulsport. Im Anschluss an den Schulsport gehört das Bad von Montag mit Mittwoch dem Vereinssport (Behinderten- und Versehrtensportverein, Tauchsportverein, VSC Donauwörth, VHS Donauwörth und Wasserwacht). Stets ausgebucht sind die vom Schwimm-Meisterteam angebotenen Kinderschwimmkurse.



Mit großem Erfolg absolvierten die Kinder die angebotenen Schwimmkurse.

An den übrigen Tagen steht das Stadtbad der Bevölkerung zur Verfügung. So können die Badegäste während der Hallenbadsaison das Bad jeweils am Donnerstag von 17.00 bis 21.00 Uhr, Freitag von 18.00 bis 21.00 Uhr, Samstag von 10.30 bis 19.00 Uhr und Sonntag von 13.30 bis 19.00 Uhr besuchen.

Einer immer größeren Beliebtheit erfreut sich das Aqua-Fitness-Angebot des Schwimmmeisterteams. Dieses findet von Freitag bis Sonntag, jeweils in der letzten Stunde der Öffnungszeiten, ohne Zusatzgebühr für die Besucher statt. Regelmäßig ausgebucht sind die Schwimmkurse für Kinder.

Ferienprogramm

Das Donauwörther Sommer-Ferienprogramm 2013 war wieder ein Freizeitmagnet. Bereits Mitte Februar liefen die Planungen für das 37. Donauwörther Sommer-Ferienprogramm an, das in diesem Jahr 95! verschiedene Angebote für die Donauwörther Schulkinder hatte.



Titelblatt des Ferienprogrammheftes

Ende Juni konnte Oberbürgermeister Armin Neudert den Schülern das von Martina Rieger ausgearbeitete Programmheft 2013 präsentieren, auf das viele sehnsüchtig gewartet hatten. Neben einer Vielzahl von bewährten und beliebten Veranstaltungen, gab es aber auch einige neue attraktive Angebote. Insgesamt gingen mit den schriftlichen Voranmeldungen über 2.000 Wünsche von 557 Kindern ein und das Computerprogramm erfüllte nahezu alle Wünsche. Gut bewährt hat sich auch die Möglichkeit des Nachrückens von der Warteliste. So konnten nach Rückgabe (urlaubs- oder krankheitsbedingt, bzw. leider auch durch nicht abgeholte Ferienpässe) Plätze von teilweise bereits ausgebuchten Veranstaltungen wieder vergeben werden.



Die Fledermausnacht mit Gustav Dinger gehört seit vielen Jahren zu den „Rennern“ des Donauwörther Ferienprogramms

Nach Abschluss des Ferienprogramms 2013 konnte das Donauwörther Ferienprogramm-Team des Sachgebietes Schule und Sport im Donauwörther Rathaus, Martina Rieger, Beatrix Wanke und Günther Gierak, auf ein gelungenes und glücklicherweise auch unfallfreies Programm zurück blicken. Oberbürgermeister Armin Neudert war deshalb auch voll des Lobes für die großartige Vorbereitung und Abwicklung des Programms für seine Mitarbeiter.

Nach Abschluss des Ferienprogramms durften sich wieder einige Kinder über einen Brief des Oberbürgermeisters freuen, denn ihre Teilnehmer-Nummer wurde vom OB bei der Auslosung der attraktiven Preise gezogen. Hauptgewinner waren Nico Biro und Valentina Gropper. Sie durften in die „Luft gehen“, denn sie gewannen die Rundflüge über Donauwörth, die die Motorflugsportgruppe Donauwörth zur Verfügung gestellt wurden. Der Sonderpreis des Ferienprogramm-Gewinnspiels ging an Selina Matzky. Sie freute sich zusammen mit ihrer Familie über ein Abendessen mit Oberbürgermeister Armin Neudert.



Donauwörther Sport-Gala 2013

11. Donauwörther Sport-Gala begeistert

Am 15. März 2013 durfte Oberbürgermeister Armin Neudert in der bis auf den letzten Platz gefüllten Neudegger Sporthalle erneut über 500 Besucher zur 11. Donauwörther Sport-Gala begrüßen. Neben zahlreichen Ehrengästen aus Politik (Bürgermeister und Stadträte), Vertretern des Bayerischen Landessportverbandes und der Wirtschaft waren nahezu alle zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler (45 Jugendliche und 95 Erwachsene) anwesend, um die ihnen zustehende Ehrung (Urkunde oder Medaille) aus der Hand des Oberbürgermeisters persönlich in Empfang zu nehmen.



Die Halle wird geöffnet

Pünktlich um 19.30 Uhr endete für Sport-Gala Team Martina Rieger und Günther Gierak eine fast einjährige Vorbereitungszeit mit dem musikalischen Auftakt der Stadtkapelle zur 11. Donauwörther Sport-Gala. Als Moderator fungierte erneut Günther Gierak, der in gewohnt lockerer Weise die Gäste durch den Abend führte. Die Regie, verbunden mit einer perfekten Power-Point-Präsentation, lag in den Händen von Frau Martina Rieger.



Die Stadtkapelle im Stile einer Big-Band

Nach dem musikalischen Auftakt der Stadtkapelle (Swing the Mood) eröffnete OB Armin Neudert die 11. Donauwörther Sport-Gala und hieß alle Besucher herzlich willkommen.



Eröffnung durch OB Armin Neudert

Der nächste Part gehörte wieder der Stadtkapelle, die die Halle musikalisch in den „Starlight Express“ führte. Optisch unterstützt wurden sie dabei durch die Speedskater des Donauwörther Alpenvereins, die als „Donauwörther-Starlight-Express“ durch die Halle fuhren.



Der Donauwörther Starlight-Express rollte durch die Halle

Es folgten die Grußworte des Bayerischen Landessportverbandes durch Roland Pickhard sowie des Sportreferenten des Stadtrates, Wolfgang Fackler.

Mit Spannung warteten dann die Besucher der Sport-Gala auf das sportliche Rahmenprogramm, das in diesem Jahr komplett vom Showteam Bayern des Bayerischen Turnverbandes gestaltet wurde.

Bereits der erste Auftritt begeisterte alle. Das „Trio Grazile“, bestehend aus Bernadine Madl, Daniela Maier und Olga Petrenko zeigte dabei mit einer beeindruckenden Komposition aus Tanz und Akrobatik die Bewegungsvielfalt der Rhythmischen Sportgymnastik.

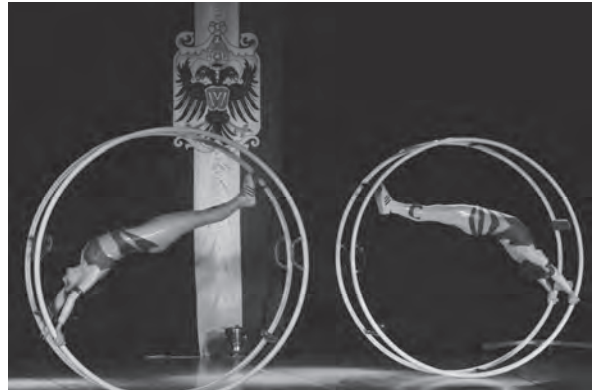


„Trio Grazile“

Es folgten die Ehrungen der Sportler unter 18 Jahren. Dabei informierte Günther Gierak in einzelnen Laudationes über die Leistungen der zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler. Oberbürgermeister Armin Neudert und Sportreferent Wolfgang Fackler gratulier-

ten allen persönlich und überreichten die Urkunden bzw. Medaillen.

Mit Spannung erwarteten die Besucher anschließend den nächsten Auftritt des Showteams. Die amtierenden deutschen Partnermeister Amrei Schmitt und Dominik Vogt präsentierten dabei in ihrer Rhönradshow „Space“ eine beeindruckende Darbietung, die alle in der Halle immer wieder zu Applaus hinriss. Die beiden Sportler zeigten dabei auf berührend eindrucksvolle und turnerische Art alle Gegensätze in den menschlichen Beziehungen.



Amrei Schmitt und Dominik Vogt mit ihrer Rhönradshow „Space“

Es folgten die Ehrungen der Sportler über 18 Jahren. Dabei gab es bei der Bekanntgabe des Sportlers des Jahres 2012 sicherlich eine faustdicke Überraschung, denn erstmals in der Geschichte der Donauwörther Sportlerehrung kürte Oberbürgermeister Armin Neudert zwei Sportler des Jahres, wobei es sich um eine Sportlerin und einen Sportler handelte.

Die größte Überraschung war dabei sicher die Auszeichnung für Markus Kosok.

Der OB wörtlich:

*„Last but not least“ lautet ein uns allen bekannter Satz aus dem Englischen, der für den vor uns stehenden Speerwerfer **Markus Kosok** mehr als 100 %ig zutrifft.*

*Er gewann zunächst die bayerische Winterwurfmeisterschaft und holte zum Abschluss der Saison noch die **deutsche Vizemeisterschaft mit stolzen 68,65 Metern.***

Auf Grund seiner konstanten Leistungen über die gesamte Saison berief der Deutsche Leichtathletikverband Markus Kosok ins Team der Nationalmannschaft für die Jugendweltmeisterschaften in Barcelona. Dort fehlten ihm nur 68 Zentimeter, sein weitester Wurf war 68,22 Meter, zum Einzug ins Finale der weltbesten Speerwerfer in der A-Jugend. Mit dieser Weite belegte er Rang 15 unter den besten

Speerwerfern der Welt und Rang neun in der inoffiziellen Jahrgangswertung.

Da Markus Kosok wohl zu den hoffnungsvollsten Talenten im deutschen Speerwurf gehört, allein seine Berufung in die Nationalmannschaft unterstreicht dies, wollten wir ihm einen zusätzlichen Motivationsschub für die anstehende Saison geben, und dürfen ihn heute zum

Sportler des Jahres 2012

ernennen.

Nach der Ehrung für Markus Kosok rief der Oberbürgermeister die Kanu-Weltmeisterin 2012 Manuela Stöberl auf.

Es gibt wohl kaum einen in der Halle, der sie nicht kennt, unsere Manuela Stöberl. Und spätestens seit dem 28. Juni 2012 kennen sie wirklich alle sportinteressierten Leser im Verbreitungsgebiet der Augsburger Allgemeinen, denn an diesem Tag hievte sie die AZ in den erlesenen Kreis ihrer Sportler des Tages. Und dafür muss ein Sportler schon Außergewöhnliches geleistet haben. Außergewöhnliches leistet Manuela Stöberl schon seit vielen Jahren, denn sie gehört zu den weltbesten Wildwasserkanutinnen im Kajak-Einer. Nicht von Ungefähr gehört sie zum Kader der deutschen Nationalmannschaft! Der Wildwassersport ist leider keine olympische Disziplin, denn sonst, da bin ich mir sicher, lägen schon einige Olympiamedaillen in ihrem Trophäenschrank. Die jährlichen Weltmeisterschaften sind für Manuela Stöberl also das absolute Highlight. In der Mannschaft hat sie hier auch schon alles gewonnen, was es überhaupt zu gewinnen gibt. Nur im Einzel, da fehlte ihr stets das berühmte Quäntchen zum Sieg. Sportler brauchen immer wieder Ziele und Manuela Stöberl hatte es vor Augen: Sie wollte ganz nach oben. Am 26. Juni 2012 war es dann soweit: Mit fast zwei Sekunden Vorsprung durchfuhr Manuela Stöberl beim Klassik-Rennen die Ziellinie auf der anspruchsvollen Isère in Bourg St. Maurice und erfüllte sich einen Traum:

Weltmeisterin im Wildwasser Kajak-Einer.

Dass Manuela Stöberl mit ihrem Team dann auch noch Vizeweltmeisterin im Sprint und Weltmeisterin im Klassik-Rennen geworden ist, darf auf keinen Fall verschwiegen werden.

Liebe Frau Stöberl, es gab für uns auch heuer gar keine lange Diskussion für „Wer wird Sportlerin des

Jahres“ und ich darf Sie deshalb nach 2007, 2010 und 2011 heute zum vierten Male

zur

Sportlerin des Jahres

auszeichnen.



Manuela Stöberl und Markus Kosok – die Sportler des Jahres 2012

Der nächste Part gehörte wieder der Stadtkapelle, die mit ihrem „Moment for Morricone“ die Besucher musikalisch in den Wilden Westen entführte und dabei erneut ihr Können unter Beweis stellte.

Verleihung des Sportehrenbriefes

Für außergewöhnliche Verdienste um den Donauwörther Sport durfte der Oberbürgermeister auf Beschluss des Stadtrates in diesem Jahr Gerald Zajitschek mit dem „Ehrenbrief für Verdienste im Sport“ auszeichnen. Oberbürgermeister Armin Neudert würdigte den Geehrten wie folgt:

Gerald Zajitschek ist seit vielen Jahren Stammgast der Donauwörther Sport-Gala. Dabei konnten wir stets von überregionalen Erfolgen, wie heute auch in mehreren Sportarten gleichzeitig, berichten: Der Kegelsport, die Leichtathletik und das Stockschießen sind einfach sein Metier.

Bereits als Vierzehnjähriger trat Gerald Zajitschek überregional in Erscheinung, als er es im Mehrkampf der Schüler auf Rang drei der deutschen Bestenliste schaffte. Ab dieser Zeit verging nahezu kein Jahr ohne einen Titel, und seit mehr als zehn Jahren sogar in drei grundverschiedenen Sportarten.

Aber nicht nur sein sportliches Allroundtalent zeichnet ihn aus: Sehr bald erkannten die Verantwortlichen auch sein organisatorisches Geschick. So übertrug

man ihm in den Jahren 1983 bis 1988 seitens der Leichtathletikgemeinschaft Donau-Ries die damals noch sehr aufwändigen statistischen Aufgaben, die unter anderem die Erstellung und Führung der Rekordlisten aller Altersklassen beinhaltete. 1992 wählten ihn seine Sportfreunde in der Eissportabteilung des VSC Donauwörth zum zweiten und 2003 zum ersten Abteilungsleiter, und es war für Gerald Zajitschek selbstverständlich, nicht nur diese Verantwortung zu übernehmen. Denn trotz der vielfältigen Aufgaben an der Abteilungsspitze lagen in den Jahren 1998 bis 2004 zusätzlich die Finanzen der Sparte in seinen Händen.

Zum besonderen Anliegen wurde ihm die vereins-eigene Stockanlage am Weichselwörth, deren Generalsanierung mit neuer Asphaltierung und dem Bau einer Flutlichtanlage im Jahre 2004 anstand. Nicht nur dieses Vorhaben wurde in unzähligen ehrenamtlichen Arbeitsstunden perfekt umgesetzt: 2009 realisierte er zusammen mit seinen Sportkameraden an der Stockanlage eine neue Vereinshütte.

Sein Engagement für den Donauwörther Sport in seiner Heimatstadt reicht aber noch weit über das Erwähnte hinaus.

Der Donauwörther Stadtrat würdigt deshalb dieses langjährige und unermüdliche Engagement für den VSC Donauwörth und im Speziellen für die Eissportabteilung und hat sich deshalb einstimmig dafür ausgesprochen, Herrn Gerald Zajitschek mit dem „Ehrenbrief für Verdienste im Sport“ auszuzeichnen.



Verleihung des Ehrenbriefes an Gerald Zajitschek

Der sportliche Höhepunkt der 11. Donauwörther Sport-Gala war zum Abschluss die „Bavarian Gymfonie“ des kompletten Showteams des Bayerischen Turnverbandes. Moderator Günther Gierak kündigte die Sportler dabei mit dem offiziellen Presstext der Show an: eine fabelhaft, bayerisch erfrischende

Show, mit hochklassischen sportlichen Darbietungen und Showelementen. Der besondere Reiz der Vorführung ist die Mischung der attraktiven und ästhetischen Turnsportarten Geräturnen, Röhnradtturnen, Rhythmische Sportgymnastik und Rope Skipping.



„Bavarian Gymfonie“ des BTV Showteams

Und Gierak hatte nicht übertrieben.

Die Halle war begeistert. Die Besucher ließen sich immer wieder zu Zwischenapplaus hinreißen und am Ende gab es minutenlange stehende Ovationen für das BTV-Showteam.



Das BTV Showteam

Oberbürgermeister Armin Neudert ließ es sich anschließend nicht nehmen, dem Showteam des BTV persönlich für ihren Auftritt zu danken und überreichte jedem Mitglied einen Blumengruß. Ebenfalls Dank sagte er dem Team der Sport-Gala um Martina Rieger und Günther Gierak für die perfekte Organisation und Durchführung der Veranstaltung. Als kleines Dankeschön erhielt Martina Rieger aus der Hand ihres Chefs einen Blumenstrauß für die Insze-

nierung des Abends. Und als die Stadtkapelle um Josef Basting ihren musikalischen Abschluss, „Played A-live“ von Safri Duo, anstimmte, klatschte die ganze Halle begeistert mit. Am Ende des Abends blieb es Moderator Günther Gierak vorbehalten, sich bei all seinen Helfern vor und hinter der Bühne, der Stadtkapelle um Josef Basting und dem Showteam des BTV herzlich zu bedanken. Mit dem Hinweis auf die 12. Donauwörther Sport-Gala am 21. März 2014 und den besten Wünschen für einen guten Nachhauseweg verabschiedete er sich dann, unter dem Applaus der über 500 Besucher, und beendete die Sport-Gala 2012.



Auf ein Wiedersehen 2014

Mit einem Empfang für die geehrten Sportlerinnen und Sportler und die Ehrengäste in der Aula der Ludwig-Auer-Schule klang die 11. Donauwörther Sport-Gala aus.

Musikschule

Personal und Geschäftsbereich Die Werner-Egk-Musikschule wird von Frau Martina Rieger verwaltet. Schulleiter ist Josef Basting. An der Schule sind (ohne Schulleiter) 21 (21) Lehrkräfte beschäftigt.

Schülerzahlen Insgesamt besuchten 416 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr 397) die Donauwörther Musikschule, davon waren 242 weiblich und 174 männlich. Aus den umliegenden Gemeinden kamen 93 (Vorjahr 104) Teilnehmer; das sind 22,36 Prozent (26,2) der Gesamtschülerzahl.

In die Altersgruppen verteilt sieht dies wie folgt aus: Elementarbereich bis fünf Jahre 84 (58), Primarstufe von sechs bis neun Jahre 92 (72), Sekundarstufe I von zehn bis 14 Jahren 174 (189), Sekundarstufe II von 15 bis 18 Jahren 30 (43). Drei (sechs) Schüler gehören zur Altersgruppe zwischen 19 und 25 Jahren und 31 (27) sind zwischen 26 und 60 Jahre alt. Zwei (zwei) Schüler sind älter als 60 Jahre.

Der Umfang der Unterrichtsstunden pro Woche belief sich insgesamt in den Grund-, Haupt-, Ensemble- und Ergänzungsfächern auf 247,00 Stunden á 45 Minuten (Vorjahr 230,34 Stunden).

Im instrumentalen Einzelunterricht, überwiegend in Form des 30-minütigen Unterrichts, werden 283 (243) Schüler unterrichtet; im Gruppenunterricht sind es 90 (103) Schüler, meist in Zweier- und Dreiergruppen. Klassenunterricht in den elementaren Grundfächern (ab fünf Schüler) erhielten 148 (59) Schüler.

Ensembles und Ergänzungsfächer Es existieren neun (neun) Ensembles (Blechbläser, Klarinetten und Saxophone, Streicher, Volksmusik, Musikkids und Jugendkapelle), die von 64 (63) Schülern besucht werden.

Finanzierung Die Gebührensätze:

Einzelunterricht für Klavier, Keyboard sowie Orgel kostet pro Jahr für 30 Minuten 16,- Euro und für 45 Minuten 89,- Euro; der Einzelunterricht sonstiger Instrumente beläuft sich auf 57,- Euro für 30 Minuten und auf 82,- Euro für 45 Minuten. Für Gruppenunterricht (45 Minuten) beträgt die Gebühr bei zwei Schülern 47,- Euro, bei drei Schülern 37,- Euro und bei vier Schülern 28,- Euro. Die elementaren Grundfächer (60 Minuten/Woche) mit Musikalischer Früherziehung und Musikalischer Grundausbildung werden mit jeweils 19,- Euro/Schuljahr berechnet. Der Musikgarten-Halbjahreskurs (45 Minuten/Woche) kostet 80,- Euro.

Eine Geschwisterermäßigung von 25 Prozent für das zweite Kind und 50 Prozent für das dritte und weitere Kind(er) wird für 71 (66) Schüler gewährt. Außerdem

gibt es seit 2006 die Mehrfächerermäßigung. Sie beträgt für das zweite Hauptfach 20 Prozent und jedes weitere 30 Prozent; in den Genuss dieser Ermäßigung kamen im Berichtsjahr 13 (10) Schüler/-innen. Die Gewährung einer Sozialermäßigung bedarf der Einzelfall-Entscheidung durch den Oberbürgermeister bzw. den Stadtrat; 2013 wurden drei entsprechende Anträge gestellt (keiner im Vorjahr). Stadtkapellenmitglieder erhalten auf Antrag nach fünfjähriger aktiver Mitgliedschaft die Ausbildungskosten teilweise (zu 30 Prozent) zurückerstattet. Im Berichtsjahr gab es hierzu zwei Anträge (Vorjahr: zwei).

Der Erwachsenenzuschlag von 150 Euro/Schuljahr betraf 35 (32) Personen. 11 (13) Personen fielen unter die Befreiungsregelung, d.h. der Zuschlag entfällt, solange der Teilnehmer sich in Schule, Studium oder Berufsausbildung befindet, längstens bis zum 25. Lebensjahr.

Die Einnahmen aus den Unterrichtsgebühren betrugen insgesamt 202.438 Euro (186.922). An Zuschüssen und Spenden flossen rund 47.500 Euro (42.100) zu. Diesen Gesamteinnahmen von rund 249.938 Euro (229.000) standen folgende Ausgaben gegenüber: Lehrpersonalkosten mit ca. 445.860 Euro (379.000) und Sachkosten mit 52.810 Euro (58.100).

Ungeachtet der Sachkosten, die allein den städtischen Haushalt belasten, teilen sich damit die Kosten für das Lehrpersonal die Eltern mit 44,0 (49,3), der Staat mit 10,6 (11,1) und die Stadt mit 45,4 (39,6) Prozent.

JeKI-Projekt "Jedem Kind ein Instrument!"

Das seit April 2008 bestehende JeKI-Projekt in den drei Donauwörther Grundschulen konnte auch im Schuljahr 2013/14 weitergeführt werden. Gesponsert wird es durch die Donauwörther Sparkasse. Insgesamt beteiligten sich im laufenden Schuljahr 2013/14 132 (163) Grundschüler (77 Mädchen, 55 Buben) daran, wovon 52 (72) das Instrumentenkarussell in den zweiten Klassen besuchen und 80 (91) den Instrumentalunterricht in den Jahrgangsstufen drei und vier. Zwölf (12) Musikschullehrkräfte sind dafür 30 Jahreswochenstunden im Einsatz. Den Einnahmen aus den Unterrichtsgeldern in Höhe von 27.860 Euro (33.325) stehen Ausgaben für das Lehrpersonal von 44.820 Euro (89.500) entgegen. Staatszuschüsse und Sponsoring lagen bei insgesamt rd. 32.730 Euro (31.000), so dass die Stadt einen Betrag von rund 12.200 Euro (25.200) zu decken hatte.

Die Jahresgebühr für den Besuch des Instrumentenkarussells in den zweiten Klassen liegt bei 80 Euro (100) je Teilnehmer; im Instrumentalunterricht der dritten und vierten Jahrgangsstufen beträgt die Jah-

resgebühr in Abhängigkeit von Gruppengröße und Unterrichtsdauer 250 bzw. 280 Euro. Kindern, die in sozial schwachen Familien leben, wird nach Vorlage eines Nachweises eine 100%-ige Befreiung von der Unterrichtsgebühr gewährt (Einnahmeausfall rund 1.300 Euro).

Im Juni und Juli fanden in den drei Donauwörther Grundschulen wieder Vorspiele der JeKI-Teilnehmer statt, um den Eltern die Fortschritte ihrer Kinder zu präsentieren.

Das Konzept des JeKI-Projekts wurde im Bereich des Instrumentenkarussells der zweiten Klassen erneut überarbeitet und strukturiert. Der Angebotszeitraum umfasst nun nur noch die Monate Januar bis Juli, in denen die zweiten Klassen in gestraffter Form die Instrumente kennen lernen, um das Interesse über den ganzen Zeitraum aufrecht zu erhalten. Ergänzend dazu gibt es die im Vorjahr eingeführten „Hörstunden“, in denen Musikgeschichte nähergebracht wird und durch Tonbeispiele der Klang verschiedenster Ensembles dargestellt wird. In den letzten Wochen des Schuljahres schließlich finden im „Tandem“ – es betreuen jeweils zwei Lehrkräfte verschiedener Instrumentengruppen – erste Probierstunden für die Schüler statt, um die Instrumentenwahl für die folgende dritte und vierte Jahrgangsstufe zu erleichtern.

Besonderes

Mit großem Erfolg startete im Frühjahr die Kooperation zwischen der Mädchenrealschule St. Ursula und der Musikschule: Beide Schulleiter, Josef Basting und Peter Müller, suchten nach einer Möglichkeit, die erfolgreiche Grundschulinitiative JeKI auch an weiterführenden Schulen zu etablieren, um so den Jugendlichen das Instrumentalspiel weiterhin zu ermöglichen.

Um der relativ selten in Blasorchestern zu sehen- und zu hörenden Oboe ihren verdienten Platz zu ermöglichen, konnte die Musikschule eine junge engagierte Lehrkraft verpflichten, die ab September 2013 den Aufbau einer Oboenklasse anstrebt. Der feine Klang dieses Instruments wird gerade in Orchestern zunehmend wichtiger, die sich auch mehr und mehr mit konzertanter Literatur befassen. So konnte auf einem Infoabend im Juli für die Oboe gewonnen werden und zum Schuljahresbeginn starteten drei Schüler mit ihrer Ausbildung.

Ab September 2013 wurden die „Musikkids 2 und 3“, die Nachwuchs-Orchester für Musikschüler und JeKI-

Teilnehmer aus dem Bereich der Bläser und Schlagzeuger, in der neuen „Jugendkapelle“ zusammengefasst. Unter der Leitung von Schulleiter Josef Basting in Zusammenarbeit mit Julia Maierhofer sind es mittlerweile 28 Teilnehmer (23).

Veranstaltungen

04.02.

Ehrungsabend für Musikschüler mit bestandenen Leistungsprüfungen und Wettbewerben

10.03.

Kammermusikabend der Musikschule im Vortragssaal im Rahmen des Donauwörther Kulturfrühlings.

27.04.

Musikschultag mit Tag der offenen Tür: Schülervorspiele, Beratung durch Lehrkräfte, musikalische Spiele und Bewirtung

08.06.

Kinderkonzert „Immer Händel mit diesem Mozart“ auf Schloss Leitheim

11.07.

Informationsabend zur Oboe im Konzertsaal der Musikschule

18.07.

Reichsstraßenfest: Präsentation der Musikkids und der MFE-Gruppen

Juli

Klassenvorspiele mehrerer Lehrkräfte zum Schuljahresabschluss im Vortragssaal

Zusätzlich zu den jährlichen Schülervorspielen, die die Lehrkräfte im laufenden Jahr für die Eltern durchführen, umrahmten auch wieder die verschiedenen Ensembles der Musikschule Veranstaltungen der Stadt bzw. von Dritten: die touristische Saisoneneröffnung im Ried (Jugendkapelle), den Laternenumzug des Kaufhauses

WOHA und den Martinsumzug des städtischen Kindergartens, die Parkstädter Weihnacht und den Romantischen Weihnachtsmarkt im Ried

(Jugendkapelle), verschiedene Feste in den Seniorenheimen sowie eine ganze Reihe von Jubiläums-, Nikolaus- und Weihnachtsfeiern in Donauwörther Firmen und Vereinen.

Fortbildungen

März und Mai:

Berufsbegleitender Lehrgang „Schlaginstrumente im Unterricht“ an der Bundesakademie Trossingen (Oliver Möbius)

April:

Dirigieren von Ensembles und Chören, Aschaffenburg (Giulia Czerwenka)

Mitgliedschaften Die Musikschule der Stadt Donauwörth ist Mitglied im Verband deutscher Musikschulen e.V. (VdM) und damit auch gleichzeitig im Landesverband Bayern (VBSM) seit 1. Januar 1981; im Allgäu-Schwäbischen Musikbund (ASM), Bezirk 16, besteht die Mitgliedschaft seit 1. Januar 2000.

Lehrkörper

Basting Josef, Schulleiter:	Trompete, Schlagzeug, Jugendkapelle, Musikkids
Balser Elisabeth:	Gesang, Kinderchor
Czerwenka Giulia:	Voline, Bratsche, Cello, JeKI-Projekt
Dauser Hans:	Keyboard, E-Orgel, Akkordeon, Gitarre, JeKI-Projekt
Egold Günther:	Klarinette, Saxophon, Musiktheorie, Klarinetten- und Saxophon-Ensembles, JeKI-Projekt, stellvertr. Schulleiter
Graf Maria:	Zither, Hackbrett, Klavier, Blockflöte, Volksmusikgruppe, JeKI-Projekt
Hofmann Sibylle:	Früherziehung „Zaubertöne“, Grundausbildung
Kleinle Johanna (bisher Wagner):	Cello, Klavier, Keyboard, Kontrabass JeKI-Projekt
Krech-Hemminger Heidrun:	Voline, Klavier, Blockflöte, JeKI-Projekt
Kügler Maria (ab 10/2013)	Oboe
Leisinger Michael:	Trompete, Flügelhorn
Maiershofer Julia:	Klarinette, Jugendkapelle
Maxim Mihail:	Querflöte, JeKI-Projekt
Menzel Werner:	Klavier, Gitarre, Keyboard, JeKI-Projekt
Möbius Oliver:	Schlagzeug, Junior-Drum-Line, JeKI-Projekt
Möbius Ruth:	Klavier, Solistenbegleitung
Nürnberg-Daniela	Baby-Musikgarten, Musikgarten, MFE Klangstraße
Preut Torsten:	Gitarre, E-Gitarre, JeKI-Projekt
Rabel Gottfried:	Posaune, Euphonium, JeKI-Projekt
Radloff Klaus:	Querflöte, Blockflöte, Ensemble
Traub Siegfried:	Schlagzeug
Zinsmeister Michael:	E-Gitarre, Gitarre, Keyboard, Schlagzeug, Musikschulband

Stadtkapelle, Vororchester/Jugendkapelle und MusikKids

Personal und Zusammensetzung:

Zum Jahresende 2013 setzte sich die Stadtkapelle Donauwörth, unter der Leitung ihres Dirigenten Josef Basting, aus 54 aktiven Musikerinnen (23) und Musikern (31) zusammen. Der Altersdurchschnitt lag bei 25 Jahren. Sie probten 47 Mal und leisteten damit über 2.400 Probenstunden.

Das Vororchester der Stadtkapelle, geleitet von Julia Maierhofer, wurde zum Sommer 2013 aufgelöst. Die Jungmusiker wurden komplett in die Stadtkapelle integriert.

Neu instituiert wurde im September 2013 die Jugendkapelle Donauwörth, unter gemeinsamer Leitung von Julia Maierhofer und Josef Basting. Die 28 jungen Musikerinnen und Musiker setzen sich aus den allerersten MusikKids des Jahres 2011 sowie der Folgegruppe aus 2012 zusammen.

Zu den MusikKids im ersten Instrumentaljahr zählen neun Mädchen und Buben. Die Youngsters umfassen die Altersstufe der 8 bis 12-Jährigen und werden ebenfalls von Josef Basting geleitet.

Spieltermine der Stadtkapelle:

- 20. Januar: Sebastianifeier mit Umzug, Kirchengang, Messe, Festzug und Festakt im Tanzhaus
- 27. Januar: Schwäbischer Fasnachtsumzug in Donauwörth
- 17. Februar: Registerprobentag in der Musikschule
- 02. März: Marschprobe in der Halle
- 10. März: Gedenkfeier der Sudetendeutschen Landsmannschaft in der Promenade
- 11. März: Generalversammlung des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes im Tanzhaus
- 15. März: Donauwörther Sportgala
- 17. März: Nostalgiekonzert im Tanzhaus
- 13. April: Wertungsspiel in Monheim
- 18. April: Verleihung des Ehrenringes an MdL Georg Schmid
- 20. April: Geburtstagsempfang für MdL Georg Schmid im Zeughaus
- 24. April: 50 Jahre Élysée-Vertrag, Feierlichkeiten im FBE
- 30. April: Standkonzert zur Maifeier in Nordheim
- 11. Mai: Nordic Walking Event des DAV im Ried
- 12. Mai: Tourismus-Saison-Eröffnung im Ried
- 30. Mai: Fronleichnamsprozession in Donauwörth
- 02. Juni: Bezirksmusikfest in Buchdorf
- 08. Juni: Marschprobe im Stauferpark

- 15. Juni: Sommernachtskonzert zusammen mit der Stadtkapelle Esslingen auf der Freilichtbühne
- 29. Juni: Biergarten Eisbrunn
- 30. Juni: Bergmesse des Alpenvereins auf dem Ofterschwanger Horn
- 17. Juli: Eröffnung des Reichsstraßenfestes und Umzug Schwäbischwerder Kindertag
- 19. Juli: Unterhaltungsmusik auf dem Reichsstraßenfest
- 20. Juli: Einzug der Kleingärtner aufs Reichsstraßenfest und anschließend Unterhaltungsmusik
- 23. August: Blasmusik im Biergarten Koller, Hergertswiesen
- 28. August: Eröffnung der Donau-Ries-Ausstellung
- 07. September: Patenbitten der Nordheimer Schützen in Zirgesheim
- 13. - 15. September: Probenwochenende in der Musikakademie Marktoberdorf
- 12. - 13. Oktober: Weinfest in Pleisweiler-Oberhofen, Pfalz
- 20. Oktober: 25-Jahrfeier des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes im Tanzhaus
- 20. Oktober: Messfeier, gemeinsam mit dem Gesangsverein Harmonie
- 26. Oktober: Konzert im Rahmen der Donauwörther Kulturtage
- 17. November: Volkstrauertag auf den Friedhöfen Riedlingen und Donauwörth, anschließend Musikerversammlung
- 01. Dezember: Traditionelles Turmblasen vom Münsterturm
- 01. Dezember: Adventskonzert in der Heilig-Kreuz Kirche
- 07. Dezember: Einsetzung der Floßkrippe
- 15. Dezember: Traditionelles Turmblasen vom Münsterturm
- 19. Dezember: Standkonzert auf dem Romantischen Weihnachtsmarkt
- 21. Dezember: Weihnachtsserenade im Ried
- 22. Dezember: Jahresabschlussgottesdienst in der Kirche Christi-Himmelfahrt, Parkstadt.

Spieltermine der Jugendkapelle:

- 20. September: Eröffnung der Kinderkrippe in Riedlingen
- 25. Oktober: Laternenumzug des Kaufhauses Woha
- 16. November: Martinsumzug des städtischen Kindergartens

30. November: Eröffnung der Donauwörther
Weihnacht
06. Dezember: Parkstädter Weihnacht
19. Dezember: Eröffnung des Romantischen
Weihnachtsmarktes im Ried

Spieltermine der MusikKids:

16. April: Wertungsspiel in Monheim
27. April: Standkonzert beim Tag der offenen
Musikschule
08. Juni: Kinder-Klassikkonzert in Schloss
Leitheim
24. Juni: JeKI Vorspiel in der Grundschule
Riedlingen
28. Juni: JeKI Vorspiel in der Grundschule
Parkstadt
05. Juli: Schulfest der Grundschule Riedlingen
18. Juli: Unterhaltungsmusik auf dem Reichs-
straßenfest

Vielfältig: Mittlerweile hat sich die Stadtkapelle Donauwörth als Marke etabliert, wenn es darum geht, Musik in ihren vielfältigsten Arten zu präsentieren. Die Stadtkapelle ist wandelbar, flexibel und kann minimalistisch, puristisch, fulminant oder voluminös agieren. Sie spielt in Kleinstbesetzung oder mit der Gesamtkapelle. Sie tritt in ihrer historischen Uniform auf, spielt in ihrer typisch blau-gelben Tracht, ist ganz in schwarz zu sehen oder bayerisch in Dirndl und Lederhose. Sie spielt traditionell, Marschmusik, Stimmungsmusik, festliche oder konzertante Musik, Rock- und Pop-Klassiker und wenn nötig, auch Spektakuläres! Vielfältig eben, so wie es das Publikum will und der Anlass es verlangt.

Immer wieder gelingt es Josef Basting, Dirigent, Moderator und Kreativkopf der Stadtkapelle Donauwörth, mit neuen Arrangements und perfekt ausgewählten Titeln das Publikum zu begeistern. Die aus dem ehemaligen Vororchester aufgenommenen jungen Musikerinnen und Musiker konnten sich gut in die einzelnen Register integrieren und sich langsam an die Verantwortung innerhalb ihrer Stimme gewöhnen. Eine kontinuierliche Nachwuchsarbeit sieht Josef Basting als wichtigen Aspekt um die Leistungsfähigkeit und das hohe Niveau der Kapelle nachhaltig sichern zu können. Das junge Durchschnittsalter der Kapelle indiziert den hohen Stellenwert dieses Orchesters gerade bei den jungen Erwachsenen. Resultierend daraus ist es für den Dirigenten während des Jahres nicht immer einfach, seine Kapellenmitglieder, von denen viele studieren, zu den etwa 50 Gesamtproben, Marschproben und Registerproben vollzählig beisammen zu haben. Aus den Reihen der Kapelle können auch immer wieder junge Musikerinnen und Musiker erfolgreich an Prü-

fungen des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes auf Bezirks-, Bundes- und Landesebene teilnehmen. Neu instituiert wurde die Jugendkapelle Donauwörth, die sich aus den MusikKids der Jahre 2011 und 2012 zusammensetzt. Die rund 30 Jugendlichen gestalten zuverlässig und abwechslungsreich das musikalische Rahmenprogramm einiger Veranstaltungen der städtischen Schulen und Kindergärten und wirkten bei Touristikveranstaltungen mit. Im nächsten Jahr wird diese junge Kapelle, deren Mitglieder schon über eine erstaunliche Erfahrung auf ihren Instrumenten verfügen, sicher noch öfter zu hören sein. Einen ersten Eindruck hinterließ die im Frühjahr noch als MusikKids agierende Gruppe, als sie sich beim Wertungsspiel in Monheim das Prädikat „mit ausgezeichnetem Erfolg“ erspielte.

Auftritte der Stadtkapelle Donauwörth

Auftaktveranstaltung im neuen Jahr ist wie immer die musikalische Gestaltung der Sebastianifeier der Schützengemeinschaft.

Als Wikinger und Bewohner von Flake verkleidet, marschierte die Stadtkapelle beim 1. schwäbischen Fasnachtsumzug mit. Auch Wickie samt seinem Schiff war selbstverständlich dabei.

Mit einer Marschprobe in der Neudegger Sporthalle bereitete sich die Kapelle auf die bevorstehenden Marschauftritte vor.

Anfang März umrahmte die Kapelle die Gedenkfeier der Sudetendeutschen Landsmannschaft sowie die Generalversammlung des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes.

Wieder ganz modern und in Big-Band-Besetzung trat die Stadtkapelle bei der Donauwörther Sportgala auf. Die geladenen Gäste der vollbesetzten Neudegger Sporthalle zollten ihr für ihre fulminant vorgetragenen Stücke begeisterten Applaus.

Beim alljährlich stattfindenden Seniorenkonzert verstand es Dirigent und Moderator Josef Basting auf Anheb, die älteren Bürgerinnen und Bürger zum Mitsingen zu motivieren. Erinnernd an längst vergangene Zeiten bereitete die Kapelle mit einem sorgfältig ausgewählten Programm aus bekannten Märschen und Melodien den Besuchern einen kurzweiligen Nachmittag.

Hochkonzentriert zur Sache ging es Anfang Mai, als die Kapelle beim Wertungsspiel des ASM-Bezirks 16 in Monheim antrat. Mit ihrem Pflichtstück „Along the River“ und dem Selbstwahlstück „Finnegans Wake“ erspielten sie in der Oberstufe die Auszeichnung „mit ausgezeichnetem Erfolg“.

Kurze Zeit darauf umrahmte eine kleine Abordnung der Stadtkapelle die Verleihung des Ehrenringes der Stadt Donauwörth an MdL Georg Schmid. Zu Ehren seines 60. Geburtstages spielte die Kapelle wenige Tage später zu einem Ständchen auf. Ebenfalls in kleiner Besetzung wurde die Gedenkfeier zum Ab-

schluss des Elysée-Vertrages vor 50 Jahren musikalisch untermalt. Zur Maifeier in Nordheim und zum Nordic-Walking Event anlässlich des Maimarktwochenendes unterhielt dann wieder die Stadtkapelle. Ebenso in Vollbesetzung angetreten war die Kapelle zur Tourismus-Saisoneroöffnung, die aber leider aufgrund von Dauerregen nur wenige Besucher anlockte.

Dem schlechten Wetter fiel auch das Bezirksmusikfest in Buchdorf zum Opfer. So musste der musikalische Festzug samt Gemeinschaftschor abgesagt werden.

Ein echtes Sommernachtskonzert bot die Stadtkapelle Donauwörth gemeinsam mit der Stadtkapelle aus Esslingen auf der Freilichtbühne am Mangoldfelsen. Sommerliche Temperaturen und eine ansprechende Stückauswahl ließen diesen Abend zu einem gelungenen Event werden.

In kleiner Besetzung spielte die Kapelle zur Brotzeit im Biergarten in Eisbrunn und zur Bergmesse des Alpenvereins mit anschließendem Frühschoppen auf dem Ofterschwanger Horn.

Mit der Eröffnung des Reichsstraßenfestes begann der Hochsommer. Bereits mittags zur Eröffnung und abends zum Schwäbischer Festzug spielte die Kapelle bei strahlend blauem Himmel. Der Unterhaltungsabend am Freitag avancierte zu einem Top-Act. Beginnend mit feinsten Blasmusik ging die Kapelle, nach kurzer Umkleidungspause, in ihr Hitprogramm über. Ein Toptitel folgte dem anderen. Gesänglich unterstützt wurde die Kapelle durch zwei Sänger aus den eigenen Reihen. Längst war der Funken zum Publikum übergesprungen, das bis zum allerletzten Ton dicht gedrängt vor der Bühne mitfeierte. Nur wenige Stunden später spielte die Kapelle wieder ihr Marschprogramm zum Einzug der Kleingärtner auf der Reichsstraße. Anschließend unterhielt sie die zahlreichen Besucher zum Frühschoppen.

Erstmals war die Kapelle im Biergarten Koller in Hergertswiesen zu hören, wo sie die zahlreichen Gäste an jenem lauen Sommerabend bestens unterhielt. Die Eröffnung der Donau-Ries-Ausstellung sowie das Patenbitten der Nordheimer Schützen in Zirgesheim waren noch kleine Auftritte im Spätsommer.

Mitte September bereitete sich die Kapelle in der Musikakademie Marktoberdorf auf das anstehende Konzert vor. In Gesamt- und Registerproben konnten alle Musiker intensiv an ihren Stimmen arbeiten.

Traditionell reiste wieder eine kleine Gruppe der Kapelle nach Oberhofen/Pleisweiler in die Pfalz, wo sie bereits zum dritten Mal beim dortigen Weinfest mit Unterhaltungsmusik und einem Frühschoppenkonzert für beste Stimmung sorgten.

„... und abends in die Scala“, so lautete der Titel des diesjährigen Konzerts der Stadtkapelle im Rahmen der Donauwörther Kulturtage. An diesem Abend sollte niemand zu Hause bleiben, wenn die Stadtkapelle zu einem musikalischen Streifzug durch die Welt des

Bühnenschauspiels einlud! Mit Melodien aus Oper, Operette und Musical verwandelte das Orchester unter der Leitung von Josef Basting den Stadtsaal in ein prächtiges Musiktheater und verzauberte das Publikum! An diesem Abend wurden die zahlreichen Gäste auch auf die „große Reise“ der Stadtkapelle Donauwörth im nächsten Jahr nach Amerika eingestimmt. Großes Highlight der Reise nach Übersee ist die Steuben-Parade in New York, zu der die Stadtkapelle Donauwörth vom Komitee der Parade geladen wurde.

Feste Termine im Auftrittskalender sind die Feierlichkeiten zum Volkstrauertag am Ehrenmal des Friedhofes in Riedlingen sowie im städtischen Friedhof. Anfang Dezember waren die „Barockbläser“ der Stadtkapelle, gemeinsam mit anderen Musikgruppen, beim Adventskonzert in der Heilig-Kreuz-Kirche zu hören.

Die „Turmbläser“ der Stadtkapelle Donauwörth spielten, wie auch schon in den vergangenen Jahren, an zwei Adventssonntagen weihnachtliche Weisen vom Turm des Liebfrauenmünsters.

Die Adventsserenade auf dem Fischerplatz im Ried, bei der die Kapelle traditionell die Bürgerinnen und Bürger mit stimmungsvoller Weihnachtsmusik unterhält, fand am Vorabend zum vierten Advent statt.

Ebenso traditionsreich ist die Jahresabschlussmesse der Stadtkapelle. Sie gestaltete den feierlichen Gottesdienst in der Kirche Christi Himmelfahrt in der Parkstadt. Im Anschluss daran dankte Dirigent Josef Basting der Kapelle für Ihr ehrenamtliches Engagement. Die Musiker leisten durch ihren Einsatz in der Kapelle aber auch in kleinen Gruppen und Ensembles einen schönen und wertvollen Beitrag, der das kulturelle Leben der Stadt bereichert und lebendig erhält. Als kleinen Dank erhielten die Musikerinnen und Musiker wieder eine Erinnerung an das vergangene Musikjahr.

Ihre Abschlussfeier gestaltete die Stadtkapelle in diesem Jahr ganz unkonventionell, dafür aber sehr stimmungsvoll mit einer Waldweihnacht im Gartengrundstück eines Kapellenmitgliedes.



Tourismus

Vorbemerkung

Die aufstrebende Entwicklung Donauwörths als attraktiver und innovativer Wirtschaftsstandort machte sich auch im Tourismusbereich der Großen Kreisstadt bemerkbar. Donauwörth konnte im Berichtsjahr 2013 die Zahl von 120.000 Gästeübernachtungen übertreffen. Zudem festigte Donauwörth seine Position auf dem Gebiet des Tagestourismus. Die Besucher setzten sich aus Autoreisenden, Rad- und Wandertouristen, Tagungsteilnehmern, Geschäftsreisenden, Kulturinteressierten und nicht zuletzt aus Wohnmobiliten und Busgruppen zusammen. Mit dem touristischen Jahresthema „STADT.LAND.FLUSS“ wurde 2013 ein Motto präsentiert, das die Große Kreisstadt von dieser Perspektive aus betrachtete und gerade die Vielseitigkeit der Donaustadt aufzeigte. Im Stadtbild, in den Museen, den Geschäften und den Gastronomiebetrieben waren 2013 spürbar Gäste der Stadt präsent.

Der Wirtschaftszweig Tourismus hat sich in den letzten Jahren in Donauwörth fest etabliert. Die Städt. Tourist-Information ist oftmals erste Anlaufstelle für die Gäste, aber auch liebgewonene Serviceeinrichtung für die Donauwörther Bürger.

Die Donauwörther Tourismus-Segmente Radeln, Angeln, Wandern, Golfen, Familien-Ferien und Kultur wurden stark beworben. Vielfältige Führungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen sollen Busgruppen und Schulklassen dazu einladen, Tagesausflüge und Reisen nach Donauwörth zu unternehmen.

Tourismus in Zahlen

Einen positiven Trend konnte die Stadt mit insgesamt 120.694 Übernachtungen verbuchen. Erfreulich konstant blieben die Übernachtungen in den Donauwörther Hotels, Gasthöfen und Pensionen (+4,86 Prozent).

Die Jugendherberge konnte im Jahr 2013 ihre Übernachtungen um 12,06 Prozent steigern.

Der Campingplatz in Eggelstetten, der - in Absprache mit dem Statistischen Landesamt - touristisch gesehen Donauwörth zugeordnet und hier in der Großen Kreisstadt mit vermarktet wird, lieferte für das Berichtsjahr aufgrund des Eigentümerwechsels keine Zahlen ab. Das Campingjahr fand trotzdem statt und bei der Erhebung der Zahlen, legte die Städt. Tourist-Information Donauwörth in Absprache mit dem Betreiber die Zahlen des Vorjahres zugrunde.

Überaus erfreulich schlossen die Privatunterkünfte der Stadt das Berichtsjahr 2013 ab. Hier war eine Erhöhung von 32,63 Prozent zu verbuchen. Zudem gibt es eine Vielzahl an Donauwörther Gästen, die Zimmer in Privatunterkünften oder Boardinghäusern belegen und auslasten, aber in den Tourismusbilanz nicht berücksichtig

werden, da lang eingemietete Monteure und Geschäftsreisende teilweise mittlerweile dort einen Zweitwohnsitz angemeldet haben und somit nicht mehr als Touristen gelistet werden.

Übernachtungen in Zahlen

Insgesamt wurden in Donauwörth im Jahre 2013 **47.273 Gästeankünfte und 120.694 Übernachtungen** registriert (Vorjahr: 48.304 Ankünfte/111.586 Übernachtungen). Davon 34.945 Ankünfte/83.165 Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen und Pensionen, 4.737 Ankünfte/12.349 Übernachtungen in der Jugendherberge, die Vorjahreszahlen von 4.034 Ankünfte/9.237 Übernachtungen beim Campingplatz. 3.557 Ankünfte/15.943 Übernachtungen in den Donauwörther Privatunterkünften, Ferienwohnungen und der Zeltmöglichkeit am Kanuclub.

Donauwörth konnte somit um 8,16 Prozent mehr Übernachtungen verzeichnen als 2012. Die Ankünfte gingen um 2,13 Prozent leicht zurück. Die durchschnittliche Verweildauer lag bei 2,55 Tagen. Die vorliegende Analyse zeigt einmal mehr, dass Donauwörth als Tourismusort seine wichtige Position in Nordschwaben bestätigt hat.

Gasteführungen

Die Gästeführungen in Donauwörth wurden 2013 wieder mit einem eigenen Prospekt beworben. In der Tourismussaison wurden von Mai bis September täglich Führungen für Bürger und Gäste angeboten. Zusätzlich konnten über die Städt. Tourist-Information verschiedene Gästeführungen, Exkursionen, Wanderungen und Betriebsbesichtigungen gebucht bzw. vermittelt werden. Die Anzahl der Donauwörther Stadt- und Turmführer beläuft sich derzeit auf 28 Personen. Der Turm des Liebfrauenmünsters war in der Saison 2013 geschlossen. Als Alternativ-Programm wurde den Gästen, die von auswärts anreisten, statt des Turmaufstieges ein kleiner Stadtpaziergang angeboten. Insgesamt wurden vom Gästeführer-Team der Tourist-Information im Jahr 2013 313 Führungen mit insgesamt 4.740 Gästen durchgeführt.

Lauschtour

Für die Lauschtour „Mit Klappi durch Donauwörth – die ultimative Storchentour“ bekam die Städt. Tourist-Information Donauwörth zusammen mit der Region Bayerisch-Schwaben, 2013 den Bayerischen Tourismuspreis verliehen. Die i-Pod-Tour für Familien mit Kindern, die in launiger Unterhaltung ein echtes Alternativprogramm für Ausflügler und Kurzentschlossene darstellt, schließt eine Lücke innerhalb des Führungsangebotes in Donauwörth und kommt nach wie vor bei den jungen Gästen sehr gut an.

Gäste

Der Großteil der Donauwörther Touristen kam auch im Jahr 2013 aus dem Inland, insbesondere aus Nord- und Westdeutschland, aber auch aus allen anderen europäischen Ländern. Zusätzlich verweilten zahlreiche Gäste aus Übersee in Donauwörth. Die Zahl der Touristen aus Italien und Spanien nahm 2013 weiter deutlich zu.

Die Herkunft der Tagestouristen und die Vielzahl der Gruppen konzentrierte sich vornehmlich auf Bayern, Hessen und Baden-Württemberg.

Repräsentanz der Stadt in touristischen Arbeitsgremien

Die Leiterin der Städt. Tourist-Information, Ulrike Steger, vertritt die Stadt Donauwörth in folgenden Arbeitsgremien: Deutsche Donau, Schwabenstädte in Bayern, Ferienland Donau-Ries, Geopark Ries, Schwäbisches Donautal und Geopark kulinarisch. Im Verein "Mozart zwischen Donau und Ries" fungiert sie als zweite Präsidentin und Pressesprecherin. Im Verein Via Claudia Augusta ist Frau Steger im erweiterten Vorstand tätig. Bei der City-Initiative-Donauwörth ist sie als Projektleiterin im erweiterten Vorstand tätig und beim Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben im Marketingausschuss und für die Zertifizierung von Tourist-Informationen als Juror im Qualitätsteam. 2013 wurde Frau Steger in den erweiterten Vorstand der Pilgerroute Via Romea von Stade nach Rom berufen. Zudem wurde Ulrike Steger 2013 in der dritten Periode in den Aufsichtsrat von Deutschlands bekanntester Touristikroute der "Romantischen Straße" gewählt.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Donauwörth war zusammen mit dem Ferienland Donau-Ries, der Romantischen Straße, den Schwabenstädten in Bayern und der Deutschen Donau auf zahlreichen Messen im In- und Ausland vertreten. Als Innenmarketing-Maßnahme wurde die jährliche Saison-Eröffnung der Städt. Tourist-Information wieder in den Donauwörther Maimarkt integriert. Im Berichtszeitraum wurden in diversen Printmedien zielgruppenorientiert die touristischen Angebote der Stadt präsentiert. Oftmals wurden Inserate durch kostenlose redaktionelle Berichte und Fotoreportagen ergänzt. Mehrere Journalistengruppen aus Belgien, Deutschland, der Schweiz und Italien wurden durch Donauwörth geführt. Anschließend erschienen Fotoreportagen, Videoclips oder TV-Sendungen. Des Weiteren ist die Tourist-Information immer öfter für den Wirtschafts-Standort Donauwörth im Einsatz und koordinierte hier, zusammen mit dem Liegenschaftsamt, im Sommer 2013 eine Donauwörth-Präsentation im Eurocopter-Werk Ottobrunn.

Interne Zusammenarbeit

Mit dem Hauptamt und den Sachgebieten Museen, Schwäbischwerder Kindertag, Kultur, Marketing, Werner-Egk-Musikschule, Stadtarchiv, Stadtbus, Marktamt, Stadtbauamt und Stadtbibliothek, konnten gemeinsame Projekte durchgeführt werden. Synergien konnten bei einzelnen Werbemaßnahmen und Präsentationen erzielt werden, wie z.B. beim „Donauwörther Reichsstraßenfest“ oder bei der Planung und Vorbereitung zur „Donauwörther Kultur-Nacht“, die 2014 stattfinden soll. Die Koordination der Donauwörth-Präsentation auf der „Donau-Ries-Ausstellung“ wurde gleichfalls übernommen und dort die City-Initiative-Donauwörth, der Stadtbus, das 10-jährige Jubiläum des Seniorenbeirates oder die Energiestadt Donauwörth vorgestellt. Zudem wurden die Kartenvorverkäufe für die Kinder-Kulturtage und für das Neujahrskonzert über die Städt. Tourist-Information abgewickelt. Für das Wirtschaftsmarketing zeichnete gleichfalls in Zusammenarbeit mit dem Büro des Oberbürgermeisters und der Wirtschaftsförderung die Städt. Tourist-Information Donauwörth verantwortlich.

Zertifizierung

Innerhalb einer Aktion der City-Initiative-Donauwörth e.V. ließ sich Ulrike Steger 2012 zum Qualitäts-Coach ausbilden, um gemeinsam mit dem Team der Städt. Tourist-Information die Service-Qualität zu verbessern. Im Jahre 2013 begann die zweite Phase dieses Projektes. Neue Service-Verbesserungen zur Gästebetreuung, u.a. ein Beschwerdemanagement, wurden mit dem bundesweit anerkannten Wertesiegel „Service-Qualität Deutschland“ zertifiziert und ausgezeichnet. Das Team der Städt. Tourist-Information hat es sich zur Aufgabe gemacht, sein Service-Angebot kontinuierlich zu verbessern.

Infomaterial

Die umfangreiche Palette der inzwischen zwölf touristischen Prospekte und Flyer aus dem Verantwortungsbereich der Städt. Tourist-Information wurde 2013 aktualisiert. Andere Ämter und Abteilungen der Stadtverwaltung wurden bei der Herausgabe ihrer Publikationen und Präsentationen durch die Tourist-Information unterstützt. Hilfestellung wurde bei der Herausgabe der Neuauflage des „Wegweisers für Senioren“ geleistet.

Gästebetreuung

Im Berichtszeitraum gingen insgesamt mehrere tausend telefonische und schriftliche Anfragen nach Prospektmaterial und zu allgemeinen Auskünften aus aller Welt ein. Die Internet-Seiten der Tourist-Information werden von den Usern der Stadt-Homepage mit am meisten kontaktiert und daher kontinuierlich verbessert und auf die Bedürfnisse der

Benutzer eingestellt. 2013 wurden die Stadt-Info-Ständer in den Donauwörther Bäckereien, Cafés und Tankstellen sowie bei verschiedenen Firmen (z.B. Airbus Helicopters) regelmäßig betreut und aktuell bestückt. Als wichtiger, zukunftsorientierter Meilenstein, wurde zusammen mit den Donauwörther Beherbergungsbetrieben auch 2013 ein „Online-Buchungssystem“ betreut.

Als Postwertzeichen-Abgabestelle stand die Tourist-Information den Bürgern und Gästen – wie seit Jahren gewohnt – beim Kauf von Briefmarken zur Verfügung. Gleichfalls wurden eine Vielzahl an Rad- und Wanderkarten, Stadtführern, Büchern und CDs verkauft.

Bedeutung des Tourismus für die Wirtschaftskraft Mit über 120.000 registrierten Übernachtungen in 2013 kommt dem Tourismus in Donauwörth, einmal mehr auch in diesem Jahr, eine wesentliche Rolle als Wirtschaftsfaktor zu. In der aktuellen Statistik wurden 120.694 Übernachtungen bei 47273 Gästen erfasst. Ihnen zur Verfügung stand ein Angebot von 942 Betten und 100 Stellplätzen des Campingplatzes.

Legt man die vom Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr an der Universität München vorgelegten Zahlen zu den durchschnittlichen Ausgaben zugrunde, so ergeben sich für Donauwörth aus den 83.165 gewerblichen Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen und Pensionen x 125,20 Euro durchschnittliche Tagesausgabe = ca. **10,41 Millionen Euro**. Aus den 15.943 Übernachtungen in Privatunterkünften x 75,20 Euro = **1,19 Millionen Euro**. Diese durchschnittlichen Tagesausgaben sind für unsere Region ermittelt worden. Sie werden von einer, vom Ferienland Donau-Ries 2011 beauftragten Studie, gestützt.

Die Tourist-Camper sind wegen der Lage des großen Campingplatzes in Eggelstetten für Donauwörth nur schwer kalkulierbar. Schätzungen reichen in eine Größenordnung von etwa 200.000,- Euro. Gleiches gilt für die Übernachtungen der Jugendherberge. Zusammengerechnet darf man also von einer Umsatzgröße beim **Übernachtungstourismus** von rund **11,65 Millionen Euro** im Jahr 2013 für Donauwörth ausgehen.

Der Wohnmobil-Stellplatz am Festplatz in der Neuen Obermayerstraße wird nach wie vor hervorragend angenommen. Insgesamt stehen den Wohnmobilisten acht Stellplätze, mit Strom- und Wasserversorgung und einer Entsorgungsanlage zur Verfügung. Teilweise konnten bis zu 25 Wohnmobile an einem Tag gezählt werden. Die Wohnmobilisten wurden in der Statistik 2013 allerdings in keiner Rubrik berücksich-

tigt. Für den Bereich **Tagestourismus** liegen keine exakten statistischen Erhebungen vor. Die Schätzungen liegen hier seit Jahren bei über 500.000 Tages-touristen, die als Individualtouristen oder in Busgruppen die Sport- und Freizeit-, die kulturellen und gastronomischen Angebote der Stadt Donauwörth nutzen, bzw. auch zu Großveranstaltungen und Festen in die Große Kreisstadt kommen. Dies schlägt sich in der Wirtschaftskraft der Stadt außerordentlich nieder. Die Erhebungen des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für das Ferienland Donau-Ries haben ergeben, dass jeder Tagesgast im Durchschnitt 19,60 Euro ausgibt. Und so schlägt der **Donauwörther Tagestourismus** nochmals mit **9,80 Millionen Euro** Umsatz zu Buche.

Journal für Tourismus – Wirtschaft und Kultur

Auch 2013 wurde Ulrike Steger von Oberbürgermeister Armin Neudert wieder mit der Herausgabe des 2006 erstmals erschienenen Journals „Donauwörth 2014 – Tourismus-Wirtschaft-Kultur“ beauftragt. Das 80-seitige Büchlein mit einer ISBN-Nummer des Deutschen Buchhandels, wurde auch im Berichtsjahr wieder sehr gut von den Bürgern und Gästen der Stadt aufgenommen. Es soll auch weiterhin dazu dienen, die wirtschaftliche Entwicklung Donauwörths zu dokumentieren.

Personal

Im Berichtsjahr wurde das Team der Städt. Tourist-Information durch mehrere Praktikanten und vier Gästeführer als Wochenendpersonal tatkräftig unterstützt.

Kultur

Das kulturelle Leben hat in Donauwörth einen sehr hohen Stellenwert, was sich in vielfältiger Weise zeigt. Viele Veranstaltungen haben sich seit Jahren fest etabliert, sowohl mit bekannten Namen als auch heimischen Künstlern. Für sich sprechen auch die stets große Zahl an Besuchern sowie das überzeugte Kultursponsoring heimischer Institutionen und Firmen. Somit kann das Kulturbüro erneut auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurückblicken.

Neujahrskonzert



Am Donnerstag, dem 3. Januar, veranstaltete die Stadt Donauwörth ihr traditionelles Neujahrskonzert im Stadtsaal des Tanzhauses. Zum Auftakt in das neue Jahr spielte die Mährische Philharmonie Olmütz. Unter der Leitung von Hermann Breuer, der zugleich auch als Moderator fungierte, kamen beim Motto des Abends „Viva Espana“ u.a. beliebte Melodien von Georges Bizet (Ouvvertüre aus der Oper Carmen, Arien der Carmen: Habanera, Seguidilla, Danse bohème), Josef Hellmesberger („Zigeunertanz“), Peter Tschaikowsky (Spanischer Tanz aus „Schwanensee“), Eduard Künneke („Paso doble“) und Manfred Grafe („Alla Bolero“) zur Aufführung. Solistin des Abends war die Mezzosopranistin Kremena Dilcheva. Im Anschluss an das Konzert lud Oberbürgermeister Armin Neudert zum Neujahrsempfang der Stadt.

Ausstellung „Unsere Stadt stellt sich vor – Donau-Ries Impressionen“

Die Stadt Donauwörth zeigte vom 10. bis 29. Januar im Zeughaus die Fotoausstellung „Unsere Stadt stellt



Eröffnung der Ausstellung „Unsere Stadt stellt sich vor

sich vor – Donau-Ries Impressionen“. Im Zentrum der von Bernd Raeder konzipierten Wanderausstellung stand die Stadt Donauwörth, die in Bildimpressionen des Donau-Ries-Landkreises eingebunden war.



Ausstellung „Unsere Stadt stellt sich vor“ im Zeughaus

Donauwörther KulturFrühling

Der KulturFrühling startete bereits in seine 7. Saison. Insgesamt gab es vier Veranstaltungen, von Klassik über Comedy bis zur Lesung war alles mit dabei. Den Auftakt machten am 8. März Amelie Fried und Peter Probst mit ihrer Lesung „Verliebt, verlobt – verrückt?“. Die Lesung wurde seitens der Stadtbibliothek Donauwörth organisiert. Am 10. März gab die Werner-Egk-Musikschule einen Kammermusikabend zum Besten. Das Programm wurde

sowohl von talentierten Musikschülern als auch von den Musiklehrern aus den Fachbereichen Instrumentalmusik und Gesang gestaltet. Durch das Abendprogramm führte Günther Egold. Alexander Gilman (Violine), Lech Antonio Uszynski (Viola) und Maximilian Hornung (Violoncello) sind drei junge Künstler, die am 17. März mit einem exquisiten Kammermusikabend das Publikum begeisterten; Programm des Abends: Ludwig van Beethoven – Trio Es-Dur op.3, Carl Reinecke – Streichtrio c-moll op. 249 und Ernst von Dohnányi – Serenade C-Dur op. 10. Das Musikkabarett Mistcapala mit dem Programm „Wurst statt Käse“ fand am 21. März im Zeughaus statt. Bereits zum zweiten Mal gastierten sie in Donauwörth und unterhielten das Publikum mit Musik, Kabarett, Gesang und ganz viel Spaß.



Mistcapala



Mistcapala

Donauwörther Kinder-Kulturtage

Die Kinder-Kulturtage konnten in diesem Jahr ein „kleines“ Jubiläum feiern, seit nunmehr 10 Jahren sind sie fester Bestandteil im Kulturkalender. Gestartet wurde am 11. April mit dem Theaterstück „Die neugierige kleine Hexe“. Eine sehr ungewöhnliche Märchenstunde gab es am 18. April. Der Bauchredner Addy Axon las – zusammen mit seinem etwas vorlauten Riesenhamster Egon Schock – das Märchen „Der Froschkönig“. Am 23. April erwartete die Jüngsten mit Michael Tonfeld ein interaktives Kindererzählprogramm „Auf Leben und Tod – die lange Reise einer Schnecke von Afrika nach Donauwörth“. Die Achatriesenschnecke „Wa bibio“ erzählte, wie sie von sehr weit her nach Deutschland gebracht wurde. Das Theater Knuth gastierte am 30. April mit dem fantastischen Puppenzirkus „Zirkus Schardam“ von Daniil Charms (Daniil Iwanowitsch Juwatschow, 1905-1942) in der Stadtbibliothek. Sie durften natürlich nicht fehlen bei den 10. Kinder-Kulturtagen: Donikkl und die Weißwürstl mit ihrer kunterbunten Mitmach-Musik-Show. Am 5. Mai waren sie auf der Freilichtbühne in Donauwörth zu sehen. Weiter ging's am 12. Mai mit dem Internationalen Museumstag. Die Museen der Stadt Donauwörth luden Kinder und Erwachsene ein, einen abwechslungsreichen Tag im Käthe-Kruse-Puppen-Museum zu verbringen. Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe am 12. Mai gastierten im Rahmen der Tourismus-Saisoneneröffnung Geraldino und die Bubble-Boys auf dem Fischerplatz im Ried.



Klexs Theater



Klexs Theater



Zirkus Schardam



Zirkus Schardam



Donikkl



Zirkus Schardam



Donikkl



Donikkl

Gedenkkonzert zum 30. Todestag Werner Egks

Am 10. Juli jährte sich der Todestag des Komponisten und Donauwörther Ehrenbürgers zum 30. Mal. Anlässlich seines 110. Geburtstages im Jahr 2012 hatte sich eigens ein Quintett formiert, dessen grandiose Virtuosität die Besucher geradezu verzauberte. Der Auftritt sollte eigentlich eine einmalige Premiere bleiben, doch ob des überwältigenden Erfolges sagten die Musiker auf Bitten von Oberbürgermeister Armin Neudert noch am selben Abend spontan zu, wieder nach Donauwörth zu kommen, um das Gedenkkonzert ebenfalls zu spielen.

19. Donauwörther Reichsstraßenfest vom 17. bis 20. Juli



Rund 42.000 Besucher besuchten bei traumhaftem Sommerwetter das Donauwörther Reichsstraßenfest. Das Bürgerfest zwischen Tradition und Moderne lud mit seinem vielfältigen Kultur- und Musikprogramm, aber auch mit facettenreichen kulinarischen Genüssen auf die „Partymeile“ ein. Groß und Klein, Jung und Alt kamen wieder auf ihre Kosten. Verschiedene Bewirtungszonen vom Heurigen über den Biergarten bis zum multikulturellen Angebot lockten mit einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm. Insgesamt 27 Bands und Kapellen unterhielten mit einem Spektrum von volkstümlicher Musik über Rock 'n' Roll, Oldies bis zu Coverrock. Zusätzliche Showeinlagen rundeten das Programm ab. Ein eigenes Kinderprogramm ließ auch bei den Kleinsten keine Langeweile aufkommen und sorgte während des Festes für viel Spaß und Unterhaltung. Den Auftakt bildete am Mittwoch der „Festzug des Schwäbischwerder Kindertages“ – einer der farbenprächtigsten in ganz Bayern. Seit 1977 spielen über 1000 Kinder in historischen Gewändern die interessante und bedeutende Stadt- und Reichsgeschichte Donauwörths. Für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger organisierte der Seniorenbeirat am Donnerstag von 11 bis 14 Uhr ein Seniorentreffen, bei dem ein kurzweiliges Programm mit Gesang, Musik und Unterhaltung angeboten wurde. Ein weiterer Höhepunkt des Reichsstraßenfestes war der traditionelle Gärtnerumzug. Die Donauwörther Gartenbauvereine und Blumenfreunde zogen am Reichsstraßenfest-Samstag (ab 8.45 Uhr) mit blumengeschmückten Wagen und prachtvollen Erntekörben ein und boten Blumensträuße, Obst und Gemüse zum Kauf an. Somit sollte das Reichsstraßenfest wieder ein Genuss für alle Generationen sein!



Trubel in der Reichsstraße



Umzug zum Schwäbischwerder Kindertag



Impressionen vom Reichsstraßenfest





Impressionen vom Reichsstraßenfest (Fotos: Sisulak)



40 Jahre Donauwörther Kulturtage

1974 wurden vom damaligen Donauwörther Bürgermeister Dr. Alfred Böswald die Donauwörther Kulturtage ins Leben gerufen und sind seither bis weit über die Grenzen der Stadt bekannt. Im Jahr 2013 feierten sie nun ihr Jubiläum: Seit 40 Jahren sind sie fester Bestandteil des jährlichen Kulturkalenders, und dank der finanziellen Unterstützung seitens heimischer Institutionen und Firmen ist es möglich, diese erfolgreiche Veranstaltungsreihe durchzuführen und Kulturgenuss auf höchstem Niveau zu bieten. Somit stand der Oktober erneut im Zeichen eines vielseitigen kulturellen Programms: Das festliche Eröffnungskonzert am 5. Oktober mit Musikern der Bayerischen Philharmonie in der außergewöhnlichen Kombination von „Carmina Burana“ und „Bairischen Liedern“ unter der Leitung von Mark Mast stimmte die Besucher auf die Kulturtage ein. Die Pfarreiengemeinschaft „Zu Unserer Lieben Frau“ zeigte am 5. Oktober bei einer Ausstellung „Verborgene Kostbarkeiten“ in Bildern der Münsterkirche, fotografiert von Stefan Sisulak. Die Kunstfreunde Donauwörth luden am 6. Oktober zur Ausstellungseröffnung „Aquarelle

und Keramik“ von Ekkehardt und Ilse Hofmann. Am Abend des 6. Oktober gastierte der Schauspieler Ben Becker mit der Lesung „Der ewige Brunnen“ und erweckte dabei deutsche Lyrik und Balladen aus 400 Jahren zu neuem Leben. Am 8. Oktober widmete sich Stadtarchivar Dr. Ottmar Seuffert dem Thema „Vom Katholischen Gesellenverein zur Kolpingfamilie Donauwörth 1853-2013“. Double Drums, ein Percussion Duo, stellten am 9. Oktober ihr Können unter Beweis und zeigten die verschiedensten Facetten der Welt des Rhythmus. Burgenlands Parade-Boy-Blechband hat am 10. Oktober im Festzelt die Besucher mit ihrem Programm „On The Road“ unterhalten. Die Tanzsportabteilung des VSC lud am 12. Oktober zum Herbstball „Tanzen Sie mal wieder!“ ein. Im Rahmen des Museumstages stellten die Kinder am 13. Oktober im Archäologischen Museum Papyrusblätter her und die Donauwörtherinnen Lea und Karin Benedikter präsentierten sich am 14. Oktober bei einem Liederabend „Auf Flügeln des Gesangs“. Das renommierte Blechbläsersextett Ensemble Classique spielte am 16. Oktober im Zeughaus und zeigte sein breites Repertoire, das von der Renaissance bis zu Moderne und von Klassik bis Jazz reichte. Dan Markx stellte am 17. Oktober sein neues Projekt vor, an seiner Seite die Sängerin Sugar mit der fünf Mann starken Candyband. In dieser Retroschau wurden die „Fifties“ wieder zum Leben erweckt. Über das Henschel Quartett & András Adorján bedarf es nicht vieler Worte. Sie haben das Publikum am 18. Oktober mit exquisiter Kammermusik verwöhnt. Die Kinder durften sich am 19. Oktober auf das Theaterstück „Für Hund und Katz ist auch noch Platz“ freuen. Michaela May las am 19. Oktober „Das bayrische Dekameron“ von Oskar Maria Graf im Gallussaal – amüsant & nachdenklich, zünftig & auch mal kritisch, kurz: facettenreich und eigen. Am 20. Oktober erwartete die Kinder eine musikalische Lesung „Ritter Rost und das Gespenst“. Aufgrund der großartigen Resonanz vom letzten Jahr gab es erneut am 20. Oktober einen „Musikalischen Hoigarta“. Altoberbürgermeister Dr. Alfred Böswald hat uns am 22. Oktober gemeinsam mit den Donauwörther Jagdhornbläsern und der Stubnmusi Feldheim den Volksschriftsteller Ludwig Ganghofer näher gebracht. Am 23. Oktober boten der Petersburger Sergey Dogadin (Violine) und der Moskauer Nikolai Tokarev (Klavier) im Zeughaus einen hochmusikalischen Kunstgenuss an. Mit ihrem ersten Solo-Kabarett-Programm nahm uns die Schauspielerin Ronny Weise am 24. Oktober mit auf die Reise durch einen perfekt versauten Tag ... „Wenn O´ans zum Ändern kimmt ... bin i scho do!“ Mit einem unterhaltsamen Konzertabend und dem Motto „... und abends in die Scala“ lud die Stadtkapelle Donauwörth am 26. Oktober zum Finale der Jubiläumskulturtage

ein. Am 27. Oktober fand der Festgottesdienst im Liebfrauenmünster statt. Unter der Leitung von Dekanatskantorin Maria Steffek kam in diesem Jahr die „Mariazeller Messe“ von Josef Haydn zur Aufführung.



Double Drums



Double Drums



Michaela May liest



Ronny Weise

Kinder & Klassik

Auch in diesem Jahr hatte das Sachgebiet Kultur der Stadt Donauwörth fünf Veranstaltungen bei „Kinder & Klassik“ im Angebot. Los ging's am 16. November mit den Musikern von Concilium musicum Wien und ihrem Programm „Der musikalische Notenkoffer – Eine kleine Melodie geht auf Reisen“. Es wurden Takt, Rhythmus, Tonhöhen und die verschiedenen Instrumente u.v.a. mehr erklärt. Am 22. November konnten die Kinder „Die Zaubergeige“ in der Werner-Egk-Begegnungsstätte gestalten. Ein Theaterstück über das Leben von Wolfgang Amadeus Mozart mit dem Titel „Meine kleine Nachtmusik“ kam am 23. November zur Aufführung. Mozarts Leben und seine Musik wurden in dieser Inszenierung heiter und besinnlich dargeboten. Ein Einstieg in die Welt der klassischen Musik, gleichermaßen für Groß und Klein. Die Uggl-Bühne spielte am 25. November das Marionettentheater „Uggl im Traumland“. Den Abschluss mit „Als Schubert Schumanns Schuhe band“ machte am 30. November die Werner-Egk-Musikschule. In dem einstündigen Konzert haben junge Instrumentalisten und Lehrkräfte mit einem bunten Programm das Zeitalter der „Romantik“ wieder aufleben lassen.

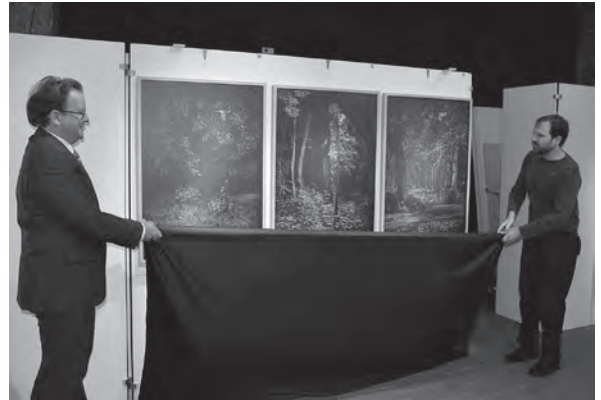
Große Nordschwäbische Kunstausstellung – 29. November bis 15. Dezember

Jedes Jahr aufs Neue beweist die Große Nordschwäbische Kunstausstellung, wie unterschiedlich die Künstler ihre Werke gestalten und zeigt somit einen spannenden Überblick über das regionale Kunstschaffen. Im Zeughaus präsentierte die Stadt Donauwörth in enger Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Bildender Künstler Schwaben-Nord und Augsburg einen umfassenden Querschnitt der Bildenden Kunst. Von 193 eingelieferten Werken nahm die Auswahljury 52 Exponate zur Ausstellung an. Den Donauwörther Kunstpreis, der im Rahmen einer Vernissage am 28. November übergeben wurde, erhielt dieses Jahr der Kunsterzieher des Donauwörther Gymnasiums Marc Rogat.

Adventsserenaden

Auch in diesem Jahr erklangen an den vier Adventssonntagen – jeweils von 17.00 bis 17.30 Uhr – Serenaden vom Turm des Liebfrauenmünsters. Mit adventlicher Blasmusik stimmten die Stadtkapelle Donauwörth (1. und 15. Dezember), der evangelische Posaunenchor (8. Dezember) und die Donauwörther

Jagdhornbläser (22. Dezember) auf die besinnliche Weihnachtszeit ein.



Kunstpreisträger Marc Rogat

(Fotos: Stefan Sisulak, Bernd Raeder)

Museen

Besucherzahlen Museen gesamt:
13598 Personen, 198 Führungen, 17 Kinder-
geburtstage

Käthe-Kruse-Puppen-Museum

Besucher: 8968
Führungen: 122
Kindergeburtstage: 1

Das Käthe-Kruse-Puppen-Museum feierte im Jahr 2013 sein 20-jähriges Jubiläum.

Sonderausstellung vom 1. Dezember 2012 bis 3. Februar 2013:

„Zwischen Himmel und Erde – Schwäbisches Krippenparadies und Nikoläuse aus Thüringen“

Besucher: 861

Die Winterausstellung im Käthe-Kruse-Puppen-Museum verband zwei weihnachtliche Traditionen aus unterschiedlichen Regionen. Die Krippenfreunde aus Krumbach und das Mittelschwäbische Heimatmuseum präsentierten kunstvolle Krippen aus dem „Schwäbischen Krippenparadies“. Großen Anklang fanden handgefertigte Thüringer Nikoläuse, die von der Kanadierin Lynn Murray aus Originalformen und nach Originalvorlagen in liebevoller Handarbeit gefertigt wurden. Auf Vermittlung von Andrea K. Christenson wurden die Figuren den Städtischen Museen als Schenkung überlassen und durften zu Gunsten des Käthe-Kruse-Puppen-Museums verkauft werden.

Jubiläumsausstellung vom 4. Mai bis 8. September:

„Geliebt, Begehrt und Aufbewahrt – Käthe-Kruse-Puppen in Sammlungen“

Besucher: 5621

Die Jubiläumsausstellung beschäftigte sich mit den unterschiedlichen Motivationen, Käthe-Kruse-Puppen zu sammeln. Denn längst sind diese auf höchstem kunsthandwerklichen Niveau gearbeiteten Puppen nicht mehr nur geliebtes Spielzeug, sondern auch begehrte Stücke, die viele private Sammlungen bereichern oder in Museen aufbewahrt, dokumentiert und präsentiert werden.



Leihgaben aus dem Coburger Puppenmuseum in der Sonderausstellung „Geliebt, Begehrt und Aufbewahrt – Käthe-Kruse-Puppen in Sammlungen“

Leihgaben aus dem Deutschen Spielzeugmuseum Sonneberg, dem Coburger Puppenmuseum und Puppen aus privaten Sammlungen bereicherten die Ausstellung. So konnten Besucher eine sehr frühe Puppe I bewundern, die dem Deutschen Spielzeugmuseum Sonneberg im Jahr 1912 von Käthe Kruse persönlich geschenkt worden war. Ein „Däumlinchenorchester“ aus Privatbesitz, bestehend aus 60 Däumlinchen, avancierte zum Publikumsliebbling. Wertvolle Puppen aus dem Museumsdepot dokumentierten die Entwicklung der eigenen Sammlung, deren Grundstock durch die Schenkung von Hanne Adler-Kruse und Heinz Adler im Jahr 1988 gelegt wurde, bis zu jüngsten Neuwerbungen und Schenkungen, die erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wurden.



Das Däumlinchenorchester in der Sonderausstellung im Käthe-Kruse-Puppen-Museum avancierte zum Publikumsliebbling.

Zum Jubiläum wurde ein **Reprint** eines Ausschnidebogens „Meine Käthe-Kruse-Puppe“ angefertigt.

Die Käthe Kruse GmbH bot als **Sonderedition** anlässlich des Museumsjubiläums das Puppenpärchen „Leonie und Maximilian“ an.

An vier Sonntagen wurden kostenfreie **Puppenberatungen** angeboten.

29. Mai: **Kinderprogramm in Kooperation mit der Käthe-Kruse-GmbH**

Im Museum konnten Kleider für die Käthe Kruse Puppe „Marie Kruse“ entworfen und gestaltet werden.

17. September: Anlässlich des 130. Geburtstages von Käthe Kruse bot **Thomas Dahl** aus Bonn eine kostenfreie **Puppenberatung** im Museum an. Die Sonderausstellung wurde bis zum 17. September verlängert.

Sonderausstellung vom 27. November 2013 bis 6. Januar 2014:

„Geheimnis hinter Türchen – zur Geschichte der Adventskalender“

Besucher: 1080



Adventskalenderausstellung

Die Winterausstellung befasste sich mit dem weihnachtlichen Brauch, die Tage bis Weihnachten zu zählen. Historische und neuere Adventskalender aus der **Sammlung Esther Gajek** aus Regensburg dokumentierten die Entwicklung seit den Anfängen um 1900 bis heute. Ergänzt wurde die Präsentation mit Kalendern, die dem Museum im Jahr 2012 geschenkt wurden, und mit Adventskalendern, die von

der Käthe Kruse Puppen GmbH im Lauf der Jahre herausgebracht wurden.

Großen Anklang fand ein **Adventsrätsel** für Kinder. In der Ausstellung verteilt waren 24 liebevoll gestaltete Kästchen, in denen Fragen zum Thema Advent und Weihnachten verborgen waren.

Werner-Egk-Begegnungsstätte

Besucher nicht eigens gezählt (KKM)

Führungen: 2

14. Juli

Anlässlich des 30. Todestages von Werner Egk am 10. Juli wurde eine Sonderführung durch die Begegnungsstätte angeboten.

Archäologisches Museum:

Besucher: 1680

Führungen: 53

Kindergeburtstage: 4

3. April, Osterferienaktion „Im Weltall“

Mit Kindern wurde ein Weltall-Mobile für den Museumspädagogikraum gebastelt.

13. Oktober, Museumssonntag

Am Marktweekende waren die Museen bei freiem Eintritt von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Im Archäologischen Museum konnten Kinder Papyrusblätter herstellen und mit einem selbst gemachten Schreibrohr aus Schilf beschreiben.



Petra Motzek und Sara Beck zeigten Kindern am Museumssonntag im Archäologischen Museum wie man Traumfänger bastelt

Heimatmuseum

Besucher: 2925

Führungen: 20

Kindergeburtstage: 11

Vom 30. November 2013 bis 6. Januar 2014 war die **Historische Barockkrippe** im 1. Obergeschoß aufgebaut.

Erstmals wurde während des Romantischen Weihnachtsmarktes eine wechselnde Auswahl an hochwertigem **Kunsthandwerk im Heimatmuseum** präsentiert. Dabei konnten die Besucher einem Glasbläser, einem Miniaturendrechsler, Schnitzern und einer Stoffdruckerin über die Schulter schauen. In der Bauernstube wurde weihnachtlicher Wunderkram angeboten und gezeigt, wie Rauschgoldengel nach alter Tradition hergestellt werden.

Romantischer Weihnachtsmarkt

Vom 19. bis 22. Dezember fand der Romantische Weihnachtsmarkt auf der Altstadtinsel Ried statt. In 28 Buden wurden besonderes Kunsthandwerk, Weihnachtsschmuck, Krippenzubehör und Kulinarisches angeboten.



Der Romantische Weihnachtsmarkt stimmte die Besucher in der schönen Kulisse der Altstadtinsel auf Weihnachten ein

Sonstiges:

18. März: AFA, Augsburger Frühjahrsausstellung

Standbetreuung der Arbeitsgemeinschaft Schlösser und Museen im Ferienland Donau-Ries

12. Mai, Internationaler Museumstag

Besucher: Käthe-Kruse-Puppen-Museum: 341, Archäologisches Museum: 75, Heimatmuseum: 44, Rieder Tor: 128

Am Internationalen Museumstag hatten die Donauwörther Museen von 11 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Im Käthe-Kruse-Puppen-Museum wurde ein Kinderprogramm angeboten. 40 Kinder kamen ins Museum und bastelten eine Puppe im Stil der allerersten Käthe-Kruse-Puppe.



Eröffnung des Weihnachtsmarktes

Das Begleitprogramm zeichnete sich wie jedes Jahr durch den Anspruch aus, statt Musik aus dem Lautsprecher anspruchsvolle Livemusik zu bieten. Weisenbläser, Jagdhorn- und Alphornbläser, Chöre, die Stadtkapelle, die Jugendkapelle, die Städtische Musikschule und ein Drehorgelspieler unterhielten die Gäste mit stimmungsvoller, weihnachtlicher Musik. Ein Eisbildhauer, der Nikolaus und Stelzenläufer bereicherten zusätzlich das Programm.



Museumstag: Kinderführung

August/September: Ferienprogramm

Auch in diesem Jahr beteiligten sich die Museen mit abwechslungsreichen Programmen im Archäologischen Museum, Heimatmuseum und Käthe-Kruse-Puppen-Museum am Donauwörther Ferienprogramm.



Museumstag: Pupp doktorin

29.8. – 2.9. Donau-Ries-Ausstellung

Die Arbeitsgemeinschaft Schlösser und Museen im Ferienland Donau-Ries präsentierte sich auf der Donau-Ries-Ausstellung mit täglich wechselndem Programm. Am Sonntag stellten die Donauwörther Museen ihr Kinderprogramm vor.

Dezember: Warten auf's Christkind

An zwei Adventssamstagen wurde ein weihnachtliches Bastelprogramm für Kinder im Käthe-Kruse-Puppen-Museum und im Archäologischen Museum angeboten.

Zugänge/Inventarisierung:

Die Museen konnten im Jahr 2013 die Sammlungen des Heimatmuseums und des Käthe-Kruse-Puppen-Museums um wichtige Stücke erweitern. Die Objekte werden inventarisiert und fachgerecht in den Depots aufbewahrt.

Schenkungen:

Heimatmuseum:

Die Bundeswehr überließ der Stadt Donauwörth Inventar und Traditionsgegenstände aus der Alfred Delp Kaserne, Donauwörth, als Schenkung. Privatpersonen schenkten dem Museum zahlreiche Objekte mit Bezug zur Heimat- und Stadtgeschichte, darunter eine Musiktruhe, eine Hochzeitstruhe aus dem 19. Jh., historische Postkarten von Donauwörth, Lederbekleidung für den Venus-Roller, Kleidung aus dem 19. Jh., ein Jesuskind aus Wachs mit Glasaugen

aus dem 18. Jh., eine Geige von Geigenbaumeister Moritz Hoyer aus Donauwörth, Aussteuer, Wäsche und Kleidung von Maria Abbt, Dokumente von Otto Abbt sowie Bierkrüge und Flaschen aus der Kronenbrauerei.

Käthe-Kruse-Puppen-Museum:

Dem Käthe-Kruse-Puppen-Museum wurden schöne Käthe-Kruse-Puppen aus Privatbesitz geschenkt: ein Puppe VIII-Pärchen aus einem Nachlass, eine Puppe IX (1970er Jahre), ein Mimerle und ein handbesticktes Puppenkleid von Käthe Kruse aus den 1950er Jahren, eine Puppe I von 1928, zwei Däumlinchen (1950er Jahre), eine Puppe VIII und eine Puppe V (Du Mein).

Das Museumsarchiv konnte um interessante Schriftstücke erweitert werden: Strick- und Häkelanleitungen für Käthe-Kruse-Puppen-Kleidung aus den 1960er Jahren, diverse Bücher, Hefte, Kalender und Kataloge von Käthe Kruse und zwei historische Käthe-Kruse-Bilderbücher.

Die Käthe Kruse GmbH schenkte dem Museum ein Jubiläumspärchen „Leonie und Maximilian“ und eine Puppe 35 H „Käthchen“, die anlässlich des 130. Geburtstages von Käthe Kruse herausgebracht wurde.



Jubiläumspärchen Leonie und Maximilian

Ankäufe:

Besondere Puppen, die Lücken in der Sammlung schließen, oder sehr selten sind, wurden von der Museumsleitung angekauft. So konnte z.B. eine Puppe I von 1949 aus den Anfängen der Firma in Donauwörth erworben werden sowie ein sehr frühes Däumlinchen mit Originalkleidung aus den 1950er Jahren. Aus dem Erlös des Nikolaus-Verkaufs in der Winterausstellung konnte ein Ölgemälde der Künstlerin Erna Amend aus den 1930er Jahren angekauft

werden, das ein Mädchen mit seiner Käthe-Kruse-Puppe zeigt.

Leihgaben an andere Museen:

Neun Käthe-Kruse-Puppen waren in der Sonderausstellung „Kinder wie die Zeit vergeht – Vom Kindsein in Schwaben gestern – heute – morgen“ vom 23. April bis 6. Oktober in Schloss Höchstädt, Bezirk Schwaben, zu sehen.

Die **Acisius-Urne** aus dem Archäologischen Museum wurde für eine Ausstellung „Überall zu Hause und doch fremd“ im LVR-Archäologischen Park, Xanten, und im Dominikanermuseum, Rottweil, einem Zweigmuseum des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg, ausgeliehen.



Fortbildungen:

31. Juli: Fortbildung im Weißenhorner Heimatmuseum, Museumspraxis, Bezirksheimatpflege Schwaben

14. November: MuseumPlus Anwenderworkshop, Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, München

Stadtarchiv

Mitarbeiter

Im Archivteam arbeiten unter der Leitung von Dr. Ottmar Seuffert die Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste Fulya Ergin und Deniz Landgraf. Im Kalenderjahr 2013 wurden sie unterstützt von den Praktikanten Maximilian Ott, Erika Dering, Lena Krause und Dennis Riedel von der Hans-Leipelt-Fach- bzw. Berufsoberschule, die in der fachpraktischen Ausbildung in der Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung im Stadtarchiv Praktika ableisteten. Außerdem beendete im Frühjahr Frau Lise-Marie Miller im Rahmen ihres Fernstudienganges an der Universität Hagen ein Pflichtpraktikum, Anja Rehm trat am 2. September ein Praktikum zur Wiedereingliederung ins Berufsleben im Stadtarchiv an.

Benutzerbetreuung

Im Lesesaal wurden 725 Benutzer registriert. Bei der externen und internen Benutzerfrequenz nehmen die E-Mail-Anfragen stark zu, der herkömmliche postale Briefverkehr dagegen ist stark rückläufig.

Fortbildung

Die Fachangestellten für Mediendienste Fulya Ergin und Deniz Landgraf nahmen an Fortbildungsveranstaltungen an der Archivschule in Marburg teil. Dabei ging es um „Archivische Beratung in der Schriftgutverwaltung“ bzw. den „Umgang mit den neuen Medien und deren Archivierung“.

Der Archivleiter nahm im Staatsarchiv Augsburg am Bayerisch-Schwäbischen Archivtreffen der Kommunalarchivare teil. Dort standen Richtlinien zur Aktenaussonderung, der Umgang mit und die Bewertung von Registraturgut sowie die Digitalisierung besonders im Hinblick auf die Langzeitarchivierung auf der Tagesordnung.

Am 16. Mai fand im Kleinen Sitzungssaal das Treffen des Qualitätszirkels zur Ausbildung der Fachangestellten für Mediendienste in der Fachrichtung Archiv statt, dem der Archivleiter angehört. Dabei ging es um Ausbildungsfragen und die Vermittlung archivischer Inhalte bei der Beschulung an der Berufsschule in München.

Aktenübernahmen, Ordnungsarbeiten und Erschließung

Vom Dachboden in der Schule in Wörnitzstein wurden 134 Archivalien geholt, darunter Akten, Rechnungen verschiedener Provenienz sowie die Volkskartei des Stadtteils Wörnitzstein. Die Tourist-Information gab 100 Leitzordner mit der Laufzeit 1980-2003 ab, das

Steueramt 186 Steuerakten mit der Laufzeit 1982-1997.

In den Datenbanken des Stadtarchivs sind mittlerweile insgesamt 65 922 (Vorjahr 63.495) Objekte verzeichnet. Beim Zuwachs von 2427 Objekten (Vorjahr 2039) entfällt das Gros der Erfassung auf die Meldekarteien des Stadtteils Berg (264) und die Dokumentation der Gefallenen der Stadt Donauwörth im Zweiten Weltkrieg (1939-1945), die bisher 252 Namen dokumentiert. Neue Medien wurden 129 erfasst. Die bei weitem umfangreichste Datenbank erschließt mittlerweile 6292 Bauakten.

Benutzergruppen

Die Teilnehmer des propädeutischen W-Seminars „Politische Geschichte des Zweiten Weltkrieges (1939-1945)“ wurden als Gruppe und in ihrer jeweiligen Themenstellung einzeln betreut, so dass sie aus der Überlieferung im Stadtarchiv Material für ihre Seminararbeiten auswerten konnten.

In Vorbereitung von Schuljubiläen, die jeweils mit Ausstellungen verbunden werden, war von der Mädchenrealschule St. Ursula die Arbeitsgruppe „175 Jahre St. Ursula“ mit ihrer Lehrerin Sandra Schmid zu Besuch im Stadtarchiv. Ein gleiches galt vom W-Seminar im Oberstufenjahrgang 2013/2015 (StR Richard Fischer), das eine Ausstellung „125 Jahre Gymnasium Donauwörth“ vorbereitet.

Eine ausländische Benutzerin kam aus Kolumbien.

Historisch-politische Bildungsarbeit

Für die Teilnehmer des 2. Propädeutikum-Seminars in Geschichte am Gymnasium Donauwörth wurde zur „Politischen Geschichte des Zweiten Weltkrieges (1939-1945)“ Material aus der Archivüberlieferung bzw. der Dienstbibliothek zur Verfügung gestellt.

Am 22. Januar gab es für die Seminarteilnehmer der W-Seminare und Seminare im Oberstufenjahrgang 2011/2012 Geschichte „Politische Geschichte des II. Weltkrieges“ sowie „Politische Lieder im Deutschland des 19. und der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts“ eine Führung zur NS-Topographie in Donauwörth, die vom Gymnasium ausging und am Landratsamt endete.



Schülergruppe vor dem Gedenkstein am Standort des 1945 zerstörten Progymnasiums in der Promenade

Ausstellung



Die Ausstellung im evangelischen Gemeindehaus

In Zusammenarbeit mit der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Donauwörth wurde in Abstimmung mit Dekan Johannes Heidecker und dem Vertrauensmann Joachim Hensold vom Kirchenvorstand die *Festschrift „150 Jahre Evangelische Christuskirche“* erarbeitet, die bereits zu Jahresbeginn erschienen ist. Dank der großen Unterstützung von Bettina Eimannsberger konnte darin die Verlaufsgeschichte der evangelischen Kirchengemeinde Donauwörth seit dem Neuanfang vor 150 Jahren dargestellt werden. Der Mikrokosmos der Kirchengemeinde wurde in einem Zeitstrahl mit der Stadtgeschichte Donauwörths und der Geschichte Bayerns verknüpft.

Acht Zeitzeugenberichte wurden vom Autorenteam für die Festschrift zusammengetragen. Bei seinem Besuch stellte der evangelisch-lutherische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm mit Blick auf die Festschrift fest, dass sein Ururgroßvater Ludwig Eberhardt Preu zwischen 1860 und 1863 in Donauwörth als Pfarrvikar gewirkt hat. Dies war ihm bisher unbekannt gewesen.

Am 29. September wurde die Ausstellung im Evangelischen Gemeindehaus eröffnet, die die Geschichte der Evangelischen Gemeinde vom Wiederbeginn vor 150 Jahren bis in die Gegenwart dokumentierte. Sie ist im Stadtarchiv vom Archivteam in Kooperation mit Bettina Eimannsberger, M.A. und dem Vertrauensmann Joachim Hensold erarbeitet worden.



Besucher der Ausstellung „150 Jahre evangelische Gemeinde“



Veröffentlichungen

Als Einleitung zur Festschrift 150 Jahre Christuskirche der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde erschien „Donauwörth von der Reformation zur Gegenreformation 1544 bis 1608“ Unterstützt wurden aus der Archivüberlieferung die Publikation „100 Jahre Gasversorgung – 100 Jahre Innovation. Die Geschichte der Gasversorgung in Bayerisch-Schwaben“ sowie die Broschüre „Von der Gasfabrik zum Partner der Energiewende – 150 Jahre Gasfabrik [Donauwörth]“ für die im Stadtarchiv Dr. Angela



Ausstellungseröffnung im evangelischen Gemeindehaus am 29.09.

Schlenkrich im Auftrag von Erdgas Schwaben recherchiert hatte. Neben der Aktenüberlieferung wurde das Planarchiv ausgewertet und auf die historischen Fotobestände zurückgegriffen.



Gebäudeansicht des Donauwörther Gaswerks (Westen)

Stadtführungen

Im Rahmen des Kulturtages am Gymnasium gab es für die Lehrerin Saskia Motullo (StRin) und ihre Klasse im Juli eine „Römer-Führung“ zum Unterrichtsinhalt „Lateinische Inschriften“, die den Endpunkt der Via Claudia, die römischen Spolien vom Apollo-Grannus Heiligtum in Faimingen in Sekundärverbauung der Mangoldinischen Burgmauer sowie die lateinische Inschrift am Mangoldfelsen thematisierte.



Stadtgeschichtliche Vorträge

Im Rahmen des Jubiläumsjahres „150 Jahre Evangelische Christuskirche“ referierte der Archivleiter am 20. Februar im Evangelischen Gemeindehaus über „Den Gang der Reformation in Donauwörth“. Am 27. Februar folgte „Die evangelische Kirche in Donauwörth im „Dritten Reich“ und gemeinsam mit Architekt Wolfgang Zobel wurde am 6. März die Baugeschichte „150 Jahre Evangelische Christuskirche Donauwörth“ vorgestellt. Bei den Kulturtagen referierte der Archivleiter über die Geschichte des Katholischen Gesellenvereins, heute Kolpingfamilie Donauwörth, im Rieder Hof.



Vortrag im evangelischen Gemeindehaus
(Foto: Sigmar Hientzsch)

Am 15. März referierte der Archivleiter im Rahmen der Ausstellungseröffnung des Krippenvereins in der Donauwörther Sparkasse über „Passions- und Osterbrauchtum zwischen Altstadt und Kalvarienberg“.

Stadttheimspflege

An den Sprechtagen mit dem Landesamt für Denkmalpflege nahm der Heimatspfleger regelmäßig teil und gab erforderlichenfalls Stellungnahmen ab so zur Staufischen Stadtmauer im Bereich des Kugelplatzes, Baudenkmal Café Engel (Reichsstraße 10), Invalidenkaserne, Königliches Brandversicherungsgebäude (Promenade 3), Reichsstraße 12 und Berger Vorstadt 16, die Kirche St. Felicitas in Schäfstall, Herzog Ludwig Straße 12 in Riedlingen sowie zum Ramhof. Zur Bürgerwerkstatt zur Konversion der Alfred-Delp-Kaserne am 21. Juni war der Stadttheimpfleger eingeladen. Eine Stadtführung „Archäologie der Macht“, die an der Burgstelle im Spindeltal begann, wurde auf Wunsch des Geburtsjahrgangs 1938 abgehalten.

Stadtbibliothek



Blick in die Kinderbibliothek

Besucher-, Ausleih- und Leserzahlen, Aktuelles:

Im Berichtsjahr wurden zu den Öffnungszeiten 38.952 Personen gezählt. Die Bibliothek hat 2.650 aktive Benutzer, die einen Leseausweis besitzen und im Jahr 2013 insgesamt 154.037 Medien ausgeliehen haben. Die aktiven Leser besuchten die Bibliothek somit im Schnitt fünfzehnmal im Jahr.

Der Gesamtumsatz der Stadtbibliothek hat eine Quote von 4,28. Das bedeutet, dass, im übertragenen Sinn, jedes Medium mindestens viermal entliehen wurde. Die fachlichen Empfehlungen der Bayerischen Staatsbibliothek, zur Analyse der Bibliotheksstatistik, geben für eine Quote von 4,00 bis 4,99 die Note „sehr gut“. Die Publikumsfrequenz und die Ausleihresonanz ist nach wie vor sehr hoch. Dadurch trägt die Stadtbibliothek auch weiterhin deutlich zur Belebung der Innenstadt bei.

Eine besondere Herausforderung stellte die Umstellung auf eine neue Bibliotheks-Software dar. Nach 18 Jahren wechselte die Stadtbibliothek auf die Software WinBIAP der Firma Datronic aus Augsburg. Den Kunden steht nun auch ein sogenannter WEB-OPAC zur Verfügung. In diesem neuen Online-Bibliothekskatalog kann man nicht nur recherchieren, sondern auch selbständig vorbestellen und Verlängerungen durchführen.

Fernleihe:

Zusätzlich zur Ausleihe vor Ort wurden im Bayerischen Leihverkehr, über den öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken in Bayern vernetzt sind, insgesamt 1.015 Bestellungen (Bücher und Kopien aus Zeitschriften) getätigt. Die Nutzung der Fernleihe steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 15%. Vor allem Schüler und Studenten, Doktoranden und Lernende jeden Alters nutzen diese Dienstleistungen der Bibliothek.

Bildungspartner für Schulen:

Die Stadtbibliothek arbeitet intensiv mit den Donauwörther Schulen zusammen. 55 Medienkisten wurden für verschiedene Schulen zu Unterrichtsprojekten oder für Leseförderungsaktionen zusammengestellt und verliehen. 16 Klassensätze wurden von Grund- und weiterführenden Schulen entliehen und im Rahmen des Schulunterrichts gemeinsam gelesen und bearbeitet.



Vorlesestunde mit Silke Pfeifer



Vorlesestunde Vampire



Waldkindergarten

Insgesamt fanden 18 Klassenführungen für unterschiedliche Jahrgangsstufen statt, wobei die Schüler im Rahmen des Schulunterrichts in die Benutzung der Bibliothek eingeführt wurden. Die intensive Zusammenarbeit mit der FOS-BOS-Schulbibliothek und der Schulbibliothek des Gymnasiums, die auf schriftlichen Kooperationsverträgen beruht, wurde verstärkt. Für das Gymnasium wurde ein direkter Zugang zum Zentralen Fernleihserver geschaffen, was bisher in Bayern einmalig ist. Die Schüler des Gymnasiums Donauwörth können nunmehr direkt an ihrer Schule die notwendigen Fachbücher für Referate und Seminararbeiten bestellen. Die Stadtbibliothek wickelt den Postversand ab. Über einen Botendienst der Bibliothek werden die Bücher in die Schulbibliothek zur Abholung gebracht. Dadurch konnte der Kundenservice für die Lehrkräfte und Schüler enorm verbessert werden.

Gleichzeitig arbeitete die Stadtbibliothek mit an der Modernisierung und Neukonzeption der Schulbibliothek des Gymnasiums (Oberstufenbibliothek).

Über einen Zeitraum von 3 Jahren wird die Schulbibliothek derzeit umgebaut.

Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit:

Die Stadtbibliothek führte im Laufe des Berichtsjahres insgesamt 86 Veranstaltungen durch. Ausstellungen, Vorträge und Lesungen gehörten zum Jahresprogramm. Dabei richteten sich 42 Veranstaltungen an Kinder. Von der Autorenlesung über Märchen- und Vorlesestunden bis zum Kindertheater – ein vielseitiges Programm war geboten. Die Stadtbibliothek arbeitete im Rahmen des Kulturfrühlings, der Kinderkulturtage und der Kulturtage im Herbst eng mit dem Sachgebiet Kultur zusammen. Herausragende Veranstaltungen waren: eine Lesung mit Amelie Fried und ihrem Ehemann Peter Probst aus ihrem Buch „Verliebt, verlobt - verrückt?“ und eine Lesung mit Schauspieler Ben Becker im Rahmen der Kulturtage aus dem Gedichtband „Der ewige Brunnen“, bei der er fulminant Gedichte und Balladen aus der deutschen Literaturgeschichte vortrug.

Fortbildung:

Bibliotheksleitung

- Workshop „Mobiles Internet“ – Integration in den Bibliotheksalltag, Bayerische Staatsbibliothek, München
- Treffen „Erfahrungsgruppe Schwaben“ – Frühjahr (Schwäbische Bibliotheksleiter), Schwabmünchen
- Treffen „Erfahrungsgruppe Schwaben“ – Herbst, Mindelheim
- Workshop „Neue Klassenführungs-Modelle“, Dillingen

Bibliotheksmitarbeiter

- Umgang mit schwierigen Kunden – Konfliktsituationen an der Ausleihtheke, Donauwörth
- Öffentliche Bibliotheken bei Facebook, Regensburg
- Kinder, E-Books & Gesetze, München
- Bibliotheken sprechen Klartext, München
- Onleihe – Anwendertreffen, Reutlingen

Ausbildung:

Vier Praktikanten der FOS-BOS Donauwörth (Zweig Verwaltung-Wirtschaft-Recht) absolvierten ein Praktikum für jeweils ein Schulhalbjahr in der Stadtbibliothek.

Drei Schülerpraktikanten der Realschule Rain (1 Woche)

Eine Schülerpraktikantin der Realschule St. Ursula, Donauwörth (1 Woche)

Ein Schüler der Realschule Heilig Kreuz (1 Woche)

Ein Schüler der Montessori-Schule Wertingen (1 Woche)

Eine Schülerin aus Italien (Austausch-Schülerin FOS-BOS, 3 Wochen)

Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Kulturelle Angebote:

Januar:

- Vorlesestunde
- Märchenstunde
- Ausstellung „Meeresbiologie“ des Gymnasiums Donauwörth

Februar:

- Vorlesestunde
- Zweisprachige Vorlesestunde
- Märchenkoffer Kindergarten Auchsesheim
- Abenteuerkoffer Mangoldschule

März:

- Vorlesestunde
- Märchenstunde
- Bibliotheksführung für 15 Erwachsene des Deutschkurses für Ausländer der Peter Bildungs-GmbH
- Vortrag des Stadtarchivars Dr. Ottmar Seuffert: Donauwörther Passions- und Osterbrauchtum zwischen Altstadt und Kalvarienberg in Kooperation mit dem Krippenverein Donauwörth e.V.
- Vortrag von Prof. Dr. Franz Körndle von der Universität Augsburg: Die musizierenden Engel in den Seitengewölben des

Donauwörther Liebfrauenmünsters in Kooperation mit dem Krippenverein Donauwörth e.V.

- Lesung mit Amelie Fried und Peter Probst „Verliebt, verlobt – verrückt? Warum alles gegen die Ehe spricht und noch mehr dafür“ im Rahmen des Kulturfrühlings
- Lesungen mit Judith LeHuray aus ihrem Buch „...und jetzt sehen mich alle!“ für Kinder der PWS/Privaten Wirtschaftsschule Donauwörth und der Ludwig-Auer-Mittelschule
- Ausstellung „Jugend mit Wirkung“ in Kooperation mit der Stadtjugendpflege Donauwörth



Michael Tonfeld

April:

- Vorlesestunde
- Märchenstunde
- Zirkus Schardam von Daniil Charms im Rahmen der Kinder-Kulturtag



Zirkus Schardam

- Kindervortrag „Auf Leben und Tod – die lange Reise einer Schnecke von Afrika nach Donauwörth“ im Rahmen der Kinder-Kulturtag

- Theaterstück „Die neugierige kleine Hexe“ im Rahmen der Kinder-Kulturtage
- Kindertheaterstück „Der Froschkönig“ im Rahmen der Kinder-Kulturtage
- Klassenführung für die Klasse 1a der Mangoldschule

Mai:

- Vorlesestunde
- Klassenführung mit der Klasse 1b der Mangoldschule
- Lesenacht mit einer dritten Klasse der Volksschule Harburg

Juni:

- Klassenführung mit der Klasse 1a der Gebrüder-Röls-Schule Riedlingen

Juli:

- Klassenführungen für die Kinder der 2. Klassen der Gebrüder-Röls-Schule in Riedlingen
- Bibliotheksführungen mit den Kindern der Mittagsbetreuung Riedlingen
- Ausstellungseröffnung der Jahresausstellung „Kunst Ahoi!“ mit der Fachschaft Kunst des Gymnasiums Donauwörth
- Lesungen für Kinder der Donauwörther Grundschulen mit der Kinder- und Jugendbuchautorin Judith LeHuray
- Bücherflohmarkt am Reichsstraßenfest

August:

- „Tatort Bibliothek“: Eine Spurensuche durch die Stadtbibliothek für Detektive im Rahmen des Ferienprogramms

September:

- „Slapstick Poetry“ Stummfilme eingesprochen von Ralph Turnheim in Zusammenarbeit mit der Kolpingsfamilie Donauwörth
- Mehrsprachige Vorlesestunden und Informationsstand zu den fremdsprachigen Angeboten der Stadtbibliothek am Spracheninformationstag der Volkshochschule Donauwörth

Oktober:

- VHS-Kurs „E-Book-Reader, Tablets und Onleihe Schwaben“

- VHS-Kurs „Führung durch die Stadtbibliothek“
- Lesung „Der ewige Brunnen“ mit Ben Becker im Rahmen der städtischen Kulturtage
- Kindertheater „Für Hund und Katz ist auch noch Platz“ im Rahmen der städtischen Kulturtage
- Musikalische Lesung für Kinder „Ritter Rost und das Gespenst“

November:

- Kindertheater „Uggl im Traumland“ im Rahmen des Programms „Kinder & Klassik“

Dezember:

- Ausstellung „Die schönsten deutschen Bücher“
- Vorlesewettbewerb der 6. Klassen der Ludwig-Auer-Mittelschule
- Vorlesewettbewerb der 6. Klassen des Gymnasiums Donauwörth



Lesung mit der Kinderbuchautorin Judith LeHuray im Juli

Statistische Angaben 2013**Medienbestand:**

Sachliteratur	8 922
Romane	5 795
Kinder- und Jugendliteratur	13 192
Magazinbestand (Sachbücher)	229
Zeitschriftenhefte	2 242
(entspricht 56 Einzelabonnements)	
Non-Books:	
Tonträger (CD, Hörbücher)	1 511
Spiele	169
DVD	2 433
Playstation-Spiele	114
Nintendo DS	245
Wii-Spiele	40
CD-Roms	363
Virtueller Bestand	668
Gesamt	35 923

Zugang im Berichtsjahr:

Abgang:

Medieneinheiten: 4 308

Medieneinheiten: 3 462

Benutzer der Stadtbücherei:

Im Berichtsjahr meldeten sich 387 neue Leser an, beteiligten sich 2 650 Benutzer aktiv an der Ausleihe und wurden zu den Öffnungszeiten 38 952 Personen gezählt, das heißt die aktiven Leser besuchten die Bibliothek im Schnitt fünfzehnmal im Jahr.

Entleihungen:

Sachliteratur	15 814
Magazine	11
Romane	24 162
Kinder- und Jugendliteratur	66 316
Non-Book-Medien (CD, DVD, CD-Rom, PS, NDS)	34 007
Spiele	723
Zeitschriften	9 417
Virtueller Bestand	3 587
Gesamtausleihzahl	154 037

Bayerischer Leihverkehr:

Über den Bayerischen Leihverkehr wurden 1015 Bestellungen für Fachliteratur abgewickelt.

Schwabenfindus:

Im Berichtsjahr wurden über den Schwabenfindus 51 aktive und 47 passive Bestellungen getätigt.



Lesung mit Ben Becker



Das Bibliotheksteam

Finanzverwaltung

Geschäftsbereich und Personal

Zur Finanzverwaltung der Stadt Donauwörth, die seit dem 01. Juni 2010 von der Stadtkämmerin Verwaltungsrätin Gertrud Hammer geleitet wird, gehören die Abteilungen Kämmerei, Steueramt, Liegenschaftsamt, Kasse und der Forstbetrieb.

Zu den Aufgaben der Finanzverwaltung gehören nach dem Verwaltungsgliederungsplan die Aufstellung und Abwicklung des Haushalts der Stadt, des Wirtschaftsplanes für die Stadtwerke und der Kombinierten Stiftung (Kalvarienbergstiftung). Das bisher angegliederte Alten- und Pflegeheim „Bürgerspital“ wird als selbständige Einrichtung (Eigenbetrieb) geführt. Auch die Vermögens- und Schuldenverwaltung, die Kassenaufsicht, die zentrale Anordnungsbefugnis und der gesamte Versicherungsbereich, um nur einige große Aufgabenfelder zu nennen, werden in der Finanzverwaltung erledigt.

Ein Kernstück der kommunalen Haushaltswirtschaft ist die Aufstellung des in der Regel jährlichen Haushaltsplanes. Weitere Grundelemente des Haushaltsplanes sind z. B. die fünfjährige Finanzplanung, die Vermögenswirtschaft, das Kreditwesen und die wirtschaftlichen Betätigungsfelder. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist der Jahresabschluss, der – entsprechend den gesetzlichen Vorgaben – aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung sowie der Finanzrechnung besteht.

In der Finanzverwaltung, die auch als Kämmerei bezeichnet wird, ist das Fachwissen nicht nur auf das Haushaltsrecht beschränkt, sondern erstreckt sich auch auf Fragen des Finanzausgleichs oder der Gebührenbemessung.

Der Haushaltsplan bzw. der Jahresabschluss sind wichtige Planungs-, Kontroll- und Steuerungsinstrumente der Kommunen.

Seit dem Haushaltsjahr 2010 wird der städtische Haushalt nach den Grundsätzen der Doppik geführt. Grundlage für die Einführung der Doppik war der Beschluss des Stadtrates vom 02. Februar 2006. Die Stadt Donauwörth ist damit die erste Große Kreisstadt Schwabens, die zum 01. Januar 2010 auf die Doppik umgestellt hat.

Rechtsgrundlagen des Haushaltswesens sind neben der Gemeindeordnung (GO), die Kommunalhaushaltsverordnung (KommHV-Doppik), die Bewertungsrichtlinie (BewRL) sowie die Vorschriften über die kommunale Haushaltssystematik nach den Grundsät-

zen der doppelten Buchführung (VVKommHSyst-Doppik).

Der Haushaltsplan enthält den Ergebnis- sowie den Finanzplan. Während der Ergebnisplan die Prognose des zu erwartenden Jahresergebnisses enthält, stellt die Finanzrechnung die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse für die laufende Verwaltungs-, Investitions- und Finanztätigkeit dar.

Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung sowie der Finanzrechnung. Die Bilanz ist das Verzeichnis von Vermögen, Schulden und Eigenkapital. Die Ergebnisrechnung dient der Ermittlung des Jahresüberschusses bzw. -fehlbetrages. Die Finanzrechnung ist als Kapitalflussrechnung zu verstehen.

Die Stadt hat ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stete Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. Die Erfüllung der den Gemeinden obliegenden öffentlichen Aufgaben ist der eigentliche Zweck der kommunalen Finanzwirtschaft. Daher ist die Forderung nach der Sicherung der Aufgabenerfüllung allen übrigen Grundsätzen vorangestellt. Es muss gewährleistet sein, dass die gemeindlichen Aufgaben nicht nur innerhalb eines einzelnen Haushaltsjahres, sondern auch in der Zukunft erfüllt werden können.

Die Bestandteile des Haushaltsplans werden durch die Haushaltssatzung festgesetzt, erlangen also „Satzungsqualität“. Sie bilden dadurch die verbindliche Basis für die Haushaltswirtschaft bzw. -führung der Stadt.

Die Haushaltssatzung nach den Grundsätzen der Doppik zeigt den Ergebnis- sowie die Finanzpläne aus der laufenden Verwaltungs- sowie Investitionstätigkeit auf. Des weiteren wird der Gesamtbetrag der aufzunehmenden Kredite, der Verpflichtungsermächtigungen sowie die Entnahmen bzw. Zuführungen aus bzw. in Rücklagenmitteln festgelegt. Ergänzend werden die Hebesätze für die Realsteuern Grund- und Gewerbesteuer festgesetzt.

Wie bereits erwähnt, umfasst die Finanzverwaltung die Abteilungen Kämmerei, Steueramt, Liegenschaftsamt und Kasse.

Der Aufgabenbereich des **Steueramtes** umfasst im Wesentlichen die abschließende Bearbeitung aller wichtigen städtischen Steuern und Gebühren im Bereich der Stadt und der Stadtwerke sowie Aufgaben aus den Bereichen des sozialen Wohnungsbaus. Im Steuerrecht sind auf der Einnahmenseite die Realsteuern, also Grund- und Gewerbesteuer, zu benen-

nen, die als gewichtige Größen in den städtischen Haushalt einfließen. Hinzu kommt noch die Hundesteuer, die neben der geringeren fiskalischen Bedeutung jedoch auch ordnungspolitische Aspekte beinhaltet und deshalb fest im haushalts- und abgabenrechtlichen Rahmen verankert ist.

Darüber hinaus finden sich im finanzpolitischen Gefüge auch die bedeutsamen Gebühren, nämlich die aus leitungsgesunden kostenrechnenden Einrichtungen. Hier erhebt das Steueramt, das natürlich auch im Bereich der Stadtwerke arbeitet, die Gebühren für die Versorgung mit Wasser und für die Entsorgung des Abwassers einschließlich des Niederschlagswassers.

Eine Abgabe, die sowohl die Einnahme- als auch die Ausgabeseite betrifft, ist die Umsatzsteuer. Diese Steuerart wird im Rahmen der Betriebe gewerblicher Art erhoben und nach Verrechnung mit den Vorsteuern an das Finanzamt abgeführt. Als Betriebe gewerblicher Art werden die Parkhäuser, das Freibad, der Bestattungsdienst, die Verpachtung des Freilichttheaters, Teile des Forstes, die Wasserversorgung sowie die Stromerzeugungsanlage geführt.

Dem **Liegenschaftsamt** ist, wie der Name schon aussagt, die Verwaltung der städtischen Liegenschaften (Grundvermögen) übertragen. Der An- und Verkauf sowie der Tausch und die Abtretung von Grundstücken, die Vermietung der städtischen Gebäude sowie die Verpachtung der Grundstücke gehö-

ren zum Aufgabenbereich des Liegenschaftsamtes. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Wirtschaftsförderung. Das Liegenschaftsamt ist für die Koordination aller Formen der Wirtschaftsakzeptanz bestehender bzw. anzusiedelnder Firmen und Betriebe zuständig.

Die **Stadtkasse** ist als Einheitskasse für die Annahme der Einzahlungen und die Leistungen der Auszahlungen, die Verwaltung der Kassenmittel und Verwahrung von Wertgegenständen sowie für die Buchführung zuständig. Außerdem obliegen ihr die Mahnung, die Einleitung der Vollstreckung und die Festsetzung, Stundung, Niederschlagung und der Erlass von Nebenforderungen (Mahngebühren, Säumniszuschläge etc.).

Versicherungen Im Rahmen der kommunalen Haftpflichtversicherung, der Versicherung gegen Haftpflichtschäden innerhalb städtischer Wohngebäude, der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung, der Kassenversicherung, der Diebstahlversicherung und der Dienstfahrzeugversicherung werden die, während des Haushaltsjahres aufgetretenen Haftpflicht-, Kraftfahrzeug- sowie sonstigen Schadensfälle reguliert. Besonders schwerwiegende Vorkommnisse waren im Haushaltsjahr nicht zu verzeichnen.

Eigenbetrieb „Stadtwerke“ Die Stadtwerke umfassen die Wasserversorgung, die Abwasserentsorgung, ein Wasserkraftwerk zur Stromerzeugung sowie das Münsterparkhaus.

Haushaltsplan 2013 – Eckdaten (Plandaten)**Investitionstätigkeit der Stadt**

Erwerb von Grundstücken (Bruttoinvestition)	2.612.700 €
	5.804.500 €
	5.149.600 €
Baumaßnahmen (Bruttoinvestition)	790.100 €
Investitionsfördermaßnahmen	
Sachanlagevermögen (Bruttoinvestition)	14.356.900 €
Summe der Bruttoinvestitionen	-7.214.800 €
abzüglich Zuschüsse, Beiträge, Veräußerungserlöse, etc.	
Summe der Nettoinvestitionen	7.142.100 €

Wirtschaftsplan 2013 – Eckdaten (Plandaten)**Investitionstätigkeit der Stadtwerke**

Erwerb von Grundstücken (Bruttoinvestition)	46.000 €
Baumaßnahmen (Bruttoinvestition)	3.174.500 €
Sachanlagevermögen (Bruttoinvestition)	759.900 €
Sonstige Investitionen	0 €
Summe der Bruttoinvestitionen	3.980.400 €
abzüglich Zuschüsse, Beiträge, Veräußerungserlöse	-1.196.300 €
Summe der Nettoinvestitionen	2.784.100 €

Entwicklung der Schulden ab 2002 (ohne innere Darlehen)

Jahr	Stadt €	Eigenbetrieb €	Gesamtstand			Einwohner 31.12.
			€	€/EW	LD	
31.12.2001	10.325.528,04	9.325.212,09	23.946.391,80	1.326,60	920	18.051
31.12.2002	10.319.297,91	8.719.722,61	23.918.897,92	1.312,35	943	18.226
31.12.2003	10.187.784,08	8.092.815,63	22.386.863,29	1.223,59	937	18.296
31.12.2004	9.538.897,04	7.661.675,23	19.326.209,58	1.057,87	932	18.269
31.12.2005	9.019.771,65	7.286.263,80	16.306.035,45	890,50	918	18.311
31.12.2006	8.492.450,26	6.869.946,05	15.362.396,31	846,46	944	18.149
31.12.2007	7.555.712,66	6.482.998,94	14.038.711,60	769,46	921	18.245
31.12.2008	7.054.480,15	6.024.744,75	13.079.224,90	719,15	925	18.187
31.12.2009	8.000.005,12	5.624.354,36	13.624.359,57	749,99	920	18.166
31.12.2010	6.536.939,46	5.008.108,55	11.545.048,01	633,89	970	18.213
31.12.2011	6.134.040,01	3.920.841,13	10.054.881,14	767,95	982	18.213
31.12.2012	7.716.457,37	3.068.290,53	10.784.747,90	590,33	982	18.269
31.12.2013	7.277.500,97	2.574.488,46	9.851.989,43	537,42	982	18.332

Bürgerspital

Träger des Bürgerspitals, 1491 gestiftet von wohlhabenden Bürgern im Zenit ihres Lebens für die Alten und Armen, Kranken und für arme Pilger und Reisende, ist die Spitalstiftung. Sie ist eine rechtsfähige, örtliche Stiftung des öffentlichen Rechts, die von der Stadt Donauwörth verwaltet wird und der Aufsicht des Landratsamtes Donau-Ries untersteht.

Im Bürgerspital finden sowohl rüstige, als auch pflegebedürftige Personen Aufnahme:

Im Wohnbereich leben Senioren, die sich zum Großteil selbst versorgen können, aber den behütenden Charakter des Heimes suchen.

Im Pflegebereich befinden sich diejenigen Heimbewohner, die aufgrund physischer oder psychischer Erkrankung pflegebedürftig sind und sich grundsätzlich in lebensnotwendigen Dingen nicht mehr alleine versorgen können.

Was Stifter und Rat vor Jahrhunderten wollten und lebten, nämlich alten, schwachen und kranken Bürgern zu helfen und Not zu lindern, ist auch für die Gegenwart ein verpflichtender Auftrag geblieben. So hat sich auch das heutige Bürgerspital **„liebvolle Pflege geprägt von Menschlichkeit, die Vorrang hat vor Technik, Bürokratie und starren Prinzipien“** ins Leitbild geschrieben. Die Mitarbeiter/innen wollen sich helfend und pflegend den Heimbewohnern zuwenden und sich in ehrlicher Solidarität um sie kümmern, in dem Bewusstsein, Begleiter sein zu müssen, nicht Dirigent und auch nicht Solist, um so jedem Bewohner – soweit möglich – seine Individualität zu belassen.

Entgelte Seit Einführung des Pflegeversicherungsgesetzes müssen die Heimentgelte mit den Pflegekassen und dem Bezirk Schwaben – wie im Krankenhausbereich – verhandelt werden.

Die derzeit gültigen Heimkostensätze des Bürgerspitals stellten sich auch 2013 wie folgt dar:

Heimentgelte im Rüstigenbereich: Einzelzimmer bis 25 qm mit einem Tagessatz von 42,15 Euro; Einzel-

zimmer über 25 qm mit einem Tagessatz von 43,68 Euro.

Heimentgelte Pflegebereich: Pflegebed. Aufwand Stufe 1 mit einem Tagessatz von 53,55 Euro, Aufwand Stufe 2 mit 67,00 Euro, Aufwand Stufe 3 mit 77,09 Euro. Unterkunft und Verpflegung mit einem Tagessatz von 18,69 Euro.

Die Investitionskosten belaufen sich bei einem Zweibettzimmer auf einen Tagessatz von 7,10 Euro und bei einem Einbettzimmer auf 8,63 Euro.

Die Heimentgelte können sich bei Abwesenheit eines Heimbewohners im Falle von Krankheit, Urlaub etc. verringern. Die Platzfreihaltegebühr hierfür ist nach § 75 Abs. 2 SGB XI auf 80 v.H. aus Pflegebedingtem Aufwand und Unterkunft und Verpflegung und 100 v.H. aus Investitionskosten festgesetzt worden.

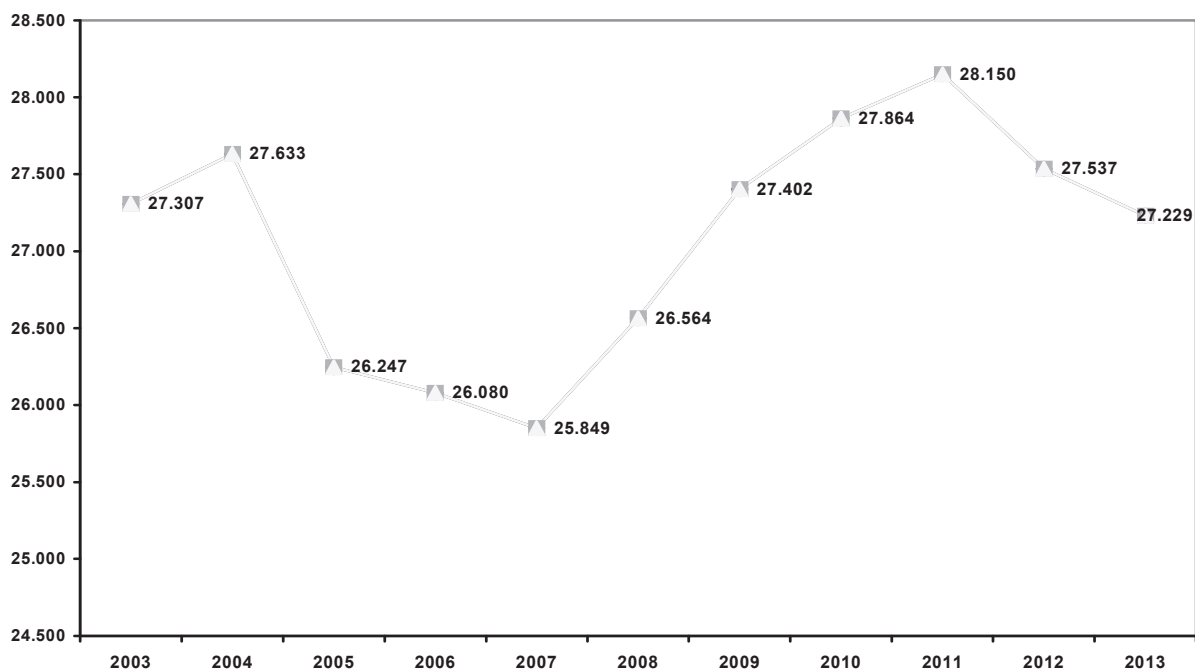
Ab 01.11.2008 werden nur mehr Abwesenheiten von mehr als 3 Tagen erstattet. Das heißt, Abwesenheitstage sind nur Tage mit vollständiger kalendertäglicher Abwesenheit. Das bedeutet, dass der Tag der Abreise und der Tag der Rückkehr jeweils als voller Anwesenheitstag gelten.

Belegung Im Bürgerspital stehen insgesamt 78 Heimplätze im Rüstigen- und Pflegebereich zur Verfügung, die 2013 zu 95,64 % ausgelastet waren.

Zum 31.12.2013 war die Einrichtung mit 14 Personen im Rüstigenbereich, 31 Personen in Pflegestufe 1, 20 Personen in Pflegestufe 2 und 10 Personen in Pflegestufe 3 belegt.

Im Jahr 2013 ergeben sich für das Bürgerspital insgesamt 27.229 Belegtage, die sich wie folgt auf den Rüstigenbereich bzw. auf die einzelnen Pflegestufen verteilen: 4.904 im Rüstigenbereich, 10.838 in Pflegestufe 1, 8.504 in Pflegestufe 2 und 2.983 in Pflegestufe 3. Härtefälle im Sinne der Pflegeversicherung waren nicht gegeben.

Im Jahre 2013 waren zum 1. Januar 2013 insgesamt 72 Personen (davon 13 männlich, 59 weiblich) im Bürgerspital untergebracht. Zum 31. Dezember waren es 75 Personen (davon 16 männlich, 59 weiblich).

Entwicklung der Belegung in den Jahren 2003 – 2013**Altersstruktur** Von den 72 Heimbewohnern waren:

02 Personen = 2,67 % bis 70 Jahre
06 Personen = 8,00 % 71 - 80 Jahre
42 Personen = 56,00 % 81 - 90 Jahre
25 Personen = 33,33 % 91 - 100 Jahre
00 Personen = 0,00 % über 100 Jahre

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 25 Heimbewohner (Vorjahr 21) neu in das Bürgerspital aufgenommen, 19 Heimbewohner (Vorjahr 23) verstarben, 3 Heimbewohner (Vorjahr 2) traten aus dem Bürgerspital wieder aus.

Das Durchschnittsalter betrug 87,24 Jahre.



An ihrem 103. Geburtstag konnte Frau Amalie Mayer eine Vielzahl von Gratulanten, darunter auch Oberbürgermeister Armin Neudert und stellv. Landrat Franz Oppel, begrüßen.

Seit nunmehr 12 Jahren verbringt die Seniorin ihren Lebensabend im Donauwörther Bürgerspital. Auch wenn sie vor einigen Monaten aus gesundheitlichen Gründen in den Pflegebereich des Spitals umziehen musste, nimmt sie gerne noch rege am Heimgeschehen teil.

Geboren wurde die Jubilarin am 09.03.1910 - als älteste von fünf Geschwistern - im Donauwörther Stadtteil Auchsesheim und wuchs dort auf dem Bauernhof ihrer Eltern auf. Nach der Grundschule verbrachte Frau Mayer sechs Jahre im Internat der Englischen Fräulein in Augsburg ehe sie eine Lehre als Buchhalterin bei der Volksbank Donauwörth begann. Zahlreichen Bürgern ist die Jubilarin auch vom Verkehrsportverein, dessen Gründungsmitglied sie ist, bekannt. Gerne reiste Frau Mayer bereits in jungen Jahren, zunächst mit dem Fahrrad, später führten sie ihre Reisen mit dem Flugzeug oder Schiff sogar bis nach Südamerika.

Personal Zum **31.12.2013** war im Bürgerspital Donauwörth folgendes Personal beschäftigt: Heimleitung 1,00 (Vorjahr 1,00)

In der Verwaltung: 1,19 (1,30) Verwaltungskräfte;
Im Pflegebereich: 0,78 (1,00) Pflegedienstleitung, 12,26 (13,56) examiniertes Pflegepersonal, 13,22 (10,94) nicht examiniertes Pflegepersonal, 2 (0) Auszubildende, 1,58 (1,56) Betreuungskräfte § 87 b SGB XI.

Im Wirtschaftsbereich: 1,00 (1,00) Hauswirtschaftsleitung, 10,14 (9,85) Küchen- und Hauswirt-

schaftspersonal, 0,00 (2,00) Praktikantin/Lehrling, 1,00 (1,00) Hausmeister.

Insgesamt sind 60 Personen in Voll- und Teilzeit im Bürgerspital beschäftigt.

Von den 26,59 VK im Pflegebereich sind fünfundzwanzig, von den 11,14 VK im Wirtschaftsbereich sind neun, von den 1,19 VK Verwaltung sind drei in Teilzeit beschäftigt.

Dienst- bzw. Beschäftigungsjubiläen

25-jähriges Dienstjubiläum

Karin Kunz, exam. Krankenschwester

20-jähriges Beschäftigungsjubiläum

Schneider Andrea, exam. Altenpflegerin

10-jähriges Beschäftigungsjubiläum

Kutzner Gisela, Reinemachefrau Kirche

Bereits zum zweiten Mal fand eine Jubiläumsfeier in einem etwas „größeren“ Rahmen statt. Neben den „offiziellen“ Dienstjubiläen (25, 40 oder 50 Jahre Tätigkeit im öffentlichen Dienst) wird auch die 10, 20, 30, 40 oder 45-jährige Zugehörigkeit zur Stadt Donauwörth und zur Spitalstiftung entsprechend gewürdigt.

So konnte unser Oberbürgermeister viele Jubilare aus allen Bereichen der Stadtverwaltung und des Bürgerspitals sowie die Personalverantwortlichen und Personalratsvorsitzenden im kleinen Sitzungssaal des Rathauses begrüßen. Er würdigte ausdrücklich die langjährige Treue und Verbundenheit der Beschäftigten zur Stadt Donauwörth und zur Spitalstiftung und bedankte sich für den großartigen und motivierten persönlichen Einsatz in allen Verästelungen der Stadtverwaltung und im Bürgerspital sowie die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Danach stellte er alle anwesenden Jubilare einzeln vor und ging in teils launigen Worten auf deren langjährige Tätigkeit bei der Stadt bzw. im Bürgerspital ein.



Die Jubilare 2013

Finanzierung und Investitionen Die Finanzierung der vollstationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) wurde durch das Elfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XI) neu geordnet. Zur Umsetzung dieser Vorgaben hat die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates die Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtungen (Pflege-Buchführungsverordnung PBV) vom 22.11.1995 erlassen. Diese Verordnung regelt die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtungen unabhängig von der Rechtsform. Die PBV verpflichtet die kommunalen Träger von Pflegeheimen zur Anwendung der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die doppelte kaufmännische Buchführung wurde aufgrund der vorstehenden Vorschriften für das Bürgerspital Donauwörth bereits zum 01.01.1997 eingeführt.

Seit 2009 werden die Bereiche Forst und Vermietung/Verpachtung der Spitalstiftung ebenfalls kaufmännisch - vor Ort im Bürgerspital - durch die Heim- und Geschäftsleitung geführt.

Das Gesamtvolumen des Erfolgs- und Vermögensplans der Spitalstiftung liegt bei rd. 2,60 Mio. Euro pro Jahr.

Der Schuldendienst für aufgenommene Kredite betrug im Jahr 2013 34.047,00 Euro, wovon 28.126,00 Euro an ordentlichen Tilgungen geleistet werden konnten.

Aus den Haushaltsmitteln des Spitals wurden im Jahr 2013 für Instandhaltung und Investitionen rd. 56.000,00 Euro finanziert.

Soziale und religiöse Betreuung Neben der Pflege der Heimbewohner, der hauswirtschaftlichen Versorgung und der Unterstützung der Heimbewohner in behördlichen Belangen (Kranken- und Pflegekasse, Sozialamt etc.) nimmt die soziale Betreuung einen immer größer werdenden Stellenwert ein. So werden von den Mitarbeitern des Bürgerspitals, aber auch von ehrenamtlichen Helferinnen, zahlreiche Veranstaltungen vorbereitet und gestaltet sowie Feste mit den Heimbewohnern gemeinsam gefeiert.

Feste und Feiern im Jahreskreis wurden begangen: Faschingsfeier, Osterfrühstück (Ostersonntag), Maibaum-Aufstellen, Muttertag/Vatertag, Sommerfest, Weinfest, Nikolausfeier, Weihnachtsbasar, Weihnachtsfeier (Heiliger Abend), sowie Bewohner-Geburtstagsfeiern.



Direktor Johannes Hiller von der AOK Donauwörth überreicht an die Heimleiterin Brigitte Wießneth, an den Pflegedienstleiter Karl Krapf sowie die Bewohner Urkunden für die erfolgreiche Teilnahme an der Sturzprophylaxe der AOK und des Bürgerspitals.



Schön war's: Fest für die ehrenamtlichen Helfer im Tauffer-Saal.

Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen sind die katholischen Gottesdienste zweimal wöchentlich in der Spitalkirche und der evangelisch-lutherische Gottesdienst einmal monatlich im Tauffer-Saal.

Monatlich findet ein Kaffeenachmittag mit der Frauenunion im Tauffer-Saal, vierzehntägig dienstags (vormittags) eine Bastel- und Gesprächsrunde der MS-Gruppe im Tauffer-Saal statt. Die vierzehntägigen Besuche des „Altenheim-Clowns“ sind fester Bestandteil des Heimlebens.

Montags finden Treffen der Rheuma-Liga im Taufersaal statt, mittwochs Gedächtnistraining oder Singen (vormittags) sowie donnerstags Tanz im Sitzen (nachmittags).



Markus Proske, der Humor-Therapeut

Eine Bereicherung für die Heimbewohner und Mitarbeiter des Bürgerspitals stellen die Mitarbeiter des Betreuungsdienstes nach § 87 b SGB XI dar. Viele zusätzliche Betreuungsangebote in der Gruppe oder sind dadurch genauso möglich wie feste Tages- oder Wochenstrukturen für die Bewohner.



Der neu gewählte Heimbeirat 2013, Herr Leo Fritz ist Erster Vorsitzender.



Bewohner und Personal des Bürgerspitals auf dem Reichsstraßenfest.

Spitalkirche Die seelsorgerische Betreuung der Heimbewohner obliegt seit Juli 2007 Stadtpfarrer Monsignore Ottmar M. Kästle.

Die Diözese Augsburg leistete auch 2013 wieder einen Zuschuss von 3.400,00 Euro zu den Personal- und Sachkosten der Spitalkirche.

Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung – Amt III

Das Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung bearbeitet ein breites Aufgabenspektrum. Es umfasst folgende Sachgebiete:

- Ordnungsamt – Sachgebiet 31
- Bürgerbüro – Sachgebiet 32
- Feuerwehr – Sachgebiet 33
- Soziales – Sachgebiet 34
- Verkehrsüberwachung – Sachgebiet 35
- Standesamt – Sachgebiet 36
- Friedhofsverwaltung und Bestattungsdienst – Sachgebiet 37

Ordnungsamt – SG 31

Sicherheitsbehörde

Wesentliche Aufgabe der Sicherheitsbehörde ist es, die öffentliche Sicherheit und Ordnung aufrechtzuerhalten. Im Rahmen dieses Auftrags kann die Sicherheitsbehörde Anordnungen für den Einzelfall treffen oder durch Rechtsverordnung allgemeine sicherheitsrechtliche Verfügungen erlassen.

Einen festen Bestandteil in der Arbeit der Sicherheitsbehörde bildet die Genehmigung sog. öffentlicher Vergnügungen. Auch 2013 standen wieder zahlreiche Veranstaltungen auf dem Programm. Die Veranstaltungssaison wurde eröffnet durch den Schwäbischen Fasnachtszug am 27. Januar 2013 und den Tandlerfasching am Rosenmontag, den 11. Februar 2013. Vom 7. bis 9. Juni 2013 feierte die Schützengesellschaft Adler Wörnitzstein e.V. ihr 100-jähriges Vereinsjubiläum mit Festumzug, Bierzeltbetrieb, Böllerschießen und Feuershow.

Das Freibad auf dem Schellenberg beging sein 50-jähriges Jubiläum am 6. Juli 2013 mit einer großen Geburtstagsfeier.

Vom 17. bis 20. Juli 2013 fand das 19. Donauwörther Reichsstraßenfest statt. Vier Tage wurde die Reichsstraße in eine große Partymeile verwandelt und lockte tausende Besucher in die Stadt. Eingebunden in das Reichsstraßenfest waren auch der Umzug zum Schwäbischwerder Kindertag und der Gärtnerumzug.

Der Motorradclub Wolfmen MC South e. V. veranstaltete vom 16. bis 18. August 2013 am Zusammenweg in Donauwörth ein Motorradtreffen mit Bikern aus Nah und Fern.



Flyer zum Reichsstraßenfest 2013
(Quelle: Stadt Donauwörth, Kulturamt; Bild: Sisulak)

Schon traditionell sind die Plattenpartys in den Donauwörther Stadtteilen Riedlingen und Schäfstall. Auch das Kiwanis Oktoberfest vom 10. bis 13. Oktober 2013 zog zahlreiche Besucher an.

Für alle Veranstaltungen hatte das Ordnungsamt eine eingehende sicherheitsrechtliche Prüfung durchgeführt, die mit dem Erlass eines sicherheitsrechtlichen Bescheides abgeschlossen wurde.

Bei bestimmten Veranstaltungen wird von der Sicherheitsbehörde zusätzlich ein Kommunaler Ordnungsdienst eingesetzt, so z. B. beim Tandlerfasching, dem Reichsstraßenfest oder den Schulabschlussfeiern im Naherholungsgebiet.

Der Ordnungsdienst übt beim Vollzug der städtischen Satzungen und Verordnungen die hoheitlichen Befugnisse der Stadt Donauwörth aus. Er unterstützt die Polizei bei der Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten und Straftaten und arbeitet eng mit dieser zusammen. Daneben dient er vor allem dem Schutz vor sicherheitsrechtlichen Störungen.



Kommunaler Ordnungsdienst
(Quelle: Stadt Donauwörth, Amt III)

Im Jahr 2013 fand die Wahl der Schöffinnen und Schöffen für die Geschäftsjahre 2014 bis 2018 statt. Schöffen sind ehrenamtliche Richter bei den Schöffengerichten des Amtsgerichts und den Strafkammern des Landgerichts. Sie stehen grundsätzlich gleichberechtigt neben den Berufsrichtern. Im Ordnungsamt wurden daher Vorschläge gesammelt und Vorschlagslisten für die Schöffen und Jugendschöffen aufgestellt. Aus diesen Listen erfolgte anschließend durch die beim jeweils zuständigen Amtsgericht gebildeten Wahlausschüsse eine Auswahl.

Weiter umfasst der Aufgabenbereich der Sicherheitsbehörde z. B. auch die Unterbringung von Obdachlosen, die Genehmigung öffentlicher Lotterien und Auspielungen, das Halten von Hunden und Kampfhunden, die Genehmigung von Feuerwerken unter dem Jahr oder die Beseitigung unerlaubter Müllablagerungen.

Straßenverkehrsbehörde

Als untere Straßenverkehrsbehörde ist das Ordnungsamt für den Vollzug der Straßenverkehrsordnung zuständig. Einen Schwerpunkt bildet hier die regelmäßige Kontrolle der bestehenden Verkehrsbeschilderung, um diese dann gegebenenfalls berichtigen oder ergänzen zu können.

Aber auch die Absicherung von Baustellen oder die Sperrung von Straßen gehören zu den Aufgaben der Straßenverkehrsbehörde. Die Einrichtung von Arbeitsstellen an und auf Straßen kann nur erfolgen, wenn die Anordnung einer Verkehrsbeschränkung nach § 45 Abs. 1 Straßenverkehrsordnung (StVO) der Straßenverkehrsbehörde vorliegt. Als Arbeitsstellen an Straßen werden solche Stellen bezeichnet, bei denen Verkehrsflächen vorübergehend für Arbeiten gesperrt werden. Die Sicherungsmaßnahmen an Arbeitsstellen dienen dem Schutz der Verkehrsteilnehmer und dem Schutz der Arbeitskräfte. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 325 Verkehrsbeschränkungen angeordnet.

Nach § 29 Abs. 2 StVO bedürfen Veranstaltungen, für die Straßen mehr als verkehrsüblich in Anspruch ge-

nommen werden, der Erlaubnis der Straßenverkehrsbehörde.

Hierunter fallen z.B. Umzüge wie der Schwäbische Fasnachtszug oder aber auch Radrundfahrten wie die Donau-Ries-Rundfahrt, die am 5. Mai 2013 stattfand. Im Juli 2013 führte das Bischöfliche Seelsorgeamt wieder eine Radwallfahrt nach Augsburg durch. Außerdem machte am 13. Juli 2013 die DGM-Muskeltour im Rahmen ihrer Benefiz-Motorradsternfahrt auf dem Festplatz an der Neuen Obermayerstraße Rast. Der Alb-Donau-Walking-Marathon führte am 29. September 2013 erneut von Donauwörth nach Neuburg. In allen Fällen hatte die Stadt Donauwörth im Vorfeld die betroffenen Straßenbaulastträger, Straßenverkehrsbehörden und Polizeidienststellen angehört und eine Erlaubnis nach § 29 Abs. 2 StVO erteilt.

Fahrzeuge, die die gesetzlich zugelassenen Maße und Gewichte der §§ 18 und 22 StVO sowie der §§ 32 und 34 Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) überschreiten, benötigen für die Durchführung der Fahrt eine Ausnahmegenehmigung nach § 46 StVO. Als Erlaubnis- und Genehmigungsbehörde für die Durchführung von Großraum- und Schwerverkehr wurden 17 Genehmigungsbescheide erlassen. Als anzuhörende Stelle wurden für diesen Bereich 1.047 Stellungnahmen im Anhörungsverfahren abgegeben.

Handwerkern kann nach § 46 Abs. 1 StVO eine Ausnahmegenehmigung zum Abstellen des Fahrzeuges in der Nähe der Arbeitsstätte erteilt werden, sofern das Fahrzeug als Werkstattfahrzeug oder zum Transport von Werkzeug und Material benötigt wird und in zumutbarer Entfernung kein anderer Parkraum zur Verfügung steht. Im Jahre 2013 wurden insgesamt 151 Jahresausnahmegenehmigungen und 456 kurzzeitige Ausnahmegenehmigungen erteilt.

Schwerbehinderte Personen, die einen Ausweis mit dem Eintrag „außergewöhnliche Gehbehinderung“ oder „blind“ nachweisen konnten, erhielten Sonderparkrechte gemäß § 46 Straßenverkehrsordnung, welche für ein Jahr, maximal für fünf Jahre Laufzeit befristet wurden. Parkmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung sind auch in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union anzuwenden. Eine Broschüre informiert über die jeweiligen Ländervorschriften.



Sonderparkrecht (Quelle: MyHandicap.de)

Straßen- und Wegerecht

Wird der öffentliche Straßenraum über den bestimmungsgemäßen Gemeingebrauch hinaus genutzt, muss das Ordnungsamt hierfür eine Sondernutzungserlaubnis erteilen. Hinter dem Begriff „Sondernutzung“ verbergen sich die verschiedensten Dinge, so z. B. die Außengastronomie, die Warenauslagen, Verkaufs- und Infostände aber auch die Aufstellung von Gerüsten und Containern oder die Ablagerung von Baumaterialien. Im Jahr 2013 wurden aufgrund der Landtags- und Bundestagswahl vor allem zahlreiche Infostände politischer Parteien genehmigt.

Gewerbeamt

Als Große Kreisstadt hat die Stadt Donauwörth auch mehrere Vorschriften aus dem Bereich des Gewerberechts zu vollziehen. Das Gewerbeamt gliedert sich in das stehende Gewerbe, das Reisegewerbe und das Marktrecht.

Im Jahr 2013 wurden 205 Gewerbeneuanmeldungen, 171 Abmeldungen und 70 Ummeldungen im Gewerberegister der Stadt Donauwörth verzeichnet. Insgesamt sind 1.700 Gewerbebetriebe gemeldet.

Im Bereich des stehenden Gewerbes bearbeitet das Ordnungsamt außerdem die Genehmigung von Glücksspielautomaten und Spielhallen. Einen wesentlichen Teil der Arbeit nimmt auch die Erteilung von Gaststättenerlaubnissen ein. Neben den Gaststätten im herkömmlichen Sinn werden Getränke und Speisen auch oft im Rahmen vorübergehender Veranstaltungen angeboten. In diesen Fällen kann eine vorübergehende gaststättenrechtliche Gestattung erteilt werden. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 113 Anträge auf gaststättenrechtliche Gestattung genehmigt.

Im Bereich des Reisegewerbes hat das Ordnungsamt zwei Ausnahmen nach § 55 a Gewerbeordnung für den Verkauf von Grabgestecken zu Allerheiligen und Christbäumen in der Vorweihnachtszeit erlassen.

Vom 29. August bis 2. September 2013 fand im Stauferpark Donauwörth die 15. Donau-Ries-Ausstellung statt. Das Gewerbeamt hat hierzu einen Festsetzungsbescheid nach § 65 der Gewerbeordnung erlassen. Die Festsetzung verleiht dem Veranstalter die sog. Marktprioritäten, so z. B. die Befreiung von den allgemeinen Ladenschlusszeiten.

Für die Internationale Musik- und Lichternacht am 9. November 2013 musste bei der Regierung von Schwaben ein Antrag auf Verlängerung der Öffnungszeiten bis 24.00 Uhr gestellt werden.

Marktamts

Seit Jahren erfreut sich der Mittwochs-Wochenmarkt zwischen 7.00 Uhr und 14.00 Uhr großer Beliebtheit. 13 Stammfrieranten (16 in den Sommermonaten) boten im Jahr 2013 im Bereich der Spitalstraße und im vorderen Ried ihre frischen, qualitativ hochwertigen Lebensmittel aus heimischer Region an. Ein ähnliches Warensortiment finden die Kunden außerdem jeden Samstag rund um das Rieder Tor auf dem Donauwörther Bauernmarkt.



Donauwörther Wochenmarkt
(Quelle: Stadt Donauwörth, Amt III)

Im Mai und Oktober fanden die beiden großen Traditionsmärkte statt. Zusammen mit der Eröffnung der Tourist-Saison und dem Donauwörther Nordic Walking Event war der Maimarkt am 11. und 12. Mai 2013 trotz schlechten Wetters Anziehungspunkt für viele Menschen. Der Herbst- und Regionalmarkt fand dann am 12. und 13. Oktober 2013 statt.

Zusätzlich zu diesen beiden traditionellen Märkten führte die City-Initiative am 10. März 2013 den Ostereiermarkt und am 8. September 2013 den Ökomarkt durch. An allen vier Marktsonntagen konnten die Besucher auch in den Geschäften einkaufen. Hierzu hatte die Stadt Donauwörth eine Rechtsverordnung zur Freigabe der verkaufsoffenen Sonntage erlassen.

Am 23. Juni 2013 fand in der Reichsstraße die Donauwörther Automeile statt. Entlang der kleinen Wörnitz bereicherte der Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt vom 19. Juli 2013 bis 21. Juli 2013 das Marktleben. Diese Märkte wurden vom Ordnungsamt als Spezialmarkt festgesetzt.

Daneben findet in den Frühjahrs- und Sommermonaten in der Regel monatlich ein Floh- und Trödelmarkt in Donauwörth statt.

Die Marktsaison wurde durch den Romantischen Weihnachtsmarkt beendet, der vom 19. bis 22. De-

zember 2013 auf der Insel Ried stattfand und die Besucher in besonderer Weise mit seiner stimmungsvollen, vorweihnachtlichen Atmosphäre verzauberte.

ÖPNV – Stadtbus Donauwörth

Stadtbus Donauwörth



Der Stadtbus Donauwörth ist jetzt in seinem dritten Betriebsjahr und inzwischen fester und unübersehbarer Bestandteil der Stadt Donauwörth.

Die Eckpunkte der „gelben Flotte“ sind:

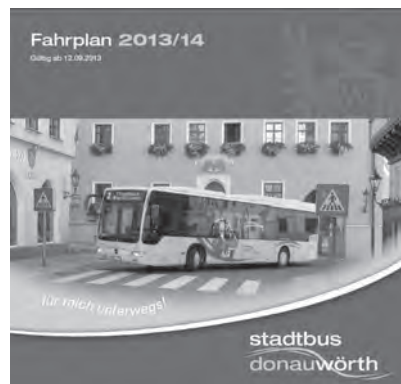
- Halbstundentakt Linie 1 Donau-Ries-Klinik – Bahnhof – Zentrum – Berg – Parkstadt
- Halbstundentakt Linie 2 Zentrum – Riedlingen – Bahnhof – Zentrum
- Stundentakt Linie 3 Südhang – Zirgesheim – Nordheim – Auchsesheim
- Direkte Führung aller Stadtbuslinien über die Innenstadt
- Umsteigemöglichkeiten am Bahnhof, Liebfrauenmünster/Marienapotheke und Berger Vorstadt
- Direkter Umstieg Parkstadt (Linie 1) – Riedlingen (Linie 2) möglich
- Optimale Zuganschlüsse im Halbstundentakt von Parkstadt – Berg – Zentrum Richtung Augsburg/München und zurück
- Optimale Zuganschlüsse im Halbstundentakt von Riedlingen – Zentrum Richtung Augsburg/München und zurück
- Betriebszeit Montag – Freitag 5:25 Uhr bis 20:41 Uhr, Samstag 8:05 Uhr bis 17:28 Uhr
- Niederflurbusse und Kleinbusse im Stadtbusdesign
- Integration des gesamten Schülerverkehrs
- Modernes rechnergesteuertes Betriebsleitsystem (RBL) in den Bussen

Wie jedes Jahr wurde zum Schulstart am 12. September 2013 der Fahrplan des Stadtbus Donauwörth optimiert. Speziell um Fahrgäste auch an Samstagen auf der Linie 1 optimal anbinden zu können, endet diese Linie nicht wie bisher um 16:27 Uhr und 17:03

Uhr in der Ebnerstraße, sondern fährt seit September 2013 bis zum Bahnhof/Donau-Ries-Klinik.

Mit neuem Fahrplan wurde für die Mitarbeiter der Firma Airbus Helicopters (ehem. Eurocopter) eine neue Bushaltestelle „Industriestraße Tor 3“ geschaffen. Zusätzlich wurden speziell zwei Fahrten am Nachmittag (15:53 Uhr und 17:53 Uhr ab „Ludwig-Bölkow-Straße“) über diese neue Bushaltestelle geleitet.

Um für Schüler aus einigen Teilen von Asbach-Bäumenheim eine verbesserte Anbindung in Richtung Donauwörth zu schaffen, wurden zwei neue Bushaltestellen, „Im Weiler“ und „Römerstraße“, eingerichtet.



Fahrplan 2013/14 Stadtbus Donauwörth
(Quelle: DesignKonzept Werbeagentur GmbH)

Aber nicht nur Fahrplanänderungen haben im Jahr 2013 im Stadtbus-Geschehen Einzug gehalten. Zu großen Ereignissen wie dem Reichsstraßenfest im Juli, der Donau-Ries-Ausstellung im August und auch zur jährlichen internationalen Musik- und Lichternacht mit Late-Night-Shopping (CID) im Dezember war der Stadtbus Donauwörth eingebunden. Die „gelbe Flotte“ hat durch ihren Einsatz mit verlängerten Fahrtzeiten sowie zusätzlich geschaffenen Verbindungen große Begeisterung bei den Bürgern, Besuchern und allen Fahrgästen ausgelöst.

Gemeinsam mit den städtischen Museen und der Schul- und Sportabteilung konnten in den Sommerferien die zusätzlichen Freizeitangebote mit dem Stadtbus erreicht werden. Alle Kinder und Jugendlichen, die am Ferienprogramm teilnahmen, durften die gelben Busse kostenlos auf dem Weg zu ihren Aktivitäten nutzen. Aber auch die gesamte Familie konnte in den großen Ferien durch den Besitz eines Stadtbusfahrtscheins kostenlos alle Museen der Stadt besuchen.



Stadtbus Donauwörth (Quelle: Stadtbus Donauwörth)

Seit November 2012 ist der Stadtbus Donauwörth ein fester Bestandteil der Qualitätsoffensive Donauwörth und zertifiziert, das Sigel der Qualitätsinitiative ServiceQualität Deutschland in Bayern zu verwenden.

Der Stadtbus Donauwörth gibt dafür jedes Jahr einen Maßnahmenplan heraus. Die ersten Maßnahmen konnten bereits umgesetzt werden. Im Zuge dessen wurden Sammelbehälter für Anregungen und Meinungen unserer Fahrgäste in unseren Stadtbussen angebracht.

Zur Information unserer Fahrgäste mit Jahresabonnements wurde ein Informationsblatt herausgegeben. Dieses liegt in der Neuen Kanzlei aus und ist auch im Internet unter www.donauwoerth.de abzurufen.

Kundenfreundlichkeit, Servicequalität und Engagement gehören zu den festen Bestandteilen der „gelben Flotte“.



(Quelle: ServiceQualität Deutschland)

Das Bürgerticket und dabei im Besonderen die vom Stadtrat beschlossene Familienoffensive (eine kostenlose Erwachsenenfahrkarte für Familien mit Kindern, die ein Bürgerticket abonnieren) erfreut sich bei den Donauwörther Bürgern sehr großer Beliebtheit. Fast alle Jahresabonnements wurden wie im vergangenen Jahr verlängert. Zusätzlich kamen viele neue Jahresabonnements (z. B. Umwelt-Abo Plus oder die Kombinationsmöglichkeit mit dem Bürgerticket) dazu.

Die Betriebsleistung des Stadtbus Donauwörth lag im Jahr 2013 bei:

- 4 Standardlinienbusse im Stadtbusdesign
- 2 Kleinbusse im Stadtbusdesign
- 6 weitere Verstärkerbusse im Schülerverkehr
- 24.800 Umlaufstunden pro Jahr
- 512.104 km pro Jahr
- Beförderte Fahrgäste gesamt: 1.387.311 Personen
- Beförderte Fahrgäste Schüler: 673.866 Personen
- Kundenzentrum in der Neuen Kanzlei, Vertrieb von Abonnements
- Sonstiger Vertrieb im Bus
- Disposition und Verkehrsüberwachung durch Verkehrsunternehmen
- Betriebsübergreifende Kommunikation Leitstelle/Busfahrer

Der Erfolg des Stadtbusses lässt sich in den fast drei Jahren Betriebszeit spüren und sehen. Die Rückmeldungen unserer Bürger und Fahrgäste zeigen das!

Bürgerbüro – SG 32

Einwohnerwesen

Für die Donauwörther Einwohner ist das Bürgerbüro in der Neuen Kanzlei eine wichtige Kontaktstelle und stellt somit eine Visitenkarte der Stadtverwaltung dar. Es werden alle melderechtlichen An- und Ummeldungen erledigt, sowie Meldebescheinigungen für verschiedene Zwecke, z. B. Führerscheinantrag, Lebensversicherung usw. ausgestellt. Außerdem wird eine Vielzahl von Anträgen (z. B. Wohngeld, Kindergeld) nach vorheriger Prüfung bestätigt. Maßgebend hierfür ist das aktuelle Melderegister, welches täglich mit anderen Meldebehörden ergänzt und abgeglichen wird.

Aufgrund einer gesetzlichen Neuregelung erfolgte am 1. März 2013 eine Gesamtdatenübermittlung an die GEZ, jetzt ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice. Seitdem müssen sämtliche Ummeldungen täglich an die oben genannte Stelle erfolgen.

Bereits im Januar 2013 liefen die ersten Vorbereitungen für das Volksbegehren „Abschaffung der Studiengebühren“. Einen großen zeitlichen Mehraufwand bereiteten den Mitarbeitern im Bürgerbüro die Vorbereitungen rund um die Landtags- und Bundestagswahlen im Herbst 2013.



Briefwahlunterlagen Wahlen 2013
(Quelle: Stadt Donauwörth, Amt III)

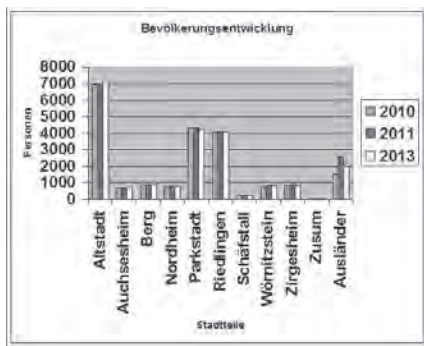
Eine bewährte Einrichtung ist inzwischen der monatliche Außensprechtag des Versorgungsamts Augsburg, der immer am 1. Montag eines jeden Monats von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr stattfindet. Eine Terminvereinbarung ist nicht nötig.

Bevölkerungsfortschreibung

Zum 31. Dezember 2013 hatte das Melderegister der Stadtverwaltung Donauwörth folgenden Stand: 1.408 Personen konnten als Neuzugang registriert werden. 1.150 Personen haben sich abgemeldet. Es wurden 174 Kinder geboren, 172 Bürger sind verstorben. Der Gesamteinwohnerstand betrug 18.528, davon 9.123 männlich und 9.405 weiblich.

Bevölkerungsentwicklung

Die Einwohnerzahlen in den Jahren 2010 und 2011 im Vergleich zum Jahr 2013 setzen sich wie folgt zusammen:



Bevölkerungsentwicklung
(Quelle: Stadt Donauwörth, Amt III)

Im gesamten Stadtgebiet sind 1.975 Ausländer registriert. Diese verteilen sich auf 94 Nationalitäten.

Passwesen

Im Jahr 2013 wurden durch das Bürgerbüro der Stadt Donauwörth folgende Pässe und Personalausweise ausgestellt: 892 Reisepässe, davon 16 vorläufige

Reisepässe, 1.237 neue elektronische Personalausweise, 97 vorläufige Personalausweise mit begrenzter Gültigkeit von drei Monaten und 185 Kinderreisepässe für Kinder bis zum 12. Lebensjahr.



Reisepass (Quelle: Stadt Donauwörth, Amt III)

Fischereirecht:

Im Fischereischeinregister der Stadt Donauwörth wurden bis zum 31. Dezember 2013 21 Fischereischeine auf Lebenszeit, 24 Fischereischeine mit fünf Jahren Laufzeit und zwölf Jugendfischereischeine registriert. In den Sommermonaten wurden zusätzlich fünf Fischereischeine für Touristen mit einer Laufzeit von drei Monaten ausgestellt.



Fischer – Quelle: Internet

Feuerwehr – SG 33

Nach dem Bayerischen Feuerwehrgesetz sind die Gemeinden Träger der Feuerwehren. Sie haben diese aufzustellen, auszurüsten und zu unterhalten. Dabei sind in erster Linie zwei große Aufgabenbereiche abzudecken: der abwehrende Brandschutz und die technische Hilfeleistung.

Die Anforderungen an die Feuerwehren wachsen ständig. Um die Einsatzfähigkeit der Wehren sicherzustellen, ist es für die Stadt Donauwörth unerlässlich, kontinuierlich in Ausrüstung und Gerät ihrer Feuerwehren zu investieren.

Seit Juli 2013 steht der Feuerwehr Donauwörth ein neuer Versorgungs-LKW zur Verfügung. Er ersetzt den bisherigen LKW der Feuerwehr aus dem Jahr

1981. Mit einem Alter von über 30 Jahren musste das Fahrzeug 2012 aufgrund von altersbedingten Schäden und Verschleißerscheinungen aus dem Dienst genommen werden.



Versorgungs-LKW FF Donauwörth (Quelle: Stadt Donauwörth, Amt III)

Der Versorgungs-LKW hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Einsatzmittel entwickelt, ohne das viele Einsätze nur schwer oder zum Teil gar nicht mehr abzuwickeln wären. Die enorme Einsatzvielfalt, aber auch die unaufhaltsame Entwicklung im Feuerwehrwesen führte dazu, dass viele Geräte nicht mehr auf den genormten Einsatzfahrzeugen verlastet werden konnten, sondern im Sondergerätelager auf Paletten oder in Containern vorgehalten werden müssen und erst im Einsatzfall auf den LKW verladen werden.

Weiter wurde für die Feuerwehr im Stadtteil Zirgeseim 2013 eine neue Tragkraftspritze beschafft. Die bisherige Tragkraftspritze aus dem Jahr 1986 war aufgrund einer defekten Entlüftungseinrichtung nur noch bedingt einsatzfähig. Auch hier wäre eine Reparatur angesichts des Alters unwirtschaftlich und nicht mehr vertretbar gewesen.

Die Stadt Donauwörth unterhält acht eigenständige Feuerwehren: neben der Stützpunktfeuerwehr Donauwörth stellt jeder Stadtteil eine eigene Feuerwehr. Im Jahr 2013 waren in den Feuerwehren insgesamt 359 aktive Feuerwehrmitglieder zu verzeichnen. Dabei wurden sie von 659 passiven Mitgliedern und Förderern unterstützt.

Die Feuerwehren hatten 2013 wieder eine Vielzahl von Einsätzen zu verzeichnen, die von der Brandbe-

kämpfung über die technische Hilfeleistung bis hin zur Absicherung von schweren Verkehrsunfällen reichten. So stellte das Hochwasser Ende Mai bzw. Anfang Juni 2013 eine besondere Herausforderung dar. Hier musste die Feuerwehr unter anderem eine gefährdete Baugrube, die sich in direkter Nähe zur Wörnitz befand, fluten, um einem Durchbrechen der Hochwassermauer entgegenzuwirken.

Anfang August 2013 zog ein heftiges Unwetter über Bayern hinweg, das auch im Raum Donauwörth schwere Schäden anrichtete. Umgestürzte Bäume, blockierte Straßen- und Schienenwege sowie gekappte Stromleitungen riefen die Feuerwehren zum Einsatz.

Im Rahmen der technischen Hilfeleistung wurden zahlreiche Verkehrsunfälle abgesichert. Auch zur Brandbekämpfung mussten die Feuerwehren der Stadt Donauwörth 2013 mehrmals ausrücken, so z.B. beim Brand eines Lokals in der Innenstadt oder dem Brand auf dem Recyclinghof Donauwörth, um nur einige Einsätze zu nennen.

Die hochmoderne Ausrüstung, aber auch die zahlreichen Einsatztätigkeiten fordern die Feuerwehrkräfte in besonderem Maße. Regelmäßige Übungen, eine ständige Aus- und Weiterbildung und die Teilnahme an Lehrgängen sind daher unabdingbar, um für den Ernstfall gut gerüstet zu sein. Die Fortbildungen reichten 2013 dabei von Maschinistenausbildungen über das Verhaltenstraining im Brandhaus bis hin zu speziellen Softwareschulungen für Atemschutzprüfungen.

Soziales und Rente - SG34

Das Sachgebiet Rente und Soziales hilft den Bürgern bei allen Angelegenheiten der Sozialversicherung. Insbesondere sind wir für die Entgegennahme der Rentenansprüche zuständig. Wir überprüfen die Anspruchsvoraussetzungen und erledigen die für die Antragsbearbeitung nötigen Vorarbeiten. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung. Den Bürgern steht somit eine ortsnahe Stelle zur Verfügung, bei der sie sachkundige Hilfe erfahren.

Im Jahr 2013 haben wir insgesamt 232 Rentenansprüche entgegengenommen. Davon waren 115 Altersrentenanträge. Wir unterscheiden hier die Regelaltersrente, die Altersrente für langjährig Versicherte, die Altersrente für besonders langjährig Versicherte, die Altersrente für Frauen, die Altersrente für schwerbehinderte Menschen und die Renten nach Arbeitslosigkeit bzw. nach Altersteilzeitarbeit. Bei allen vorzeitig

gewährten Renten müssen die Versicherten Rentenabschlüsse in Kauf nehmen.

Versicherte, die wegen Krankheit gar nicht mehr oder nur noch teilweise arbeiten können, haben die Möglichkeit eine Rente wegen voller bzw. teilweiser Erwerbsminderung zu beantragen. Im Jahr 2013 haben wir 52 Renten wegen Erwerbsminderung beantragt.

Stirbt ein Versicherter, so helfen wir den Hinterbliebenen bei der Beantragung der Hinterbliebenenrente. So haben wir im Berichtsjahr 65 Hinterbliebenenrentenanträge (Witwenrenten, Witwerrenten, Halbwaisenrenten) entgegengenommen.

Für Versicherte, die Beiträge zu einem ausländischen Versicherungsträger entrichtet haben, leiten wir über die zuständigen Verbindungsstellen das Rentenverfahren im Ausland ein.

Jeder Versicherte sollte darauf achten, dass in seinem Rentenversicherungskonto alle rentenrechtlich relevanten Zeiten (Beschäftigungszeiten, Kindererziehungszeiten, Arbeitslosenzeiten, Krankheitszeiten) gespeichert werden. Hier helfen wir den Versicherten bei der Vervollständigung ihres Versicherungskontos im sog. Kontenklärungsverfahren.

Außerdem waren wir den Bürgern bei der Durchführung des Versorgungsausgleichs im Scheidungsverfahren, bei Anträgen auf Beitragserstattung, bei Anträgen auf Nachzahlung von Beiträgen und der Erhebung von Widersprüchen behilflich.

Daneben erteilten wir viele mündliche Auskünfte zu allen Fragen der Rentenversicherung.

Im Bereich Soziales helfen wir unseren Bürgern bei der Beantragung von Schwerbehindertenausweisen. Außerdem nehmen wir die Anträge auf Befreiung vom Rundfunkbeitrag entgegen, prüfen die Anspruchsvoraussetzungen und leiten die Anträge zur Verbescheidung an den Beitragsservice von ARD ZDF und Deutschlandradio nach Köln weiter.

Verkehrsüberwachung – SG 35

Wer hat sich nicht schon geärgert über rücksichtsloses Parken auf Gehwegen oder vor Einfahrten? Oder was wäre ein Parkplatz in der Innenstadt wert, wenn er durch einzelne dauernd belegt wäre?

Die kommunale Verkehrsüberwachung dient der Ordnung des sogenannten ruhenden Verkehrs innerhalb

des städtischen Verkehrsraums. Dazu ist den Kommunen durch Rechtsverordnung die Befugnis zur Verfolgung und Ahndung von Halt- und Parkverstößen übertragen worden. Die Mitarbeiter der Verkehrsüberwachung tragen damit neben der Polizei zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Straßenverkehrsraum bei.

Falsches Parken wurde ab dem 1. April 2013 teurer. Das Verwarngeld für die bisherige Fünf-Euro-Verwarnung verdoppelte sich auf zehn Euro - wohl nicht zuletzt deshalb, weil das geringe Verwarngeld es bisher in vielen Fällen manchem Autofahrer günstiger erscheinen ließ, eine Verwarnung zu riskieren als gesetzestreu einen Parkschein zu ziehen. Zehn statt bisher fünf Euro Verwarngeld kostet es ab dem 1. April 2013, ohne Parkscheibe oder gültigen Parkschein zu parken. Ebenfalls zehn statt bisher fünf Euro kostet es, die erlaubte Parkzeit um bis zu 30 Minuten zu überschreiten. Auch bei anderen Parkverstößen erhöhte sich das Verwarngeld ab 1. April 2013 um je fünf Euro. Wer etwa länger als eine Stunde falsch parkt, muss mit einem Verwarngeld in Höhe von 15,00 Euro statt bisher zehn Euro rechnen.

Standesamt - SG 36

Nach Einführung der elektronischen Registerführung wurde nun ab November auch der Mitteilungsverkehr auf die elektronische Abwicklung umgestellt. Das bedeutet, dass anlässlich von Beurkundungen einer Geburt, Eheschließung oder Tod alle Mitteilungen an andere Standesämter, Einwohnermeldeämter, Statistik, Testamentskarteien, und anderes nun über das Internet papierfrei versandt werden. Dabei handelt es sich im Standesamt Donauwörth immerhin um über fünftausend Mitteilungen, die bisher in Briefform versandt worden sind.

Die nächsten Schritte sind schon geplant. Im Entstehen begriffen ist das elektronische Sammelaktenarchiv. Für die vorhandenen papiergebundenen Sammelakten, die seit 1876 geführt werden und seit 2009 sukzessive an das Stadtarchiv abgegeben werden, wurde der Platzbedarf immer größer.



Registratur Standesamt Donauwörth
(Quelle: Stadt Donauwörth, Amt III)



Registratur Standesamt Donauwörth
(Quelle: Stadt Donauwörth, Amt III)

Über die Bedeutung des Standesamtes geben ein paar Zahlen Aufschluss. So lässt sich aus der Statistik ablesen, dass Geburten in Donauwörth nur zu etwa einem Drittel auch Donauwörther Bürger betreffen, zwei Drittel der Eltern kommen aus dem Umland. Nicht anders ist es bei den Sterbefällen.

Das Jahr über werden Anfragen und Wünsche von weit über dreitausend Besuchern im Standesamt entgegengenommen.

Friedhofsverwaltung und Bestattungsdienst – SG 37

2013 war für die Friedhofsverwaltung ein ereignisreiches Jahr. Es wurde viel in die Infrastruktur der Friedhöfe und die Gestaltung von neuen Urnengrabfeldern investiert. Damit wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass die Nachfrage nach Urnengräbern kontinuierlich steigt.

Am aufwändigsten war die Neugestaltung des Areals rund um die neuen Urnenstelen in Auchsesheim. Es wurde passend zu den Stelen ein neuer Brunnen gesetzt, der Platz zwischen Friedhofseinfahrt und Leichenhaus komplett neu gepflastert, eine neue Sichtschutzhecke gesetzt und der Weg rund um die Kirche erneuert.



Urnenstele Friedhof Auchsesheim (Quelle: Stadt Donauwörth, Amt III)

Im Vorfeld dieser Arbeiten wurden auch die Fundamente für ein neues Erdgrabfeld gegossen, in dem 15 Einzelgräber und sieben Doppelgräber vorgesehen sind.

Auf dem Donauwörther Friedhof wurde die Urnenmauer um 36 Nischen erweitert, da die bestehende Mauer 2012 zum ersten Mal vollständig belegt war. Darüber hinaus haben wir, bedingt durch die gestiegene Nachfrage, das Urnengemeinschaftsgrab komplett neu gestaltet und das bereits im Herbst 2012 fertiggestellte neue Urnenfeld „Lavafeld“ mit neuem Brunnen eingeweiht.



Lavafeld Friedhof Donauwörth (Quelle: Stadt Donauwörth, Amt III)

Die neuen Urnenfelder mit dem „Lavagestein“ werden von den Donauwörther Bürgern sehr gut angenommen, so dass wir auch auf dem Zirgesheimer Friedhof ein kleines Urnenfeld geschaffen haben.

Der Bestattungsdienst ist weiterhin auf einem guten Weg zu einem modernen Bestattungsunternehmen.

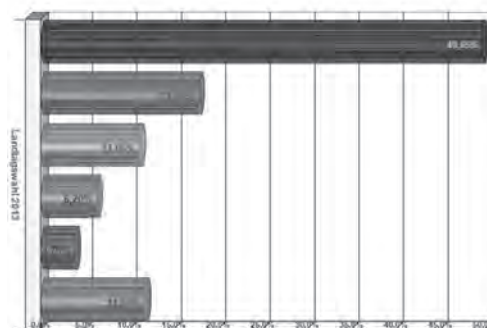
Das Dienstleistungsangebot wird stetig erweitert und auch von den Bürgern gut angenommen. Wir helfen und unterstützen umfassend bei den Ab- und Ummeldungen rund um einen Sterbefall und bieten auch einen eigenen Trauerdruck an. Wir organisieren Bestattungen im ganzen Landkreis und darüber hinaus. Unsere Überführungen auf die Friedhöfe im Umkreis führen wir in einem repräsentativen, modernen, klimatisierten Leichenwagen durch.

Wahlamt

Landtagswahl, Bezirkstagswahl und Volksentscheide am 15. September 2013

Am 15. September 2013 fanden die Wahlen zum 17. Bayerischen Landtag statt. In Donauwörth waren 13.963 Bürger wahlberechtigt. Die Wahlbeteiligung lag bei 64,5 Prozent. Zum Vergleich: die Wahlbeteiligung in ganz Bayern lag bei nur 63,6 Prozent. Als Direktkandidat für den Stimmkreis Donau-Ries wurde Herr Wolfgang Fackler (CSU) gewählt.

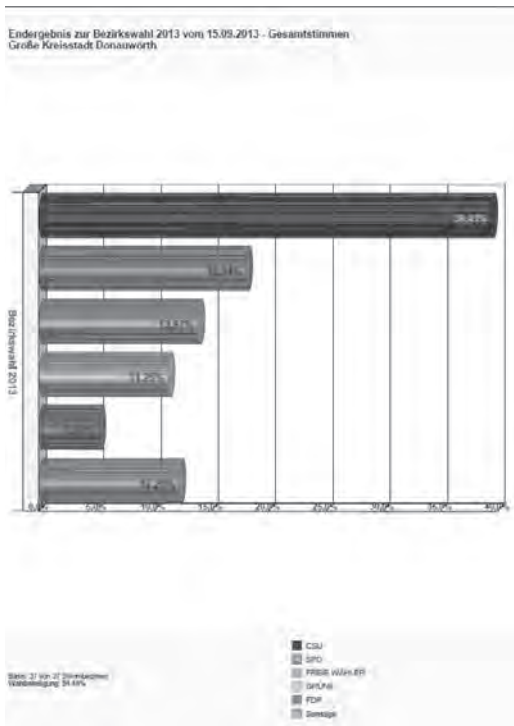
Endergebnis zur Landtagswahl 2013 vom 15.09.2013 - Gesamtstimmen
Große Kreisstadt Donauwörth



Stimmkreis 17 von 17 Direktwahlen
Wahlbeteiligung 64,5%

Endergebnis zur Landtagswahl 2013 vom 15. September 2013 - Gesamtstimmverteilung in der Stadt Donauwörth - (Quelle: Stadt Donauwörth)

Zusammen mit der Landtagswahl wurden auch die Bezirkstagswahlen durchgeführt.



Endergebnis zur Bezirkstagswahl 2013 vom 15. September 2013 – Gesamtstimmverteilung in der Stadt Donauwörth (Quelle: Stadt Donauwörth)

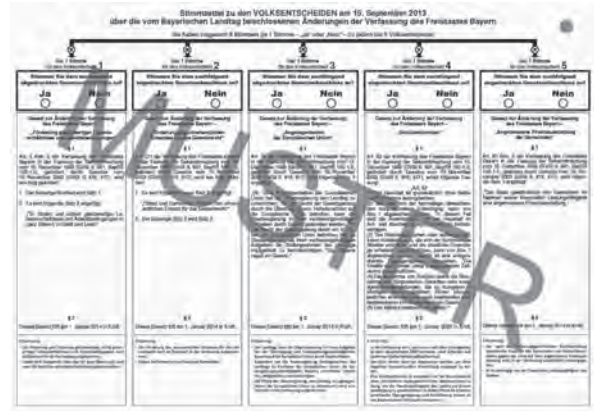
Schließlich konnten die Bürger am 15. September auch über fünf Volksentscheide abstimmen. Der Bayerische Landtag hatte im Juni 2013 ein Gesetz beschlossen, das in Art. 1 bis Art. 5 Gesetze zur Änderung der Verfassung des Freistaates Bayern enthält. Bevor die vom Landtag beschlossenen Verfassungsänderungen in Kraft treten konnten, mussten sie – so sieht es die Bayerische Verfassung in Artikel 75 vor – dem Volk zur Entscheidung vorgelegt werden. Die Bürger hatten über folgende

Volksentscheide jeweils einzeln abzustimmen:

- „Förderung gleichwertiger Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen“
- „Förderung des ehrenamtlichen Einsatzes für das Gemeinwohl“
- „Angelegenheiten der Europäischen Union“
- „Schuldenbremse“
- „Angemessene Finanzausstattung der Gemeinden“

Die fünf Volksentscheide befanden sich auf einem Stimmzettel. Die Stimmberechtigten konnten jedem einzelnen Gesetz zustimmen (Ja-Stimme) oder es

ablehnen (Nein-Stimme). Dabei entschied jeweils die einfache Mehrheit der Abstimmenden.



Muster Stimmzettel Volksentscheid (Quelle: BayLfStaD)

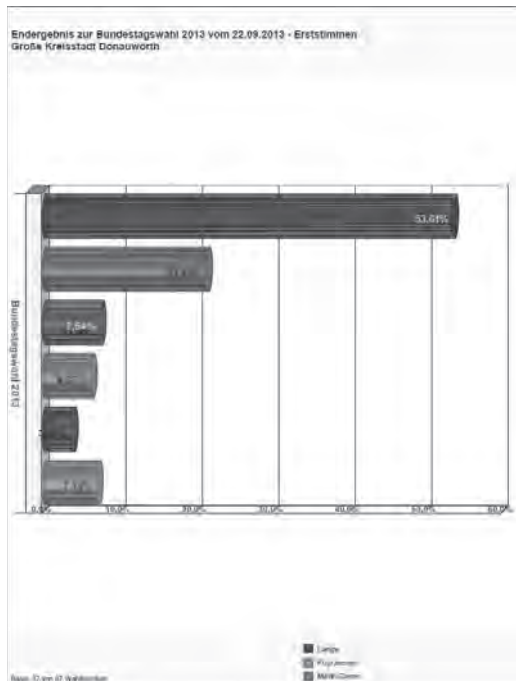
Alle fünf Verfassungsänderungen wurden mit sehr großer Mehrheit angenommen

Bei den Landtags- und Bezirkswahlen sowie beim Volksentscheid war eine Briefwahlbeteiligung von 29,8 Prozent zu verzeichnen. Insgesamt beantragten 4.161 Donauwörther Bürger die Möglichkeit der Briefwahl.

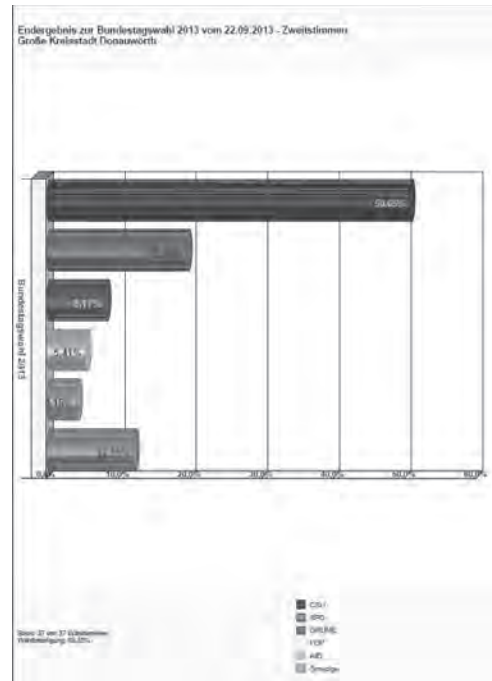
Bundestagswahl am 22. September 2013

Bei der Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. September 2013 waren in Donauwörth insgesamt 14.024 Personen wahlberechtigt. 9.726 Personen machten von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Die Wahlbeteiligung lag daher bei 69,35 Prozent und damit unter dem bundesweiten Durchschnitt von 71,5 Prozent. Auch bei der Bundestagswahl hatte das Bürgerbüro viel Aufwand mit dem Versenden und Ausgeben von Briefwahlunterlagen: insgesamt waren in Donauwörth 4.225 Briefwähler zu verzeichnen.

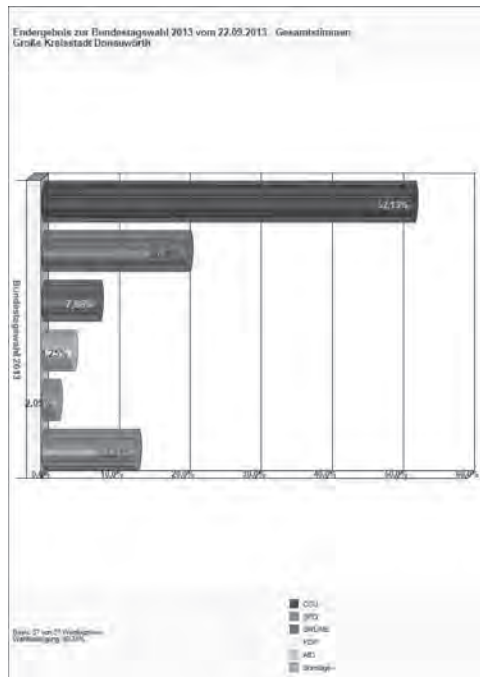
Für den Wahlkreis 254 Donau-Ries wurde Herr Ulrich Lange als Direktkandidat erneut in den Bundestag gewählt. Frau Gabriele Fograscher konnte als Listenkandidatin ebenfalls wieder in den Bundestag einziehen.



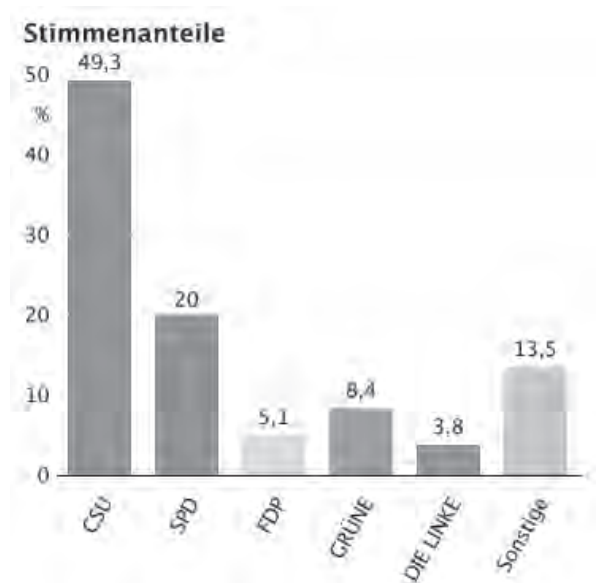
Endergebnis zur Bundestagswahl 2013 vom 22. September 2013 – Erststimmenverteilung in der Stadt Donauwörth
(Quelle: Stadt Donauwörth)



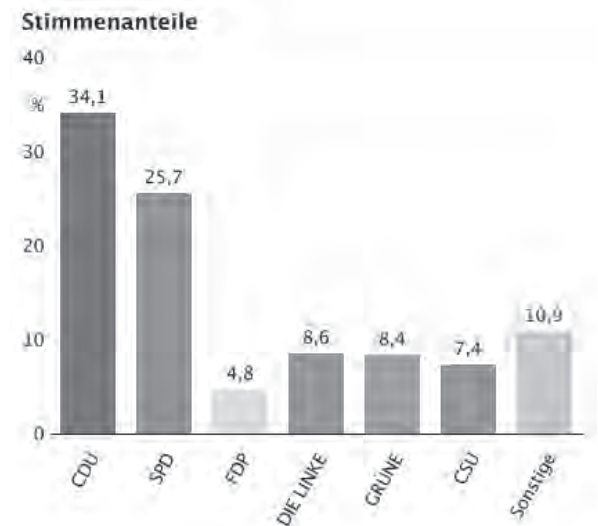
Endergebnis zur Bundestagswahl 2013 vom 22. September 2013 – Zweitstimmenverteilung in der Stadt Donauwörth
(Quelle: Stadt Donauwörth)



Endergebnis zur Bundestagswahl 2013 vom 22. September 2013 – Gesamtstimmenverteilung in der Stadt Donauwörth (Quelle: Stadt Donauwörth)



Endgültiges Ergebnis der Bundestagswahl 2013 – Landesergebnis Bayern Zweitstimme (Quelle: Der Bundeswahlleiter)



Endgültiges Ergebnis der Bundestagswahl 2013 – Bundesergebnis Zweitstimme (Quelle: Der Bundeswahlleiter)

Entwicklung und Bauen

Geschäftsbereich und Personal

Das Stadtbauamt, das von Baudirektor Kay Wannick geleitet wird, umfasst die Sachgebiete Stadtplanung, Umwelt und Energie; Hochbau; Tiefbau; Bauordnung, Denkmalpflege, öffentliche Baukontrolle und Bauverwaltung einschließlich der städtischen Betriebe Bauhof und Gärtnerei sowie den technischen Bereich der Stadtwerke (Wasserwerk mit Wasserversorgung und Kläranlage mit Abwasserentsorgung sowie Stromerzeugung in der Stadtmühle).

Stadtplanung

Bauleitplanung

Rechtskräftige Bebauungspläne

Im Jahr 2013 wurden vier Bebauungsplanverfahren abgeschlossen:

Bebauungsplan „3. Änderung Wohnpark Donauwörth, Bauabschnitt 4 und Mitte (südwestlich der Rambergstraße)“

(Planung: Stadtbauamt)

Die Aufstellung des Bebauungsplans wurde vom Stadtrat der Stadt Donauwörth in seiner Sitzung vom 27. Oktober 2011 beschlossen. Anlass für die Aufstellung ist die konkrete Nachfrage nach zentral gelegenen Wohnbauflächen für Ein- und Zweifamilienhäuser und der Wunsch, bisher als Ackerflächen genutzte Grundstücke in zentraler Lage in Riedlingen für eine Bebauung zur Verfügung zu stellen. Der Vorentwurf des Bebauungsplans lag vom 21. November 2011 bis zum 22. Dezember 2011 öffentlich aus. In der Sitzung des Stadtrates am 09. Februar 2012 wurde über die Anregungen der Bürger und der Träger öffentlicher Belange beraten. Der Entwurf des Bebauungsplans lag daraufhin vom 19. März 2012 bis einschließlich 20. April 2012 öffentlich im Stadtbauamt aus. Über die Anregungen der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange wurde in der Sitzung des Stadtrates am 24. Mai 2012 beraten. Nach einer dritten Auslegung, die vom 27. Dezember 2012 bis 01. Februar 2013 stattfand, wurde in der Sitzung des Stadtrates am 21. Februar 2013 der Bebauungsplan als Satzung beschlossen.

Bebauungsplan „Wohngebiet Verdistrasse“

(Planung: Stadtbauamt und Architekturbüro Becker und Haindl, Wemding/Stuttgart)

Die Aufstellung des Bebauungsplans „Wohngebiet Verdistrasse“ hat der Stadtrat der Stadt Donauwörth in der Sitzung vom 23. April 2009 beschlossen. Die Bebauungsplanung betrifft eine Fläche im Westen des

Stadtteils Auchsesheim (nördlich der Carl-Orff-Straße) und dient der Schaffung von Baurecht für vier Einfamilienhäuser auf einer – zwischen bereits bebautem Gebiet liegenden – Ackerfläche. Der Vorentwurf des Bebauungsplans lag vom 02. Juni 2009 bis einschließlich 06. Juli 2009 im Stadtbauamt öffentlich aus. Über die Anregungen der Bürger und der Träger öffentlicher Belange hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 29. September 2011 beraten. Der Entwurf des Bebauungsplans lag anschließend vom 25. Juni 2012 bis einschließlich 26. Juli 2012 im Stadtbauamt öffentlich aus. Über die Anregungen der Bürger und Träger öffentlicher Belange wurde in der Sitzung des Stadtrates am 15. November 2012 beraten und eine erneute öffentliche Auslegung beschlossen. Nach einer dritten Auslegung, die vom 21. Januar 2013 bis 22. Februar 2013 stattfand, wurde in der Sitzung des Stadtrates am 11. April 2013 der Bebauungsplan als Satzung beschlossen.

Bebauungsplan „3. Änderung Wohngebiet südwestlich der Rambergsiedlung“

(Planung: Stadtbauamt)

Das Plangebiet befindet sich südwestlich der Rambergsiedlung im Bereich der Graf-Stauffenberg-Straße und der Agnes-Graf-Straße. Ziel der Planung ist die Schaffung von Wohnbauflächen und die Gestaltung der Bebauung des Siedlungsrandes. Der Stadtrat der Stadt Donauwörth hat in seiner Sitzung am 24. Mai 2012 die Aufstellung des Bebauungsplans „3. Änderung Wohngebiet südwestlich der Rambergsiedlung“ beschlossen. Der Vorentwurf des Bebauungsplans lag vom 04. März 2013 bis einschließlich 05. April 2013 im Stadtbauamt öffentlich aus. Über die Anregungen der Bürger und Träger öffentlicher Belange wurde in der Sitzung des Stadtrates am 11. April 2013 beraten. Der Entwurf des Bebauungsplans lag anschließend vom 27. Mai 2013 bis einschließlich 01. Juli 2013 öffentlich aus. Über die Anregungen der Bürger und Träger öffentlicher Belange wurde in der Sitzung des Stadtrates am 25. Juli 2013 beraten und eine erneute öffentliche Auslegung beschlossen. Nach einer dritten Auslegung, die vom 12. August 2013 bis 13. September 2013 stattfand, wurde in der Sitzung des Stadtrates am 10. Oktober 2013 der Bebauungsplan als Satzung beschlossen.

Bebauungsplan „Erweiterungsflächen West der Donau-Ries-Klinik“

(Planung: Architekturbüro Obel und Partner, Donauwörth)

Anlass für die Aufstellung des Bebauungsplans ist der konkrete Bedarf für die Erweiterung der einzelnen Fachbereiche des Klinikgebäudes bzw. für die neuen fachspezifischen Abteilungen (onkologische Radiolo-

gie). Die Erweiterungsflächen grenzen im Westen an den derzeitigen Klinikstandort an. Der Stadtrat der Stadt Donauwörth hat die Aufstellung des Bebauungsplans in der Sitzung am 10. Dezember 2012 beschlossen. Der Vorentwurf des Bebauungsplans lag vom 28. Januar 2013 bis einschließlich 01. März 2013 im Stadtbauamt öffentlich aus. Über die Anregungen der Bürger und Träger öffentlicher Belange wurde in der Sitzung des Stadtrates am 06. Juni 2013 beraten. Der Entwurf des Bebauungsplans lag anschließend vom 14. Oktober 2013 bis einschließlich 18. November 2013 öffentlich aus. Über die Anregungen der Bürger und Träger öffentlicher Belange wurde in der Sitzung des Stadtrates am 05. Dezember 2013 beraten und als Satzung beschlossen.

Folgende Bebauungspläne sind im Jahr 2013 im Aufstellungsverfahren:

Bebauungsplan „Nördlich am Stillbergweg“

(Planung: Stadtbauamt)

Anlass für die Aufstellung des Bebauungsplans ist der Wunsch, die bisher als intensiv genutzten landwirtschaftlichen Grünlandflächen und die dazugehörigen Pflegewege – nördlich an den Stillbergweg angrenzend – für eine Wohnbebauung zur Verfügung zu stellen. Außerdem besteht die konkrete Nachfrage nach Wohnbauland in Donauwörth. Als Wohnstandort ist das Planungsgebiet aufgrund seiner höher gelegenen Lage – mit Blick über die Donau und den südlichen Teil des Landkreises Donau-Ries – sehr gut geeignet. Mit der Aufstellung des Bebauungsplans wird das Ziel verfolgt, vornehmlich familiengerechte Wohnbauflächen zu schaffen, um so die Nachfrage nach solchen Flächen in Donauwörth zu befriedigen. Der Stadtrat der Stadt Donauwörth hat die Aufstellung des Bebauungsplans in der Sitzung am 28. Juli 2011 beschlossen. Der Vorentwurf des Bebauungsplans lag vom 04. März 2013 bis einschließlich 05. April 2013 im Stadtbauamt öffentlich aus. Über die Anregungen der Bürger und Träger öffentlicher Belange wurde in der Sitzung des Stadtrates am 11. April 2013 beraten. Der Entwurf des Bebauungsplans lag anschließend vom 10. Juni 2013 bis einschließlich 12. Juli 2013 öffentlich aus. Über die Anregungen der Bürger und Träger öffentlicher Belange wurde in der Sitzung des Stadtrates am 25. Juli 2013 beraten und beschlossen, dass die betroffene Öffentlichkeit in einer Informationsveranstaltung über den Planungsstand informiert werden sollte. Diese fand am 20. November 2013 im Großen Sitzungssaal der Stadt Donauwörth statt. In der Sitzung des Stadtrates am 05. Dezember 2013 wurde über die Anregungen der Bürger, die während der Veranstaltung erörtert wurden, beraten und eine erneute Auslegung beschlossen.

Bebauungsplan „4. Änderung Wohngebiet südwestlich der Rambergsiedlung (Rambergsgärten)“

(Planung: Stadtbauamt)

Anlass für die Aufstellung des Bebauungsplans ist die hohe Nachfrage nach Wohnbauflächen im Stadtteil Riedlingen und der damit zusammenhängende hohe Siedlungsdruck. Aus diesem Grund wurden bereits in der Vergangenheit Dauerkleingärten als Wohnbaufläche im Stadtteil Riedlingen neu ausgewiesen. Der Plan sieht ein Gesamtkonzept für die Kleingärten westlich und südwestlich der Rambergsiedlung vor und soll damit die städtebauliche Entwicklung des Stadtteils Riedlingen in die westliche Richtung abschließen. Insgesamt sieht der Bebauungsplan 35 Baufelder vor. Der Stadtrat der Stadt Donauwörth hat die Aufstellung des Bebauungsplans in der Sitzung am 10. Oktober 2013 beschlossen.

Bebauungsplan „1. Änderung Mühlberg / Mühlweg“

(Planung: Landratsamt Donau-Ries)

Anlass für den Bebauungsplan ist der Parkplatzmangel für die Mitarbeiter des Landratsamtes, der seit Langem ein Problem darstellt. Aufgrund der gestiegenen Notwendigkeit, Parkplätze für die Mitarbeiter des Landratsamtes möglichst in der Nähe der Arbeitsstätte zu schaffen, soll die Gelegenheit genutzt werden, eine Parkfläche auf einem zum Landratsamt benachbarten Grundstück zu realisieren, das durch die Aufgabe der bisherigen Nutzung mit einer Lagerhalle freigeworden ist. Insgesamt werden 64 Parkplätze geschaffen, die über die Tiefgarage des Landratsamtes erschlossen werden. Der Stadtrat der Stadt Donauwörth hat die Aufstellung des Bebauungsplans in der Sitzung am 10. Oktober 2013 beschlossen.

Flächennutzungsplan

Teilflächennutzungsplan „Windenergie“

(Planung: Architekturbüro Becker und Haindl, Wemding/Stuttgart)

Anlass für die Aufstellung des Teilflächennutzungsplans ist eine erhöhte Nachfrage nach Flächen für Windenergieanlagen. Ziel der Planung ist, Konzentrationsflächen für Windenergieanlagen auszuweisen. Die Flächen sollen planungsrechtlich gesichert werden. Der Umgriff betrifft das gesamte Stadtgebiet der Großen Kreisstadt Donauwörth. Der Stadtrat der Stadt Donauwörth hat in seiner Sitzung am 24. Mai 2012 die Aufstellung des Teilflächennutzungsplans „Windenergie“ beschlossen. Der Vorentwurf des Teilflächennutzungsplans lag daraufhin in der Zeit vom 18. Februar 2013 bis einschließlich 22. März 2013 öffentlich aus. Parallel dazu wurden die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange am Verfahren beteiligt. In der Sitzung des Stadtrates am 25. Juli 2013 wurde erstmals über die eingegangenen Stel-

lungnahmen und die Abstände zwischen den Flächen für Windkraftanlagen und der Wohnbebauung beraten.

Einzelhandelskonzept

Die Stadt Donauwörth hat sich vor dem Hintergrund der dynamischen Entwicklungen des Einzelhandels sowohl innerhalb des Stadtgebietes als auch in der Region entschlossen, eine Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes zu erstellen, um auch zukünftig eine geordnete städtebauliche Entwicklung sowie wirtschaftliche Prosperität sicherstellen zu können. Aufbauend auf dem vorliegenden Einzelhandelskonzept aus dem Jahr 2002 ist es Ziel, die Kernkompetenz Einzelhandel in der Stadt Donauwörth kontinuierlich fortzuentwickeln und dabei planungsrechtliche Steuerungsgrundsätze im Sinne einer intelligenten und nachhaltigen Standortpolitik festzulegen. Die Planungshoheit der Kommune soll mittels informeller Rahmenpläne und in der Umsetzung durch formelle Bauleitplanung sowohl zur Förderung einer bestandsorientierten Entwicklung als auch zur Förderung einer sinnvollen Neuentwicklung von Handelsunternehmen beitragen.

Der Stadtrat der Stadt Donauwörth hat in seiner Sitzung am 29. März 2012 die Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes der Stadt Donauwörth beschlossen und die CIMA Beratung + Management GmbH München mit der Erstellung beauftragt.

Im Rahmen der Erarbeitung des Einzelhandelskonzeptes wurde von der CIMA Beratung + Management GmbH eine Passantenbefragung an verschiedenen Einkaufsstandorten im Stadtgebiet, eine telefonische Haushaltsbefragung im Donauwörther Stadtgebiet und im näheren Umland sowie eine Befragung per Fragebogen der gesamten Gewerbetreibenden im Stadtgebiet durchgeführt.

Auf Grundlage dieser Ergebnisse und der allgemeinen Rahmenbedingungen des Einzelhandels in Donauwörth konnten einzelne Einzelhandelsstandorte im Stadtgebiet charakterisiert und Empfehlungen ausgesprochen werden. Das Einzelhandelskonzept und dessen Ergebnisse wurden in der Sitzung des Stadtrates am 25. Juli 2013 beschlossen.

Die Ergebnisse beinhalten u. a. eine Charakterisierung der Einzelhandelsstandorte in Donauwörth mit Aufzeigen von Entwicklungsperspektiven und Empfehlungen zu den jeweiligen Standorten. Es wurde beschlossen, dass das erarbeitete Einzelhandelskonzept für die Stadt Donauwörth und bei Planungen der

Stadt, z. B. bei Einzelhandelsansiedlungen, als Grundlage dienen soll.

Militärische Konversion „Alfred-Delp-Kaserne“

Zum Abschluss des Jahres 2012 wurden im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen Fachgutachten zu den Themen

- Schallschutz (Büro um|welt, Nürnberg)
- Städtebau (plan&werk Büro für Städtebau und Architektur, Bamberg)
- Landschaftsplanung (WGF Landschaft, Nürnberg)
- Geotechnik (HPC, Harburg)
- Verkehrsplanung (Dr. Brenner Ingenieurgesellschaft, Aalen)
- Sozialräumliche/Immobilienwirtschaftliche Analyse (empirica AG, Berlin)

in Auftrag gegeben. Diese Gutachten sollten den potenziellen Teilnehmern am EUROPAN-Wettbewerb als Grundlage für deren Arbeit dienen. Im Januar 2013 stellten die jeweils beauftragten Büros ihren Zwischenstand der Arbeitsgruppe „Konversion“ im Großen Sitzungssaal im Rathaus vor. An dieser Sitzung nahm erstmals auch offiziell der von der Stadt beauftragte Projektsteuerer Dr.-Ing. Hans-Peter Dürsch (Dürsch Institut für Stadtentwicklung) aus München teil. Zuvor wurde Dr. Dürsch an einem gesonderten Termin der bis dato erarbeitete Projektstand von Bürgermeister Jörg Fischer, Rechtsdirektor Richard Lodermeier und Stadtbaumeister Kay Wannick vermittelt. Darüber hinaus nutzte Dr. Dürsch die Gelegenheit und ließ sich von Bürgermeister Fischer über das Kasernengelände führen und gleichzeitig die angrenzenden Stadtteile (Parkstadt und Schellenberg) zeigen. Als Ergebnis der Sitzung der Arbeitsgruppe wurde herausgestellt, dass ein Leitbild erarbeitet werden soll, das den interessierten EUROPAN-Teilnehmern vorgegeben werden soll.

Ebenfalls im Januar fand im schwedischen Malmö das zweitägige „EUROPAN Forum of Sites“ (EUROPAN Forum der teilnehmenden Städte) statt, bei dem Rechtsdirektor Lodermeier und Stadtbaumeister Wannick die Stadt Donauwörth vertraten. In verschiedenen Arbeitsgruppen stellten sich die teilnehmenden Städte vor und erarbeiteten Auslobungstexte und Fragestellungen für die jeweiligen Wettbewerbsareale.

Das Leitbild wurde auf Grundlage der erarbeiteten Fachgutachten der einzelnen Büros vom Büro DIS Dürsch Institut für Stadtentwicklung erstellt und in der Sitzung des Stadtrates am 21. Februar 2013 be-

schlossen. Das Leitbild enthält die folgenden Inhalte:

- Informationen zur Stadt
- Situation und Planungsvorgaben
- Ausgangslage (Schließung der Kaserne, Einleitung von vorbereitenden Untersuchungen etc.)
- Bisherige Stadterneuerung (Bezug zum Soziale-Stadt-Projekt Parkstadt)
- Städtebauliche Ziele und Leitbildvorstellung (Anbindung an die Parkstadt, die Schellenberg-Siedlung und die Kernstadt)
- Definition des Projektgebietes
- Planungsaufgabe
- Nutzungs- und Bebauungskonzept
- Stufenweise Entwicklung des Areals
- Städtebauliche und landschaftsplanerische Aspekte
- Ökologische Perspektiven
- Lärmschutz
- Altlasten
- Verkehrliche Situation
- Vernetzung des neuen Stadtquartiers
- Anbindung an die Altstadt

Das Leitbild und die Fachgutachten wurden den interessierten Architekten beim EUROPAN-Wettbewerb im Rahmen der Auslobungsunterlagen zur Verfügung gestellt. Der Start des Wettbewerbs war am 18. März 2013 und die Auslobungsunterlagen wurden veröffentlicht.

Am 19. April 2013 fand in Donauwörth ein Rückfragenkolloquium mit den interessierten Architekten statt. Die Interessenten wurden dabei über das Kasernenareal geführt und hatten anschließend die Möglichkeit, offene Fragen zu stellen. Die Entwürfe und Ideen für eine Umnutzung des Kasernenareals konnten bis zum 28. Juni 2013 bei EUROPAN eingereicht werden.



Diskussion mit OBM Neudert und BM Fischer

Im Rahmen einer Bürgerwerkstatt, die am 21. Juni 2013 in der Sporthalle der Sebastian-Franck-Schule in der Parkstadt stattfand, erhielten die Bürger die Möglichkeit, sich aktiv am Prozess zu beteiligen.



Podiumsdiskussion

Zum Beginn der von Dr. Marie-Therese Krings-Heckemeier (empirica AG) und Dr. Dürsch moderierten Veranstaltung wurden die Bürger vom Projektstand, über die sozialökonomischen Rahmenbedingungen sowie die städtebaulichen (Dr.- Ing. Franz Ullrich – Büro plan&werk Bamberg) und die landschaftsplanerischen (Prof. Dr. Gerd Aufmkolk, WGF Landschaft, Nürnberg) Aspekte in Kenntnis gesetzt. Anschließend erhielten sämtliche Teilnehmer die Möglichkeit, anhand unterschiedlicher Karten ihre Meinung oder ihre Anregungen zu den folgenden Fragen zu äußern:

Aus gesamtstädtischer Sicht:

1. Welche Nachnutzungsmöglichkeiten sind für die Alfred-Delp-Kaserne aus gesamtstädtischer Sicht vorstellbar?
2. Welche Art der Nachnutzung der Alfred-Delp-Kaserne ist aus gesamtstädtischer Sicht keinesfalls erwünscht?
3. Weitere Anregungen und Hinweise aus gesamtstädtischer Sicht?
4. Welche Nachnutzungsmöglichkeiten sind für die Alfred-Delp-Kaserne speziell aus der Sicht des Gebietes Parkstadt/Schellenberg vorstellbar?
5. Welche Art der Nachnutzung der Alfred-Delp-Kaserne ist aus Sicht des Gebietes Parkstadt/Schellenberg keinesfalls erwünscht?

6. Weitere Anregungen und Hinweise aus Sicht des Gebietes Parkstadt/Schellenberg?
7. Wie soll zukünftig die Anbindung des Gebietes Parkstadt/Schellenberg an die Donauwörther Altstadt bzw. den Stadtteil Berg aussehen?



Bürgerwerkstatt – Bürger in Aktion

Zum Abschluss fasste Bürgermeister Fischer nochmals einige für ihn wichtige Ergebnisse zusammen. Drei Aspekte wurden für die künftige Entwicklung zum Ausdruck gebracht, die neben weiteren zu würdigenden Belangen wichtig sind:

- Erhaltung und Weiterentwicklung der Grünflächen und Erholungsräume
- Förderung der Möglichkeiten für Vereine und Aktivitäten
- Vermeidung eines sozialen Brennpunktes



Rundgang mit BM Fischer und SF Lehmann

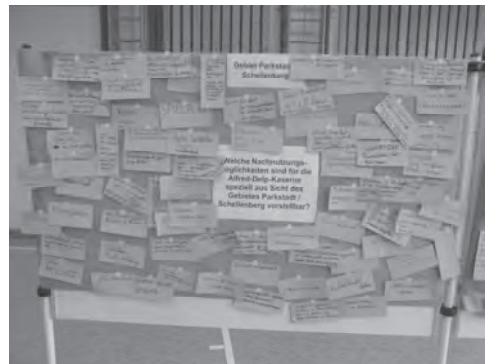
Am Ende würdigten Oberbürgermeister Neudert und Bürgermeister Fischer das große Engagement der etwa 120 teilnehmenden Bürger, die sich an der Bürgerwerkstatt und am zuvor stattgefundenen Rundgang über das Kasernenareal beteiligt hatten. Im Frühjahr 2014 sollte es dann eine zweite Bürgerwerkstatt geben.



BM Fischer erläutert vor Ort...



...und beantwortet Bürgerfragen.



Anregungen der Bürger

Am 31. Juli 2013 fand die erste Sitzung des Konversionsausschusses im großen Sitzungssaal des Rathauses unter Leitung von Bürgermeister Fischer statt. Den Mitgliedern des Ausschusses wurden u. a. die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt, die Ergebnisse der Fachgutachten, der Stand der Vorbereitenden Untersuchungen und die weitere Vorgehensweise erläutert.

Am 13. September 2013 fand im Rahmen des EUROPAN-Wettbewerbs die Sitzung der lokalen Jury in Donauwörth statt. Die Aufgabe der lokalen Jury war es, aus den 18 eingereichten Arbeiten etwa 10 bis 20 Prozent der Projekte auszuwählen, die interessante und weiterführende Ansätze für die künftige Entwicklung des Kasernenareals bieten. Die lokale Jury hatte folgende Zusammensetzung:

Preisrichter:

Prof. Christian Kern (Vorsitz), EUROPAN
Armin Neudert, Stadt Donauwörth
Maria Bauer, Stadt Donauwörth
Richard Lodermeier, Stadt Donauwörth
Kay Wannick, Stadt Donauwörth
Gunter Maurer, EUROPAN
Prof. Gerd Aufmkolk, WGF Landschaft, Nürnberg
Christine Schweiger, Regierung von Schwaben, Augsburg

Stellvertretende Preisrichter:

Matthias Amann, Regierung von Schwaben, Augsburg
Dr. Hans-Peter Dürsch, Dürsch Institut für Stadtentwicklung, München
Franz Ullrich, plan&werk, Bamberg

Berater:

Bernd Fischer, Stadt Donauwörth
Stefan Wieschebrock, Landratsamt Donau-Ries

Vorprüfung:

Thomas Herrmann, EUROPAN
Ulrike Poverlein, EUROPAN

Die Jury beschloss einstimmig, die Arbeiten „DONAUWÖRTHLIVING“, „MULTIPLE CITY | DIE VIELFÄLTIGE STADT“ und „KEPT SOIL“ als engere Wahl zum Forum der Städte und Jurys nach Paris im November zu schicken, und der nationalen Jury unter Berücksichtigung der schriftlichen Stellungnahmen

der lokalen Jury zur abschließenden Beurteilung zu empfehlen



Siegerentwurf „Kept Soil“

Vom 08. bis 10. November 2013 fand in Paris das europaweite Forum der Städte und Jurys statt. Rechtsdirektor Lodermeier und Stadtbaumeister Wannick nahmen an der Veranstaltung teil. Neben einer Besichtigung von lokalen Konversionsprojekten lag das Hauptaugenmerk auf den vorgeschlagenen Entwürfen der einzelnen Städte. Die europaweite Jury diskutierte mit den Vertretern der Städte über die eingereichten Entwürfe und warum diese von der lokalen Jury ausgewählt wurden. Im Zuge dieses Prozesses wurden die Entwürfe „KEPT SOIL“ und „MULTIPLE CITY | DIE VIELFÄLTIGE STADT“ für die weitere Prämierung vorgeschlagen.



Detailansicht des Siegerentwurfs „Kept Soil“

Am 13. Dezember 2013 tagte die europaweite Jury und nahm die endgültige Prämierung vor. Die Arbeit „KEPT SOIL“ von den französischen Architekten Valentin Cordebar und Raphael Masson aus Paris wurde dabei mit einem Preis ausgezeichnet. Die Jury bezeichnete die Arbeit als stringenten konzeptionellen Ansatz, der den ressourcenschonenden Umgang mit den vorhandenen Strukturen in den Mittelpunkt stellt. Eine Anerkennung erhielt der Entwurf „MULTIPLE CITY | DIE VIELFÄLTIGE STADT“, ein Zusammenschluss der Architekten aus verschiedenen europäischen Ländern: Markus Vogl, Sigrid Müller-Welt, Mechthild Weber (Deutschland), Bence Horvath, Zsuzsanna Werner (Ungarn), Fabien Barthelemy (Frankreich), Anita Barthelemy (Österreich) und Dominique Dinies (Schweiz). Bei diesem Entwurf wird das städtebauliche Konzept honoriert, in dem das Kasernenareal durch verschiedene Wegeverbindungen an die Altstadt angebunden wird.

In der zweiten Sitzung des Konversionsausschusses am 09. Dezember 2013 wurde u.a. darüber berichtet,

dass einige Ausschussmitglieder am 16. Oktober 2013 an einer Exkursion zum Bundeswehrstandort in Sonthofen teilgenommen haben, die von der Stabsstelle für Kreisentwicklung beim Landratsamt Donau-Ries organisiert wurde. Darüber hinaus wurde in der Sitzung beschlossen, dass im Zuge der Bearbeitung der vorbereitenden Untersuchungen weitere Arbeiten beauftragt werden:

- Fortführung Sozialräumliche / Immobilienwirtschaftliche Analyse (empirica AG, Berlin)
- Fortführung Landschaftsplanung (WGF Landschaft, Nürnberg)
- Fortführung Städtebau (plan&werk Büro für Städtebau und Architektur, Bamberg)

Die beauftragten Büros sollen ihre Arbeiten im Frühjahr 2014 beendet haben, da die Arbeiten u. a. als Grundlage für die Wertermittlung des Areals herangezogen werden müssen.

Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt – Parkstadt“

Vom 19. bis 21. April 2013 wurde die **„Frühjahrsausstellung“** angeboten, die sich wieder einmal als ein großartiger Erfolg darstellte und eine hohe Zahl an Besuchern begeisterte. Unter der erprobten Leitung von Herrn Jürgen Timm wurde der Aufbau der Ausstellung geplant, organisiert und durchgeführt. Auch im Jahr 2013 bot sie wieder eine Fülle kreativer Beschäftigung mit Malerei, mit Kreationen plastischer Art und Exponaten von Schmuck und Kunsthandwerk. Ein bunter Reigen der unterschiedlichsten Stilrichtungen beeindruckte die Gäste der Vernissage, die von Oberbürgermeister Armin Neudert eröffnet wurde. Mehr als 30 Künstler/innen aus der Parkstadt stellten ihre Werke aus. In seiner Ansprache unterstrich der Oberbürgermeister die Bedeutung der Ausstellung als „großartigen ehrenamtlichen Baustein“ im Zusammenleben der Parkstadtbewohner. In vertrauter Atmosphäre, umrahmt von einer geschmackvollen Blumendekoration, die Frau Andrea von Mackensen „zauberte“, und musikalisch untermalt vom Quartett unter Leitung von Herrn Garkisch, konnten die Besucher die in anspruchsvoller Technik oder mit „leichter Hand“ entstandenen Werke betrachten und sich in fachkundigen Gesprächen über ihre Eindrücke austauschen.

Am 29. Juni war der **„Parkstädter Sporttag“** angekündigt, der auch in diesem Jahr in Kombination mit dem Schulsportfest der Sebastian-Franck-Schule

hätte stattfinden sollen. Leider machte das Regenwetter dieser Veranstaltung einen Strich durch die Rechnung, sodass Sportfest und Sporttag frühmorgens abgesagt werden mussten.



Senioren im Gartencenter Dehner

Bürgermeister Jörg Fischer und Irene Partsch vom Quartiersbüro der Parkstadt luden am 24. Juli 2013 die Parkstädter Senioren zu einer Tagesfahrt zum Garten-Center Dehner nach Rain ein. Das herrliche Sommerwetter verstärkte die gute Stimmung und Aufmerksamkeit für Blumen, Pflanzen und zahlreiche Angebote des Centers. Nach einem interessanten Rundgang trafen sich die Teilnehmer in einer gemütlichen Kaffeerunde und tauschten sich in angeregten Gesprächen über das Erlebte aus. Einig waren sich alle, dass im nächsten Jahr wieder eine solche Tagesfahrt angeboten werden sollte.

In der Zeit vom 6. bis 7. Dezember 2013 fand wieder die **„Parkstädter Weihnacht“** statt. Am Freitag um 17.00 Uhr eröffnete Oberbürgermeister Armin Neudert die Veranstaltung, die mittlerweile zum neunten Mal stattfand.

Zur Eröffnung spielte das Vororchester der städtischen Musikschule, danach gestalteten die Kinder des Christi-Himmelfahrt-Kindergartens und der Posaunenchor der Evangelischen Kirche das Programm. Weihnachtliches Dekor und Bastelideen der „Blumen- und Gartenfreunde“ lockten die Besucher zu den Ständen, und der Nikolaus erfreute die aufgeregten Kinder mit kleinen Geschenken.



Die Parkstädter Weihnacht

Am Samstag wurde ab 16.00 Uhr ebenfalls ein buntes Programm geboten, so präsentierte die Bläsergruppe Monheim ihr Können, danach spielten Schülerinnen und Schüler der Sebastian-Franck-Schule Lieder zur Weihnacht, und der Chor „Vox Mundi“ führte durch die weihnachtliche Gospelwelt. Alle Akteure begeisterten die zahlreichen Gäste durch ihr großartiges Talent, stimmliche und instrumentale Qualität. Auch der Nikolaus war natürlich noch einmal zu einem Besuch gekommen. Ein spezielles Angebot war auch in diesem Jahr wieder der Christbaumverkauf, der ein voller Erfolg wurde und deshalb auch zukünftig angeboten wird.



Der Nikolaus besucht die Kinder zur Parkstädter Weihnacht

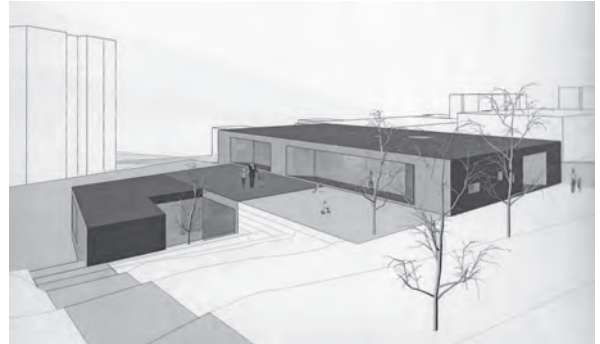
Neben den geschilderten Projekten trafen sich im Jahr 2013 die **Arbeitsgruppen** „Senioren“, „Verkehr“, „Kultur, Freizeit & Sport“ sowie „Integration“, um Ideen zu sammeln, Maßnahmen zu diskutieren und diese möglichst in die Tat umzusetzen.

Als feste Angebote haben sich im Jahreskreis der „Sozialen Stadt“ in Verbindung mit dem **„Mehrgenerationenhaus“** viele Projekte bewährt, wie z. B. die **Sprachkurse**, die Montag, Dienstag, Freitag und Samstag im „MGH“ stattfinden.

Auch die **Krabbelgruppe** ist zur festen Einrichtung geworden, bei der junge Mütter sich mit ihren Kleinkindern treffen, Erfahrungen austauschen und in freundschaftlicher Atmosphäre begegnen. Das **Mutter-Kind-Frühstück** fand monatlich statt und ist aus dem Veranstaltungskalender der Parkstadt nicht mehr wegzudenken. Die Idee, durch gemeinsames Kochen Integration zu schaffen, wurde mit der Reihe **„So kocht die Parkstadt“** engagiert in die Tat umgesetzt, und so treffen sich monatlich Interessierte zum „internationalen Kochen“ im MGH. In Zusammenarbeit mit der Christi-Himmelfahrt-Bücherei fand quartalsweise eine **Lesestunde** für Kinder statt, bei der zu bestimmten Themen Geschichten vorgelesen, besprochen oder selbst gelesen wurden. Seit ihrem ersten Erscheinen im Januar 2007 erfreut sich die Zeitung **„Blickpunkt Schellenberg“** großer Beliebtheit. In den jeweiligen Quartalsausgaben werden die Parkstädter über alle Aktivitäten im Programm „Soziale Stadt“ und „Mehrgenerationenhaus“ informiert. Großen Erfolg hat die Initiative **„Kinder-Kleider-Basar“**. Zweimal jährlich – im Frühjahr und im Herbst – kamen zahlreiche Besucher in die Sport-

halle der Sebastian-Franck-Schule, um aus einer Fülle von Angeboten (Kinderkleidung, Spielzeug, Spielgeräte) kostengünstig das ihnen Zusagende und Passende auszusuchen.

Das Team des **Quartiersbüros** stand auch im Jahr 2013 wieder allen Parkstädtern mit Rat und Tat zur Seite, ob als Ansprechpartner bei Arbeits- u. Ausbildungsplatzsuche oder Wohnungssuche. Auch zur Hilfestellung bei Anträgen, als „Wegweiser“ durch Ämter oder um Kontakte zu Schulen herzustellen, und selbstverständlich auch, um Bewohnerwünsche und Vorschläge entgegenzunehmen und zu versuchen, diese Realität werden zu lassen.



Gemeinsames soziales Haus

Ein besonderes Engagement der Teams von Quartiersbüro und Mehrgenerationenhaus lag in der beratenden Begleitung sämtlicher Planungen und Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Bau des gemeinsamen **„Hauses der Begegnung“**, in dem zukünftig die Kinderkrippe „Kinderneest“, das Mehrgenerationenhaus, das Quartiersbüro, ein Veranstaltungssaal und das Büro des Pfarrers der Evangelischen Gemeinde untergebracht sein werden. Daneben unterstützten Quartiersmanagement und MGH die äußerst erfolgreiche **Ganztagsbetreuung** an der **Sebastian-Franck-Schule**, z. B. bei der Vorbereitung und Ausgabe der Mittagsverpflegung, bei der Bereitstellung von Spielen und in Personalfragen.

Ein sicher in der näheren Umgebung einmaliges Angebot leisten Jugendliche, die als sich **„Parki's“** jeden Freitagnachmittag um die Freizeitgestaltung von Kindern fantasie reich, fröhlich und begeistert kümmern. Alle diese Jugendlichen wollen die positiven Erfahrungen, die sie als Kinder in der Parkstadt gemacht haben, an die nachwachsende Generation weitergeben. Nicht umsonst wurden sie dafür mit dem

„Heimatpreis der Raiffeisen-Volksbanken“ im Jahr 2013 geehrt.



Die Parki's

Umwelt und Energie

Die Tätigkeiten im Jahr 2013 waren:

Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Donauwörth

Vom 01. Januar 2011 bis zum 31. März 2012 erarbeitete die Stadt Donauwörth, zusammen mit dem Energie- und Umweltzentrum Allgäu (eza!), ein integriertes Klimaschutzkonzept. Dieses Klimaschutzkonzept wurde mit den Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative gefördert.

Die Energiebeauftragte der Stadt Donauwörth, Frau Bettina Höhenberger-Scherer, übernimmt seit Januar 2013 als Klimaschutzbeauftragte die Aufgabe, die Umsetzung des Maßnahmenkatalogs und die Erreichung der erarbeiteten Ziele aus dem Klimaschutzkonzept zu koordinieren und durchzuführen.

Folgende energiepolitische Ziele wurden vom Energieteam der Stadt Donauwörth bis zum Jahr 2020 für die einzelnen Sektoren formuliert:

Stadt Donauwörth:

- Automatische Verknüpfung des Images der Stadt mit Klimaschutz und Energieeffizienz
- Bis 2020 Auszeichnung des eea® in Gold

Wirtschaft:

- Durchschnittliche Energieeinsparung von 15 Prozent in den Bereichen Strom und Wärme
- Energieeffizienznetzwerke
- Gewerbeansiedlungen mit hohen Energiestandards

Verkehr:

- Reduzierung der gesamten Pkw-Fahrleistung um 10 Prozent pro Jahr
- 2020 liegt der durchschnittliche Emissionswert der in Donauwörth gemeldeten Pkw nicht über 130 g CO₂/km.

Stromversorgung:

- Deutliche Steigerung der (derzeit 64 Prozent) erneuerbaren Energieanteile am Strommix
- Weiterer Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien

Wärmeversorgung:

- Deutliche Erhöhung des Anteils von dezentralen und zentralen Wärmeversorgungsanlagen (KWK, Nahwärmenetze)
- Senkung des Wärmeverbrauchs durch Kampagnen und einer systematischen Öffentlichkeitsarbeit, um die Bürger zur energetischen Gebäudemodernisierung zu motivieren
- Der solarthermische Anteil an der Wärmeversorgung soll bis 2020 mindestens verdoppelt werden.

Private Haushalte:

- Steigerung der Sanierungsrate bei Altbauten auf mindestens 2 Prozent im Jahr
- Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien, wo immer dies machbar ist
- Senkung des Stromverbrauches bis zum Jahr 2020 um 15 Prozent gegenüber 2010

Städtische Projekte:

- Alle städtischen Projekte haben Vorbildcharakter und erfordern besondere Klimaschutzstandards
- Motivation der Bürgerinnen und Bürger sowie ortsansässiger Unternehmen über Öffentlichkeitsarbeit und Beratung zum Klimaschutz und aktive Unterstützung bei der Umsetzung von Maßnahmen

CO₂-Senken:

- Optimale Bewirtschaftung des Stadtwaldes, um den Holzzuwachs zu steigern: Bindung von fast 3.000 Tonnen CO₂ im Jahr

European Energy Award® (eea)

Auch für 2013 hat die Energiebeauftragte die wichtige Aufgabe, die im Zuge des Aktivitätenprogramms aufgestellten Maßnahmen zum eea zu koordinieren und durchzuführen.

Die Energiebeauftragte nahm am 25. Februar 2013 an dem vom Energie- und Umweltzentrum Allgäu (eza!) organisierten Erfahrungsaustauschtreffen der eea-Kommunen in Grafting teil. Hier wurde eine Verschärfung des Maßnahmenkatalogs vorgestellt. Seitdem arbeiten die Energieteam-Mitglieder diesen neuen Maßnahmenkatalog ab. Im Jahr 2013 fand deswegen kein Reaudit statt, dies wurde auf Juni 2014 verschoben.

In enger Zusammenarbeit mit dem Bundesumweltministerium werden die Donauwörther eea-Aktivitäten regelmäßig auf diversen eea-Internetseiten veröffentlicht.

Nahwärmeversorgung Spindeltal

Für eine geplante Nahwärmeversorgung im Donauwörther Spindeltal für die städtischen Liegenschaften Mangoldschule, Bayerisches Rotes Kreuz (BRK) und St. Ursula Mädchen-Realschule wurden bei weiteren Gesprächen, zusammen mit dem IB News, die Vorgaben für die europaweite Ausschreibung besprochen. Im Dezember 2013 beauftragte die Stadt Donauwörth das Ingenieurbüro IB News mit einer zusätzlichen Wirtschaftlichkeitsberechnung und Wärmebedarfsermittlung, da es nötig ist, für die europaweite Ausschreibung belastbare Zahlen für die Auswertung zu erhalten. Diese Ergebnisse wird die Stadt voraussichtlich im April 2014 erhalten. Die europaweite Ausschreibung soll 2014 durchgeführt werden.

Austausch der Straßenbeleuchtung durch energiesparende LED-Leuchten

Am 29. März 2011 stellte die Energiebeauftragte einen Förderantrag beim Bundesumweltministerium für den Austausch der letzten Quecksilberdampflampen (51 Stück) im Stadtgebiet und in der Parkstadt gegen energiesparende LED-Leuchten. Die Bewilligung erfolgte im Dezember 2011. Die Maßnahme wurde im Januar und Februar 2013 umgesetzt.

Im August 2013 erstellte die Energiebeauftragte den Schlussbericht für das Bundesumweltministerium (BMU), das daraufhin im Oktober 2014 den beantragten Zuschuss von 21.420,00 Euro (40 Prozent der Gesamtkosten von 53.550,00 Euro) ausbezahlt hat.

Einführung des Energieleitsystems

Im Jahr 2011 wurde mit der Firma Heller und Straulino aus Donauwörth, unter Beteiligung des hauseigenen Sachgebietes Informationstechnik, ein

Konzept für eine Gebäudeleitstation erstellt. 2013 erfolgte nun der Anschluss der Sebastian-Franck-Schule und des Tanzhauses an die Gebäudeleitstation. Somit sind sechs große Liegenschaften angeschlossen.

Die seit dem 01. Februar 2011 von den Hausmeistern bei 20 großen Liegenschaften abgelesenen Verbrauchswerte werden regelmäßig zur Auswertung manuell in das Internetgestützte EDV-Programm „Interwatt“ eingetragen. Im Juli 2013 stand der Energiebeauftragten ein Praktikant des Studiengangs „Energieeffizientes Planen und Bauen“ der Hochschule Augsburg für zwei Wochen zur Seite.

Optimierung der Anlagentechnik in der Sebastian-Franck-Schule

2013 wurde zusammen mit den Planern der energetischen Sanierung der Schule und den ausführenden Handwerksfirmen begonnen, die Anlagentechnik zu optimieren. Üblicherweise müssen nach einer so umfassenden Sanierung Benutzerverhalten und die Anlagenkomponenten wie Heizung und Lüftung aneinander angepasst werden. Hilfreich ist hierbei die Aufschaltung der Gebäudeleitstation, da die Energiebeauftragte nun Ferienprogramme eingibt und anhand der Belegungspläne der Schule und der Turnhalle Heizung, Lüftung und das Warmwasser steuert.

Vor der (energetischen) Sanierung wurde mit Strom geheizt. Seit der Sanierung produziert eine Pellets-Heizung die Wärme. Zudem ist eine Zwangsbelüftung im gesamten Haus installiert. Die Einsparung der Brennstoffkosten des sanierten gegenüber dem unsanierten Zustand beträgt ca. 60 Prozent, die Einsparung des Energieverbrauchs beträgt ca. 20 Prozent. Es ist nötig, die Anlagentechnik weiterhin zu optimieren, um den Energieverbrauch weiter senken zu können. Bisher werden durch die Sanierung 140 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart.

Energieberatung im Rathaus

Im Rahmen der Bau- und Energieberatung, die im Rathaus einmal im Monat stattfindet, erhielten 18 Bürger eine umfangreiche Erstberatung zum Neu- oder Umbau ihrer Immobilien. Die Energiebeauftragte informierte dabei über die Fördermöglichkeiten der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) sowie Möglichkeiten des energiesparenden Bauens und der Wärmebrückenvermeidung.

Unterstützung der anderen Sachgebiete im Hinblick auf Energiethemen

Am 26. November 2013 organisierte die Energiebeauftragte eine hausinterne Schulung zu den buy-smart-Richtlinien. Diese Richtlinie wurde 2010 beschlossen, um sämtliche Anschaffungen im Haus nach

umweltgerechten und energieeffizienten Kriterien zu machen. Bei dieser kostenlosen Schulung wurden alle im Rathaus verantwortlichen Beschaffer über die Themen IT/Bürogeräte, Beleuchtung, Ökostrom und Fahrzeuge informiert, um diese Richtlinie noch besser anwenden zu können.



Teilnehmer der Buy-Smart-Schulung

Das Sachgebiet Bauordnung wird aktuell über die Energieeinsparverordnung und das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz informiert. Die Stadt Donauwörth ist eine von bisher erst wenigen Behörden, die beim Bauantrag einen Energieausweis (laut EnEV) und einen Nachweis zur Einhaltung des EEWärmeG einfordert.

Zusammen mit dem Sachgebiet Bauverwaltung wurden zwei energiesparende VW UPs beschafft. Bei der Modellauswahl wurde besonders auf niedrigen Kraftstoffverbrauch und geringen CO₂-Ausstoß Wert gelegt. Der durchschnittliche CO₂-Ausstoß beträgt 79 g/km. Im Erdgasbetrieb fahren beide Autos sogar emissionsfrei.



Neues Erdgasauto für die Verwaltung

2013 erstellte die Energiebeauftragte für das Sachgebiet Stadtwerke ein Konzept für die Heizung des Klärwärterhauses. Nun wird die Wärme aus dem Klärgas-Blockheizkraftwerk der Kläranlage über einen Pufferspeicher genutzt.

Das Sachgebiet Liegenschaften wurde von der Energiebeauftragten 2013 für die Ökostrom-Ausschreibung über die Ausschreibungsvorgaben aus dem European-Energy-Award bzw. aus den buy-smart-Richtlinien informiert.

Infrarotaktion in Zusammenarbeit mit Erdgas Schwaben

In Zusammenarbeit mit Erdgas Schwaben wurde die Aktion aus den Jahren 2008/2009, 2011/2012 und 2012/2013 wiederholt, bei der sich interessierte Bürger Infrarotbilder ihres Hauses erstellen lassen können, um wertvolle Informationen über eventuelle Wärmeverluste zu bekommen. Über eine Laufzeit von Dezember 2013 bis einschließlich Februar 2014 konnten sich Bürger bei der Energiebeauftragten über die Infrarotaktion beraten lassen und bei einer Inanspruchnahme einer Thermographie einen Zuschuss der Stadt in Höhe von 10 Euro in Anspruch nehmen. Diese Aktion fand regen Zuspruch: Es meldeten sich sieben Bürger an, etwa 35 Bürger wurden telefonisch beraten.

Soziale Stadt Parkstadt

Im Rahmen des Projektes wurden drei Bürger beraten, die ihre Häuser energetisch sanieren wollen. Die Stadt unterstützt diese Maßnahme mit 10 Prozent der Bruttobaukosten bei einem maximalen Förderbetrag von 8.000 Euro.

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Gerade in neuen Bereichen wie im kommunalen Energiemanagement ist eine enge Vernetzung mit anderen Kommunen und Akteuren im Energie- und Umweltbereich unerlässlich. Ein reger Informations- und Erfahrungsaustausch bringt viele neue Ideen und Anregungen und erleichtert die Arbeit erheblich. Außerdem soll auch die Öffentlichkeit für das Thema sensibilisiert werden. In diesen Aufgabenbereich fielen 2013 u. a.:

- Vernetzung mit anderen Kommunen, der Energiebeauftragten des Landratsamtes und den Energieversorgern.
- Besprechungen mit Herrn Wieschebrock, Konversionsmanager des Landkreises und Frau Burkhardt, Energiebeauftragte des Landkreises, wegen gemeinsamer Projekte im Klimaschutzkonzept.

- Im Frühjahr 2013 organisierte die Energiebeauftragte die Teilnahme des Gebäudes der Volkshochschule (Forum für Bildung und Energie) bei folgenden Wettbewerben:
 - „Historische Stadtkerne - integriert denken und handeln“ (BMVBS Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung)
 - Kommunalen Klimaschutz 2013 (Bundesumweltministerium)
 - LEW-Innovationspreis 2013 (LEW)
- Veröffentlichungen zu Energie-Themen im Amtsblatt der Donauwörther Zeitung und auf der Donauwörther Homepage, wie zum Beispiel:
 - Klimaschutzkonzept
 - European Energy Award®
 - Photovoltaik-Anlagen im Stadtgebiet
- Organisation von Vorträgen zum Thema „Energieeffizient Sanieren und Bauen“, unter anderem zusammen mit der VHS. Am 21. Februar 2013 in der VHS referierte der Energieexperte Klaus Röthele von der eza! aus Kempten in einem Vortrag sehr praxisbezogen und informativ über das Thema „Energieeffiziente Gebäudesanierung – Heizung und Lüftung im Wohnhaus“.
- Im Rahmen der bayerischen Klimawoche organisierte die Energiebeauftragte am 25. April 2013 im Rathaus eine Abendveranstaltung. Frau Bettina Kandler, Architektin und Energieberaterin aus Donauwörth, informierte zum Thema: „Energetisches Bauen und Sanieren“.



Fachtagung „Stadterneuerung und Energie“

- Am 25. September 2013 fand die Fachtagung „Stadterneuerung und Energie“ im Forum für Bildung und Energie (VHS-Gebäude) statt. Hier referierte die Energiebeauftragte vor 120 Gästen, wie Bürgermeistern, Stadtbauameistern und weiteren Behördenmitarbeitern, über die Umwelt- und Klimaschutzpolitik der Stadt Donauwörth.

Hochbau

Überblick:

Den Schwerpunkt der Tätigkeiten bildeten 2013 folgende bauliche Maßnahmen:

- Fertigstellung der Fassadensanierung und Außenanlagen am Schulhof der Mangoldschule/Forum für Bildung und Energie (FBE)
- Neubau Volkshochschule im Spindeltal
- Beginn der Sanierung des Schwimmbekens beim Freibad am Schellenberg
- Schaffung einer provisorischen Mittagsbetreuung für die Gebrüder-Röls-Schule im Stadtteil Riedlingen.



Mittagsbetreuung Gebrüder-Röls-Schule Riedlingen

Im Jahr 2013 wurde ein Bauvolumen von ca. 2,3 Mio. Euro bei den Gebäuden der Stadt Donauwörth umgesetzt.

Städtische Liegenschaften

Beim **Stadtmauerturm in der Hadergasse** (Vereinsgebäude des Deutschen Alpenvereins) wurde

der Brandschutz ertüchtigt und eine Brandmeldeanlage nachgerüstet. Ausführung August bis Dezember 2013. Kosten: ca. 12.000 Euro.

Die **Wohnungen der Invalidenkaserne** in der Pflegstraße erhielten neue Haustüren. Kosten: ca. 50.000 Euro.

Die **Hausmeisterwohnung Zirgesheimer Straße 4** erhielt einen Windfang als Anbau. Kosten: 11.000 Euro.



Anbau Wohnung Gebhardt, Zirgesheimer Straße

Das Dach des **ehemaligen Feuerwehrhauses Berg** (genutzt durch den Gartenbauverein Berg) wurde neu eingedeckt, der Dachstuhl teilweise ertüchtigt und die Entwässerung an den Regenwasserkanal angeschlossen. Ausführung: August bis Oktober 2013. Kosten: ca. 10.000 Euro.

Stadtkommandantenhaus/Private Wirtschaftsschule: In verschiedenen Unterrichtsräumen wurde der vorhandene PVC-Boden entfernt und durch einen Linoleumboden ersetzt. Kosten: ca. 32.000 Euro.

Im **Vereinsheim Berg** wurden die Toiletten saniert und das Vordach überarbeitet. Kosten: ca. 8.000 Euro.

Ein Bad einer Wohnung in der **Frühlingsstraße 1** wurde saniert und bei den Garagen neue Schwingtore eingebaut. Kosten ca. 4.000 Euro.

Rathaus

Die komplette Elektroverteilung mit Elektroleitungen im Hauptgebäude, Nebengebäude und Zeughaus wurde optimiert und erneuert (Planung Ingenieurbüro

Langer, Rain). Ausführung von Januar bis Dezember 2013. Kosten: ca. 70.000 Euro

Mangoldschule

Die Arbeiten an der Fassade der Turnhalle (Planung und Ausführung Architekturbüro Obel und Partner, Donauwörth) wurden endgültig fertig gestellt: Die Umrahmung des Fensters zur Schwimmhalle und die Sitzbänke davor wurden montiert. Der Verbindungsgang von der Turnhalle zum Treppenturm wurde in gleicher Bauweise verkleidet. Die Außenanlagen an die Schule und an das Freilichttheater wurden angeglichen. Kosten: ca. 240.000 Euro.

Die Schule erhielt zwölf neue Klassenzimmertüren, die eine wesentliche Verbesserung des Schallschutzes ermöglichen. Kosten ca. 25.000 Euro



Mangoldschule: Fassade der Turnhalle

Mangoldschule/FBE – Außenanlagen

Die Arbeiten mit Anschluss an den Spindelplatz (Planung: Architekturbüro Mann und Partner, München, Ausführung: Ingenieurbüro Marcus Kammer, Donauwörth) wurden im Frühjahr abgeschlossen. Die Arbeiten verzögerten sich, da der



Mangoldschule und Forum für Bildung und Energie



Mangoldschule: Außenanlage

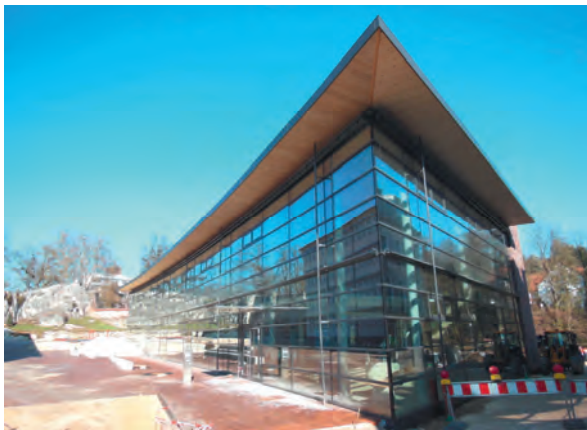


Felsen am FBE

örtliche Gasversorger ein Dreivierteljahr benötigte, um im Baufeld eine Gasleitung tieferzulegen. Weiter wurde der Weg zwischen FBE (Volkshochschule) und dem Hotel Promenade fertiggestellt. Bei der Fläche zwischen FBE und Promenade wurde Rasen angesät.

Turnhalle Nordheim – Fertigstellung Anbau und Garage

Der Rohbau des Turnhallenanbaus und der Ersatzraum für die Vereine wurden fertig gestellt. Der Innenausbau der Gebäude und die Außenanlagen wurden im Sommer zu Ende geführt. Das gemeinsame BHKW konnte in Betrieb genommen werden. Beginn August 2012, Fertigstellung August 2013.



FBE – Forum für Bildung und Energie



Anbau Turnhalle Nordheim



Anbau Turnhalle Nordheim

Turnhalle Zirgesheimer Straße – Judo-Räume

Nach einem Totalausfall der in die Jahre gekommenen Heizung in der Turnhalle Zirgesheimer Straße musste diese komplett erneuert werden (Kosten: ca. 22.000 Euro).

Das undichte Faserzementwellplattendach der Judo-räume wurde abgebrochen, fachtechnisch entsorgt und durch ein Sandwichplattendach ersetzt. Beginn August 2013, Fertigstellung Oktober 2013. Kosten: ca. 11.000 Euro.

Sanierung Schwimmerbecken Freibad

Nach ausgiebigen Voruntersuchungen und Bestandsaufnahmen konnte im Frühjahr dieses Jahres mit der Planung für die Sanierung begonnen werden. Das Sanierungsbudget wurde mit 3,65 Mio. Euro beschlossen. Nach der abgelaufenen Badesaison 2013 wurde im September mit den Arbeiten begonnen (Planung und Ausführung: Ingenieurbüro Sancon, Möglingen). Wie geplant, wurde die Betonsanierung, die Rohinstallation der Beckenverrohrung, die Aufbetonierung des Beckenbodens und der Beckenumgänge abgeschlossen. Kosten: ca. 1,0 Mio. Euro.

Stützmauern der ehemaligen Eisenbahnbrücke in der Promenade (Nähe Förgstraße), 4. Bauabschnitt

Der 4. Bauabschnitt der Stützmauer auf der Seite zum Maximilium und die ehemalige Eisenbahnbrücke wurden saniert und restauriert. Das geschädigte Jurakalkblockmauerwerk wurde vom Steinmetz neu verfugt und poröse Steine ersetzt. Außerdem erhielt die Brücke eine dreilagige bituminöse Abdichtung, um den Wassereintritt von oben zu stoppen, um weiteren Zersetzungsprozessen entgegenzuwirken. Kosten: ca. 30.000 Euro.



Sanierung des Schwimmerbeckens



Restauriertes Mauerwerk Promenade



Ehemalige Eisenbahnbrücke in der Promenade

Spielplätze

Der städtische Bauhof war mit der gängigen Wartung der Spielplätze beschäftigt. Alte, nicht mehr zugelassene Spielgeräte wurden durch neue ersetzt. Kosten Spielplätze gesamt: ca. 40.000 Euro.

Friedhof Donauwörth

Der Hauptfriedhof Donauwörth erhielt eine neue Urnenwand. Der 2. Bauabschnitt des undichten Flachdaches bei der Aussegnungshalle wurde saniert. Der Kies wurde entfernt, Dämmung aufgebracht, neu abgedichtet und die Attika neu erstellt.

Ausführung Mai bis November 2013. Kosten: ca. 100.000 Euro.

Friedhof Auchsesheim

Der Friedhof Auchsesheim erhielt eine neue Urnenstele. Der bestehende Pflasterbelag wurde ausbessert. Die Zufahrt mit der Platzgestaltung vor der Aussegnungshalle wurde neu gestaltet. Ausführung Juli bis Oktober 2013. Kosten: ca. 40.000 Euro.

Klärwerk Donauwörth

Das undichte Flachdach der Gebläsehalle musste dringend saniert werden. Auf das bestehende Flachdach wurde ein Pultdach mit Trapezblechdeckung aufgesetzt. Die Dachneigung von 27 Grad wurde relativ steil gewählt, da dieses Dach in absehbarer Zeit mit einer Photovoltaik-Anlage zur Selbstnutzung des Stroms bestückt werden soll. Im Zuge der Sanierung wurden auch die asbesthaltigen Fassadenplatten entfernt und durch farbige Faserzementplatten in drei Rottönen ersetzt. Ausführung Juli bis Oktober 2013. Kosten: ca. 175.000 Euro.



Ansicht des Klärwerks von Süden



Gebläsehalle des Klärwerks



Feuerwehr Donauwörth: Dusche



Feuerwehr Donauwörth Umkleide



Feuerwehr Riedlingen: Schulungsraum und Küche



Feuerwehr Riedlingen: Schulungsraum



Käthe-Kruse-Museum Dachgeschoss



Käthe-Kruse-Museum Verwaltung

Tiefbau

Überblick

Der Schwerpunkt der Arbeiten lag 2013 in der weiteren Erschließung der Baugebiete „Wohnpark Riedlingen“, „Zum Thäle/ Wünschgarten“ und „Dinkelweg“ in Auchsesheim, dem Ausbau der Ortsdurchfahrt in Auchsesheim sowie der Erstellung einer ökologischen Ausgleichsfläche in Auchsesheim.

Ökokonto

Im Stadtteil **Auchseshaim** wurde an der Zusam durch Umwandlung einer ca. 15.500 m² großen Ackerfläche in eine artenreiche und extensive Feuchtwiese sowie Öffnung eines bisher verrohrten Grabens eine ökologische Ausgleichsfläche geschaffen, die für die anstehenden Bebauungsplanverfahren genutzt wird. Durch die gleichzeitig durchgeführten Abgrabungen konnten zusätzlich noch ca. 16.500 m³ Retentionsraum für den Hochwasserschutz geschaffen werden. Baukosten ca. 226.000 Euro.



Ökologische Ausgleichsfläche Auchsesheim

Straßen

Im Stadtteil **Auchsesheim** wurde die ca. 1.000 Meter lange **Ortsdurchfahrt** gemeinsam mit dem Landkreis Donau-Ries, der für die Erneuerung der Fahrbahn zuständig war, saniert. Dabei wurden die Gehwege gepflastert, die Straßenbeleuchtung erneuert, ein Fahrbahnteiler und eine Querungshilfe erstellt sowie der Bushaltestellenbereich neu gestaltet. In diesem Zuge erfolgte auch die Verlegung von Glasfaserkabeln, die Erstellung eines Nahwärmenetzes durch eine dafür gegründete Genossenschaft und die Sanierung der bestehenden Wasserleitung und Abwasserleitungen. Der Kostenanteil für die Erneuerung der Gehwege und Straßenbeleuchtung beträgt ca. 592.000 Euro.



Ortsdurchfahrt Auchsesheim

Im Zuge der Weiterbearbeitung des **Verkehrslenkungs- und Steuerungskonzeptes** im Stadtge-

biet durch das Ingenieurbüro Dr. Brenner, Aalen, wurden für die Planungen des Bereichs Südspange und der Industriestraße sowie dem Verkehrsknoten an der Westspange ca. 14.100 Euro aufgewendet.

Für die **Verbesserung der Verkehrsverhältnisse an der Westspange** wurde für ca. 161.600 Euro eine Verlängerung der Rechtsabbiegespur zur Neudegger Allee durchgeführt.



Bauarbeiten an der Westspange



Bauarbeiten an der Westspange

Die Arbeiten zur Erstellung eines digitalen **Baumkatasters**, bei dem die Bäume im Straßenraum erfasst und kontrolliert werden können, wurden fortgeführt. Bisher sind ca. 4.200 Bäume erfasst. Im Jahr 2013 entstanden Kosten in Höhe von ca. 10.200 Euro.

An der Donaubrücke hat das Wasserwirtschaftsamt mit der **Sanierung der alten Ufermauer** begonnen. Im Zuge dieser Maßnahme soll auch der „ehemalige Donauhafen“ gestalterisch aufgewertet werden und eine **Donaupromenade** entstehen. Gesamtkosten für die Stadt ca. 1.530.000 Euro.

Erschließung

Für die Erschließung von drei Bauparzellen im **Baugebiet südwestlich der Rambergstraße**, der Marie-Luise-Jahn-Straße, wurden ca. 60 Meter Erschließungsstraße mit sämtlichen Ver- und Entsorgungsanlagen abgeschlossen. Die Kosten für die Erschließung betragen ca. 101.500 Euro.



Erschließung Wohnpark Mitte

Die Arbeiten für die Erschließung von 30 Bauparzellen mit Einzel- bzw. Doppelhausbebauung wurden im **Wohnpark Mitte** an der Rambergstraße in Riedlingen abgeschlossen. Hierfür wurden die ca. 615 Meter langen Straßen Hermann-von-Gaisberg-Straße, Teile der Rambergstraße, die Verlängerung der Bernhard-Grueber-Straße, inklusive der Ver- und Entsorgungsanlagen, sowie ca. 190 Meter Gehwege fertig gestellt. Erschließungskosten ca. 618.000 Euro.

Im **Baugebiet „Dinkelweg“** (bisher „Schranken-äcker/Kornstraße“) im Stadtteil Auchsesheim wurde die Erschließung der ca. 150 Meter langen Straße „Dinkelweg“ abgeschlossen. Sechs weitere Bauplätze stehen so zur Verfügung. Kosten ca. 122.800 Euro.

Im Baugebiet „Wohnpark 2, Bauabschnitt 5“ wurde in der **Abt-Gallus-Straße** und der **Ernst-von-Bandel-Straße** im Stadtteil Riedlingen die Verschleißschicht

aufgebracht. Die Kosten hierfür betrugen ca. 59.000 Euro.



Erschließung Wohnpark Mitte



Erschließung Wohnpark Mitte

Im Baugebiet **„Zum Thäle/Wünschgarten“** wurden die Arbeiten zur Erschließung der ca. 200 Meter langen Straße „Am Burgfrieden“ abgeschlossen. Acht weitere Bauplätze stehen so zur Verfügung. Kosten ca. 252.000 Euro.

Im Stadtteil Berg wurden am **Hagenauweg** zwei Bauplätze erschlossen. Die Kosten betragen ca. 29.500 Euro.



Erschließung Zum Thäle/Wünschgarten



Erschließung Zum Thäle/Wünschgarten



Erschließung Hagenauweg

Straßenunterhalt

Unzählige Aufgaben sind beim allgemeinen Straßenunterhalt zu erfüllen. An Ausgaben (einschließlich der Aufwendungen des Brücken- und Geländerunterhalts) sind 2013 für Materialkosten und Fremdleistungen ca. 384.905 Euro angefallen.

Für Verkehrszeichen und Signalanlagen waren davon 79.400 Euro aufzuwenden.

Dazu kamen Lohnkosten und Kosten für den Einsatz vom Bagger Wasserwerk in Höhe von 581.432 Euro. Insgesamt kam für den notwendigen Straßenunterhalt 2013 die stattliche Summe von 1.100.524 Euro zusammen.

Für den **Unterhalt der Gräben** im Stadtgebiet und in den Stadtteilen wurden einschließlich Baggereinsatz und Löhnen 118.000 Euro aufgewendet; für sonstige Hochwasseraufwendungen waren 2.080 Euro zu leisten.

Der **Unterhalt der Feldwege** erforderte (einschließlich Baggereinsatz und Löhnen) 71.900 Euro.

Winterdienst

2013 waren für den Winterdienst an Material 760 Tonnen Salz, 80 Tonnen Sole und 65 Tonnen Splitt notwendig und ca. 150 Tonnen Auftausalz eingelagert.

Zusammen mit Räum- und Streudiensten durch Dritte, Salzlieferrung, Unterhalt von Geräten und Ma-

schinen, Unterhalt der Fahrzeuge, Streuer und Schneepflüge entstanden 2013 (durch den milden Winter nur geringe) Gesamtausgaben von 325.081 Euro.

Straßenbeleuchtung

2013 wurden in folgenden Stadtbereichen neue Leuchten errichtet:

Gewerbegebiet Südspange, Ludwig-Auer-Straße (3), Wohnpark Mitte, Rambergstraße, Hermann-von-Gaisberg-Straße und Bernhard-Grueber-Straße (14), Baugebiet Kornstraße Auchsesheim (2), Dillinger Straße (2), Deutschordensstraße Zirgesheim (1) und Ortsdurchfahrt Auchsesheim (24).

Für diese 46 Leuchten wurden insgesamt rund 166.000 Euro bezahlt.

Die nun insgesamt 2.707 Leuchten im Stadtgebiet verteilen sich folgendermaßen:

Donauwörth (Kernstadt): 1.464 Leuchten; Auchsesheim: 107; Berg: 145; Nordheim: 93; Riedlingen: 598; Schäfstall: 29; Wörnitzstein: 86; Zirgesheim: 173; Zusum: 12.

Hinzu kommen für den Unterhalt Materialaufwendungen für Leuchten und Reparaturkosten von 99.670 Euro.

Die Lohnkosten der Stadt für Kontrollen und Reinigung der Kandelaber (Sonderleuchten) betrugen 6.780 Euro.

Der gesamte Unterhaltungsaufwand für die bestehende Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet, einschließlich der Aufwendungen für den Strom, betrugen im Jahr 2013 ca. 309.200 Euro.

Straßenreinigung

Die Stadt unternimmt umfangreiche Anstrengungen, um die öffentlichen Straßen und Plätze sauber zu halten. Allein die große Kehrmaschine war 2013 rund 1.000 Stunden im Einsatz, zwei Kleinschlepper mit Kehrausrüstung und Aufnahmebehälter für Abfälle kamen auf weitere rund 1.200 Betriebsstunden.

Sämtliches Kehrgut von der Straßenreinigung, wie es mit der großen Kehrmaschine aufgenommen wird, wurde separat in eigens gebauten Kehrrichtboxen gesammelt und zur stofflichen Verwertung in eine zugelassene Verwertungsanlage gebracht. 2013 waren dies 340 Tonnen mit einem Gesamtaufwand an Transport- und Verwertungsgebühren von 13.220 Euro.

Für die Entleerung der im Stadtgebiet vorhandenen Abfallkörbe bzw. Entsorgung sonstiger Straßenabfälle wurde ein Gesamtaufwand für Transport- und Verwertungsgebühren von 8.470 Euro fällig.

Die Reinigung des Busbahnhofs mit Bahnhofsvorplatz und Glasdachreinigung durch eine Fremdfirma beanspruchte weitere 6.900 Euro.

Die Lohn- und Gerätekosten der Stadt betrugen 2013 296.885 Euro, so dass für die Straßenreinigung insgesamt 325.720 Euro anfielen.

Bauverwaltung

Das Sachgebiet umfasst den kaufmännischen Bereich aller Sachgebiete des Stadtbauamtes und der städtischen Betriebe Bauhof und Gärtnerei sowie Stadtwerke (Wasserwerk mit Wasserversorgung und Kläranlage mit Abwasserentsorgung). Darunter fallen die Mitarbeit bei der Haushaltsaufstellung sowie Kostenaufteilung und Kostenkontrolle im Rahmen des Haushaltsvollzuges für das Stadtbauamt, die Bearbeitung von Arbeiterlöhnen und Rechnungen sowie Angebots-einholung und Prüfung für Beschaffungen

Rechnungswesen

Die Bewirtschaftung der zahlreichen Produktkonten des Stadtbauamtes erforderte die Erstellung von rd. 7.000 Anordnungen für zu leistende Ausgaben und Einnahmen.

Auch zahlreiche Rechnungen an Dritte sind von der Bauverwaltung erstellt worden. Die Rechnungen fielen an für: Wasserwerk (139), Fäkalientleerung (56), Kanalspülgutabfuhr in der Kläranlage (6), Kanalspülgerätenutzung (35), Leistungen für Dritte und Schadenersatzleistungen (107).

Anschaffung von Fahrzeugen und Geräten

Die städtischen Betriebe erhielten 2013 neu:

Bauhof

Furnierpresse (Ersatz) 8.100 Euro und Reinluftabsauganlage (Ersatz) 2.700 Euro für die Schreinerei, Handkreissäge (Ersatz) 1.200 Euro und Dämmstoffschneidegerät (Ersatz) 600 Euro für die Zimmerei, Schweißanlage (Ersatz) 3.500 Euro und Multimeter 470 Euro für die Werkstatt, Streuautomat und Schneepflug für ein Winterdienstfahrzeug 47.800 Euro, Salzstreuer für einen Kleinschlepper (Ersatz) 2.200 Euro, neuer Torsionsrahmen für den Unimog (Ersatz) 3.850 Euro, Fahrzeug-Anhänger 2.600 Euro, Kompressor gebraucht 2.500 Euro, Prüfgerät 1.600 Euro und Werkstattschränke 2.000 Euro für die Elektriker, EDV-Ausstattung (PC mit Monitor) 670 Euro, 2 Stehleitern und 1 Schiebeleiter (Ersatz) 950 Euro, Dachständer mit Geländer 400 Euro.

Gärtnerei

Heizautomat für Gewächshäuser (Ersatz) 3.400 Euro, Bodenfräse (Ersatz) mit Anbaugeräten und Zubehör (Kreiselegge, Schneepflug) 15.000 Euro, Rasenmäher (Ersatz) 1.900 Euro.

Wasserwerk mit Wasserversorgung

Fahrzeug Kombi (Ersatz) 32.000 Euro, Kompressor (Ersatz) 10.000 Euro, neue Pumpe (Ersatz) für die Wasseraufbereitung Röthelfeld 10.500 Euro, neues Notstromaggregat für die Druckerhöhungsanlage Parkstadt 24.000 Euro.

Kläranlage mit Abwasserentsorgung

Neue Kamera am Einfahrtstor (Ersatz) 2.000 Euro, mobiles Sauerstoffgerät 1.900 Euro

Stadtwerke

Wasserwerk und Wasserversorgung

Das städtische Wasserwerk hat im Jahr 2013 insgesamt 18.504 Einwohner der Stadt Donauwörth mit den angeschlossenen Stadtteilen und dem zur Gemeinde Tapfheim gehörenden Ort Rettingen mit Trinkwasser versorgt. Dazu wurden rund 1,29 Millionen Kubikmeter Wasser aus zwei Tiefbrunnen gefördert, aufbereitet (Enteisung und Entmanganung) und in das Versorgungsnetz eingespeist: 380.000 m³ in die Tiefzone (Donauwörth) und 365.000 m³ in die Hoch- und Mittelzone (Parkstadt und ST Berg), davon 180.000 m³ in die Druckerhöhungszone Parkstadt, und 577.000 m³ in die Zone Riedlingen (Stadtteile Riedlingen, Nordheim, Auchsesheim und Zusum), davon wiederum 50.700 m³ in die Hochzone Riedlingen.

Von den vorgenannten Mengen wurden an die Stadtteile abgegeben: nach Auchsesheim 28.200 m³, nach Rettingen (Gemeinde Tapfheim) 14.900 m³, nach Zusum 3.000 m³, nach Nordheim 33.700 m³ und nach Zirgesheim 37.800 m³.

Der Stromverbrauch für die Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers betrug 601.300 kWh. Mit Wasserkraft der Wörnitz wurden 160.000 m³ Trinkwasser gepumpt.

Vom Zweckverband zur Wasserversorgung der Neu-hofgruppe wurden für die Schöttlehöfe, die Ziegelei Stengel in Berg und für Binsberg 9.700 m³ und von der Bayerischen Rieswasserversorgung 7.800 m³ Trinkwasser für die Höfe Reichertsweiler und Schwarzenberger bezogen. (Der Stadtteil Schäfstall erhält das Wasser von der Altisheimer Gruppe und der Stadtteil Wörnitzstein von der Bayerischen Rieswasserversorgung.)

Es wurden 40 Rohrbrüche behoben, davon 14 an Haupt- und Versorgungsleitungen sowie 26 an Hausanschlussleitungen. Insgesamt wurden 2.414 Meter Rohrleitungen verlegt, davon 1.226 Meter Haupt- und

Versorgungsleitungen. Das Versorgungsnetz verringerte sich um 1.653 m, da die Versorgungsleitung zum Schwarzenberger Hof und zum Reichertsweiler Hof stillgelegt wurde. Diese Höfe werden ab Mai 2013 von der Bayerischen Rieswasserversorgung versorgt. Die Netzerneuerungsrate lag im vergangenen Jahr bei 0,6 %. Zudem wurden 1.188 Meter Hausanschlussleitungen verlegt (Verlegung von 34 Grundstücksanschlüssen in Neubaugebieten und Fertigverlegung von weiteren 19 Grundstücksanschlüssen, sowie Montage von 19 Wasserzählern).

Weiterhin wurden insgesamt 1.700 Stück Wasseruhren gewechselt.

Die Rohrleitungsarbeiten wurden überwiegend durch das eigene Personal des Wasserwerks ausgeführt. Die Baukosten betrugen insgesamt 238 000 € netto.

Zur Verbesserung der Versorgungsqualität wurde die Druckerhöhungsanlage in der Parkstadt (Kasernengelände) erneuert. Die Baukosten betrugen insgesamt 190.000 € netto.



Druckerhöhungsanlage im Bau



Druckerhöhungsanlage im Bau



Wasserleitung Michael-Imhof-Straße



Druckerhöhung neu

Das Rohrleitungsnetz hat inzwischen eine Gesamtlänge von 142,00 km und enthält 4.975 Grundstücksanschlüsse sowie 1.078 Hydranten.

Das Trinkwasser wurde auch 2013 regelmäßig nach der Trinkwasserverordnung und der Eigenüberwachungsverordnung untersucht (3 periodische und 16 routinemäßige Untersuchungen), wobei stets eine einwandfreie Qualität festgestellt worden ist.

Elektrizitätswerk

Die Stadt Donauwörth erwarb zum 1. Juli 2007 die Stadtmühle. Die Wasserkraftanlage der Stadtmühle wurde dabei in den Eigenbetrieb „Stadtwerke Donauwörth“ eingegliedert. Die Anlage besteht aus drei Turbinen, die in Abhängigkeit der Wasserführung der Wörnitz erneuerbaren Strom erzeugen. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 906.290 kWh in das Netz der LEW eingespeist. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einer Mehrung um ca. 30,00%. Die monatlich erzeugte Strommenge schwankte nur wenig und blieb relativ konstant. Die Einspeisevergütung betrug im vergangenen Jahr insgesamt 82.700 Euro brutto.

Wasserrecht

Als Große Kreisstadt ist die Stadt Donauwörth auch Untere Wasserrechtsbehörde. Für die vollbiologische Nachrüstung von Kleinkläranlagen wurde ein Bescheid erstellt.

Ein weiteres Gebiet des Wasserrechts stellt die Genehmigung von Versickerungen in den Untergrund dar, die nicht in den Bereich der Niederschlagsfreistellungsverordnung fallen. Hier wurden neun Genehmigungen erteilt.

Zusätzlich waren auch die laufenden Verwaltungsarbeiten, insbesondere die Überwachung der Prüftermine und Aufforderung zur Prüfung, Aufforderung zur Mängelbeseitigung und Nachprüfung bei festgestellten Mängeln zu erledigen.

Kläranlage und Abwasserentsorgung

Die Stadt Donauwörth betreibt eine Kläranlage im Weichselwörth Donauwörth (ca. 44.000 EW) und eine Kläranlage in Wörnitzstein (ca. 900 EW). Im Jahr 2013 sind ca. 2,93 Mio. m³ Abwasser in die Kläranlage geflossen und gereinigt worden. Der Fremdwasseranteil an dieser Abwassermenge beträgt ca. 18 Prozent. Bei der Reinigung sind ca. 8.200 m³ Klärschlamm angefallen, der durch ein Entsorgungsunternehmen der Kompostierung und Rekultivierung zugeführt wurde. Kosten dafür ca. 148.000 Euro. Der Strombedarf des Klärwerks wird zu ca. 57 Prozent über ein eigenes Blockheizkraftwerk, das Strom produziert, abgedeckt.

Das bestehende Flachdach der Gebläsehalle war undicht und wurde durch ein neues Pultdach, das für eine Aufnahme von Photovoltaik vorgerüstet ist, für ca. 100.000 Euro erneuert.

Die Kamerabefahrungen zur Untersuchung des Kanalnetzes im gesamten Stadtgebiet wurden weitergeführt. Teilkosten: ca. 26.000 Euro.

Die Kosten für die Sanierung schadhafter Kanalschachtabdeckungen im öffentlichen Straßenbereich betrugen ca. 40.000 Euro.

Der bestehende Regenwasserkanal in der Küsterfeldstraße wurde in geschlossener Bauweise saniert. Kosten: ca. 80.000 Euro.

Im Zuge des Ausbaus der Mertinger Straße ist der Kanal an mehreren Stellen in offener Bauweise saniert worden. Die Kosten dafür belaufen sich auf ca. 56.000 Euro.

Die Baumaßnahmen für das Schmutzwasserortsnetz in Felsheim wurden 2013 begonnen, die Fertigstellung ist für den Frühsommer 2014 vorgesehen. Die Kosten für das Jahr 2013 belaufen sich auf ca. 175.000 Euro. Für die Neuanlage der Regenrückhaltebecken im Baugebiet „Wohnpark Mitte“ sind bis Ende des Jahres 2013 ca. 300.000 Euro Kosten angefallen. In diese Becken werden auch umliegende Baugebiete entwässert.

Für eine Teilräumung der Kleinen Wörnitz wurden 2013 ca. 20.000 Euro ausgegeben.

Die Neuerschließung des Baugebietes „Südwestlich der Rambergsiedlung“ wurde 2013 abgeschlossen. Es wurden ca. 60 Meter Schmutz- und Regenwasserkanal sowie drei Hausanschlusspaare verlegt. Kosten: ca. 100.000 Euro.

Im Baugebiet Schrankenäcker/Kornstraße wurden im „Dinkelweg“ 2013 ca. 60.000 Euro ausgegeben. Dabei wurden ca. 35 Meter Schmutz- und Regenwasserkanäle und vier Hausanschlusspaare verlegt.

Das Abwasserpumpwerk Teutonenweg wurde für ca. 12.000 Euro saniert.

Bauordnung

Bauordnung, Bauanträge, Baustatistik

Die Große Kreisstadt Donauwörth hat als Untere Bauaufsichtsbehörde die Aufgabe, bei der Errichtung, der Änderung, dem Abbruch, der Nutzungsänderung, der Instandhaltung baulicher Anlagen und bei Baudenkmalen darüber zu wachen, dass die öffentlich-rechtlichen Vorschriften und die aufgrund dieser Vorschriften erlassenen Verordnungen eingehalten werden. Die Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Geschäftsleitender Beamter Rechtsamt“.



Baugebiet südwestlich der Rambergsiedlung



Dinkelweg in Auchsesheim



Regenrückhaltebecken Wohnpark Mitte



Regenrückhaltebecken Wohnpark Mitte



Baugebiet Zum Thäle/Wünschgarten

Städtische Betriebe

Personalstand per 31.12.2013

(in Klammern: Beschäftigungszahlen 2012)

Bauhof

Vorarbeiter / Bauhofleiter	1
Stellvertreter Vorarbeiter	1
Zimmermann	2
Schreiner	1
Magaziner	1
Maler	1
Werkstatt	2
Elektriker	2
Spengler	1
Maurer	7
Kraftfahrer	2
+ 1 Altersteilzeit (in Freistellungsphase)	
Baggerfahrer	1
Hilfsarbeiter	2
= 24 (25)	
+ diverse Ferienarbeiter/Bauhofhelfer	

Gärtnerei

Gärtnermeister	1
Gärtner/in	5
(davon 2 Neueinstellungen 2013)	
Hilfsarbeiter	3
= 9 (8)	
+ diverse 1-Euro-Jobber	
+ 1 Saison-Helferin	
+ diverse Ferienarbeiter	

Wasserwerk

Wassermeister	1
Stellvertreter Wassermeister	1
Facharbeiter	5
Hilfsarbeiter	1
+ 1 Hilfsarbeiter (ruhender Arbeitsvertrag)	
Verwaltungsangestellte	1
= 9 (9)	
+ diverse Ferienarbeiter	

Kläranlage

Klärmeisterin	1
Klärwärter/Facharbeiter	2
Elektriker	1
Hilfsarbeiter	3
Auszubildender (Abwassertechnik)	1
= 8 (8)	

Badebetrieb

Bademeister	1
Stellvertreter/Schwimmmeister-Gehilfe	1
Schwimmmeister-Gehilfe	1
Auszubildender (umwelttechnische Berufe)	1
= 4 (4)	
+ diverse Saisonbeschäftigte	
+ diverse Ferienarbeiter	

Personalstand gesamt 54 (54)

Forst

Staatspreis für vorbildliche Waldbewirtschaftung für die Stadt Donauwörth

Eine besondere Ehre wurde der Stadt Donauwörth und der Städt. Forstverwaltung zuteil. Aus den Händen von Forstminister Helmut Brunner konnten OB Armin Neudert und Stadtförster Michael Fürst im Kaisersaal der Residenz München den Staatspreis für vorbildliche Waldbewirtschaftung 2013 entgegennehmen.



Verleihung des Staatspreises in der Residenz München

Nachfolgend der Text aus der Broschüre „Staatspreis für vorbildliche Waldbewirtschaftung 2013“ der Bayerischen Forstverwaltung.

DONAUWÖRTH: HOFFNUNGSTRÄGER EICHE

Hier werden weltweit bewunderte Hubschrauber gebaut. Gut für die Stadtkasse. Dass die Stadt jährlich einen fünfstelligen Betrag in ihren Wald investiert, ist dennoch alles andere als selbstverständlich. Aber sie hat hier auch einen besonderen Schatz: Uralte Eichen und eine „Urwaldreliktart“, den gebänderten Rindenschwanzkäfer. Er beweist, dass diese Eichen in direkter genetischer Linie von 5000 Jahre alten Urwaldbeständen abstammen.

KEIN GESCHÄFT WIE JEDES ANDERE

Donauwörth trägt die Verantwortung für 921 Hektar Stadtwald und 129 Hektar Spitalwald. Ersterer geht auf eine Schenkung Kaiser Karls IV. im Jahre 1348 für den Bau und Unterhalt von Festungsanlagen zurück. Den Spitalwald betreut die Stadt im Auftrag einer Stiftung, die mit den Erträgen aus Immobilien, land-

wirtschaftlichem Boden und den Forstflächen ein Alten- und Pflegeheim betreibt.

Für Bürgermeister Armin Neudert ist der Stadtwald „ein echtes Juwel“. Raimund Brechenmacher, der Waldreferent des Stadtrates hat besonders seine Bedeutung für das städtische Wasser im Blick. Ihm ist „Nachhaltigkeit das wichtigste“. Auch für Stadtkämmerin Gertrud Hammer ist der Wald „kein Geschäft wie jedes andere“. Für Kommunen, sekundiert Forstdirektor Peter Laube, „gilt ein schärferer Maßstab als sonst.“ Aber das gilt hier sowieso. Denn der Stadtwald ist eine einzige Herausforderung.



Die Verantwortlichen für den Stadtwald: (vordere Reihe v.l.) Stadtkämmerin Gertrud Hammer, Oberbürgermeister Armin Neudert, FAF Maria Fürst (Forstbeamtin Revier Kaisheim); (hintere Reihe v.l.) FD Peter Laube (Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Nördlingen), Stadtrat Raimund Brechenmacher (Waldreferent), Stadtförster Michael Fürst

PROBLEME MIT GROSSEM POTENTIAL

Der Wald liegt im Auswurfbereich des Nördlinger Rieskraters. Da sind die Bodenverhältnisse schwierig. Denn diese Auswurfmassen sind dichte, teils zur Staunässe neigende Böden. Allerdings sind sie auch sehr basenreich. An sich „haben sie Potenzial ohne Ende“, begeistert sich Revierleiter Michael Fürst. Aber jahrhundertlang wurde auf diesen Böden Mittelwaldwirtschaft betrieben. Das und großflächige Sturmschäden erfordern heute allen möglichen Einsatz. Der Wald wird noch auf Jahre ein Aufbaubetrieb sein, bis die großflächigen Windwurfaufforstungen aus dem Alter defizitärer Eingriffe herausgewachsen sind und sich die Altersklassenverhältnisse ausgeglichen haben. Im Spitalwald immerhin ist die Lage besser, sodass für die Erfüllung des Stiftungszwecks Überschüsse erwirtschaftet werden können.

BESTE ÖKOLOGISCHE WALDWIRTSCHAFT

Ein Revierleiter, ein Büroangestellter, ein Forstwirtschaftsmeister, zwei Forstwirte und ein Auszubildender – das ist die Städtische Forstverwaltung. Sie haben eine dreifache Aufgabenstellung zu bewältigen. Zum einen sind die nicht standortgerechten Bestände umzubauen.

Die Altersklassenzusammensetzung muss ausgeglichen werden und die jungen Bestände wollen gepflegt und durchforstet werden. Die Stadt hat sich zum Ziel gesetzt, den Eichenanteil möglichst auf 35-40 % zu erhöhen. Das ist ehrgeizig. „Da lehnt man sich wirklich aus dem Fenster“, so Michael Fürst. Aber es ist unabdingbar, um das Betriebsrisiko zu mindern. Die Buche leidet unter den zunehmenden Sommer-trockenperioden. Und die Stürme von 1990 und 1999 haben die einst 70% Fichten bis auf 18% dahingerafft. Und in diesem Sommer kam noch einmal ein beträchtlicher Prozentsatz hinzu. Deutlicher können die Zeichen nicht sein, dass flachwurzelnde Monokulturen hier nicht funktionieren.

Und dann sind da noch zum Beispiel die nachgewiesenen 13 Fledermausarten, darunter Seltenheiten wie die Bechsteinfledermaus oder der kleine Abendsegler. Und es gibt kartierte 1200 Alt- und Biotopbäume. Darunter sind einige extrem imposante, um die 300 Jahre alte Eichen, die „ihr Leben“ also zu Zeiten der Schlacht des Spanischen Erbfolgekrieges am nahen Schellenberg 1704 begonnen haben, die nicht nur für Donauwörth ein wichtiger Einschnitt war. Donauwörth ist Preisträgerin des European Energy Award 2010. Auch das zeigt: die Forstverwaltung nimmt ihre ökologische Verantwortung ernst.

DURCH UND DURCH BÜRGERWALD

Zu guter Letzt fügt sich das alles zusammen in einer vielfältigen sozialen Nachhaltigkeit in den fast 500 Hektar Erholungswald. Es gibt einen überregionalen Wanderweg, die Loipe „Edelweißweg“, den geplanten städtischen „Friedwald“, laufende waldpädagogische Aktivitäten, ein „grünes Klassenzimmer“ und den beliebten Waldkindergarten „Waldbären e.V.“. – Und um all das kümmert sich hier niemand nur aus Pflicht und Schuldigkeit, sondern mit großer Lust, aus diesem Gesamtpaket von Herausforderungen so richtig etwas zu machen.

Preisträger: Stadt Donauwörth

Betrieb

Ca. 1050 ha (Stadtwald 921 ha, Spitalwald 129 ha)

Baumarten

28 % Buche, 20 % Eiche, 19 % Edellaubholz, 13 % sonstiges Laubholz, 18 % Fichte, 2 % Lärche und Douglasie

Gründe für die Auszeichnung

Mit großem finanziellen Aufwand und persönlichem Engagement arbeiten Stadt und Revierleitung zusammen, um das ökologisch wertvolle Erbe in eine gute Zukunft zu führen. Sie praktizieren einen standortgerechten Waldbau und widmen sich dabei insbesondere der Baumart Eiche. Die Nutzung der städtischen Wälder als Erholungs- und Bildungsraum für die örtliche Bevölkerung hat einen hohen Stellenwert bei allen Bewirtschaftungsmaßnahmen.



Das Forstteam

Siegfried Ludwig (1926-2013) Nachruf und Würdigung eines großen Niederösterreichers und Europäers

Siegfried Ludwig ist am 16. April des Vorjahres im 88. Lebensjahr verstorben. Als Perchtoldsdorfer war er besonders seiner Heimatgemeinde, an deren Spitze er von 1975 bis 1981 stand, und der Partnerstadt Donauwörth verbunden. Er trug von 1981 bis 1992 an der Spitze der Landesregierung Verantwortung für das größte österreichische Bundesland Niederösterreich und dafür, dass das Bundesland einen stetigen Schub an Selbstbewusstsein erfuhr.

Siegfried Ludwig erblickte am 14. Februar 1926 im süd-mährischen Wostitz (Vlasatice, Tschechien) als Sohn eines Wagners und Landwirts das Licht der Welt. Er wuchs mit seiner älteren Schwester Elfriede und dem jüngeren Bruder Mathias in einem katholischen Elternhaus auf. Er besuchte das deutsche Gymnasium in Znaim (Znojmo, Tschechien) und wurde ab Herbst 1943 als Luftwaffenhelfer eingesetzt. Zu Beginn des folgenden Jahres geriet er in den Sog des Krieges: 1944 Einzug zum Reichsarbeitsdienst, April 1944 Einberufung zur Deutschen Wehrmacht und Einsatz als Panzergrenadier an der Ostfront, zunächst US-amerikanische, danach sowjetische Kriegsgefangenschaft, 1946 Entlassung.

Studium in Wien als Heimatvertriebener und Werkstudent

Nach dem Verlust der alten Heimat übersiedelte die Familie zunächst nach Großkrut bei Poysdorf im Weinviertel. Der Neustart der heimatvertriebenen Familie gestaltete sich schwierig. Nach kurzer Tätigkeit für die USIA-Mineralölverwaltung nahm Siegfried Ludwig 1947 das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien auf. Im Jahr darauf wurde er in die katholische Studentenverbindung „Austria-Wien“ im ÖCV aufgenommen, woraus eine lebenslange Bindung an die vier Prinzipien „religio, patria, scientia, amicitia“ folgen sollte. Das Studienende erfolgte mit dem Absolutorium 1952 und dem Gerichtsjahr am Wiener Handelsgericht. Darauf folgte 1954 der Dienstantritt als Verwaltungsjurist an der Bezirkshauptmannschaft Horn. Bald zeigte sich Ludwigs großes Talent im Umgang mit Menschen und er wurde – damals für einen Akademiker völlig ungewöhnlich – Leiter der dortigen Betriebsgruppe des Österreichischen Arbeiter- und Angestelltenbundes. Schon bald wurde der spätere Obmann des NÖAAB, Landesbeamter und Verteidigungsminister Georg Prader auf den jungen Juristen aufmerksam.

Eintritt in den Niederösterreichischen Landesdienst

Ab 1957 trat Ludwig beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung in Wien in Dienst und schon 1958 wählten seine Kollegen den Newcomer zum Ortsgruppenobmann des ÖAAB im Niederösterreichischen Landhaus. 1962 zog Ludwig mit seiner Frau Herlinde und den beiden Töchtern Gabriele und Ulrike nach Perchtoldsdorf, wo er sich in Eigenregie als „Hausbauer“ einen Mittelpunkt für seine Familie errichtet hatte. 1964 erfolgte die Wahl in den Niederösterreichischen Landtag und zum Fachgruppenobmann aller Landesbediensteten und Obmann der Zentralpersonalvertretung. Die nächsten Karrieresprünge waren 1968 die Verantwortung Landesfinanzen als Landesrat, gefolgt 1969 von der Wahl zum Landesobmann des Niederösterreichischen Arbeiter- und Angestelltenbundes und zum Landeshauptmann-Stellvertreter.

Ludwigs politische Tätigkeit beschränkte sich nicht nur auf das Land Niederösterreich, auch für seine neue Heimatgemeinde zeigte der „homo politicus“ großes Engagement: Ab dem 4. April 1965 gehörte Ludwig dem Perchtoldsdorfer Gemeinderat an, ab dem 5. April 1970 fungierte er als geschäftsführender Gemeinderat mit den Tätigkeitsfeldern Straßenbau und Verkehrswesen, um schließlich ab dem 24. April 1975 das Amt des Bürgermeisters der Marktgemeinde Perchtoldsdorf auszuüben. In diese Zeit fällt auch der Abschluss der bis heute tragfähigen Partnerschaft zwischen Perchtoldsdorf und Donauwörth. Siegfried Ludwig, der aus seiner ureigenen Biographie heraus um das friedliche Zusammenwachsen Europas bemüht war, hat diesen Schritt von Anbeginn an nach Kräften unterstützt und in späteren Jahren zu einer Kooperation auf Landes- und Freistaatsebene ausgebaut.

In der Ära Siegfried Ludwigs wurde die Agenda der kommunalen Erneuerung, die schon in der Amtszeit Franz Kamtners eingesetzt hatte, konsequent weiter abgearbeitet: die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde etwa konnte durch die Herausgabe der zunächst vierteljährlich erscheinenden „Perchtoldsdorfer Rundschau“ ab Mai 1976 wesentlich verbessert werden. Allgemein ist für die Amtszeit Ludwigs die Wandlung der Marktgemeinde Perchtoldsdorf von der bloßen Verwaltungsgemeinde hin zur serviceorientierten und bürgernahen Leistungsgemeinde charakteristisch. So wurde etwa 1977 erstmals eine gemeindeeigene EDV-Anlage in Betrieb genommen.

Als Perchtoldsdorfer Bürgermeister Motor der kommunalen Erneuerung

Allgemein war es Bürgermeister Siegfried Ludwig ein Anliegen, die kommunale Verwaltung zu straffen und näher zum Bürger zu bringen. So wurde die Anzahl der geschäftsführenden Gemeinderäte von ursprünglich zwölf auf sieben reduziert, auch der Personalstand wurde den tatsächlichen Erfordernissen angepasst. Als besonderer Meilenstein der Amtszeit Bürgermeister Siegfried Ludwigs hat die Etablierung des Höheren Schulwesens in Perchtoldsdorf zu gelten. Im Jahre 1977 konnte mit dem Bau des neuen Gymnasiums in der Roseggergasse begonnen werden. Bereits 14 Monate später wurde es im Beisein des Unterrichtsministers und des Landeshauptmannes am 13. Oktober 1978 der Perchtoldsdorfer Schuljugend übergeben.

Doch die Errichtung des Gymnasiums sollte nicht das einzige Großprojekt der Ära Ludwig bleiben - weitere infrastrukturelle Quantensprünge folgten: 1976 etwa wurde das Kultur- und Bildungszentrum in der Beatrixgasse eröffnet, 1978 konnte das Erholungszentrum teilweise, ein Jahr darauf gänzlich der Öffentlichkeit übergeben werden. Aber auch an eine oft benachteiligte Randgruppe der Gesellschaft, die Senioren, wurde unter Bürgermeister Ludwig gedacht: 1977 vollzog er den Spatenstich für das neue Altenwohnheim in der Elisabethstraße.

1981 Wechsel an die Spitze des Landes Niederösterreich

Als Bürgermeister Hofrat Mag. Siegfried Ludwig am 8. November 1980 zum Landesparteiobmann der Niederösterreichischen Volkspartei gewählt wurde, zeichnete sich bereits das Kommende ab: Landeshauptmann Ökonomierat Andreas Maurer übergab im Jänner 1981 seine Funktion an Siegfried Ludwig, der in der Folge sein Bürgermeisteramt nach sechsjährigem fruchtbaren Wirken für die Marktgemeinde Perchtoldsdorf am 9. Februar 1981 zurücklegte.

Die Jahre an der Spitze des blau-gelben Bundeslandes sind bis heute durch die von ihm initiierte Landeshauptstadtfrage wirkmächtig, als deren Ergebnis und im Zuge der ersten landesweiten Volksbefragung die Stadt St. Pölten nach der Trennung von Wien 1921 die neue niederösterreichische Landeshauptstadt wurde. Erst nach und nach wurde das neue Landhausviertel geschaffen und die Landesregierung sowie weitere Institutionen zogen aus Wien in die neue Landeshauptstadt an die Traisen.

Vater der Landeshauptstadt St. Pölten und Wegbereiter einer blau-gelben Identität

Auch der Bau des Marchfeldkanals fiel in seine Zeit, ebenso wie die Gründung der heutigen Donau-Universität Krems als NÖ Landesakademie und Think-Tank des Bundeslandes. Der Landeschef bewältigte dabei ein gewaltiges Arbeitspensum: „Siegfried Ludwig hat 435 Regierungssitzungen als Landeshauptmann geleitet. Dabei wurden insgesamt rund 19.000 Regierungsbeschlüsse verabschiedet, mehr als 99 Prozent davon einstimmig. Das macht das Verständnis Ludwigs von der Regierungsarbeit deutlich – er lebte die enge, aufrichtige Zusammenarbeit“, sagte Nachfolger Erwin Pröll in der Trauersitzung der NÖ Landesregierung am 23. April und fügte hinzu: „Ohne Siegfried Ludwig wäre Niederösterreich nicht da, wo es heute ist.“

Überschriften sollen diese Feststellung verdeutlichen: Bau des Marchfeldkanals, Gründung der heutigen Donau-Universität Krems sowie der NÖ Landesakademie als Think-Tank des Landes NÖ, die Fusion der Landesenergieversorger NEWAG und NIOGAS zur EVN und deren Aufbruch zu einem europaweiten, börsennotierten Player sind mit dem Namen Siegfried Ludwigs untrennbar verbunden. Diese Erfolge waren nur im Team zu bewältigen, wobei Ludwig der konstruktiven Zusammenarbeit mit der niederösterreichischen Sozialdemokratie unter Ernst Höger einen zentralen Stellenwert zumäß.

Strukturwandel, Dezentralisierung und partnerschaftliches Politikverständnis

1989 kam Ludwig eine Schlüsselrolle zu: Gemeinsam mit dem damaligen Außenminister Alois Mock durchschnitt der Südmährer den Stacheldraht des Eisernen Vorhangs bei Kleinhaußsdorf. Die Bilder gingen um die Welt und wurden bildmächtig für den Zerfall des „Ostblocks“. Ludwig, der heimatvertriebene Südmährer erwies sich dabei als starker Partner der neu entstehenden Demokratien Mitteleuropas und leitete als Landeshauptmann eine eigene „Landesaußenpolitik“ ein. Schon 1982 hatte Landeshauptmann Ludwig vorgeschlagen, ein Gesprächsforum zu gründen, an dem sich neben Niederösterreich, Bayern, Oberösterreich und Wien die an der Donau liegenden Regionen der Tschechoslowakei, Ungarns, Jugoslawiens, Rumäniens, Bulgariens und der Sowjetunion beteiligen sollten. 1990 ist daraus die Arbeitsgemeinschaft der Donauländer als internationales Forum in der Wachau ins Leben gerufen worden. Mit dem „Paktum von Perchtoldsdorf“ brachte Ludwig anlässlich der Landeshauptleutekonferenz in Perchtoldsdorf 1992 noch das Konzept einer Bundesstaatsreform auf den Weg, ehe er am 22. Oktober dessel-

ben Jahres auf eigenen Wunsch die Verantwortung für das Land Niederösterreich in die Hände seines Nachfolgers, Landesrat DI Dr. Erwin Pröll, legte.

Donauländer als Top-Region im Herzen eines zusammenwachsenden Europas

Der Alt-Landeshauptmann engagierte sich in der Folge im gemeinnützigen Wohnbau, dem er bereits seit 1961 verbunden gewesen war. Als Obmann der gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft Alpenland ist Ludwig untrennbar mit dem Erfolgsweg und der Glaubwürdigkeit dieses Unternehmens verbunden: Alpenland hat sich, aus kleinsten Anfängen heraus, innerhalb der Wohnbauträger Österreichs einen Spitzenplatz erarbeitet und sich Schritt für Schritt zum Konzern entwickelt. Die Grundidee blieb gleich – nämlich Menschen mit kleinerer Brieftasche leistbaren, familiengerechten Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Neben Engagements in den Gremien der Austrian Airlines, des Wiener Flughafens und des Landesenergieversorgers EVN war er bis ins hohe Alter gern gesehener Gast in der Öffentlichkeit. Wegbegleiter betonten stets seinen politischen Mut, seine Überzeugungskraft und Diskussionsbereitschaft. Harald Knabl, Chefredakteur der NÖ Nachrichten, formulierte in einem Nachruf: „Wer in den letzten Jahren das Vergnügen hatte, mit Siegfried Ludwig über Politik zu reden, der weiß, wie engagiert der alte Mann nach wie vor mitdachte, wie unerschütterlich er an seinen Prinzipien festhielt, aber auch, wie sehr ihn seine eigenen politischen Fehler schmerzten“.

Die Ehrungen, die Siegfried Ludwig im Laufe seines Lebens erhalten hat, hier aufzuzählen, ist schier unmöglich; exemplarisch seien nur die Ehrenbürgerschaft des Landes Niederösterreich und Perchtoldsdorfs, der Ehrenring des Landes Niederösterreich und der Ehrenring seiner Heimatgemeinde herausgegriffen. Hohe und höchste Ehrungen durch den Heiligen Stuhl, das Königreich Jordanien oder die Republik Peru unterstreichen die weltweite Strahlkraft dieses großen Niederösterreichers. Das Konzert der Wiener Philharmoniker zum Brückenstadtt Jubiläum 1977 und die Ernennung zur Europastadt sind nur zwei Punkte, die Siegfried Ludwig als Bürgermeister und Landeshauptmann aktiv in die Partnerschaft zwischen Donauwörth und Perchtoldsdorf eingebracht hat. Die Bundesrepublik Deutschland hat Siegfried Ludwigs Einsatz für den gemeinsamen Raum an der Donau, der unter seiner Ägide zur Gründung der ARGE Donauländer geführt hat, mit der Verleihung des Großen Bundesverdienstkreuzes mit Stern und Schulterband zu würdigen gewusst.

Gregor Gatscher-Riedl



Die Unterzeichnung der Partnerschafts-urkunde in der Perchtoldsdorfer Burg 1973: Siegfried Ludwig mit dem damaligen Perchtoldsdorfer Bürgermeister Franz Kamtnier, Alt-Oberbürgermeister Alfred Böswald und Perchtoldsdorfs Alt-Bürgermeister Paul Katzberger (v. l. n. r.) Foto Archiv der Marktgemeinde Perchtoldsdorf.



Siegfried Ludwig ließ den Perchtoldsdorfer Rathausaal durch den renommierten Architekten Hans Hollein (stehend rechts) umgestalten. Eröffnung der kompromisslos modernen Räumlichkeiten am 19.09.1976.



Große Kreisstadt

donauwörth